

AUSLEGUNG DER OFFENBARUNG DES JOHANNES

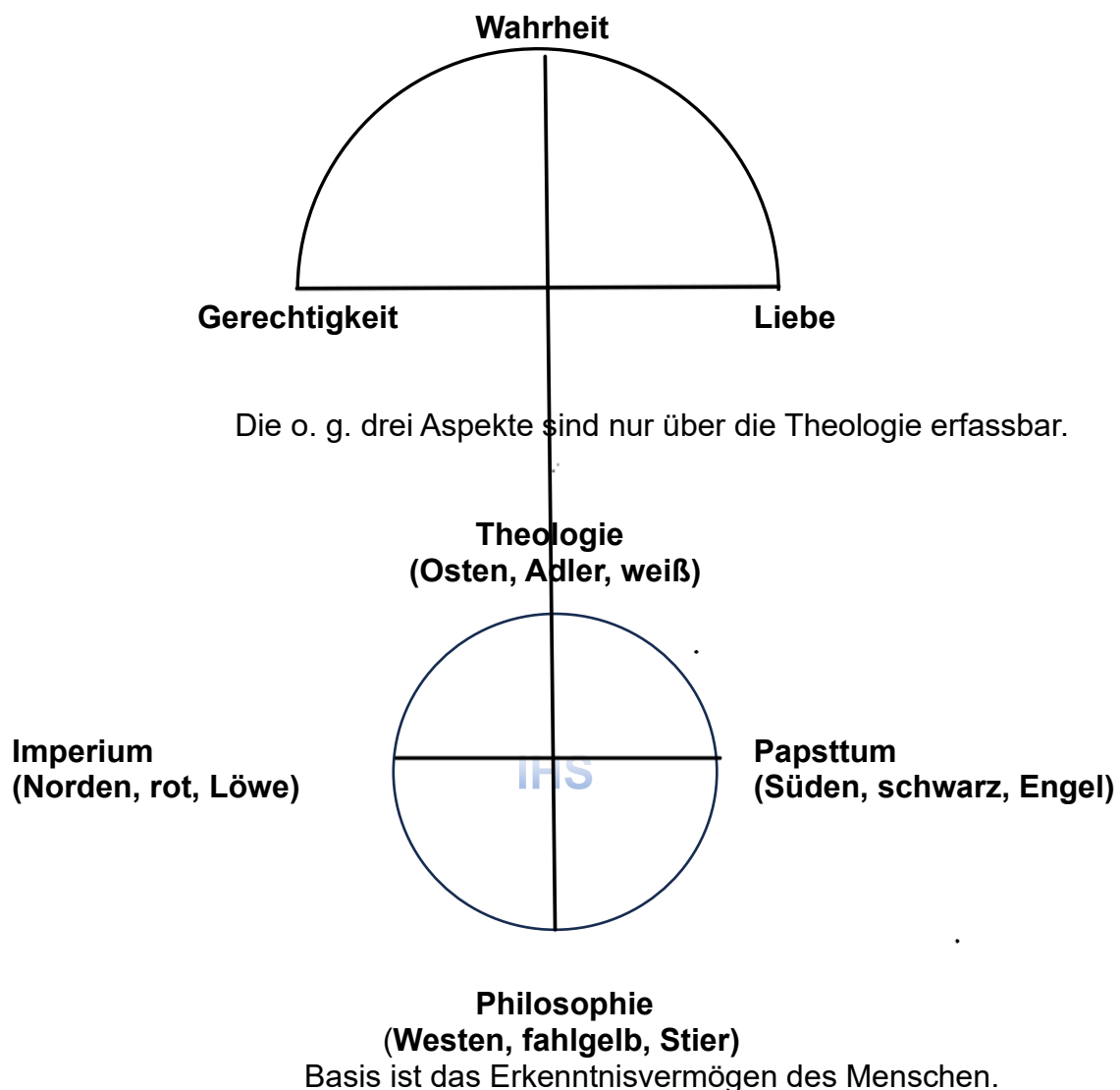
Mit KI-gestützter theologischer Prüfung.



©Public – Die vier apokalyptischen Reiter aus Offb 6. [Junge Medien hamburg.de]

DAS CHRISTOZENTRISCHE SIEGEL.

Das apokalyptische Siegel besteht aus sieben Einzelsiegeln.
Es repräsentiert die gottgewollte Ordnung.
Der Halbkreisbogen symbolisiert die Gleichheit der Attribute.



IHS = JHShWH

[s. Teil 2, EXKURS: CHRISTOZENTRISCHES TEILSEGEL]

[s. Teil 2, EXKURS: DIE NAMEN DES TIERES in Offb 17,9-11 UND DIE ZAHL 666]

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
HINWEISE ZUR METHODIK	9
QUELLENVERZEICHNIS PRIVATOFFENBARUNGEN	10
KI - QUELLENANALYSE – NUTZERSEITIG	13
1. PRIVATOFFENBARUNGEN	13
2. ZAHLENSYSTEME UND SYMBOLIK	13
3. HERMENEUTIK UND THEOLOGISCHE GESAMTHALTUNG	13
HINWEISE ZUR THEOLOGISCHEN PRÜFUNG	14
EMPFEHLUNG ZUM STUDIUM DER LEKTÜRE	14
VORWORT	15
WIDMUNG	16
EINLEITUNG	17
EXKURS GESAMTSYNTHESE DER OFFENBARUNGS-AUSLEGUNG	18
TEIL 1 UMFASST DIE ABSCHNITTE DER OFFB 1- 11	19
Offb 1,4–8 Anfang der Apokalypse	20
Vorrede des Sehers.	20
Eingangsoffenbarung.	20
AUSLEGUNG Offb 1,4-8	20
Offb 1,9–20 Berufung des Johannes	24
Johannes empfängt seine Sendung	24
AUSLEGUNG Offb 1,9-20	24
Offb 2,1–7 – Sendschreiben an Ephesus	27
An die Gemeinde von Ephesus.	27
AUSLEGUNG Offb 2,1-7	27
Offb 2,8–11 – Sendschreiben an Smyrna	29
An die Gemeinde von Smyrna.	29
AUSLEGUNG Offb 2,8-11	29
Offb 2,12–17 – Sendschreiben an Pergamon	31
An die Gemeinde von Pergamum.	31
AUSLEGUNG Offb 2,12-17	31
Offb 2,18–29 – Sendschreiben an Thyatira	34
An die Gemeinde von Thyatira.	34
AUSLEGUNG Offb 2,18-29	34

Offb 3,1–6 – Sendschreiben an Sardes	37
An die Gemeinde von Sardes.	37
AUSLEGUNG Offb 3,1-6	37
Offb 3,7–13 – Sendschreiben an Philadelphia	40
An die Gemeinde von Philadelphia.	40
AUSLEGUNG Offb 3,7-13	40
Offb 3,14–22 – Sendschreiben an Laodizea	42
An die Gemeinde von Laodicea.	42
AUSLEGUNG Offb 3,14-22	42
EXKURS ÜBER DIE SIEBEN KIRCHEN	45
Offb 4,1–11 – Gott in geheimnisvoller Majestät	46
Der Thron Gottes	46
Die vier Wesen	46
AUSLEGUNG Offb 4,1-11	46
Offb 5,1–14 – Das Buch und das Lamm	49
Das Buch mit den sieben Siegeln.	49
Übergabe der Buchrolle an das Lamm.	49
Verehrung des Lammes.	49
AUSLEGUNG Offb 5,1-14	50
Offb 6,1–17 – Die Öffnung der ersten sechs Siegel	52
Die Öffnung der vier ersten Siegel und die vier Reiter.	52
Öffnung des fünften Siegels. Die Märtyrer.	52
Öffnung des sechsten Siegels.	52
AUSLEGUNG Offb 6,1-17	53
Offb 7,1–17 – Zwischengesicht	56
Ver(Be)siegelung der Auserwählten.	56
Die Heiligen vor dem Gottes Thron.	56
AUSLEGUNG Offb 7,1-17	57
Offb 8,1–13 – Siebtes Siegel und erste vier Posaunen	59
Das siebente Siegel.	59
Die vier ersten Posaunen.	59
AUSLEGUNG Offb 8,1-13	60
Offb 9,1–21 – Die fünfte und sechste Posaune	62
Die fünfte Posaune.	62
Die sechste Posaune.	62
AUSLEGUNG Offb 9,1-21	63
Offb 10,1–11 – Der Engel mit dem kleinen Buch	65
Erstes Zwischengesicht: Das Prophetenbuch.	65

AUSLEGUNG Offb 10,1-11	66
Offb 11,1–4 – Die hl. Stadt und die zwei Zeugen	67
AUSLEGUNG Offb 11,1-4	67
Offb 11,5-6 – Vollmacht und Machtmitte der zwei Zeugen	69
AUSLEGUNG Offb 11,5-6	69
Offb 11,7 – Der Angriff des Tieres aus dem Abgrund	71
AUSLEGUNG Offb 11,7	71
Offb 11,8 – Ihre Leichname bleiben liegen	73
AUSLEGUNG Offb 11,8 1	73
Offb 11,9–13 – Die Wiederherstellung der Zeugen	74
AUSLEGUNG Offb 11,9-13	74
Offb 11,14 – Das zweite und das dritte Wehe	77
AUSLEGUNG Offb 11,14	77
Offb 11,15–19 Die siebte Posaune	79
AUSLEGUNG Offb 11,15-19	79
KI - QUELLENVERZEICHNIS ZU Teil 1: Offb 1–10	82
TEIL 2 UMFASST DIE ABSCHNITTE DER OFFB 12 - 16	83
Offb 12,1–2 Höhepunkt der Parusie	84
Der lauernde Drache. Die Kirche des Erlösers und der Drache.	84
AUSLEGUNG Offb 12,1-2	84
Offb 12,3–4 Der lauernde Drache	86
Sterne fallen vom Himmel	86
AUSLEGUNG Offb 12,3-4	86
Offb 12,5–6 Das fliehende Weib	88
Das Weib floh in die Wüste	88
AUSLEGUNG Offb 12,5-6	88
Offb 12,7–18 Des Drachens Kampf gegen die Frau	90
Michaels Sieg über den Drachen.	90
Des Drachens Kampf gegen die Frau.	90
AUSLEGUNG Offb 12,7-18	91
Offb 13,1–5 Das erste Tier	93
Das Tier aus dem Meere.	93
AUSLEGUNG Offb 13,1-5	93
Offb 13,6-10 Die Macht des Tieres und Aufruf zur Standhaftigkeit	95
AUSLEGUNG Offb 13,6-10	95
Offb 13,11–16 Das zweite Tier	97
Das Tier aus dem Festland.	97
AUSLEGUNG Offb 13,11-16	97

EXKURS: DAS BILD DES TIERES IN DER OFFENBARUNG	100
Offb 13,17–18 Die Namen des Tieres	101
Berechne die Zahl des Namens	101
AUSLEGUNG Offb 13,17-8	101
EXKURS: DIE NAMEN DES TIERES in Offb 17,9- 11 UND DIE ZAHL 666	102
EXKURS: CHRISTOZENTRISCHES SIEGEL	105
Offb 14,1-5 Das Lamm und sein Gefolge	106
Das Reich des Lammes.	106
AUSLEGUNG Offb 14, 1-5	106
Offb 14,6 – 15,8 Gerichts-, Ernte-, Schalenengel	108
Die drei Gerichtsenkel.	108
Die drei Erntengel.	108
Die sieben Schalenengel.	109
AUSLEGUNG Offb 14,6 – 15,8	109
Offb 16,1-2 Die Plage der ersten vier Schalen	111
Die erste Schale.	111
AUSLEGUNG Offb 16,2	111
Offb 16,3 Die zweite Schale	113
AUSLEGUNG Offb 16,3	113
Offb 16,4 Die dritte Schale	114
AUSLEGUNG Offb 16,4	114
Offb 16,5-7 Der gerechte Richter vergilt das vergossene Blut.	115
AUSLEGUNG Offb 16,5-6	115
Offb 16,8-9 Die vierte Schale	116
AUSLEGUNG Offb 16,8-9	116
Offb 16,10-11 Die fünfte Schale	117
AUSLEGUNG Offb 16,10-11	117
Offb 16,12 Die sechste Schale	119
AUSLEGUNG Offb 16,12	119
Offb 16,13-16 Die drei unreinen Geister	121
AUSLEGUNG Offb 16,13-16	121
Offb 16,17 - 21 Die siebte Schale	123
AUSLEGUNG Offb 16,17-21	123
EXKURS: DIE SPIRALFÖRMIGE STRUKTUR DER OFFENBARUNG	125
EXKURS: "WARNUNG – WUNDER – STRAFE" IN GARABANDAL	126
UND IHRE APOKALYPTISCHE DEUTUNG	126
EXKURS: DIE DREITÄGIGE FINSTERNIS – EIN MYSTISCHES ENDZEITZEICHEN	128
EXKURS: KOMETEN, KREUZ AM HIMMEL UND DIE DREITÄGIGE FINSTERNIS	130

KI - QUELLENVERZEICHNIS ZU Teil 2: Offb 12 – 16	132
TEIL 3 UMFASST DIE ABSCHNITTE DER OFFB 17 - 22	134
Offb 17,1-6 Das Tier mit sieben Häuptern und zehn Hörnern	135
Das Gericht über Babylon	135
AUSLEGUNG Offb 17,3	135
Offb 17,4-6 Die Frau in Purpur und Scharlach	137
AUSLEGUNG Offb 17,4-6	137
Offb 17,7-8 – Das Tier, das war und nicht ist	138
Deutung des Gesichts	138
AUSLEGUNG Offb 17,8	138
Offb 17,9-14 Die sieben Könige und die zehn Hörner	139
AUSLEGUNG Offb 17,9-14	139
Offb 17,15-18 Der Untergang der großen Hure	142
AUSLEGUNG Offb 17,15-18	142
Offb 18,1-24 Der Fall Babylons	144
Ankündigung des Falls von Babylon	144
Der große Klagegesang. Klagen	144
Die verödete Stadt. Sinnbild der Vernichtung	145
AUSLEGUNG Offb 18,1-24	145
Offb 19,1-21 Sieg des himmlischen Königs	147
Der Jubel im Himmel	147
Christus König. Der Sieger auf weißem Roß	147
Das Gericht über das Tier und den falschen Propheten	148
AUSLEGUNG Offb 19,1-21	148
Offb 20,1-3 Die Fesselung Satans und das Endgericht	150
Das tausendjährige Reich	150
AUSLEGUNG Offb 20,1-3	150
Offb 20,4-7 Die tausend Jahre und die letzte Prüfung	152
Tausendjährige Herrschaft	152
AUSLEGUNG Offb 20,4-7	152
Offb 20,1-7 THEOLOGISCHE SYNTHESE	155
Offb 20, 8-15 Die letzte Schlacht und das Endgericht	156
Aufrichtung des ewigen Gottesreiches	156
Das letzte Gericht	156
AUSLEGUNG Offb 20,8-15	156
Offb 21,1-4 Der neue Himmel und die neue Erde	158
Die jenseitige Heilsvollendung	158
AUSLEGUNG Offb 21,1-4	158

Offb 21,5-6 Die neue Welt.....	160
Ich mache alles neu.....	160
AUSLEGUNG Offb 21,5-6.....	160
Offb 21,7-8 Der Sieger erlangt das Erbe.....	161
AUSLEGUNG Offb 21,7-8.....	161
Offb 21,9-27 Die Gattin des Lammes.....	162
Das neue Jerusalem.....	162
AUSLEGUNG Offb 21,9-21 und Offb 21,23-27.....	163
Offb 22,1-5 Ende der Apokalypse.....	164
Schluß des Buches.....	164
AUSLEGUNG Offb 22,1-5.....	164
Offb 22,6-21 Komm Herr Jesus.....	166
Mahnung an Johannes.....	166
AUSLEGUNG Offb 22,6-21.....	167
KI - QUELLENVERZEICHNIS ZU Teil 3: Offb 17 – 22.....	169
KI – QUELLENANALYSE KI-SEITIG.....	170
1. AKADEMISCH-THEOLOGISCHE KOMMENTARE.....	170
2. BIBLISCHE UND PASTORALE HILFSMITTEL.....	170
3. HINWEISE ZUR VERARBEITUNG PRIVATOFFENBARUNGEN.....	170
4. METHODIK.....	170

HINWEISE ZUR METHODIK

Für die theologische Recherche und Ausarbeitung dieser Auslegung wurde das KI-Werkzeug ChatGPT von OpenAI eingesetzt. Dieses Werkzeug wurde nicht lediglich zur Textproduktion verwendet, sondern als theologischer Dialogpartner genutzt, der durch sorgfältige Rückfragen, strukturierte Gliederungen und tiefgehende biblische sowie kirchengeschichtliche Kontexte dazu beigetragen hat, die geistliche und theologische Tiefe der Apokalypse zu erschließen.

Die gewählte Arbeitsweise ermöglichte es, die Offenbarung des Johannes konsequent aus einer christlich-katholischen Sichtweise zu deuten, ihre Bilder und Symbole nicht isoliert, sondern in den gesamten Heilsplan Gottes einzuordnen. Besonderer Wert wurde daraufgelegt, die Zeichen der Zeit, die Aussagen der Schrift und authentische Stimmen aus der Tradition miteinander in einen lebendigen Zusammenhang zu stellen.

Die KI wurde mit echtem geistigem Ernst als Instrument genutzt, das helfen kann, aufmerksames Lesen, geistliches Nachdenken und theologische Verantwortung zu verbinden. Alle Auslegungen wurden vom Autor sorgfältig überprüft, ergänzt und in eine persönliche, glaubensgetragene Sprache eingebettet.

Insbesondere wurde die KI auch genutzt, um die geistlichen, kirchlichen und mystischen Dimensionen besser zu verknüpfen, um die Zuverlässigkeit eigener Offenbarungszugänge (z. B. Hans Baum, Philberth) sowie Privatoffenbarungen (z. B. Marienbotschaften, Valtorta, Vasulla, Don Gobbi) zu prüfen und um Strukturen, Zahlenmystik oder typologische Zusammenhänge zu analysieren.

Die Ausarbeitung enthält eine zusammenhängende Darstellung der folgenden Punkte:

1. Theologische Prüfung – Einordnung in die biblische Lehre und kirchliche Tradition.
2. Kontextanalyse – Literarischer und historischer Zusammenhang.
3. Integrationshinweise – Verknüpfung mit der Gesamtstruktur der Offenbarung und mit Deutungen aus den v. g. eigenen Offenbarungszugängen.

Die konkreten Inhalte sind abschnittsweise dargestellt.

In der Ausarbeitung wird der Begriff „Nutzerauslegung“ oder „Eigene Deutung“ verwandt. Hierbei handelt es sich um Hinweise aus den v. g. Privat-Offenbarungen.

Die hier vorgelegte Deutung strebt an, nicht nur die Texte der Apokalypse zu entschlüsseln, sondern sie auch geistlich tief und konsequent im Licht des Heilshandelns Gottes einzuordnen. Die Deutung bleibt dabei dem göttlichen Heilsplan verpflichtet und öffnet sich für eine geistige Schau, die von Jesus selbst gewollt und geführt ist. Sie richtet sich gegen bloße Sensationslust, spekulative Endzeitstimmung und ideologische Verzerrungen.

Die gesamte Arbeit ist begleitet und unterstützt durch KI-gestützte theologische Recherche, mit dem Ziel, eine tiefe, durchdachte und dem Ernst der Heiligen Schrift angemessene Auslegung zu ermöglichen.

Diese Auslegung der Offenbarung des Johannes folgt einem geistlich verantworteten, christozentrischen Ansatz. Grundlage ist die feste Überzeugung, dass allein Jesus Christus – das Lamm Gottes – die Offenbarung in ihrer Tiefe und Wahrheit deuten kann. Daher wird besonders auf biblische Kohärenz, theologische Stimmigkeit und geistliche Unterscheidung geachtet.

In dieser Auslegung wurden Privatoffenbarungen berücksichtigt, aber nur solche, die in sich widerspruchsfrei sind und keine Lehren enthalten, die im Widerspruch zur authentischen Lehre der katholischen Kirche stehen.

=====

QUELLENVERZEICHNIS PRIVATOFFENBARUNGEN

=====

1 **Die Apokalyptische Frau aller Völker**, 6. Auflage 1983, Christiana Verlag, ISBN 3 7171 0006 8, Autor: Hans Baum

Diese Quelle wurde einbezogen wegen des Bezugs auf die Amsterdamer Botschaften der „Frau aller Völker“, da diese das von Hans Baum gefundene christozentrische Siegel mit seinen sieben Einzelsiegeln bestätigt hat. Allerdings hat das Dikasterium für die Glaubenslehre eine Entscheidung aus den siebziger Jahren am 05.04.1974 veröffentlicht, demnach die angeblichen Marienerscheinungen in den Niederlanden als „nicht übernatürlich“ eingestuft werden.

https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_dof_doc_20240711_comunicato-apparizioni-amsterdam_ge.html

Insbesondere geht es um die Formel „Miterlöserin“, da diese Formel sich von der Sprache der Schrift und der Väter zu weit entfernt und daher **Missverständnisse** hervorruft. Im gleichen Sinn hat sich auch Papst Franziskus mehrfach geäußert, etwa in einer Frühmesse vom 3. April 2020: „Die Gottesmutter wollte Jesus keinen Titel wegnehmen. Sie hat nicht darum gebeten, eine Quasi-Erlöserin oder eine Miterlöserin zu sein – nein. Der Erlöser ist ein einziger, und dieser Titel wird nicht verdoppelt“.

<https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2024-07/vatikan-erscheinungen-maria-amsterdam-urteil-glaube-dikasterium.html>

Zum Thema Miterlöserin wird auf n. g. Quellen [4] verwiesen.; dort heißt es

Mein Sohn Jesus wollte, dass ich unter dem Kreuz stehe, um meinen unbefleckten Schmerz mit seinem göttlichen Leiden zu verbinden. Er hat mein menschliches Leiden mit seinem vereinen wollen und mich zuinnerst mit dem Geheimnis der Erlösung verbunden. **Er hat mich auf diese Weise berufen, wahre Miterlöserin zu sein.** ... In diesen Tagen der Reinigung und der großen Bedrängnis ist es meine mütterliche Aufgabe, die großen Leiden der Kirche und der gesamten Menschheit zu teilen.“

[4, Blaues Buch, Botschaft vom 15.09.1990]

Ich bin von der Heiligstem Dreifaltigkeit erwählt worden, die Mutter des zweiten Advents zu werden, und so besteht meine Mütterliche Aufgabe darin, die Kirche und die ganze Menschheit vorzubereiten, um Jesus, der zu euch in Herrlichkeit wiederkommt, aufzunehmen. [4, Blaues Buch, Botschaft vom 08.12.1990]

Die Zitate sind einschlägig, da das blaue Buch kirchlich approbiert ist. Die kirchliche Approbation einer Privatoffenbarung zeigt im Wesentlichen an, dass die entsprechende Botschaft nichts enthält, was dem Glauben und den guten Sitten entgegensteht; es ist erlaubt, sie zu veröffentlichen, und den Gläubigen ist es gestattet, ihr in kluger Weise ihre Zustimmung zu schenken. Von daher sind die o. g. **Missverständnisse** ausgeräumt. Daher wird Quelle [1] hier einbezogen.

ZUM METHODISCHEN VORWURF DER „SPEKULATION“

Offb 13,18 fordert ausdrücklich zur Berechnung der Zahl 666 auf. Meine Deutung folgt dieser biblischen Anweisung, indem sie eine mathematisch eindeutige Struktur ($1+\dots+36 = 666$) mit der Namensarithmetik (36 Buchstaben) verbindet und Offb 17,10 („Fünf sind gefallen ...“) in eine logisch-lineare Chronologie einordnet. Der dabei gewählte Ausgangspunkt stützt sich auf die Amsterdamer Botschaften, die zwar nicht als übernatürlich anerkannt sind, deren inhaltliche Linie aber – im Licht approbierter Privatoffenbarungen (z. B. Don Gobbi) – theologisch verantwortbar bleibt. Die Methode ist hypothetisch stringent, innerhalb des biblischen Auftrags zur Berechnung angesiedelt, ohne Widerspruch zur Lehre der Kirche und beansprucht keine dogmatische Exklusivität, sondern versteht sich als logisch konsistente Auslegung im Rahmen des Glaubens an Jesus Christus, den einzigen wahren Deuter seiner Offenbarung. Der verbleibende Spielraum liegt in der Freiheit, die die Kirche in der Auslegung apokalyptischer Texte hat.

2 Das wahre Leben in Gott, Vasulla Rydens Gespräche mit Jesus, 5. Auflage 2001, Miriam-Verlag, D-79798 Jestetten, ISBN 3-874449-225-7

<http://www.tlig.org/de/messages/>

Die "kirchliche Approbation" für "Das wahre Leben in Gott" ist nicht eindeutig. Die katholische Kirche hat zwar Bedenken geäußert, aber es gibt keine offizielle Verurteilung. Die Entscheidung, ob man die Botschaften als inspirierend oder problematisch betrachtet, bleibt jedem Gläubigen selbst überlassen.

Die Schriften von Vassula Ryden werden im Rahmen dieser Auslegung als geistliche Anregung einbezogen, jedoch nicht als dogmatisch verbindlich. Die römische Glaubenskongregation hat 1995 eine Notifikation veröffentlicht, die vor einer übernatürlichen Interpretation der Botschaften warnt und deren Verbreitung in diözesanen Strukturen untersagt. Ein späterer theologischer Dialog mit der Glaubenskongregation führte zu keiner Rücknahme der ursprünglichen Bewertung, jedoch wurde Vassula die Möglichkeit eingeräumt, ihren Standpunkt darzulegen. Die Kirche erlaubt eine persönliche Lektüre im Geist kritischer Prüfung, jedoch ohne kirchliche Anerkennung als Privatoffenbarung. In diesem Werk dienen einzelne Passagen, die im Einklang mit der biblischen Offenbarung und der Lehre der Kirche stehen, als meditativer Zugang zur Tiefe der Johannesoffenbarung. Sie beanspruchen keinerlei lehramtliche Autorität.

Die in der hier vorgelegten Auslegung eingebrachten Hinweise aus dieser Quelle zu vielen Versen der Offenbarung des Johannes sind offensichtlich allesamt theologisch unproblematisch.

3 Das Morgenrot einer neuen Zeit, Offenbarungen Jesu an Maria Valtorta, 3. Auflage: November 1994, Parvis-Verlag, CH-1648 Hauteville/Schweiz

Die Autorin ist bekannt durch ihr Werk „Der Gottmensch“, das 1948 von Papst Pius XII, 1952 vom späteren Kardinal Agostino Bea, 1959 Erzbischof Alfonso Carinci sowie vom ehrwürdigen Diener Gottes Padre Pio zur Lektüre empfohlen wurde. Die Autorin ist über jeden Zweifel erhaben und offensichtlich inspiriert.

4 Blaues Buch, An die Priester vielgeliebte Söhne der Mutter Gottes, Marianische Priesterbewegung von Don Stefano Gobi

<https://herzjesuwegzehrungderrestarmee.jimdofree.com/botschaften-vom-himmel/botschaften-an-don-gobbi-blaues-buch/>

Die in diesem Buch enthaltenen Botschaften sollen nicht als direkt von der Mutter Gottes gesprochene Worte verstanden werden, sondern als in Form innerer Einsprechungen von Don Gobbi empfangene Worte.

Das Buch enthält das Imprimatur mehrerer Kardinäle und zahlreicher Bischöfe sowie Lob und Begleitung durch Johannes Paul II. – dennoch liegt keine kirchlich verbindliche Erklärung zur übernatürlichen Echtheit (z. B. *constat de supernaturalitate*) vor. Daher kann das Buch theologisch gelesen und genutzt werden, jedoch nicht als endgültig dogmatische Quelle betrachtet werden. Damit bleibt die hier vorgelegte Auslegung im Bereich des geistlich verantworteten, nicht verpflichtenden Dialogs mit Privatoffenbarungen.

5 Apokalypse, Geheime Offenbarung, Erste Auflage 1976, Christiana-Verlag, CH-8260 Stein am Rhein/Schweiz, ISBN 3 557 981142 8

Diese Quelle wird in der Auslegung nur auf die Verse Offb 8, 7-17 bezogen.

6 Die Namen der sieben Könige, Link zu meiner Homepage: [https://www.physik-theologie.de/fileadmin/pool/downloads/Die Namen der sieben Koenige.pdf](https://www.physik-theologie.de/fileadmin/pool/downloads/Die_Namen_der_sieben_Koenige.pdf)

Diese Quelle dient zur Vertiefung des Verständnisses der zugehörigen Verse der Offenbarung.

7 Botschaften Mariens in Marpingen/Saar

<https://herzjesuwegzehrungderrestarmee.jimdofree.com/botschaften-vom-himmel/botschaften-marpingen/>

Die kirchliche Anerkennung der angeblichen Marienerscheinungen in Marpingen im Jahr 1999 wurde vom Bistum Trier nicht erteilt. Bischof Reinhard Marx erklärte 2005, dass nicht nachgewiesen werden könne, dass die Ereignisse einen übernatürlichen Charakter haben. Er untersagte zudem die Verwendung der Begriffe "Erscheinungen", "Seherinnen" und "Botschaften des Himmels" in Bezug auf die Vorfälle. Diese Quelle wird in der Auslegung nur die Verse Offb 8, 7-17 bezogen.

8 ABGRENZUNG VON UNZUVERLÄSSIGEN PRIVATOFFENBARUNGEN

****Nicht berücksichtigt wurde das sogenannte „Buch der Wahrheit“ von Maria Divine Mercy**, weil es theologisch schwerwiegende Fehler enthält, nicht kirchlich anerkannt ist und eine spaltende, sektiererische Dynamik entwickelt. Die wichtigsten Gründe:**

- Widerspruch zu Schrift und kirchlicher Lehre (z. B. Behauptung eines zweiten Fleischwerdens Jesu)
- Diffamierung des Papstes als „falscher Prophet“
- Keine kirchliche Approbation, Warnung durch mehrere Bischöfe
- Inhaltlich manipulativ, angsterzeugend und widersprüchlich
- Verleugnung des Gnadenangebotes Gottes in der sakramentalen Kirche

****Die Entscheidung, diese Quelle auszuschließen, dient der theologischen Klarheit und geistlichen Unterscheidung.****

===== **KI - QUELLENANALYSE – NUTZERSEITIG** =====

1. PRIVATOFFENBARUNGEN

Der Nutzer bezieht nur solche Privatoffenbarungen ein, die:

- in sich widerspruchsfrei sind,
- mit der Lehre der Kirche vereinbar sind,
- geistlichen Ernst und theologische Tiefe aufweisen,
- nicht von der Kirche ausdrücklich verworfen wurden.

Verwendete Quellen:

- VASSULA RYDÉN („Das wahre Leben in Gott“): Trotz kirchlicher Bedenken wird die theologische Geschlossenheit betont.
- DON GOBBI („Das Blaue Buch“): Keine formelle kirchliche Anerkennung, aber nie verurteilt; theologisch solide.
- MARIA VALTORTA („Der Gottmensch“): Wird vom Nutzer geschätzt wegen Konsistenz und geistlicher Tiefe; von Papst Benedikt XVI. im privaten Bereich empfohlen.
- HANS BAUM: Aufgrund seines Bezugs zu den Amsterdamer Botschaften der „Frau aller Völker“ einbezogen. Die „Frau aller Völker“ bestätigt das christozentrische Siegel mit sieben Einzelsiegeln.

Ablehnung:

- „BUCH DER WAHRHEIT“: Vom Nutzer als uninspiriert und potenziell betrügerisch eingestuft.

2. ZAHLENSYSTEME UND SYMBOLIK

Verwendete Methode:

- Zahlensymbolik wie $666 = 1+2+\dots+36$, 36 Buchstaben pro Name.
- Bezug zu Offb 13,18 („Hier braucht es Weisheit, Einsicht und Berechnung“).
- Historische Einordnung über Offb 17,10 („Fünf Könige sind gefallen“).
- Zeitliche Orientierung über die Amsterdamer Botschaften.

Begründung:

- Die eingesetzte Logik wird als folgerichtig und konsistent mit dem Bibeltext dargestellt.
- Es handelt sich nicht um spekulative Willkür, sondern um eine symbolische und spirituell motivierte Deutung, die sich auf biblische Zahlenlogik stützt.

3. HERMENEUTIK UND THEOLOGISCHE GESAMTHALTUNG

- Die Auslegung unterwirft sich ausdrücklich der Beurteilung durch das kirchliche Lehramt.
- Der Nutzer beansprucht nicht das letzte Wort, sondern sieht seine Arbeit als geistlich-theologische Synthese unter dem Wirken Gottes.

=====

HINWEISE ZUR THEOLOGISCHEN PRÜFUNG

=====

Die Auslegung der Offenbarung wurde unter fortwährender theologischer Prüfung und geistlicher Reflexion vorgenommen. Die Deutungen verbinden die Symbolik der biblischen Texte mit der authentischen Lehre der katholischen Kirche, ohne spekulative Elemente unkritisch zu übernehmen. Vielmehr wurde jeder Beitrag auf seine innere Stimmigkeit, seine geistliche Tiefe und seine Einbindung in den umfassenden Heilsplan Gottes hin sorgfältig geprüft.

Dabei fand eine differenzierte Auseinandersetzung mit kirchlich nicht approbierten Privatoffenbarungen statt, die stets unter Vorbehalt und im Licht der Glaubenslehre gedeutet wurden. Die zentrale Bedeutung des persönlichen Gewissens, der Treue zur Schrift und der Ausrichtung an der kirchlichen Lehrautorität bildeten das Fundament der theologischen Reflexion.

Die inhaltliche Begleitung durch das KI-gestützte Instrument ChatGPT diente dabei nicht der Dogmatisierung, sondern der geistlich-theologischen Vertiefung. Die abschließenden Bewertungen und Formulierungen wurden durch den Autor verantwortet und in eine persönliche, glaubensgetragene Sprache eingebettet.

=====

EMPFEHLUNG ZUM STUDIUM DER LEKTÜRE

=====

Um die hier vorgelegte Ausarbeitung unmittelbar nachvollziehen zu können, empfiehlt es sich, den Text der Offenbarung bereit zu halten. Dieser Text steht im Download-Bereich <https://www.physik-theologie.de/index.php?id=259> zur Verfügung.

Die gleichen Vers-Texte sind auch in dieser Unterlage enthalten und vor den jeweiligen Auslegungskapiteln zu finden.

Es empfiehlt sich, in den einzelnen Kapiteln gemäß der Aufteilung im Inhaltsverzeichnis vorzugehen, also abschnittsweise. Die Bibel-Verse sollten laut und langsam rezitiert und gleich danach die zugehörige Auslegung aufmerksam und mit innerer Ruhe gelesen werden. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass man beim Studium der Auslegungen die Vers-Texte noch gut im Gedächtnis hat. Da Vers- und Auslegungstexte nahe beieinander liegen, kann man zwischen beiden Bereichen schnell hin und her springen, um das eigene Verständnis abzusichern. Sodann empfiehlt es sich eine kleine Pause des Nachdenkens einzulegen, um den Sachverhalt in sich aufzunehmen, bevor es dann weitergeht.

Der Autor wünscht viel Freude beim Studieren.

=====

VORWORT

=====

Mit der vorliegenden Auslegung der Apokalypse des Johannes beginnt ein langer Weg des Hörens, Betrachtens, Fragens und Deutens – und doch ist es kein Ende, sondern eine Einladung zum Weiterdenken und Weitergehen im Licht der Verheißung.

Die Offenbarung ist ein verschlüsseltes, symbolträchtiges, mit göttlicher Tiefe durchdrungenes Buch. Es ist kein Kalender und kein Fahrplan, sondern ein geistliches Drama, das Himmel und Erde, Zeit und Ewigkeit miteinander verbindet. In seinen Bildern spricht es zum Glauben jener, die standhaft bleiben wollen, wenn die Zeit der Prüfung kommt – und sie ist gekommen.

Diese Auslegung will nicht alle Geheimnisse entschlüsseln oder alle Zeichen deuten, sondern sie ist ein Versuch, in Demut das zu betrachten, was Gott seinem Volk in der letzten Stunde mitteilen will. Vieles wurde durch Eingebung erschlossen, anderes durch theologische Reflexion, manches im Geist der Prophetie geprüft. Und vieles bleibt geheimnisvoll – wie es dem letzten Buch der Heiligen Schrift zukommt.

Ich hoffe, dass diese Arbeit jenen dienen wird, die sich nicht blenden lassen vom Glanz dieser Welt, sondern dem Lamm folgen, wohin es auch geht (Offb 14,4). Möge sie helfen, inmitten von Verwirrung, Spaltung und Versuchung die Stimme des guten Hirten zu hören, der da spricht:

„Siehe, ich komme bald. Selig, wer die prophetischen Worte dieses Buches bewahrt.“ (Offb 22,7)

In allem, was hier ausgelegt und gedeutet wurde – auch im Hinblick auf die herangezogenen Privatoffenbarungen – bekennt sich der Verfasser in Demut und vollem Glaubensgehorsam zur Lehre der römisch-katholischen Kirche und unterwirft sich ausdrücklich deren Urteilsbefugnis.

In Dankbarkeit für alle Gnade und Führung,
im Vertrauen auf Maria, die Frau der Apokalypse,
und in der Hoffnung auf das neue Jerusalem.

Dipl. Ing (FH) Martin Bock
Düppenweilerstr. 62
66763 Dillingen-Diefflen

Mobil: 0151 7068 7929
EMail: martin-bock@t-online.de
Homepage: <http://www.physik-theologie.de>

Alle Rechte vorbehalten.

Anfertigung von Privatkopien zum eigenen, nicht-gewerblichen Gebrauch sind erlaubt.

Dillingen-Diefflen, 22.07.2025

=====

WIDMUNG

=====

Beim Durchlesen dieser Ausarbeitung wird man leicht feststellen, dass für uns Christen, die an die Gottheit Jesu glauben, Anlass zur apokalyptischen Furcht, die so gerne in den Medien als Weltuntergangstimmung verbreitet wird, überhaupt nicht besteht.

Vielmehr herrscht -wenigsten bei mir- nun eine Art weihnachtliche Vorfreude, dass endlich das Böse aus der Welt ausgemerzt werden wird. Daher ist es mir ein großes Bedürfnis, sozusagen meinen Lieben und meinen Freunden und Bekannten und schließlich allen Menschen diesen Hinweis zu überbringen.

Dem Dreifaltigen Gott gewidmet.

=====

EINLEITUNG

=====

Der zweite Advent, die Wiederkunft Christi steht bevor.

Ihr seid in die Zeit eingetreten, die euch vorausgesagt worden ist. Ihr seid in die letzten Zeiten eingetreten. Nehmt nun die prophetischen Ankündigungen an, die euch diese seine zweite Weihnacht auf vielerlei Weise als nah bevorstehend aufgezeigt haben. Öffnet eure Seelen für das Vertrauen und für die Hoffnung und hört mit Freude meine prophetische Ankündigung, auch wenn noch tiefe Nacht auf die Welt herabgesunken ist und so viel Eis die Herzen der Menschen ausgetrocknet hat. Als Mutter des zweiten Advents bereite ich euch auf seine zweite Weihnacht vor. [4, Blaues Buch, Seite 988]

Nur der Vater kennt Zeit und Augenblick.

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, antwortete Christus dem Pilatus, der ihn verhörte. „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, sagte er noch einmal, das letzte Mal zu seinen Aposteln vor seiner Himmelfahrt. Und über die Zeit der Wiederaufrichtung des Reiches, die noch immer von seinen Auserwählten erhofft wurde, antwortete er: „Nur der Vater weiß die Zeit und den Augenblick. Er hat ihn sich in seiner Macht vorbehalten. (Apg 1,7) [3, Seite 118].

Ich werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, an das frühere wird man nicht mehr denken, es kommt nicht mehr in den Sinn. Vielmehr wird man sich freuen und immerdar frohlocken über das, was ich schaffe. Denn seht, ich schaffe Jerusalem um zum frohlocken und mein Volk zum Jubel. Ich selbst will über Jerusalem frohlocken und mich über mein Volk freuen; nicht soll man fürder darin Weinen und Wehklagen hören. (Jes 65, 17-19) [3, Seite 5]

=====

EXKURS GESAMTSYNTHESE DER OFFENBARUNGS-AUSLEGUNG

=====

Diese Gesamtsynthese fasst die theologischen, geistlichen und symbolischen Linien der Auslegung zur Offenbarung des Johannes (Offb 1–22) zusammen, wie sie im Laufe der Ausarbeitungen Schritt für Schritt entfaltet wurden.

Die Auslegung nimmt mystische, biblische und geschichtliche Linien gleichermaßen ernst und bemüht sich um geistliche Unterscheidung, theologische Klarheit und Treue zur Überlieferung.

1. DER DREIFALTIGE GOTT UND SEIN HEILSPLAN

Im Zentrum der Offenbarung steht die Herrschaft des Lammes, das geopfert wurde und lebt. Der dreifaltige Gott offenbart sich in Gerechtigkeit und Barmherzigkeit – als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der Sieg des Lammes ist das Grundthema aller Gerichts-, Trost- und Verheißungsworte. Die 144.000 stehen für den treuen Überrest, der durch das Blut Christi und seine Gnade gerettet ist.

2. DIE SIEGEL UND IHRE MISSBRAUCHUNG

Die sieben Siegel repräsentieren die göttlichen Ordnungen, die durch Menschen im Verlauf der Geschichte missbraucht wurden. Die Zahl 666 steht als Schlüssel für die Identifikation antichristlicher Kräfte durch eine arithmetische Entschlüsselung über 36-Buchstaben-Namen. Die sieben historischen Könige und der doppelte achte König zeigen exemplarisch, wie das Geheimnis des Bösen sich durch alle Zeitalter entfaltet hat (vgl. Offb 13,18).

3. DIE SPIRALSTRUKTUR DER APOKALYPSE

Die Offenbarung ist nicht linear, sondern spiralartig aufgebaut: Gerichtszyklen, Warnungen, Visionen und Trostworte überlagern sich. Das letzte Gericht wird in mehreren Vorstufen vorbereitet – sichtbar etwa in den sieben Posaunen, den sieben Schalen und der dreifachen Unheilsbotschaft. Die Seelenschau (Offb 6) und die dreitägige Finsternis gehören in diesen Zusammenhang.

4. DER FALL BABYLONS UND DER ANTICHRIST

Babylon steht für die gefallene Welt, die sich von Gott abgewendet hat. Ihr Fall ist unumkehrbar und endgültig. Der Antichrist erscheint als religiös-politische Gestalt, die sich an die Stelle Gottes setzen will. Doch das Lamm wird ihn besiegen. Die zehn Hörner stehen für Schändlichkeiten, die die Sünde in unzähliger Form in der Welt verbreitet hat.

5. MARIA UND DAS TAUSENDJÄHRIGE FRIEDENSREICH

Die Frau, bekleidet mit der Sonne, ist Maria – die Arche des Bundes. Durch sie wirkt Gott in besonderer Weise im Endkampf. Das tausendjährige Reich ist ein geistlicher Friede, eine Atempause vor dem letzten Aufbäumen Satans. Doch auch dieser wird letztlich gerichtet.

6. DIE NEUE SCHÖPFUNG

Die Kapitel 21–22 eröffnen die Perspektive auf den neuen Himmel und die neue Erde. Das himmlische Jerusalem steht für die vollendete Gemeinschaft mit Gott. Der Strom lebendigen Wassers, der Lebensbaum und das Licht Gottes sind Bilder der endgültigen Heilsgemeinschaft, in der Gott alles in allem ist. Die Knechte Gottes schauen sein Angesicht, und Nacht wird nicht mehr sein.

TEIL 1 UMFASST DIE ABSCHNITTE DER OFFB 1- 11

DER GEISTLICHE KAMPF BIS ZUM ENTFESSELUNGSPUNKT.

Diese Kapitel beschreiben den geistlichen Kampf der Kirche und der Gläubigen in einer Welt, die sich zunehmend gegen Gott auflehnt. Die Öffnung der sieben Siegel entfaltet die Etappen dieses Kampfes, bis es zur finalen Zuspitzung kommt, die mit dem Erscheinen der zwei Zeugen endet.

=====

Offb 1,4–8 Anfang der Apokalypse

=====

Vorrede des Sehers.

1¹ Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gab, um seinen Dienern kundzutun, was bald geschehen muss. Durch seinen Engel ließ sie dieser seinen Diener Johannes schauen,

1² der Zeugnis gab vom Worte Gottes und vom Zeugnis Jesu Christi, von allem, was er sah.

1³ Selig, wer die prophetischen Worte liest und hört und wer sich daran hält, was darin geschrieben steht. Denn die Zeit ist nahe.

Eingangsoffenbarung.

1⁴ Johannes an die sieben Gemeinden von Asien. Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommen wird, und von den sieben Geistern vor seinem Thron

1⁵ und von Jesus Christus, dem getreuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten, dem Beherrscher der Könige der Erde. Ihm, der uns liebhat und uns in seinem Blut von unseren Sünden erlöst

1⁶ und uns zu einem Königtum gemacht hat und zu Priestern für Gott, seinen Vater, — ihm gebührt die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit! Amen.

1⁷ Siehe, er kommt auf den Wolken. Schauen wird ihn jedes Auge, auch die, die ihn durchbohrten. Wehklagen werden über ihn alle Stämme der Erde. Wahrlich. Amen.

1⁸ Ich bin das Alpha und das Omega [der Anfang und das Ende], spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

AUSLEGUNG Offb 1,4-8

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- TRINITARISCHES GEFÜGE:

Die drei genannten "Absender" – Gottvater ("der ist und der war und der kommt"), die sieben Geister (als Symbol für den Heiligen Geist in seiner Fülle, vgl. Jes 11,2) und Jesus Christus – lassen ein trinitarisches Verständnis anklingen, das die zentrale Offenbarungsstruktur des ganzen Buches vorbereitet.

- CHRISTOLOGIE:

Jesus wird als treuer Zeuge, Erstgeborener der Toten und Herrscher der Könige dargestellt. Das betont seine Autorität über Leben, Tod und weltliche Macht. Die Aussage, dass er uns durch sein Blut erlöst hat, verankert das Kreuz in das Zentrum der Apokalypse.

- PARUSIE UND GERICHT:

Die Ankündigung „Er kommt mit den Wolken“ ist ein klarer Bezug auf Dan 7,13. Sie stellt das kommende sichtbare Gerichtsgeschehen in den Mittelpunkt und kündigt universale Sichtbarkeit an – auch für „die ihn durchbohrt haben“. Der Satz „Ich bin das Alpha und das Omega“ verdeutlicht Gottes Souveränität über Anfang und Ende der Geschichte.

2. KONTEXTANALYSE

- LITERARISCHER KONTEXT:

Dies ist der feierliche Prolog der Offenbarung, in dem sich bereits alle Grundmotive abzeichnen: Thron, Geist, Christus, Erlösung, Wiederkunft, Gericht. Der Text ist geprägt von hohem theologischem Stil und liturgischem Ernst.

- HISTORISCHER KONTEXT:

Geschrieben in der Bedrängniszeit unter römischer Herrschaft, will der Text die Gemeinden in Kleinasien stärken. Der hohe Christus-Titel ist bewusst gegen den Kaiserkult gesetzt, der göttliche Verehrung für politische Macht beanspruchte.

- SPRACHLICHE FORM:

Der Ausdruck „der ist und der war und der kommt“ ist eine bewusste Umschreibung des Gottesnamens JHWH (vgl. Ex 3,14). Die Bildsprache knüpft an alttestamentliche Theophanien an.

3. INTEGRATIONSHINWEISE (MIT NUTZERAUSLEGUNG)

- APOKALYPTISCHE STRUKTUR:

👉 Der Abschnitt legt den Grund für eine christozentrische Deutung der Apokalypse: Christus kommt wieder – nicht verborgen, sondern „mit den Wolken“, sichtbar für alle. Dies bildet die inhaltliche Vorwegnahme von Offb 6, wo die „Öffnung der Siegel“ den Anfang der konkreten Gerichte markiert.

- DEIN DEUTUNGSRAMEN:

👉 Du hast Offb 6,3–4 als Hinweis auf Kriege in vielen Regionen der Erde gedeutet. In diesem Licht ist Offb 1,7 („alle Augen werden ihn sehen“) nicht nur als Zukunftsvision der Wiederkunft zu lesen, sondern auch als Hinweis auf eine zunehmende globale Sichtbarkeit göttlichen Eingreifens in die Geschichte. Diese Sichtweise ist konsistent mit Deiner Deutung, dass Gottes Gericht sich bereits jetzt abzuzeichnen beginnt.

- DIE „DURCHBOHRTEN“:

👉 Du deutest, dass Israel – konkret das ungläubige oder irrende Israel – in einem späteren Gericht Jesus erkennt. Der Verweis auf Sach 12,10 („sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben“) stützt Deine These, dass der Weg des Volkes Israel in der Offenbarung bewusst berücksichtigt wird. Es liegt eine geistliche Spannung zwischen Erwählung und Gericht vor.

- SYMBOLIK DER SIEBEN GEISTER:

👉 Du siehst die sieben Geister als Verbindung zur Weltkirche in ihrem Sendungsauftrag. Diese Deutung harmoniert mit der Dreifaltigkeitssymbolik und bereitet die späteren Sendschreiben vor. Auch eine Verbindung zum Charisma der sieben Gaben des Geistes (Jes 11) ist innerhalb Deines Rahmens stimmig.

- FAZIT:

Die theologische Tiefe von Offb 1,4–8 wird in Deiner Auslegung fruchtbar gemacht, indem Du sie als ersten Hinweis auf die wachsende geistliche Spannung im Weltgeschehen deutest. Die Texte zeigen nicht nur, wer Christus ist, sondern bereiten auch seinen konkreten Eingriff in die Geschichte vor.

ERGÄNZUNG ZU OFFB 1,4–5 – 🖱️ DEINE DEUTUNGEN

ZU OFFB 1,4 – „DER IST UND DER WAR“:

Deine Aussage „**Der ist, der war = Gott**“ ist theologisch zutreffend. Diese Formulierung beschreibt die ewige Gegenwart Gottes, wie sie in der Umschreibung des Gottesnamens JHWH (vgl. Ex 3,14) anklingt. Sie verweist auf Gottvater, den ewig Seienden, der über der Zeit steht. Zwar lässt die Offenbarung meist auch „der kommt“ folgen – doch auch diese verkürzte Form trifft die wesentliche Aussage über Gottes Sein. Für die volle Eschatologie des Textes wäre der Zusatz „und der kommt“ allerdings zu ergänzen.

„**Der, der ist**“ ist der antike Name Gotte, jener, mit dem sich Gott dem Moses auf dem Berg bezeichnete, jener, den Moses sein Volk lehrte, damit es Gott so anrufen könne.

Der, der ist: die Ewigkeit. Gott hat keine Vergangenheit gehabt. Er wird keine Zukunft haben. Er ist. Der ewig Gegenwärtige. Wenn der menschliche Verstand, auch der mächtigste Intellekt, wenn ein Mächtiger, auch der Mächtigste unter den Menschen, mit reinem Verlangen, mit reinem Gedanken, frei von menschlichem Stolz diese Ewigkeit Gottes bedenkt, so spürt er, wie keine Lektion, Meditation oder Kontemplation ihn fühlen machen könnte, das, was Gott ist und was er selbst ist: das Alles und das Nichts. Der Ewige und der Vergängliche. Der Unveränderliche und der Veränderliche. Der Grenzenlose und der begrenzte. Es entsteht Demut, es quillt die Anbetung hervor, dem göttlichen Wesen angemessen, dem die Anbetung gezollt wird.

Der Klang seines Namens, den Moses hörte lautet: Jeovè. [3, 111-120, s. Seite 114]

ZU OFFB 1,5 „UND DER KOMMT“

Er wird nicht in Person **kommen**. Und dennoch wird Er evangelisieren. [3, Seite 131]

(Denn) er wird mit dem strahlenden Kleid seines verklärten Leibes (erst kommen, um) die Leiber der für das Jüngste Gericht Auferweckten zu richten und wird dann für immer in den Himmel zurückkehren, nachdem er alles Fleisch, das nicht Geist sein wollte, zum ewigen Tod verdammt hat. (vgl. Off 20, 3) [3, Seite 78]

ZU OFFB 1,5 „ERSTGEBORENER DER TOTEN“:

Du deutest: „**Jesu Leib trat als erster in den Himmel ein.**“ Diese Aussage ist inhaltlich präzise und steht im Einklang mit der neutestamentlichen Auferstehungstheologie. Christus ist der Erstling der Entschlafenen (1 Kor 15,20), der Erste mit einem verherrlichten, unsterblichen Leib. Diese Erstgeburt bezieht sich also nicht nur auf die Auferstehung an sich, sondern auf den vollständigen Eintritt in den Himmel mit Leib und Seele – als Anfang der neuen Schöpfung. Henoch und Elija wurden zwar entrückt, aber nicht als Auferstandene im verherrlichten Leib – hier liegt der Unterschied.

Ich (Jesus) bin „**der erstgeborene der Toten**“ nach menschlicher und nach göttlicher Ordnung.

Erstgeborener nach menschlicher Ordnung, denn ich bin der erste Gezeugte aus dem Geschlecht des Adams. Der ich so geboren bin, wie alle Söhne der von meinem Vater Erschaffenen hätten geboren werden müssen.

Erstgeborener nach göttlicher Ordnung, denn ich bin der Sohn des Vaters, der Gezeugte, nicht der von Ihm Geschaffene. Zeugen heißt Leben hervorbringen. Schaffen bedeutet formen. Der Künstler kann ein neues Werk schaffen. Aber nur ein Vater und eine Mutter können ein Leben zeugen.

Ich bin daher der Erstgeborene, weil ich von Gott geboren bin, und ich stehe an der Spitze aller (nach der Gnade) aus Gott Geborenen.

Schließlich bin ich der Erstgeborene unter den Toten, denn mein Leib war es, der zuerst in den Himmel eintrat, wo bei der letzten Auferstehung die Leiber der Heiligen eintreten werden, deren Geister im Licht der Verherrlichung ihres vollständigen Ich erwarten, wie es richtig ist, dass es sei, denn sie haben sich selbst geheiligt, in dem sie das Fleisch besiegten und marterten, um es zum Sieg zu führen, wie es richtig ist, dass es sei. Denn die Schüler sind dem Meister ähnlich aus liebevollem Willen des Meisters, und ich euer Meister, bin in die Herrlichkeit eingetreten mit meinem Leib, der zur Verherrlichung Gottes gemartert worden war. [3, Seite 71-74]

ZU OFFB 1,7 „SCHAUEN WIRD IHN JEDES AUGE; AUCH DIE; DIE IHN DURCHBOHRTEN“

Wenn ich (Jesus) komme, wird die Zeit des Triumphes meines Reiches gekommen sein. Ich will nicht auf die anspielen, die mich vor jetzt zwanzig Jahrhunderten **durchbohrt** haben.

Die Schar derer die mich **durchbohrt** haben, ist zahlreich, wie der Sand am Meer. Alle Verbrechen, alle Sünden, die gegen mich begangen worden sind, der ich schon unerreichbar für menschliches Leid, aber erreichbar noch für die gegen meinen Geist gerichteten Beleidigungen bin, sind in den Büchern verzeichnet, die die Werke der Menschen enthalten. [3, Seite 106-108]

=====

Offb 1,9–20 Berufung des Johannes

=====

Johannes empfängt seine Sendung.

1⁹ Ich, Johannes, euer Bruder und Genosse in der Drangsal und Herrschaft und Geduld in [Christus] Jesus, war auf der Insel Patmos wegen des Wortes Gottes und des Zeugnisses für Jesus.

1¹⁰ Da wurde ich am Tage des Herrn vom Geiste erfüllt und hörte hinter mir eine laute Stimme wie Posaunenschall.

1¹¹ Sie sprach: Was du siehst, schreib in ein Buch. Das sende an die sieben Gemeinden [in Asien] nach Ephesus, Smyrna, Pergamum, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodicea.

1¹² Ich schaute mich um nach der Stimme, die zu mir sprach, und beim Umschauen sah ich sieben goldene Leuchter

1¹³ und inmitten der [sieben goldenen] Leuchter einen wie einen Menschensohn. Angetan war er mit langem Gewande und mit goldenem Gürtel um die Brust gegürtet.

1¹⁴ Sein Haupt und Haar waren weiß wie schneeweiße Wolle, seine Augen wie Feuerflamme.

1¹⁵ Seine Füße glichen dem Glanz-Erz, das im Schmelzofen glüht, seine Stimme dem Rauschen gewaltiger Wasser.

1¹⁶ Sieben Sterne hielt er in der rechten Hand. Aus seinem Munde fuhr ein zweischneidiges scharfes Schwert, und sein Antlitz war, wie wenn die Sonne mächtig strahlt.

1¹⁷ Da ich ihn sah, stürzte ich zu seinen Füßen hin wie tot. Er legte seine Rechte auf mich und sprach: Sei ohne Furcht. Ich bin der Erste und der Letzte

1¹⁸ und der Lebendige. Ein Toter bin ich geworden, doch siehe, lebendig bin ich in alle Ewigkeit und halte die Schlüssel des Todes und des Totenreichs.

1¹⁹ Schreibe nun, was du sahest, was ist und was später kommen soll.

1²⁰ Das Geheimnis der sieben Sterne, die du sahst in meiner Rechten, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind die Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden.

AUSLEGUNG Offb 1,9-20

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- BERUFUNG DES PROPHETEN:

Johannes sieht sich als Mitgenosse in „Bedrängnis, Reich und Geduld“. Dies stellt eine programmatische Selbstdefinition dar: Der Seher steht mitten im Geschehen und empfängt die Offenbarung nicht als distanzierter Visionär, sondern als mitleidender Zeuge.

- MENSCHENSOHNVISION:

Die Darstellung des erhöhten Christus' in priesterlich-königlicher Kleidung („Leibgewand“ und „goldener Gürtel“) und mit überwältigenden Zeichen göttlicher Herrlichkeit (z. B. „Augen wie Feuerflammen“, „Stimme wie Wasserrauschen“, „Gesicht wie die Sonne“) betont Jesu himmlische Majestät (vgl. Ps 109,4).

- SYMBOLIK DER SIEBEN STERNE UND LEUCHTER:

Die sieben goldenen Leuchter = sieben Gemeinden; die sieben Sterne = Engel der Gemeinden. Jesus wird als der dargestellt, der ****mitten unter den Leuchtern wandelt**** → Christus ist gegenwärtig in seiner Kirche, auch in Zeiten der Bedrängnis.

- CHRISTOLOGISCHER HÖHEPUNKT – Vers 17–18:

„Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt.“

Diese Worte stellen eine der stärksten Selbstoffenbarungen Christi im Neuen Testament dar:

- „Erster und Letzter“ → Gleichsetzung mit Gott (vgl. Jes 44,6)
- „Ich war tot“ → historisches Kreuz
- „Ich lebe in Ewigkeit“ → österliches Leben
- „Schlüssel des Todes“ → souveräne Macht über Gericht und Auferstehung

2. KONTEXTANALYSE

- LITERARISCHER KONTEXT:

Die Szene bildet den Übergang vom Grußwort zur eigentlichen Offenbarung. Johannes wird in eine Vision versetzt, die seine Berufung zum Seher legitimiert (vgl. Jes 6; Ez 1). Die Beschreibung des Menschensohnes erinnert an Dan 10 und Ez 1–2.

- HISTORISCHER KONTEXT:

Die Gemeinde lebt unter äußeren Bedrohungen (Verfolgung, sozialer Druck) und inneren Spannungen. Die Vision des Menschensohnes dient der Stärkung: Christus ist Herr – nicht Rom.

- TEXTSTRUKTUR:

Die Beschreibung folgt dem alttestamentlichen Muster von Berufungsvisionen, wird jedoch auf Christus konzentriert. Seine Eigenschaften übersteigen jede irdische Macht.

3. INTEGRATIONSHINWEISE (MIT NUTZERAUSLEGUNG ZU VERS 17)

- AUFTRAG DES SEHERS:

Johannes wird beauftragt, „was ist und was geschehen wird“ aufzuschreiben. Das begründet die innere Struktur der Offenbarung: Gegenwart, Entwicklung, Vollendung. Dieser heilsgeschichtliche Rahmen ist zentral für 📌 Deine Deutung, die von einer konkreten Abfolge von Entwicklungen in der Weltgeschichte ausgeht.

- OFFB 1,17 „Ich bin der Erste und der Letzte“

📌 DEINE DEUTUNG: „Gott zeugt von jeher sein Wort“

Diese Aussage fasst die tiefe Christologie von Offb 1,17 in einer einzigen Linie zusammen. Wenn Christus sich als „der Erste und der Letzte“ offenbart, so ist dies mehr als eine Aussage über seine Herrschaft – es ist ein Hinweis auf seine ewige Herkunft.

📌 Deine Deutung bringt dies prägnant auf den Punkt:

- „Gott zeugt“ → nicht erschafft, sondern bringt innergöttlich hervor – wie es das Glaubensbekenntnis sagt: „gezeugt, nicht geschaffen“.
- „von jeher“ → bedeutet: vor aller Zeit, also in Ewigkeit.
- „sein Wort“ → verweist auf den Logos (vgl. Joh 1,1), der sich in Jesus Christus manifestiert.

Gott hat keinen Anfang. Auch sein Wort hat keinen Anfang. Gott zeugt seit jeher. Der **Erstgezeugte** ist sein Wort, selbst ewig wir er. „Im Anfang war das Wort.“ Dieser Anfang ist ohne Anfang, ohne eine Epoche und dient

nur dazu ihn zu bezeichnen, da es für den Ewigen keine Begrenzung der Zeit gibt. Das ewige Aufflammen der Liebe zeugt seit jeher das Wort und bewirkt seit jeher das Hervorgehen des Heiligen Geistes. [3, Seite 133-139]

Die Aussage ist tief trinitarisch: Der Christus, der Johannes erscheint, ist ****nicht nur endzeitlicher Offenbarer****, sondern das ****ewige Wort, das vom Vater ausgeht****. In dieser Perspektive ist Offb 1,17 kein bloß eschatologischer Trostvers, sondern eine ****theologische Zusammenfassung der ewigen Zeugung des Sohnes****. Du fügst damit der klassischen Lesart eine wichtige Vertiefung hinzu.

Du hast hervorgehoben, dass der Ausdruck „**Sei ohne Furcht**“ in Offb 1,17 sowie „**Fürchte dich nicht**“ in Offb 2,10 trotz der überwältigenden Erscheinung Christi zeigt, dass ****Jesus sich nicht als Richter, sondern als Lebendiger offenbart, der durch seine Nähe tröstet****. In deiner Sicht ist das ein Hinweis darauf, dass die Offenbarung nicht zuerst Drohbotschaft ist, sondern Gnadengeschehen für die, die in Bedrängnis treu bleiben. Die Vision Jesu als Auferstandener mit den Schlüsseln zeigt, dass er allein über Leben und Tod verfügt – was den späteren Gerichten Gewicht, aber auch Hoffnung gibt.

- TRINITARISCHE PARALLELE:

Die Formulierung „Erster und Letzter“ wird später von Gottvater (Offb 21) und erneut von Christus (Offb 22) verwendet → unterstützt Deine Annahme, dass die Offenbarung ****in der göttlichen Einheit**** beschlossen ist, auch wenn sich das Wirken unterschiedlich entfaltet (Vater – Sohn – Geist).

- SYMBOLIK UND VORBEREITUNG:

Die Leuchter und Sterne weisen voraus auf die Sendschreiben (Kap. 2–3).

👉 Deine Deutung, dass diese sieben Gemeinden auch sieben Gemeindetypen repräsentieren, ist hier schon angelegt. Die konkrete geistliche Situation dieser Gemeinden ist Teil der großen Auseinandersetzung, die sich dann in Offb 6ff zuspitzt.

- FAZIT:

Offb 1,9–20 ist ein Berufungs- und Offenbarungsabschnitt.

👉 Deine Deutung betont zu Recht, dass diese erste große Vision nicht Angst, sondern Trost stiften will – indem sie den erhöhten Christus als absolut souveränen Herrn und Tröster zeigt, noch bevor die Gerichte beginnen.

=====

Offb 2,1–7 – Sendschreiben an Ephesus

=====

An die Gemeinde von Ephesus.

2¹ Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Also spricht, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt:

2² Ich kenne deine Werke, deine Mühe und deine Geduld. Ich weiß, dass du Böse nicht leiden kannst, und dass du die, welche sich Apostel nennen und es doch nicht sind, geprüft und als Lügner erfunden hast.

2³ Auch hast du Geduld und hast um meines Namens willen gelitten und bist nicht lässig geworden.

2⁴ Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.

2⁵ Gedenke also, von welcher Höhe du gefallen bist. Bekehre dich und vollbringe die Werke, die du früher getan hast. Tust du dies nicht, so komme ich über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle rücken, wenn du dich nicht bekehrst.

2⁶ Doch das hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse.

2⁷ Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Dem Sieger werde ich zu essen geben vom Lebensbaume im Paradies [meines] Gottes.

AUSLEGUNG Offb 2,1-7

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- CHRISTUSWORT AN DIE GEMEINDE:

Christus spricht als der, „der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt“ – d. h. ****gegenwärtig unter den Gemeinden****. Das Sendschreiben ist also keine bloße Mahnung, sondern eine unmittelbare Gegenwartsrede des erhöhten Herrn.

- LOB UND KRITIK:

Die Gemeinde wird gelobt für ihre Standhaftigkeit, Unterscheidung von Irrlehrern („falsche Apostel“) und ihre Mühsal um der Wahrheit willen. Gleichzeitig wird ihr vorgeworfen: ****„Du hast deine erste Liebe verlassen“**** – was als geistliche Erkaltung, formales Christentum oder Verlust des inneren Eifers gedeutet werden kann.

- DROHUNG UND MAHNUNG:

Wenn keine Umkehr erfolgt, „werde ich deinen Leuchter von seiner Stelle stoßen“ – ein Hinweis auf ****die Möglichkeit des Verlustes der Christusnähe****, also auf Gericht bereits im kirchlichen Leben. Gleichzeitig: ****Buße ist möglich.****

- VERHEISSUNG:

„Wer überwindet (der Sieger), dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.“

2. KONTEXTANALYSE

- HISTORISCH:

Ephesus war eine bedeutende Stadt mit einem großen Artemis-Tempel. Die christliche Gemeinde stand unter Druck, dem Götzendienst zu widerstehen. Die Mahnung zur „ersten Liebe“ trifft eine Gemeinde, die äußerlich treu ist, aber innerlich auszutrocknen droht.

- LITERARISCH:

Das Sendschreiben folgt dem klassischen Aufbau: Anrede – Selbstvorstellung Christi – Lob – Tadel – Mahnung – Verheißung. Ephesus steht am Anfang der Reihe und wird oft als ****„Urbild der Gemeinde im Spannungsfeld zwischen Eifer und Erstarrung“**** gelesen.

3. INTEGRATIONSHINWEISE (MIT DEINER DEUTUNG)

- OFFB 2,7 „SIEGER“:

👉 Du deutest den Sieger als ****denjenigen, der das Tier in sich selbst besiegt****. Diese Interpretation bringt die Apokalypse vom Außen ins Innere: Der wahre Kampf spielt sich im Herzen des Menschen ab. Der „Sieg“ ist nicht primär politisch oder äußerlich, sondern ****geistlich-personal**** – gegen den inneren Widerstand gegen Gottes Geist, gegen Selbstverherrlichung und geistliche Trägheit. Damit schaffst Du eine direkte Verbindung zur Verheißung: Wer innerlich überwindet, empfängt das ewige Leben.

Diejenigen sind **Sieger**, die in sich das Tier besiegen, das sie beherrschen möchte. Wahrlich, zwischen dem grässlichen, aber kurzen Martyrium, unterstützt von übernatürlichen und natürlichen Faktoren, und dem verborgenen, dunklen und andauernden Kampf, ist auf der Waage Gottes dieser letztere von größerem, oder zumindest andersartigem, jedoch wertvollerem, Gewicht. Kein Tyrann ist ein größerer Tyrann, als das Fleisch und der Dämon. Und diejenigen, die fähig sind, das Fleisch und den Dämon zu besiegen und aus dem Fleisch einen Geist und aus dem Dämon einen Besiegten zu machen, sind die „Sieger“. [3, Seite 79]

- OFFB 2,7 „BAUM DES LEBENS IM PARADIES“:

👉 Du verstehst den Lebensbaum als ****den Anblick Jesu als Nahrung im anderen Leben****. Diese Deutung verbindet die Verheißung mit der eschatologischen Gottesschau (vgl. Offb 22,4: „Sie werden sein Angesicht sehen“). Der Lebensbaum ist also kein botanisches Objekt, sondern die ****lebensspendende Gegenwart Christi**** selbst – das „Schauen, das sättigt“. Diese Sichtweise ist mystisch tief und zugleich gut mit der biblischen Theologie vereinbar (vgl. Joh 6 – das wahre Brot vom Himmel).

Ja, ich bin der **Baum des ewigen Lebens** und ich gebe mich euch als Nahrung in der Eucharistie, und mein Anblick wird die freudige Nahrung der Sieger im anderen Leben sein. [3, Seite 79]

- ÜBERGEORDNETE BOTSCHAFT:

Der erste Sendschreiben-Text zeigt exemplarisch, was Christus von seiner Gemeinde erwartet: ****Treue in der Wahrheit, aber mit lebendiger Liebe****. Der Verlust der ersten Liebe ist nicht bloß ein moralischer Makel, sondern ein geistliches Risiko – es gefährdet die ganze Existenz der Gemeinde. Deine Interpretation betont, dass nur ****wer in sich selbst das Tier besiegt****, Zugang zur wahren Gottesgemeinschaft bekommt – das passt zur späteren Gerichtsstruktur (Offb 6–20).

- FAZIT:

Offb 2,1–7 legt den Maßstab für die kommenden Sendschreiben. Die Verheißung des Lebensbaumes verweist auf die Endzielsicht der Apokalypse: Die Sieger werden Jesus schauen und von seiner Gegenwart leben. Deine geistlich-personale Auslegung dieser Siegerrolle bietet eine zentrale Linie durch das gesamte Buch.

=====

Offb 2,8–11 – Sendschreiben an Smyrna

=====

An die Gemeinde von Smyrna.

2⁸ Dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Also spricht der Erste und der Letzte, der tot war und lebt:

2⁹ Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut — doch du bist ja reich. Und es lästern dich Leute, die sich Juden nennen, sind es aber nicht, sondern eine Synagoge Satans.

2¹⁰ Fürchte dich nicht vor all den Leiden, die dir drohen. Siehe, es droht der Teufel, etliche aus euch ins Gefängnis zu werfen zu eurer Prüfung. Ihr werdet Trübsal haben zehn Tage lang. Sei getreu bis in den Tod, und ich werde dir das Leben als Siegeskrone geben.

2¹¹ Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Der Sieger soll kein Leid erfahren vom zweiten Tode.

AUSLEGUNG Offb 2,8-11

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- CHRISTUSWORT:

Christus spricht als „der Erste und der Letzte, der tot war und lebendig wurde“ – eine Selbstvorstellung, die seine **Solidarität mit den leidenden Gläubigen** unterstreicht. Seine Auferstehung ist das Siegel der Hoffnung für die verfolgte Gemeinde.

- KEIN TADEL:

Smyrna ist eine von zwei Gemeinden (neben Philadelphia), die **keine Kritik** erfahren. Stattdessen: Aufruf zur Treue im Leiden.

- BEDRÄNGNIS UND ARMUT:

Die Gemeinde ist äußerlich arm, aber „reich“ – geistlich. Verleumdung durch „eine Synagoge des Satans“ (symbolisch zu verstehen) wird erwähnt: Möglicher Hintergrund ist die Ausgrenzung der Christen durch jüdische Gruppen gegenüber den römischen Behörden.

- TREUE BIS ZUM TOD:

Die Gemeinde soll **nicht fürchten** – auch nicht angesichts des kommenden Leidens. Die Mahnung gipfelt in: *„Sei treu bis in den Tod, und ich werde dir den Kranz des Lebens geben.“*

- VERHEISSUNG:

„Wer überwindet, dem wird der zweite Tod nichts anhaben.“ Der „zweite Tod“ ist später klar als der **endgültige Tod im Feuersee** (Offb 20,14) identifiziert – also die ewige Trennung von Gott.

2. KONTEXTANALYSE

- HISTORISCH:

Smyrna war eine reiche Hafenstadt mit ausgeprägtem Kaiserkult. Christen, die sich diesem Kult verweigerten, standen unter starkem gesellschaftlichem Druck. Die Erwähnung von „zehn Tagen Drangsal“ kann symbolisch für eine begrenzte, aber intensive Verfolgung stehen.

- LITERARISCH:

Die Struktur des Sendschreibens folgt dem Schema, aber ohne Vorwurf. Die Gemeinde wird ausschließlich ****gestärkt, ermutigt und zur Treue angehalten****. Es ist ein typisches „Märtyrer-Schreiben“.

3. INTEGRATIONSHINWEISE

- OFFB 2,7 „KRANZ DES LEBENS“:

Dieser Preis des Siegers entspricht dem „Baum des Lebens“ in Offb 2,7 – jedoch hier mit Blick auf ****Treue im Tod****. Es zeigt sich: ****Leiden ist kein Zeichen des Verlassenseins Gottes****, sondern Teil des Weges zur endgültigen Lebensgemeinschaft mit Christus.

- OFFB 2,8 „DER ERSTE UND DER LETZTE“:

Die Vorstellung Jesu als „**der Erste und der Letzte, der tot war und lebendig wurde**“ (vgl. Offb 1,17) betont, dass Christus ****über Leiden und Tod hinausgeht****. Für eine Gemeinde unter Bedrängnis ist dies zentral: Ihre Hoffnung liegt nicht in Veränderung der Umstände, sondern in Christus selbst. In Deinem Deutungsrahmen passt das zur inneren Überwindung des Tieres – wer nicht am irdischen Leben festhält, überwindet geistlich.

- OFFB 2,11 „ZWEITE TOD“:

Du verstehst die Offenbarung als Gerichtslinie, bei der der wahre Kampf im Inneren beginnt. Die Zusage „Der zweite Tod (vgl. Offb 20,6) wird ihm nichts anhaben“ bedeutet dann: ****Wer das Tier in sich selbst überwunden hat, muss keine ewige Trennung von Gott fürchten****, auch wenn er durch Verfolgung stirbt.

- VERGLEICH MIT EPHEBUS:

In Ephesus ging es um die Gefahr geistlicher Erkaltung – hier in Smyrna um den äußeren Druck. In beiden Fällen aber steht der „Sieger“ für den, der innerlich treu bleibt. Du bringst damit eine wichtige Verbindung: ****Die innere Wahrheit entscheidet, nicht der äußere Erfolg oder das Überleben.****

- FAZIT:

Smyrna ist die Gemeinde der Treue im Leiden. Die Verheißung des Lebens steht hier in besonders scharfem Kontrast zur Drohung des Todes.

👉 Deine Deutung, dass das Tier im Innern besiegt werden muss, wird hier besonders klar – denn selbst wer äußerlich stirbt, bleibt Sieger, wenn er innerlich treu bleibt.

=====

Offb 2,12–17 – Sendschreiben an Pergamon

=====

An die Gemeinde von Pergamum.

2¹² Dem Engel der Gemeinde von Pergamum schreibe: Also spricht der Träger des zweischneidigen, scharfen Schwertes:

2¹³ Ich weiß, wo du wohnst, da, wo Satans Thron steht. Doch du hältst meinen Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch nicht in den Tagen, da Antipas, mein getreuer Blutzuge, getötet ward bei euch am Wohnsitz Satans.

2¹⁴ Doch ein Weniges habe ich wider dich: Du hast Leute dort, die zu Balaams Lehre halten. Der lehrte den Balak, einen Fallstrick vor den Söhnen Israels zu legen, Götzenopferfleisch zu essen und Unzucht zu treiben.

2¹⁵ So hast auch du Leute, die zur Lehre der Nikolaiten halten in gleicher Weise.

2¹⁶ Bekehre dich also. Wenn nicht, so werde ich bald über dich kommen und werde sie bekämpfen mit dem Schwert aus meinem Munde.

2¹⁷ Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Dem Sieger will ich geben von dem **verborgenen Manna**, und ich will ihm geben einen weißen Stein und auf dem Stein geschrieben einen neuen Namen, den niemand weiß als der Empfänger.

AUSLEGUNG Offb 2,12-17

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- CHRISTUSWORT:

Christus spricht als der, „der das scharfe, zweischneidige Schwert hat“ – ein Bild für sein richtendes Wort (vgl. Hebr 4,12; Offb 1,16). Es geht hier um ****Wahrheitskampf und geistliche Unterscheidung****.

- GEMEINDE IN DER „WOHNUNG DES SATANS“:

Pergamon war ein Zentrum römischer Macht und religiöser Kulte, besonders des Kaiserkults. Die Formulierung „wo der Thron des Satans steht“ dürfte auf diese Kultzentren anspielen.

- LOB:

Die Gemeinde hält fest an Christi Namen, sogar angesichts von Märtyrertum (Antipas). Das zeigt eine gewisse Treue unter schwierigen Umständen.

- TADEL:

Einige halten sich an die Lehre Balaams (vgl. Num 22–25) und an die Nikolaiten. Es geht um ****Kompromisse mit heidnischer Praxis****, insbesondere im Bereich Götzenopfer und Unzucht – d. h. Vermischung von Glauben und Welt.

- AUFRUF UND VERHEISSUNG:

„Tue Buße!“ – sonst kommt Christus mit dem „Schwert“. Wer überwindet, erhält das „verborgene Manna“ und einen weißen Stein mit neuem Namen.

2. KONTEXTANALYSE

- HISTORISCH:

Pergamon war eine wohlhabende und religiös bedeutsame Stadt mit einem gewaltigen Zeusaltar. Die Christen standen im Spannungsfeld zwischen äußerer Bedrohung und innerer Verwässerung des Glaubens.

- LITERARISCH:

Das Sendschreiben folgt dem Schema, hebt jedoch besonders die ****Spannung zwischen äußerer Treue und innerem Abweichen**** hervor. Die Kombination von Lob und scharfem Tadel macht deutlich: ****nicht alle in der Gemeinde stehen treu****.

3. INTEGRATIONSHINWEISE (MIT DEINER DEUTUNG ZU Vers 17)

- OFFB 2,17 „VERBORGENE MANNA“:

👉 Du deutest es als ****das in das Herz eingegebene Wort Jesu****. Diese Deutung ist theologisch sehr tief: Sie verweist auf das innerlich wirksame, geistliche Wort, das nicht öffentlich verkündet, sondern persönlich empfangen wird (vgl. Joh 14,23; Jer 31,33 – das Herzgesetz). Es ist das ****tägliche, stille Brot der Treuen****, im Gegensatz zum vergänglichen Manna in der Wüste.

Ich werde mit Tausenden Myriaden von Engeln kommen, um auf dich, Generation, Mein Himmlisches Manna auszugießen, dieses verborgene Manna, und deinen Mund mit Meiner Speise füllen, so dass dein Mund Meinen Ruhm verkündet. Der Glaubensabfall fordert Meine Barmherzigkeit heraus, der Rationalismus, diese Geißel eurer Zeit, Meine Macht. [2, Botschaft vom 06.05.1991, Fußnote 1]

Das himmlische Manna ist der Heilige Geist. [2, Botschaft vom 19.12.1990, Fußnote 4]

Ich biete euch heute dieses Manna an, denn eurer Zeit war es vorbehalten. Es ist eine himmlische Nahrung, eine Speise Meines Geistes für euren ausgehungerten Geist. Ich gieße Meinen Geist in seiner Fülle aus, um eure innere Öde zu füllen, und Ich biete euch Mein himmlisches Manna frei und umsonst, denn es ist die Speise der Armen ... Aber ihr habt nicht begriffen ... und so weigert ihr euch, es zu essen, und verbietet auch noch anderen, davon zu essen. Ich habe schon Meinen neuen Namen auf den "weißen Stein" eingeschrieben, und nur den Armen wird er bekannt sein. Ihr gebt wohl vor, demütig und arm zu sein, aber ihr seid weder demütig noch arm, sondern euer Geist hat sich in den Reichtümern Satans einen Thron errichtet. Ich bin der Herrscher über die Könige der Erde, und Ich habe euch nicht gebeten, irgendwelche unreine Handlungen oder Ehebruch zu begehen. Ehebruch ist von Satan derartig verharmlost worden, dass er sowohl in geistlichen Ständen wie unter Laien seine Bedeutung verlor. [2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 15] (vgl. Offb 3, 17)

Das **verborgene Manna** ist das Wort Jesu. Manna, weil es die Süßigkeit der Liebe unserer Dreieinigkeit vereint, die für euch Vater, Bruder und Bräutigam der Seele ist, und euch mit den drei höchsten Arten der Liebe vereint. Verborgene, weil es denen im Geheimnis des Herzens gesagt ist, die verdienen, es zu kosten. Gerne würde ich es auf alle herabregnen lassen und alle damit ernähren. Aber es ist gesagt: „Werft nicht die Perlen den Schweinen vor und die heiligen Dinge den Hunden.“ Und viele, die sogar in meiner Taufe gewaschen und von meinem Blut erlöst worden sind, sind verkommener als Schweine und hündischer als Hunde. [3, Seite 81, 82]

- OFFB 2,12 / 2,16 „DAS SCHWERT“:

Das „zweischneidige Schwert“ ist ein Symbol für das Urteil – aber auch für das ****durchdringende Wort****, das die Wahrheit scheidet. Es passt zu Deiner Sicht, dass der innere Kampf durch das lebendige Wort entschieden wird.

- OFFB 2,17 „WEISSE STEIN“:

In antiker Symbolik stand ein weißer Stein für Freispruch oder Siegeszeichen. Der „neue Name“ signalisiert die **neue Identität vor Gott**, die nur der Empfänger kennt – ein Symbol für **persönliche Erwählung und Intimität**. Innerhalb Deines Deutungsrahmens könnte man sagen: Wer das Tier in sich besiegt, empfängt eine völlig neue Gottesbeziehung – nicht öffentlich, sondern persönlich gezeichnet.

- PARALLELE ZUR GEGENWART:

Die Warnung vor innerer Preisgabe des Glaubens durch Anpassung an äußere Kulturen ist hochaktuell. Die vermischte Lehre („Bileam“) und die moralischen Kompromisse deuten auf das geistliche Gift von Weltanpassung. Du legst nahe, dass das eigentliche Tier nicht nur außen erscheint, sondern **sich in solcher Kompromissbereitschaft innerlich formt** – eine Einsicht, die genau hier ihren Ort hat.

- FAZIT:

Pergamon zeigt den Ernst des inneren Abweichens. Du bringst zu Recht das „verborgene Manna“ als inneres Christuswort ins Zentrum. Die Verheißung ist geistlich tief: Der Sieger wird nicht mit äußeren Gütern, sondern mit **innerem Leben und bleibender Intimität mit Gott** belohnt.

=====

Offb 2,18–29 – Sendschreiben an Thyatira

=====

An die Gemeinde von Thyatira.

2¹⁸ Dem Engel der Gemeinde von Thyatira schreibe: Also spricht der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und dessen Füße Glut-Erz gleich sind.

2¹⁹ Ich kenne deine Werke, deine Liebe und deinen Glauben, deine Dienstbereitschaft und deine Geduld, und dass deine letzten Werke zahlreicher sind als die ersten.

2²⁰ Doch etwas habe ich wider dich: Du siehst zu, wie das Weib Jezabel, das sich als Prophetin ausgibt, lehrt und meine Diener verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopferfleisch zu essen.

2²¹ Ich habe ihr die Zeit gelassen, sich zu bekehren. Sie aber will sich nicht bekehren von ihrer Unzucht.

2²² Siehe, darum werfe ich sie aufs Krankenlager, und die Genossen ihrer Unzucht lasse ich in grosse Trübsal kommen, wenn sie sich nicht abkehren vom Treiben des Weibes.

2²³ Ihre Kinder schlage ich mit dem Tode, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht. Jedem von euch werde ich vergelten nach seinen Werken.

2²⁴ Euch anderen aber in Thyatira, die einer solche Art Lehren nicht huldigen und nichts von dem wissen, was jene die Tiefen Satans nennen, sage ich: Ich lege euch keine andere Last auf.

2²⁵ Nur haltet fest, was ihr habt, bis ich komme.

2²⁶ Wer siegt und bei meinen Werken verharrt bis ans Ende, dem will ich Gewalt über die Heidenvölker geben (*Ps 2, 9*).

2²⁷ Er wird sie weiden mit eisernem Stab, wie man das Töpfergeschirr zerschlägt,

2²⁸ so wie ich selbst von meinem Vater Macht empfangen habe. Den Morgenstern werde ich ihm geben.

2²⁹ Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

AUSLEGUNG Offb 2,18-29

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- OFFB 2,18 „DER SOHN GOTTES“:

Christus spricht als „der Sohn Gottes, der Augen wie Feuerflammen und Füße wie glänzendes Erz hat“. Das ist die deutlichste Selbstbezeichnung als ****Sohn Gottes**** im Sendschreibenteil – mit Anspielung auf die Vision aus Dan 10. Seine Augen und Füße deuten auf ****Durchblick und Standfestigkeit im Gericht****.

- LOB:

Die Gemeinde wird gelobt für Werke, Liebe, Glauben, Dienst und Geduld – und das Wachstum darin. Thyatira zeigt somit positive Entwicklung – ein Kontrast zu Ephesus.

- TADEL:

Dennoch: Sie dulden die „Frau Isebel“, die als Prophetin auftritt, aber zur **Unzucht und Götzenopfer** verführt. Wie bei Bileam und den Nikolaiten in den vorherigen Sendschreiben geht es um **geistliche Vermischung und moralische Kompromisse**.

- OFFB 2,22 / 2,23 „KRANKHEIT, TOD, Drangsal“:

Es ist ein Aufruf zum Gericht.

Christus kündigt **Krankheit, Tod und Drangsal** für sie und ihre „Kinder“ an – eine scharfe Warnung. Die Ankündigung „alle Gemeinden werden erkennen, dass ich Herz und Nieren erforsche“ bezieht sich auf **das innere Gericht** – der Durchblick Christi reicht tiefer als äußere Frömmigkeit.

- OFFB 2,26 WER ÜBERWINDET“

Das ist eine Verheißung.

Wer überwindet, wird mit Christus über die Nationen herrschen (Zitat aus Ps 2,9). Außerdem: **„Ich werde ihm den Morgenstern geben“** – ein hochsymbolisches Bild für Christus selbst (vgl. Offb 22,16).

2. KONTEXTANALYSE

- HISTORISCH:

Thyatira war eine Handelsstadt mit vielen Zünften – Mitgliedschaft in diesen Zünften erforderte oft Teilnahme an kultischen Mahlzeiten. Der Druck zur Anpassung war also wirtschaftlich motiviert. Das Auftreten der „Izabel“ könnte auf eine einflussreiche Person oder Lehre hindeuten, die das Christentum mit heidnischer Praxis versöhnen wollte.

- LITERARISCH:

Dieses Sendschreiben ist das längste der sieben. Die Gerichtsandrohung steht in starkem Kontrast zur ursprünglichen Lobpreisung und zeigt: **Entwicklung ist nicht alles – Treue in der Lehre ist entscheidend**.

3. INTEGRATIONSHINWEISE

- DER KAMPF UM DIE INNERE TREUE:

In Thyatira wird besonders deutlich, dass der geistliche Kampf nicht nur im Außen, sondern **in der Gemeinde selbst** stattfindet. 🖱️ Du deutest das Tier als etwas, das im Menschen selbst Raum gewinnen will – genau hier wird es konkret: Durch Lehren, die die Gemeinde in moralische Beliebigkeit führen.

- DAS FORSCHEN VON „HERZ UND NIEREN“:

Deine Auslegung hebt mehrfach hervor, dass der geistliche Zustand eines Menschen sich **nicht allein äußerlich** zeigt. Hier begegnet uns genau dieser Gedanke: Christus kennt das Innere. Die Prüfung betrifft das Herz – dort entscheidet sich, ob jemand dem Tier Raum gibt oder nicht.

- DER MORGENSTERN:

Die Gabe des „Morgensterns“ kann in Deiner Linie gedeutet werden als **Anteil an der Christusnähe im ewigen Leben**. Wenn der Anblick Jesu der Lebensbaum (Offb 2,7) ist, dann ist der Morgenstern (Off 2,28) **der Anfang dieser Herrlichkeit**: Ein Bild für Hoffnung, Auferstehung, ewige Wachheit (vgl. Off 22,16). In Deiner Sicht: **Der Sieger lebt im Licht Jesu – im Jetzt und in Ewigkeit**.

- DAS MITSICHEREN DER MACHT:

Die Verheißung, über die Völker zu herrschen, verweist auf das kommende Reich Christi. Derjenige, der das Tier in sich besiegt, wird mit Christus herrschen – nicht als politischer König, sondern als ****Geistträger in göttlicher Ordnung****.

- FAZIT:

Thyatira zeigt, wie gefährlich geistliche Kompromisse innerhalb der Kirche sein können.

👉 Deine Sichtweise legt den Fokus auf das ****Herzensgericht durch Christus**** und die ****Verheißung des ewigen Lichtes in Form des Morgensterns****. Der wahre Sieg ist der über das Innere – und er wird mit Christusnähe und Teilhabe an seiner Herrschaft belohnt.

=====

Offb 3,1–6 – Sendschreiben an Sardes

=====

An die Gemeinde von Sardes.

3¹ Dem Engel der Gemeinde von Sardes schreibe: Also spricht der Herr der sieben Geister Gottes und der sieben Sterne: Ich kenne deine Werke.

Dem Namen nach lebst du, doch du bist tot.

3² Wach auf! Stärke den Rest, der am Absterben ist. Ich finde deine Werke nicht vollgültig vor meinem Gott.

3³ Also gedenke, wie du belehrt wurdest und es annahmst. Bewahre es und bekehre dich. Wachst du aber nicht, so komme ich wie ein Dieb [über dich], ohne dass du die Stunde meiner Ankunft kennst.

3⁴ Aber einige Namen hast du in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben. Die sollen mit mir wandeln in weißen Gewändern, denn sie sind es würdig.

3⁵ Der Sieger wird also bekleidet werden mit weißen Gewändern, und ich werde seinen Namen gewiss nicht tilgen aus dem Buche des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

3⁶ Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

AUSLEGUNG Offb 3,1-6

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- OFFB 3,1 „DER DIE SIEBEN GEISTER GOTTES UND DIE SIEBEN STERNE HAT“:

Christus spricht als der, „der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat“ – eine Anspielung auf seine umfassende Herrschaft und geistliche Durchdringung. Die „sieben Geister“ symbolisieren den Heiligen Geist in seiner Fülle; die „sieben Sterne“ stehen für die Gemeindeleiter oder Engel der Gemeinden.

- OFFB 3,1 „DU HAST DEN NAMEN, DASS DU LEBST, UND BIST TOD“
SCHWERER TADEL

Der Kernvorwurf: *„Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.“* – eine der schärfsten Aussagen in allen Sendschreiben. Es geht um **geistliche Fassade ohne inneres Leben**.

- OFFB 3,3 „WERDE WACH UND STÄRKE“
AUFRUF

„Werde wach und stärke das, was noch lebt, aber im Begriff ist zu sterben.“ Die Gnade bleibt möglich – aber nur durch Buße, Wachsamkeit und Rückkehr zur ursprünglichen Treue.

- OFFB 3,3 „WIE EIN DIEB“
DROHUNG UND VERHEISSUNG

Wenn sie nicht wach wird, kommt Christus „wie ein Dieb“ – d. h. überraschend und gerichtsbringend. Wer überwindet, wird in weißen Gewändern gehen, sein Name wird nicht aus dem Buch des Lebens getilgt.

2. KONTEXTANALYSE

- HISTORISCH:

Sardes war einst eine bedeutende Stadt, aber zur Zeit der Offenbarung im Verfall begriffen – ein mögliches Bild für die Gemeinde selbst: ****äußerer Glanz, innerer Niedergang****. Die Mahnung zur Wachsamkeit passt auch zum historischen Kontext: Die Stadt wurde in der Vergangenheit durch mangelnde Wachsamkeit überfallen.

- LITERARISCH:

Dieses Sendschreiben hat eine besonders starke Gerichtssprache. Die weißen Gewänder und das Buch des Lebens knüpfen an die himmlische Gerichtsterminologie an (vgl. Offb 20,12).

3. INTEGRATIONSHINWEISE MIT DEINER DEUTUNG

- „DEM NAMEN NACH LEBST DU – ABER DU BIST TOT“ (Offb 3,1):

☞ Deine Deutung ist klar: ****äußerlich lebendig, aber geistiger Weise tot****. Dies greift genau den Vorwurf Jesu auf: Eine Gemeinde, die noch als „lebendig“ gilt (vermutlich wegen ihrer Tradition, Werke, Position), ist in Wahrheit ****geistlich leer****. Das Tier, das Du als innere Widerkraft beschreibst, kann sich auch in frommer Hülle tarnen – der geistliche Tod ist die Folge, wenn der Mensch nicht vom Geist Gottes erfüllt wird.

Als Ich als sorgenvoller Vater zu euch kam, um euch zu warnen, dass euer Fleisch vermodert war, wenn ihr auch standet, und dass eure Augen verrotteten, während sie noch in den Augenhöhlen lagen, und dass ihr trotz eures Rufes, **lebendig** zu sein, in Wirklichkeit schon am **Zerfallen** wart, da seid ihr in Wut geraten und habt Mich und all die Heiligen, die Ich zu euch gesandt habe, bekämpft. Und nun fällt euer Terror auf euch zurück. "Herr, warum", werdet ihr sagen, "warum hast Du Dein Heiligtum der Macht des Tieres überlassen? (Das Tier in Offb 13,1-18 bedeutet die Freimaurerei.) Dürfen wir Deinen Wein nicht mehr trinken? Dürfen wir Dein Brot nicht mehr essen? Sollen wir keine Weinberge mehr pflanzen? Sind wir jetzt gezwungen, dem Gesetzlosen zu gehorchen (Ebenfalls der Rebell. Siehe 2 Thess 2, 3-4) und denen, die unter der Herrschaft des Tieres sind?" [2 Botschaft vom 22.12.1993, Fußnote 3-7]

- RUF ZUR WACHSAMKEIT (Offb 3.3):

Das „Wachwerden“ ist in Deiner Linie ein innerer Umbruch: eine Rückkehr zum lebendigen Wort, zur Gegenwart Gottes im Innersten. Die Gemeinde muss ihr Inneres reinigen – nicht nur äußerlich fromm erscheinen. ☞ Deine Sicht des „in das Herz eingegebenen Wortes Jesu“ (vgl. Offb 2,17) ist hier wie eine Heilung gegen den geistlichen Tod.

Und: 'Ihr habt den Ruf von Lebenden und seid doch tot.'; 'Erwacht', so sage Ich euch, **'erwecket** das wenige, das übrigblieb: Es stirbt sonst schnell dahin. Nicht nur, dass sie selbst tot sind, sondern sie wollen in ihrem Fall auch Meine Kinder davon abhalten, Mein Himmlisches Brot zu essen. Sie vergessen ganz, dass Ich über sie regiere und dass Ich Meinen Geist der Gnade verleihe, wem immer Ich will, und die Niedrigsten unter den Menschen erhebe. In ihrer Bosheit machen sie Mir die Tür vor der Nase zu. Aus Groll gegenüber Meinen Engeln nehmen sie dieser Generation auch noch die letzte Hoffnung. Sie behandeln Meinen Heiligen Geist der Gnade kein bisschen besser als die Pharisäer einst Mich auf Erden behandelten. [2, Botschaft vom 06.12.1989, Fußnote 2]

- DIE VERHEISSUNG (Offb 3,4):

Weißer Gewänder stehen für Reinheit und Treue. Sie werden später auch den Märtyrern (Offb 6,11) und der großen Schar (Offb 7,14) gegeben. Dein Deutungsansatz würde sagen: Wer innerlich das Tier besiegt und zur Wachheit zurückkehrt, empfängt diese Gewänder als Zeichen der geistlichen Lebendigkeit und Gemeinschaft mit Gott.

- DAS BUCH DES LEBENS (Offb 3,5):

Die Verheißung, nicht ausgelöscht zu werden, ist gleichzeitig Warnung: Der Name kann getilgt werden. Deine Auslegung, dass der geistliche Tod real und gefährlich ist, passt dazu. Nicht das äußere Bekenntnis zählt, sondern **die bleibende geistliche Verbundenheit mit Christus**.

- FAZIT:

Sardes ist die Gemeinde mit der frommen Maske. Deine Auslegung bringt den inneren Bruch ans Licht: Ein Name allein rettet nicht – nur das lebendige Herz, das mit dem Wort Gottes erfüllt ist. Christus sieht das Verborgene und ruft zur Umkehr, bevor das Gericht eintritt.

=====

Offb 3,7–13 – Sendschreiben an Philadelphia

=====

An die Gemeinde von Philadelphia.

3⁷ Dem Engel der Gemeinde von Philadelphia schreibe: Also spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids trägt, der öffnet, so dass niemand zu schließen, der schließt, so dass niemand zu öffnen vermag.

3⁸ Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Türe offengestellt, die niemand schließen kann. Zwar hast du eine geringe Kraft, hast aber mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.

3⁹ Siehe, Leute aus der Synagoge Satans führe ich zu dir, Leute, die sich Juden nennen — doch sie sind es nicht, sondern lügen. Siehe, diese will ich dazu bringen, dass sie kommen, dir zu Füßen fallen und einsehen, dass ich dich liebgewann.

3¹⁰ Weil du bewahrt hast, was von meiner Geduld gesagt ist, so werde ich auch dich bewahren vor der Prüfungsstunde, die über den ganzen Erdkreis kommen soll zur Prüfung für die Bewohner der Erde.

3¹¹ Ich komme rasch. Halte, was du hast, damit niemand deine Krone nehme.

3¹² Den Sieger will ich zur Säule im Tempel meines Gottes machen. Er soll nicht mehr dort herauskommen, und ich will darauf schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herabsteigt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.

3¹³ Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

AUSLEGUNG Offb 3,7-13

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- OFFB 3,7 „DER HEILIGE; DER WAHRHAFTIGE“:

Christus spricht als „der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat“ – ein Hinweis auf seine ****messianische Vollmacht****, Türen zu öffnen und zu schließen, wie es in Jes 22,22 angedeutet ist. Damit wird betont: ****Er hat die souveräne Gewalt über Heil und Gericht.****

- OFFB 3,8 „TÜR OFFENGESTELLT“

KEIN TADEL:

Philadelphia erhält – wie Smyrna – ****keine Rüge****. Die Gemeinde ist schwach, aber treu. Ihr wird eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann – ein Bild für Zugang zur Gemeinschaft mit Gott, zur Mission oder zur endzeitlichen Rettung.

- OFFB 3,8 „GERINGE KRAFT“

LOB UND VERHEISSUNG:

Ihre Treue angesichts ihrer „geringen Kraft“ wird hervorgehoben. Die „Synagoge des Satans“ wird sich beugen – ein Bild für spätere Anerkennung ihrer Wahrheit. Die Verheißung pipfelt in: „Ich werde dich bewahren vor der Stunde der Versuchung [...]“.

- OFFB 3,12 „SÄULE IM TEMPEL MEINES GOTTES“
DER SIEGER:

Wer überwindet, wird **zu einer Säule im Tempel Gottes** und erhält **den Namen Gottes, des neuen Jerusalems und Christi selbst** – Zeichen völliger Zugehörigkeit und bleibender Nähe zu Gott.

2. KONTEXTANALYSE

- HISTORISCH:

Philadelphia war eine kleinere Stadt mit starker Missionsfunktion („offene Tür“) und häufigen Erdbeben – was die Verheißung, „nicht mehr hinauszugehen“, umso tröstlicher macht. Wahrscheinlich war die Gemeinde klein und gesellschaftlich schwach, aber innerlich standhaft.

- LITERARISCH:

Die Sprache ist klar tröstend, bestärkend und zukunftsgerichtet. Der Fokus liegt auf Bewahrung, Treue und bleibender Zugehörigkeit zu Gott. Dieses Sendschreiben ist das hoffnungsvollste und liebevollste.

3. INTEGRATIONSHINWEISE

- DIE OFFENE TÜR:

👉 In Deiner Sicht, dass geistliche Kämpfe auch als innere Auseinandersetzungen gesehen werden müssen, ist die „offene Tür“ nicht nur äußere Gelegenheit, sondern ein **innerer Zugang zu Christus** – der offen bleibt für den, der treu bleibt. Sie symbolisiert die Frucht des geistlichen Sieges über das Tier in sich selbst: Zugang zur göttlichen Realität.

- TREUE TROTZ SCHWÄCHE:

Die Gemeinde hat „nur geringe Kraft“ (Offb 3,8), aber hält fest. In Deiner Linie heißt das: **Nicht Stärke, sondern Treue besiegt das innere Tier.** Auch der Schwache kann Sieger sein, wenn er das Wort bewahrt und Christus nicht verleugnet.

- BEWAHRUNG IN DER STUNDE DER VERSUCHUNG:

Du betonst die Realität von Versuchung und geistlichem Tod. Diese Verheißung Christi (Offb 3,10) ist in Deinem Rahmen besonders wertvoll: Wer innerlich feststeht, wird nicht weichen, selbst wenn die große Prüfung (z. B. globales Gericht) über die Erde kommt. Christus bewahrt den, dessen Herz ihm gehört.

- DER NEUE NAME:

Der Sieger wird mit einem neuen Namen gezeichnet (Offb 3,12) – in Deiner Sicht Ausdruck **einer neuen, endgültigen Identität**, jenseits alles Weltlichen. Wer das Tier in sich überwunden hat, erhält nun **die Prägung durch Gott selbst** – Name, Stadt, Christus: eine endgültige, ewige Zugehörigkeit.

- FAZIT:

Philadelphia ist die Gemeinde der kleinen Kraft und großen Treue.

👉 Deine Deutung betont zu Recht: Der geistliche Sieg geschieht nicht durch Stärke, sondern durch Treue. Die offenen Türen, die neuen Namen und die Säule im Tempel sind allesamt Bilder für **bleibende Nähe und Identität in Christus** – Frucht der inneren Überwindung.

=====

Offb 3,14–22 – Sendschreiben an Laodizea

=====

An die Gemeinde von Laodicea.

3¹⁴ Dem Engel der Gemeinde von Laodicea schreibe: Also spricht, der Amen heißt, das ist der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.

3¹⁵ Ich kenne deine Werke: Weder kalt bis du noch warm.

3¹⁶ O wärest du doch kalt oder warm! Da du aber lau bist und nicht warm noch kalt, so bin ich daran, dich aus meinem Munde auszuspeien.

3¹⁷ Du sprichst: Wohlhabend bin ich und reich, ich brauche nichts. Und du weißt nicht, dass gerade du elend bist und erbärmlich, arm, blind und nackt.

3¹⁸ Ich rate dir, bei mir im Feuer bewährtes Gold zu kaufen, damit du reich werdest, und weiße Kleider zum Anziehen, damit deine schändliche Blöße nicht offenbar werde, eine Salbe, deine Augen zu salben, damit du sehest.

3¹⁹ Alle, die ich liebe, tadle und züchtige ich. Also sei eifrig und bekehre dich!

3²⁰ Siehe, ich stehe vor der Türe und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und [mir] die Türe öffnet, so werde ich zu ihm hineinkommen und Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

3²¹ Den Sieger werde ich mit mir auf meinem Thron sitzen lassen, wie auch ich als Sieger mit meinem Vater auf seinem Thron sitze.

3²² Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

AUSLEGUNG Offb 3,14-22

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- OFFB 3,14 „der AMEN, DER TREUE UND WAHRHAFTIGE ZEUGE“:

Christus spricht als „der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes“. Diese Selbstvorstellung betont seine ****absolute Glaubwürdigkeit****, seine ****Verlässlichkeit als Zeuge der Wahrheit**** und seine ****göttliche Ursprünglichkeit**** (vgl. Joh 1,3; Kol 1,15–16).

- OFFB 3,15 „WEDER HEIß NOCH KALT“

SCHÄRFSTER TADEL:

Laodizea ist „weder kalt noch heiß“, sondern lau – ein Zustand der ****geistlichen Gleichgültigkeit****, der besonders verwerflich ist. Weder klarer Widerstand noch echte Hingabe – sondern laue Mittelmäßigkeit. Christus kündigt an, sie auszuspeien.

- OFFB 3,17 „ARM, BLIND UND NACKT“

SELBSTTÄUSCHUNG:

Die Gemeinde hält sich für reich und unabhängig, ist aber in Wahrheit „elend, erbarmungswürdig, arm, blind und nackt“. Das steht im Kontrast zu ihrer wirtschaftlichen Realität: Laodizea war eine reiche Stadt mit Textil- und Augenheilmittelproduktion – ein durchschlagender prophetischer Kontrast.

- OFFB 3,18 „KAUFE GOLD BEI MIR“

RAT UND EINLADUNG:

Christus rät: „Kaufe Gold, das im Feuer geläutert ist“ (echter geistlicher Reichtum), „weiße Kleider“ (Gerechtigkeit und Reinheit) und „Augensalbe“ (geistliche Klarheit). Das Bild des „an die Tür Klopfenden“ (Offb 3,20) ist ein Angebot der Gemeinschaft trotz aller Entfremdung.

- OFFB 3,21 „AUF MEINEM THRON SITZEN LASSEN“

VERHEISSUNG:

Wer überwindet, darf mit Christus auf seinem Thron sitzen – eine der höchsten Verheißungen der Sendschreiben.

2. KONTEXTANALYSE

- HISTORISCH:

Laodizea war eine wohlhabende Stadt mit florierender Wirtschaft, bekannt für ihre Textilproduktion (schwarze Wolle) und medizinische Einrichtungen, insbesondere Augenheilsalbe. Die Kritik zielt auf den Kontrast zwischen äußerer Blüte und innerem Elend.

- LITERARISCH:

Dieses Sendschreiben ist das letzte und schärfste. Es endet jedoch nicht mit Gericht, sondern mit einem Einladungssatz voller Hoffnung: „Wer meine Stimme hört und öffnet, zu dem werde ich eingehen [...]“.

3. INTEGRATIONSHINWEISE

- DER LAUE ZUSTAND:

Laodizea steht exemplarisch für das geistlich träge Christentum (Offb 3,15). Deine Linie, in der das Tier im Menschen als innere Widerkraft wirkt, wird hier umgekehrt sichtbar: Nicht ein aktiver Widerstand, sondern **passive Selbstzufriedenheit** lässt das Tier gewähren. Wer geistlich lau ist, wird zur Beute – ohne es zu merken.

- DER KONTRAST ZUR SELBSTEINSCHÄTZUNG:

Die Selbsttäuschung der Gemeinde – sie halte sich für reich, sei aber arm (Offb 3,17) – passt zur tieferen Einsicht Deiner Auslegung: Der geistliche Zustand ist nicht durch äußeren Erfolg oder religiösen Namen bestimmt, sondern durch die innere Verbindung zu Christus.

- RAT ZUM KAUF:

Die Aufforderung, Gold, weiße Kleider und Augensalbe zu „kaufen“ (Offb 3,18), ist keine Werkgerechtigkeit, sondern Hinweis auf **geistliches Empfangen durch Umkehr**. In Deinem Verständnis: Wer erkennt, dass er innerlich arm ist, öffnet sich für das Wort Jesu – das „verborgene Manna“ (vgl. Offb 2,17).

- AN DIE TÜR KLOPFEN:

Das berühmte Bild zeigt Christus als den Werbenden – sogar bei einer Gemeinde, die ihn ausgeschlossen hat (Offb 3,20). Dieses Angebot passt zu Deiner Sicht: Auch der geistlich Tote kann leben, wenn er das Wort annimmt. Die Tür muss **von innen geöffnet** werden – ein starkes Bild für den freien Willen im Erlösungsangebot. (vgl. Off 11,3)

- MIT HERRSCHEN:

Die Verheißung, mit Christus auf dem Thron zu sitzen (Offb 3,21), schließt den Kreis der Sendschreiben. Der innere Sieg – die geistliche Überwindung von Lauheit, Selbsttäuschung und Abwehr gegen Christus – wird mit ****Teilnahme an der Herrschaft**** belohnt: Gemeinschaft, Nähe, Verantwortung im kommenden Reich.

- FAZIT:

Laodizea ist die Gemeinde der Illusion – reich an sich selbst, aber arm vor Gott. Christus klopft trotzdem an. Deine Linie legt offen: Der Kampf um das Herz ist entscheidend. Wer öffnet, wird gerettet – wer verschlossen bleibt, bleibt lau und in sich selbst verloren. Das Sendschreiben endet trotz schärfster Kritik mit Hoffnung auf Wiedervereinigung.

=====

EXKURS ÜBER DIE SIEBEN KIRCHEN

=====

Johannes erblickte als er die sieben Kirchen von damals sah, in den sieben mehr oder weniger hellen Lichtern von damals nicht nur jene, sondern auch die anderen Kirchen, die in den Jahrhunderten entstanden sind, so wie er vorhersah, was sich ereignete und was sich auf der Erde, im Himmel und in der Hölle noch ereignen muss. [3, Seite 142]

Die sieben Kirchen. Vor kurzem waren sie gegründet worden, gegründet von denen, die direkt von Gott gesandt waren, sie zu gründen: „Geht hin und lehret alle Völker“ (Mt. 28,19). Nachdem sie nach göttlicher Verheißung den Heiligen Geist empfangen hatten, der „*sie an alles erinnern und sie jede Wahrheit lehren würde*“ (Joh 14,26), so dass sie verstanden würden, oder auch, dass sie zum Verständnis der höchsten Dinge befähigt wurden, damit sie „ausgerüstet mit der Kraft von oben“ (LK 4,49) fähig seien, die Gründer einer so hohen Sache zu sein, wie es das Reich Gottes unter den Menschen ist. Und trotzdem die Unvollkommenheit bereits existierte, entstand in vielen von ihnen noch mehr als nur Unvollkommenheit, denn der Widersacher oder Antichrist war geistig schon in Tätigkeit und arbeitete schon daran, die geistigen Bollwerke des Reiches Gottes zu zersetzen und zu zerstören, Uneinigkeit zwischen den Gliedern zu erzeugen, feine Häresien einfließen zu lassen, törichten Stolz zu erwecken, feige Kompromisse zwischen dem Gewissen und dem Gesetz des Fleisches und geistigen Vorbehalte zu empfehlen, die Gott verhasst sind, dessen Rede „Ja, ja – nein, nein“ ist, und der will, dass dies auch die Rede seiner Kinder und Gläubigen sei; die Liebe abzukühlen, und die Liebe zur irdischen Existenz, zu Reichtümern und materiellen Ehren zu vermehren. [3, Seite 145, 146]

Betrachten wir die sieben Kirchen von *damals*, die Johannes sah und deren Urteil durch den ewigen Richter er vernahm. In ihnen sehen wir schon am Werk, was später in immer breiterer Form tätig war und ist in den Kirchen oder Religionen, die den Namen „christlich“ tragen, aber nicht christlich katholisch sind: die abgespaltenen Kirchen. Sie haben sich eine menschliche Konstitution gegeben und behielten von der *wahren* Kirche nur das, was ihnen zu behalten gefiel, um sich christlich zu nennen. Aber christlich zu sein heißt nicht, allein nur zu Christus zu beten, Ihn auf irgendeine Art zu predigen, es heißt nicht, in verschiedenen Dingen noch rigoristischer als die wahren Katholiken zu sein. Zu Gott predigen, streng im formalistischen Gottesdienst sein, dies taten auch die Priester, die Schriftgelehrten und Pharisäer der Zeit Jesu unter den Menschen. Aber dies machte sie mit ganz wenigen Ausnahmen nicht zu „Christen“, sondern machte sie vielmehr zu „Antichristen“. [3, Seite 148]

Christlich zu sein heißt, Teil des mystischen Leibes zu sein, indem man der Kirche von Rom als Katholik angehört, indem man dadurch Christus angehört, dass man *wahrhaft so lebt*, wie ER zu leben gelehrt und befohlen hat. Anderenfalls ist man in der Tat nicht Christ, nicht einmal dann, wenn man katholisch ist., weil man die Taufe und die anderen Sakramente nach dem Ritus der Kirche von Rom empfangen hat. Auch dann nicht, wenn man in schwere Schuld gestürzt und darin verblieben ist, auch dann nicht, wenn man dahin gelangt ist, den Glauben zu verleugnen, Sekten anzugehören, die von der Kirche verdammt sind, oder politischen Parteien, die auch verdammt sind, weil gerechterweise verdammenswert sind. [3, Seite 148]

=====

Offb 4,1–11 – Gott in geheimnisvoller Majestät

=====

Der Thron Gottes

4¹ Darauf schaute ich: Siehe, eine offene Türe sah ich im Himmel, und die erste Stimme, die ich mit Posaunenschall hatte zu mir reden hören, sprach: Komm hier herauf. Ich will dir zeigen, was hernach geschehen soll.

4² Sofort geriet ich in Verzückerung, und siehe: Ein Thron stand im Himmel und auf dem Thron saß jemand.

4³ Der sah aus wie ein Jaspis- und ein Sardisstein. Rings um den Thron war ein Regenbogen, der aussah wie Smaragd.

4⁴ Rings um den Thron waren noch vierundzwanzig Throne, darauf sah ich vierundzwanzig Älteste sitzen, die hatten weiße Kleider an und goldene Kronen auf ihren Häuptionen.

4⁵ Vom Thron fuhren Blitze und Stimmen und Donner. Vor dem Thron brannten sieben Fackeln; das sind die sieben Geister Gottes.

Die vier Wesen

4⁶ Vor dem Thron lag es wie ein gläsernes Meer, kristallgleich. Inmitten des Thrones und rings um den Thron standen vier Wesen, ganz voll Augen vorne und hinten.

4⁷ Das erste Wesen glich einem Löwen. Das zweite Wesen glich einem Stier. Das dritte Wesen hatte ein Gesicht wie ein Menschengesicht, und das vierte Wesen glich einem fliegenden Adler.

4⁸ Ein jedes der vier Wesen hatte sechs Flügel, ringsum und inwendig voll Augen. Ruhelos sprachen sie Tag und Nacht: Heilig, heilig, heilig ist der Herr,

4⁹ Und so oft die Wesen dem, der auf dem Thron sitzt, dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, Ruhm und Ehre und Dank darbringen,

4¹⁰ werfen (jedes Mal) sich die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, beten den an, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, legen ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprechen:

4¹¹ Würdig bist du, o Herr, unser Gott, Ruhm und Ehre und Macht zu empfangen, denn du hast das All geschaffen, durch deinen Willen war es da und wurde es geschaffen.

AUSLEGUNG Offb 4,1-11

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- OFFB 4,1 „EINE TÜR GEÖFFNET IM HIMMEL“

DER THRON IM HIMMEL:

Johannes sieht „eine Tür geöffnet im Himmel“ – ein Bild für Offenbarung, Zugang zur göttlichen Wirklichkeit. Der „Thron“, der im Zentrum steht, ist das ****Symbol der absoluten göttlichen Herrschaft****. Der Thronbegriff kommt in Offb 4–22 über 40 Mal vor und ist zentrales Strukturmerkmal der Apokalypse.

- OFFB 4,2 „AUF DEM THRON SAß JEMAND“
DER, DER DARAUF SITZT:

Gott wird nicht direkt beschrieben, sondern durch Symbolik: „Jaspis und Karneol“ (Herrlichkeit, Reinheit, Gericht), „Regenbogen wie Smaragd“ (Bund und Gnade). Diese Bildsprache betont ****Unerreichbarkeit und Majestät****, aber auch Treue.

- OFFB 4,4 „SAH ICH 24 ÄLTESTE“
24 ÄLTESTE UND 4 LEBEWESEN:

- Die 24 Ältesten symbolisieren vermutlich die ****Gesamtheit des Gottesvolkes**** (12 Stämme + 12 Apostel).

- Die vier Lebewesen (Löwe, Stier, Mensch, Adler) erinnern an Ez 1 und Jes 6 – sie verkörpern ****Schöpfung, Erkenntnis und Lobpreis****.

- Beide Gruppen beugen sich vor Gott, werfen Kronen nieder und singen Lobpreis – Zeichen völliger Anbetung.

- HIMMLISCHER LOBGESANG:

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Allmächtige, der war und der ist und der kommt“ – ein Trishagion, wie im Jesajabuch. Gottes Ewigkeit und Macht stehen im Zentrum.

2. KONTEXTANALYSE

- LITERARISCHER ÜBERGANG:

Mit Kapitel 4 beginnt der zweite große Hauptteil der Offenbarung: Nach den Sendschreiben (Kap. 2–3) wechselt die Perspektive vom Irdischen zum Himmlischen. Die prophetische Schau erhebt sich nun über die Weltgeschichte. Der Blick richtet sich nicht mehr nur auf die Gemeinde, sondern auf den Thron Gottes und seinen kosmischen Willen.

- SYMBOLWELT:

Die Vision greift stark auf Ez 1–2, Jes 6 und Dan 7 zurück. Johannes verbindet Elemente alttestamentlicher Theophanien zu einer neuen, christozentrisch geprägten Gottesvision. Gott ist der Herr der Geschichte, lange bevor die Siegel geöffnet werden.

3. INTEGRATIONSHINWEISE

- VORBEREITUNG DES GERICHTS:

Kapitel 4 ist keine bloße Thronbeschreibung – es ist die ****theologische Rahmung für das kommende Gericht****. Gott als der auf dem Thron Sitzende ist Richter, Herrscher und Zielpunkt aller Geschichte. Du betontest mehrfach: Das Gericht beginnt nicht mit dem Bösen, sondern mit der Herrlichkeit Gottes – genau das wird hier gezeigt.

- OFFB 4,3 „THRON IM HIMMEL AUFGESTELLT UND AUF DEM SAß EINER“

Johannes sieht die **Herrlichkeit des Herrn auf dem himmlischen Thron mit menschlichem Aussehen** sitzend, aber des doppelt verherrlichten Menschen, weil Er Gott und Gott-Mensch ist, der Heilige der Heiligen, der Heilige über den Heiligen. Denn niemand unter den Menschen war heilig wie der Menschensohn. Daher wieder-strahlte der Körper Licht „wie glänzendes Gold und Feuer“ sagt Ezechiel: „gleich einem Sardis- und Jaspisstein“, sagt Johannes und beide schließen: „umgeben von einem hellen Schein, gleich einem Regenbogen“. (Ez 1,4 und 27-28; Ez 8,2; Offb 4,3; Offb 21, 19-20 [2, 183])

- OFFB 4,9 „HEILIG; HEILIG, HEILIG“

Ich beabsichtige, in ihrer Mitte ein demütiges und bescheidenes Volk zu belassen, das imstande sein wird, Mir zuzurufen: "Halleluja, Halleluja!". Tag und Nacht, Nacht und Tag werden sie einstimmen in den Hymnus Meiner Engel: "**Heilig, heilig, heilig** ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der war, der ist und der kommt" - und keiner wird sie hindern, weil Ich all jene selbstgefälligen Prahler aus ihrer Mitte entfernen werde. Ich sage dir also - ehe Meine Stunde über euch kommt: Seid um Demut, seid um Armut bemüht! Ihr, die ihr Meinen Geboten gehorcht und andere lehrt, diese zu befolgen, demütigt euch!

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet, verurteilt nicht, so dass auch Ich euch nicht verurteilen werde! Bereut, und Ich will für all jene Jahre, während denen ihr Meinen Geist unterdrückt habt, für euch wiedergutmachen. Ich beabsichtige in diesen letzten Tagen, dieses gottlose Zeitalter mit den Zügeln der Güte und am Gängelband der Liebe zu führen, indem Ich Mich zu euch allen hinabbeuge, um euch Meine Speise zu reichen. Ich werde immer eine Zuflucht für die Armen und Bedürftigen sein. Kommt, lehnt euch alle an Meine Brust an wie Johannes, Mein Jünger, und hört Meinen Herzschlag. Dieses pochende Herz wird euch alle auf den Weg zu den Füßen Meines Kreuzes bringen. [2, Botschaft vom 30.07.1990, Fußnote 2]

- DIE OFFENE TÜR:

Nach dem „Klopfen an der Tür“ in Laodizea (Offb 3,20) folgt nun (Offb 4,1) eine ****geöffnete Tür im Himmel**** – ein starker Übergang. 🖱️ Deine Sichtweise würde sagen: Wer Christus im Innern Einlass gewährt, dem wird auch der Blick auf den Himmel geöffnet. Dies ist nicht bloß apokalyptische Dramaturgie, sondern geistliche Realität.

- DER THRON ALS ZENTRUM:

Die Vision des Thrones (Offb 4,2-6) ist nicht statisch, sondern dynamisch: Lobpreis, Bewegung, Licht, Klang. Das steht im Kontrast zur Lauheit der Erde (vgl. Laodizea) – hier ist alles ****lebendig, ausgerichtet, ehrfürchtig****. 🖱️ Deine Sicht auf geistliche Unterscheidung (innerer Sieg, wahres Leben) wird hier in kosmischer Dimension gespiegelt.

- DIE ÄLTESTEN UND LEBEWESEN:

🖱️ In Deiner Linie, in der das Tier im Menschen geistlich überwunden werden muss, zeigen diese Gestalten (Offb 4,7) das Gegenteil: ****vollkommene Ordnung, Unterwerfung unter Gottes Herrschaft****. Sie verkörpern, was dem gefallen Menschen fehlt: reiner Lobpreis, wahre Stellung, Demut. Sie sind gewissermaßen das Ziel der geistlichen Läuterung.

- FAZIT:

Offenbarung 4 ist die große Gegenfolie zur Welt – alles ist ausgerichtet auf Gott, alles lebt im Licht seines Thrones. Für Deine theologische Linie ist das der Beweis: Wahres Leben beginnt im Anblick Gottes. Das kommende Gericht entspringt nicht blindem Zorn, sondern heiliger Majestät, aus der sich alle Wirklichkeit entfaltet.

=====

Offb 5,1–14 – Das Buch und das Lamm

=====

Das Buch mit den sieben Siegeln.

5¹ Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, das war innen und außen beschrieben und mit sieben Siegeln versiegelt.

5² Auch sah ich einen mächtigen Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen?

5³ Doch keiner im Himmel oder auf Erden oder unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen und hineinzusehen.

5⁴ Da weinte ich sehr, dass niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen und hineinzusehen.

Übergabe der Buchrolle an das Lamm.

5⁵ Einer der Ältesten aber spricht zu mir: Weine nicht. Siehe, gesiegt hat der Löwe aus Judas Stamm, der Sprosse Davids. Der kann das Buch öffnen und seine sieben Siegel lösen.

5⁶ Und ich sah inmitten des Thrones und der vier Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet. Es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben in die ganze Welt ausgesandten Geister Gottes.

5⁷ Es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.

Verehrung des Lammes.

5⁸ Als es das Buch nahm, fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamme nieder. Jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Weihrauch, das sind die Gebete der Heiligen.

5⁹ Sie singen ein neues Lied: Würdig bist du, [o Herr,] das Buch zu nehmen und seine Siegel zu erschließen. Denn du bist getötet worden und hast uns in deinem Blut erkaufte für Gott aus allen Stämmen und Sprachen, Völkern und Nationen.

5¹⁰ Du hast sie zu einem Königtum und zu Priestern gemacht für unsern Gott, und sie werden herrschen über die Erde.

5¹¹ Und ich schaute und hörte einen Chor vieler Engel rings um den Thron und die Wesen und die Ältesten. Es waren an Zahl zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend.

5¹² Sie riefen laut: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, zu empfangen Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Preis.

5¹³ Und jedes Geschöpf im Himmel, auf Erden, unter der Erde und im Meer, alles, was darin sich befindet hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamme sei Preis und Ehre und Ruhm und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

5¹⁴ Die vier Wesen sprachen: Amen. Und die Ältesten warfen sich nieder und beteten [den] an, [der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit].

AUSLEGUNG Offb 5,1-14

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- OFFB 5,1 „EIN BUCH MIT SIEBEN SIEGELN“

DAS BUCH MIT DEN SIEBEN SIEGELN:

In der Rechten Gottes liegt ein Buch (oder eine Schriftrolle), innen und außen beschrieben, versiegelt mit sieben Siegeln. Es symbolisiert den ****verborgenen Heilsplan Gottes****, das umfassende Gericht und die Offenbarung seines Willens über die Geschichte. Nur ein Würdiger darf es öffnen.

- OFFB 5,2 „WER IST WÜRDIG DAS BUCH ZU ÖFFNEN UND SEINE SIEGEL ZU LÖSEN“ DIE SUCHE NACH DEM WÜRDIGEN:

Niemand im Himmel, auf Erden oder unter der Erde kann das Buch öffnen (Offb 5,3) – ein Ausdruck für die ****Unzugänglichkeit des göttlichen Plans**** durch menschliche Kraft. Johannes weint – eine tiefe existenzielle Erschütterung.

- OFFB 5,5 „GESIEGT HAT DER LÖWE AUS JUDAS TAMM“

DAS LAMM:

Der „Löwe aus dem Stamm Juda“ (messianische Hoffnung, vgl. Gen 49,9–10) entpuppt sich als „Lamm wie geschlachtet“ (Offb 5,6). Die Umkehrung des Erwarteten ist theologisch zentral: Der Sieg erfolgt durch Opfer. Das Lamm hat sieben Hörner (vollkommene Macht) und sieben Augen (vollkommener Geist) – ein Bild für den ****göttlich bevollmächtigten Christus****.

- OFFB 5,8 „GEBETE DER HEILIGEN“

ANBETUNG DES LAMMES:

Mit der Buchübernahme beginnt die universale Anbetung: Erst die Ältesten, dann alle Geschöpfe im Himmel, auf Erden und unter der Erde preisen das Lamm – als würdig, weil es durch sein Blut Menschen für Gott erkauft hat.

2. KONTEXTANALYSE

- LITERARISCH:

Offb 5 ist die Fortsetzung der Thronvision aus Kapitel 4 – nun mit dramatischer Wendung: Die göttliche Herrschaft wird durch das Lamm, nicht durch Gewalt gesichert. Das Kapitel ist Zentrum der gesamten Offenbarung: Das Lamm steht im Mittelpunkt der Geschichte.

- BIBLISCHE BEZÜGE:

- Jes 53 (Gottesknecht als Opferlamm)
- Joh 1,29 („Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“)
- Dan 7 (himmlischer Thron, Übergabe von Herrschaft)

- SYMBOLIK DES BUCHES:

Das Buch entspricht der Vollmacht Gottes, Geschichte zu deuten und zu lenken. Nur Christus – durch Kreuz und Auferstehung – ist berechtigt, diesen Plan zu entfalten.

3. INTEGRATIONSHINWEISE

- DAS LAMM ALS GEISTLICHE WENDE:

☞ In Deiner Auslegung, dass der wahre Kampf geistlich ist, ist das Lamm das vollkommen passende Bild: Der Sieg erfolgt ****nicht durch Macht, sondern durch Hingabe****. Das Lamm (Offb 5,8-14) steht für den, der das Tier in sich selbst nicht nur nicht nährt, sondern ****sich selbst hingibt zur Rettung der Welt****.

- VOM LÖWEN ZUM LAMM:

Die Erwartung eines messianischen Kämpfers wird durch das Opferlamm ersetzt. Für Deine Linie bedeutet das: ****Wer das Tier in sich besiegt, wird dem Lamm ähnlich – durch Sanftmut, Treue, Leiden****. Das Lamm ist das Gegenteil des Tieres: Liebe statt Zwang, Opfer statt Gewalt.

- GESIEGT HAT DER LÖWE AUS JUDAS STAMM, DER SPROSS DAVIDS (Offb 5,5)

Die Welt von heute wird aufgerollt wie eine **Schriftrolle**. [2, Botschaft vom 11.02.1992]

Ach, geliebte Kinder, Ich bereite für euch einen neuen Himmel und eine neue Erde, um darin zu leben, eine Erde, die voller Früchte ist, die vom Baum des Lebens kommen. Dessen Früchte werden die Namen des Friedens, der Heiligkeit und der Liebe tragen, weil ihre Wurzel Liebe ist. Dann werdet ihr Mich schauen, euren Gott, erfüllt von Meinem Heiligen Geist - wie im ersten Pfingsten. Mein Geist wird euch mit Liebe erfüllen. Meinen Garten will Ich schön machen. [2, Botschaft vom 16.08.1988, Fußnote 4]

- DAS WÜRDIGSEIN:

Kein Geschöpf ist würdig – nur Christus (Offb 5,3). Das zeigt: Der Zugang zum Buch, d. h. zur ****Wirklichkeit Gottes und seiner Gerechtigkeit****, ist nur im Licht des Gekreuzigten möglich. Für ☞ Deine Sicht: Wer Christus aufnimmt (vgl. Offb 3,20), bekommt Einsicht in Gottes Willen – das ist das geistliche Öffnen des Buches.

- DAS BUCH UND DEINE APOKALYPSE-DEUTUNG:

☞ Du deutest die Gerichte als geistlich beginnende Prozesse (z. B. Kriege als Zeichen der geöffneten Siegel). Kapitel 5 bestätigt das: Die Gerichte sind ****nicht willkürlich****, sondern gehen vom Lamm aus. Sie sind Teil der Enthüllung, ****nicht des blinden Zorns****.

- ANBETUNG DES LAMMES:

Dass alle Geschöpfe das Lamm anbeten (Offb 5,8), bedeutet: ****Der wahre Mittelpunkt des Kosmos ist das geopfert Christuslamm****. In Deiner Deutung: Wer das Tier in sich selbst überwindet, tut dies, weil das Lamm das Zentrum seines Herzens geworden ist.

- FAZIT:

Offb 5 ist die große Christuserhöhung: Das Lamm wird als einziger würdig erkannt, den Plan Gottes zu vollenden. Deine Auslegung erkennt in diesem Abschnitt das geistliche Zentrum der Offenbarung: ****Der Sieg des Lammes ist die Voraussetzung für jedes Gericht, jede Rettung, jede Erkenntnis Gottes.****

=====

Offb 6,1–17 – Die Öffnung der ersten sechs Siegel

=====

Die Öffnung der vier ersten Siegel und die vier Reiter.

6¹ Und ich sah, wie das Lamm das erste der sieben Siegel öffnete. Und ich hörte das erste der vier Wesen reden wie Donnerschall: Komm [und sieh]!

6² Und ich sah, und siehe da, ein weißes Ross. Der darauf ritt, trug einen Bogen. Ein Kranz ward ihm gereicht, und als Sieger zog er aus und um zu siegen.

6³ Und beim Öffnen des zweiten Siegels hörte ich das zweite Wesen sagen: Komm [und sieh]!

6⁴ Und es kam ein zweites Ross zum Vorschein. Es war feuerrot. Seinem Reiter ward die Gewalt verliehen, den Frieden von der Erde zu nehmen und ein allgemeines Hinmorden zu veranlassen. Ihm ward ein großes Schwert gegeben.

6⁵ Beim Öffnen des dritten Siegels hörte ich das dritte Wesen sagen: Komm [und sieh]! Und ich sah, und siehe da, ein schwarzes Ross. Sein Reiter hielt in seiner Hand eine Waage.

6⁶ Da hörte ich wie eine Stimme inmitten der vier Wesen rufen: Ein Maß Weizen um einen Denar und drei Maß Gerste um einen Denar. Den Wein und das Öl aber schädige nicht!

6⁷ Beim Öffnen des vierten Siegels hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen: Komm [und sieh]!

6⁸ Da sah ich; und siehe da, ein graues Ross. Sein Reiter heißt der Tod, und das Totenreich zog mit ihm. Ihnen ward Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten durch Schwert, Hunger, Pest und die Tiere der Erde.

Öffnung des fünften Siegels. Die Märtyrer.

6⁹ Und da das Lamm das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altare die Seelen derer, die hingeschlachtet waren um des Wortes Gottes und des Zeugnisses willen, das sie festhielten.

6¹⁰ Sie riefen mit lauter Stimme: Wie lange noch, o heiliger und wahrhaftiger Herr, willst du nicht richten und unser Blut nicht rächen an den Bewohnern der Erde?

6¹¹ Und jedem von ihnen wurde ein weißes Kleid gegeben, und es wurde ihnen gesagt, sie sollten noch kurze Zeit sich gedulden, bis die Zahl ihrer Mitknechte und ihrer Brüder vollendet sei, die noch getötet werden sollten gleich wie sie.

Öffnung des sechsten Siegels.

6¹² Und ich sah, als das Lamm das sechste Siegel öffnete, da entstand ein gewaltiges Erdbeben, und die Sonne wurde schwarz wie ein härenes Trauerkleid, und der ganze Mond wurde wie Blut.

6¹³ Und die Sterne fielen vom Himmel auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Frühfrüchte fallen lässt, wenn ein starker Sturm ihn schüttelt.

6¹⁴ Der Himmel verschwand wie ein Buch, das man zusammenrollt. Jeder Berg und jede Insel wichen von ihrem Orte.

6¹⁵ Und die Könige der Erde, die Fürsten und Befehlshaber, die Reichen und die Mächtigen, alle Sklaven und Freien versteckten sich in den Höhlen und Felsklüften der Berge.

6¹⁶ Und sie sagen zu den Bergen und den Felsen: Fallet über uns und verberget uns vor dem Angesichte dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorne des Lammes.

6¹⁷ Denn gekommen ist der große Tag ihres Zornes, und wer kann bestehen?

AUSLEGUNG Offb 6,1-17

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- DIE SIEGEL ALS BEGINN DER GERICHTSPHASEN:

Mit der Öffnung der Siegel beginnt die sukzessive Enthüllung des göttlichen Gerichtsplans. Jedes Siegel bringt eine neue Dimension von Gericht und innerer Offenbarung hervor. Die Bilder greifen auf alttestamentliche Motive zurück (vgl. Sach 1; Ez 14), aber werden nun auf Christus hingedeutet.

- DAS ERSTE SIEGEL (6,1–2):

Ein weißes Pferd erscheint, der Reiter mit Bogen zieht aus, „um zu siegen“.

👉 ****Deine Deutung:**** ***Glaubensabfall*** – das Reiterbild symbolisiert nicht Christus (wie in Offb 19), sondern eine täuschende Macht, die mit dem äußeren Anschein des Sieges auftritt, aber geistlichen Abfall bringt. Die Farbe Weiß täuscht Heiligkeit vor – doch der Bogen (ohne Pfeile) und der alleinige Siegeswille sprechen für ****geistliche Täuschung und Abfall****.

Würde man genau beobachten, was sich seit einiger Zeit ereignet und vor allem seit dem Beginn dieses Jahrhunderts, das dem Jahr 2000 vorausgeht, müsste man denken, dass die sieben Siegel schon geöffnet worden seien. Niemals hat Jesus sich, so wie jetzt (Botschaft vom 20.08.1943) Mühe gegeben, mit Seinem Wort unter uns zurückzukehren, um die Scharen Seiner Auserwählten zu versammeln und mit ihnen und Seinen Engeln aufzubrechen, um den okkulten Kräften, die daran arbeiten, der Menschheit die Tore des Abgrundes freizulegen, eine Schlacht zu liefern. [3, S. 49]

- DAS ZWEITE SIEGEL (6,3–4):

Ein feuerrotes Pferd bringt den Frieden weg – „die Menschen schlachteten einander“.

👉 ****Deine Deutung:**** ***Kriege in vielen Regionen der Erde*** – das Gericht nimmt hier weltgeschichtliche Form an. Die Abfolge folgt Deiner Logik: Nach geistlichem Verfall (1. Siegel) kommt es zu Gewalt und Aufruhr (2. Siegel). Das Schwert symbolisiert die Zertrennung menschlicher Bindungen.

Krieg, Hunger, Seuchen, Instrumente des kriegerischen Mordens, Erdbeben, Zeichen am Himmel, Eruptionen im Erdinneren und wunderbare Berufungen auf mystischen Wegen von kleinen Seelen, die von Liebe bewegt sind, Verfolgungen gegen meine Anhänger, Erhabenheit der Seelen und Niedrigkeit der Leiber; nichts fehlt von den Zeichen, weshalb euch der Moment meines Zornes und meiner Gerechtigkeit nahe erscheinen könnte [3, S. 49].

- DAS DRITTE SIEGEL (6,5–6):

Ein schwarzes Pferd, dessen Reiter eine Waage trägt; Lebensmittelpreise steigen stark.

👉 ****Deine Deutung:**** ***Hungersnot infolge von Kriegen und Geldmangel*** – stimmig mit dem biblischen Bild. Die Waage zeigt wirtschaftliche Ungleichgewichte, die Inflation symbolisiert Mangel – aber „Wein und Öl“ bleiben verschont → Hinweis auf soziale Ungleichheit.

- DAS VIERTE SIEGEL (6,7–8):

Ein fahles Pferd erscheint, Reiter heißt Tod, begleitet von der Unterwelt.

Klassisch steht dieses Siegel für eine Zusammenfassung der vorherigen: ****Tod durch Schwert, Hunger, Pest und wilde Tiere**** – also umfassendes Strafgericht über die Erde.

- DAS FÜNFTE SIEGEL (6,9–11):

Die Seelen der Märtyrer rufen nach Gerechtigkeit.

Sie erhalten weiße Gewänder – Zeichen ihrer Treue – und sollen noch warten, bis die Zahl der Getöteten voll ist.

→ Theologisch zeigt sich hier: ****Das Gericht ist nicht willkürlich****, sondern folgt göttlicher Geduld. Die weiße Kleidung entspricht Deiner Sicht auf innere Treue als Kriterium des Sieges.

Das fünfte Siegel ist im Himmel. []

- DAS SECHSTE SIEGEL (6,12–17):

Kosmische Erschütterung: Erde bebt, Sonne wird schwarz, Mond wird wie Blut, Sterne fallen.

👉 ****Deine Deutung:****

- *Erweckung der Gewissen, Ausgießung des Heiligen Geistes, Wiederkunft Christi in die Herzen*

- *Innere Seelenschau wie beim eigenen Tod*

- *Sonne und Mond verlieren ihren Glanz → Symbol für verlorenen Gnadenzustand*

- *„Berge fallen auf uns“ = Wunsch, die Schuld zu verbergen*

- *„Sterne fallen“ = rechtschaffene Seelen, die vom Glauben abfallen*

Erweckung der Gewissen löst ein **geistiges Erbeben** aus (mit Erde sind wir gemeint). Es ist die Ausgießung des Hl. Geistes, die Wiederkunft Christi in die Herzen der Menschen. An diesem Tage der Läuterung (Warnung) wird der innere Gnadenzustand der Seele so dunkel erscheinen, dass man denken wird, die Sonne habe ihr Licht verloren und der Mond habe sich überdies noch in Blut verwandelt.

[2, Botschaft vom 03.03.1992, Fußnote 6]

Diese Sicht ist spirituell tief: Das „Gericht“ ist kein äußeres Weltereignis allein, sondern eine ****Erleuchtung des Innersten****, vergleichbar mit Nahtoderfahrungen oder einem letzten Gericht im Jetzt. 👉 Du deutest diesen Zustand als spirituellen Umbruch, der individuell erlebt werden kann – z. B. in Gewissensnot oder Bußgnade.

- DAS DIE MÄCHTIGEN VERSTECKEN SICH IN DEN HÖHLEN (6, 15)

Ja, der Tag wird kommen, wenn **alle irdischen Herrscher**, die Regierenden und Befehlshaber, die Reichen und Einflussreichen, ja, die ganze Bevölkerung Mich als den Christus, den Sohn des lebendigen Gottes, anerkennen werden. Und von allen Orten werden Menschen ihre Hände in ehrfürchtigem Gebet und in Anbetung erheben, alle einmütig und mit einer Stimme und in einem Herzen. [2, Botschaft vom 21.10.1992, Fußnote 6]

BERGE UND HÜGEL FALLET ÜBER UNS (Offb 6, 16)

Denn der große Tag Meiner Läuterung ist bald schon über euch, und wer wird ihn überleben können? Jeder auf dieser Erde wird geläutert werden müssen, jeder wird Meine Stimme hören und Mich als das Lamm anerkennen. Alle Rassen und alle Religionen werden **Mich in ihrem innerlichen Dunkel erschauen**. Das wird jedem wie eine geheime Enthüllung gegeben, um die Dunkelheit seiner Seele offenbar zu machen. Wenn ihr in diesem Gnadenzustand euer Inneres schaut, dann werdet ihr in der Tat die Berge und die Felsen bitten, auf euch zu fallen. Das Dunkel eurer Seelen wird so erscheinen, dass ihr denken werdet, die Sonne habe ihr Licht verloren und der Mond habe sich überdies noch in Blut verwandelt. So also werden euch eure Seelen vorkommen. Doch am Ende werdet ihr Mich nur noch preisen. [2, Botschaft vom 03.03.1992, nach Fußnote 6]

Das ist das Geschehen während der Warnung. [4, Blaues Buch, Seite 424, Seite 956, Seite 964]

2. KONTEXTANALYSE

- LITERARISCH:

Die sechs Siegel markieren den Anfang einer dreiteiligen Gerichtsreihe (Siegel – Posaunen – Schalen). Offb 6 schließt mit einem offenen Ende – das siebte Siegel folgt erst in Kapitel 8. Die Steigerung von geistlichem Abfall über Krieg, Hunger, Tod bis zur kosmischen Erschütterung zeigt die Dramatik göttlicher Offenbarung.

- HISTORISCH:

Zur Zeit Johannes' waren Kriege, soziale Ungleichheit und Christenverfolgung real. Dennoch zeigt die Bildsprache mehr: Sie geht über bloße Zeitgeschichte hinaus und wirkt ****archtypisch-prophetisch**** – als Wiederholung geistlicher Muster in der Weltgeschichte.

3. INTEGRATIONSHINWEISE

- GEISTLICHE DEUTUNG DER GERICHTE:

👉 Du liest Offb 6 nicht als chronologischen Katastrophenbericht, sondern als ****geistliche Entschleierung des Menschen vor Gott****. Diese Sicht wird hier besonders fruchtbar: Jeder Reiter symbolisiert einen inneren oder kollektiven Zustand – die Folgen von Gottes Fernsein oder Ablehnung.

- DER ZUSAMMENHANG MIT DEM LAMM:

Das Lamm öffnet die Siegel (Offb 6,1) – d. h. alle diese Geschehnisse entspringen ****nicht dem Bösen****, sondern der Offenbarung Christi. 👉 Deine Linie betont: Diese Gerichte sind nicht bloße Strafen, sondern ****geistliche Chancen zur Umkehr****.

- DAS SECHSTE SIEGEL ALS UMKEHRPUNKT:

👉 Deine Deutung macht Offb 6,12ff zum geistlichen Wendepunkt: Nicht äußerer Weltuntergang, sondern ****inneres Gericht****, das auch Erweckung, Umkehr und Erleuchtung bedeuten kann – eine Deutung, die in der Tradition der mystischen Theologie steht.

- FAZIT:

Offb 6 zeigt die ersten Auswirkungen der Buchöffnung durch das Lamm: Entlarvung, Erschütterung, Gericht.

👉 Deine Deutung bringt eine spirituelle Tiefe ein, die die Texte nicht nur als Weltenlauf, sondern als ****innere Heilsdramatik**** erschließt. Wer das Tier in sich besiegt, wird durch diese Prozesse geläutert und gerettet.

=====

Offb 7,1–17 – Zwischengesicht

=====

Ver(Be)siegelung der Auserwählten.

7¹ Danach sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen. Die hielten die vier Winde der Erde fest, dass kein Wind blasen sollte über die Erde noch über das Meer noch über irgendeinen Baum.

7² Und ich sah einen anderen Engel vom Aufgange der Sonne heraufkommen. Der trug ein Siegel des lebendigen Gottes und rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen die Macht gegeben war, zu schädigen das Land und das Meer:

7³ Schädigt nicht das Land noch das Meer noch die Bäume, bis wir den Dienern unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben.

7⁴ Und ich hörte die Zahl der also Bezeichneten: hundertvierundvierzigtausend Bezeichnete aus allen Stämmen der Söhne Israels.

7⁵ Aus dem Stamme Juda zwölftausend, aus dem Stamme Ruben zwölftausend, aus dem Stamme Gad zwölftausend,

7⁶ aus dem Stamme Aser zwölftausend, aus dem Stamme Nephtali zwölftausend, aus dem Stamme Manasse zwölftausend,

7⁷ aus dem Stamme Simeon zwölftausend, aus dem Stamme Levi zwölftausend, aus dem Stamme Issachar zwölftausend,

7⁸ aus dem Stamme Zabulon zwölftausend, aus dem Stamme Joseph zwölftausend und aus dem Stamme Benjamin zwölftausend mit dem Siegel Bezeichnete.

Die Heiligen vor dem Gottes Thron.

7⁹ Danach sah ich, und siehe da, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Stämmen, Ländern und Sprachen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamme, bekleidet mit weißen Gewändern und trugen Palmen in ihren Händen.

7¹⁰ Sie riefen mit lauter Stimme: Heil unserm Gott, der auf seinem Thron sitzt, und dem Lamme!

7¹¹ Alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier Wesen, und sie warfen sich auf ihr Angesicht nieder vor dem Thron, beteten Gott an

7¹² und sprachen: Amen, Lob und Preis, Weisheit und Dank, Ehre, Macht und Kraft sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7¹³ Da fragte mich einer von den Ältesten: Wer sind diese da in den weißen Kleidern, und wo kommen sie her?

7¹⁴ Ich sagte zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Die sind es, die aus der großen Trübsal kommen. Sie haben ihre Kleider weiß gewaschen im Blut des Lammes.

7¹⁵ Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm in seinem Tempel Tag und Nacht, und der, der auf dem Thron sitzt, wird bei ihnen wohnen.

7¹⁶ Sie werden nicht mehr Hunger und Durst haben, weder die Sonne noch irgendeine Hitze wird sie drücken.

7¹⁷ Denn das Lamm mitten vor dem Thron wird sie weiden und an die Quellen lebendigen Wassers führen; und Gott wird abwischen jede Träne von ihren Augen.

AUSLEGUNG Offb 7,1-17

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- OFFB 7,1 „KEIN WIND SOLLTE BLASEN“

AUFHALTUNG DES GERICHTS:

Vier Engel halten die vier Winde zurück – Bild für das Innehalten der Gerichte (vgl. Jer 49,36). Ein Engel mit dem „Siegel des lebendigen Gottes“ tritt auf: Es soll ****vor dem weiteren Gericht**** eine Versiegelung stattfinden.

- OFFB 7,2 „DEN DIENERN UNSERES GOTTES DAS SIEGEL AUFDRÜCKEN“

VERSIEGELUNG DER 144.000:

Aus jedem der 12 Stämme Israels werden 12.000 versiegelt – symbolisch für die ****Vollzahl derer, die zu Gott gehören****. Die Liste der Stämme ist verändert (Dan fehlt, Josef erscheint zweimal), was auf eine geistliche Lesart hindeutet.

- OFFB 7,9 „EINE GROßE SCHAR STAND VOR DEM THRON DES LAMMES“

DIE GROßE SCHAR:

Danach sieht Johannes eine „große Schar, die niemand zählen konnte“ – aus allen Nationen, in weißen Gewändern, mit Palmzweigen. Sie stehen vor dem Thron und preisen Gott und das Lamm. Es wird erklärt: ****„Sie haben ihre Gewänder gewaschen im Blut des Lammes.“****

- OFFB 7,16 „SIE WERDEN NICHT MEHR HUNGER UND DURST HABEN“

HIMMLISCHE VERHEISSUNG:

Gott wird bei ihnen wohnen, sie werden nicht mehr hungern, dürsten, keine Sonne wird sie treffen – und „das Lamm wird ihr Hirt sein“.

..Verweis auf Offb 20,7 „Jesus Geschenke“

2. KONTEXTANALYSE

- LITERARISCH:

Kapitel 7 ist ein Einschub zwischen dem 6. und 7. Siegel – es zeigt, dass mitten im Gericht ****Gnade und Schutz**** gewährt werden. Die Reihenfolge (Zuerst die Versiegelung, dann die himmlische Schar) deutet auf eine ****Verbindung von irdischer und himmlischer Perspektive**** hin.

- SYMBOLIK:

- Die Zahl 144.000 steht nicht für wörtliche Begrenzung, sondern für die ****geistliche Fülle der Erwählten**** (12 × 12 × 1000).

- Die große Schar symbolisiert die ****universale Kirche****, durch das Blut des Lammes gereinigt – nicht aus Werken, sondern aus Treue.

3. INTEGRATIONSHINWEISE (MIT DEINEN DEUTUNGEN)

- DIE VERSIEGELUNG (7,1):

☞ Du deutest sie als ****Weihe an das göttliche Herz Jesu und das Unbefleckte Herz Mariens****. Diese Weihe ist geistlich zu verstehen: Wer sich ganz Christus und Maria anvertraut, stellt sich unter den Schutz und in die Nachfolge des Lammes. Das Siegel wird so zum ****Zeichen der inneren Zugehörigkeit****, wie es auch in katholischer Spiritualität verstanden wird (vgl. Fatima, Herz-Jesu-Verehrung).

Kommt und **weiht euch** Meinem Heiligsten Herzen und dem Unbefleckten Herzen eurer Mutter. Wie Ich gesagt habe, lebt ihr in einem Zeitabschnitt der Gnade und Barmherzigkeit. Tochter, genauso wie du Mir gegenüber ungehorsam warst und dich geändert und mit Mir versöhnt hast, indem du Frieden mit Mir geschlossen hast und jetzt Meine Barmherzigkeit genießt, so wird es auch für die sein, die jetzt noch gegen Mich rebellieren. [2, Botschaft vom 20.07.1992, Fußnote 6]

- DAS SIEGEL AUF DER STIRN (7,3):

☞ In Deiner Auslegung ist dies das ****Halten der Gebote Gottes**** – die Stirn als Ort des Willens und der Erkenntnis. Wer das Siegel trägt, bezeugt damit: ***Ich bin innerlich und äußerlich auf Gott ausgerichtet***. Diese Sicht ist biblisch fundiert (vgl. Ez 9,4; Dtn 6,8) und passt zur Offenbarung 14, wo die Namen Gottes auf der Stirn der Gerechten stehen.

Ich will der ganzen Menschheit Meine Unendliche Liebe und Barmherzigkeit zeigen, bevor Ich Meine vier Engel, deren Pflicht es ist, das Land und das Meer zu verwüsten, an die vier Enden der Erde sende (Offb 7,1). Ich habe diesen Engeln befohlen **zu warten**, bevor sie dem Land oder dem Meer oder den Bäumen irgendwelchen Schaden zufügen. Sie sollen warten, bis Ich Mein **Siegel auf den Stirnen** derer eingebrannt habe, die sich an Mein Gesetz gehalten haben (Offb 7, 2-3), derer, die aus Meiner Gnade und Barmherzigkeit Nutzen gezogen haben. All denen sage Ich: Dient, wartet nicht darauf, bedient zu werden, damit Mein Vater im Himmel euch einen Platz in Seinem Zelt zuteilt. [2, Botschaft vom 20.07.1992, Fußnote 6, 7]

Es ist auf der Erde, dass das Zeichen eingezeichnet wird, und es ist euer Wille, der es einzeichnet. [3, S. 50]

- SCHUTZ VOR DEM GERICHT (7,3):

Die Versiegelung bedeutet nicht Weltflucht, sondern ****inneren Schutz inmitten der Prüfungen****. Wer mit dem Siegel Gottes gezeichnet ist, wird geistlich bewahrt – selbst wenn er äußerlich leidet. Diese Sicht ist zentral für Deine Linie: Das Gericht klärt, ****wer innerlich Gott gehört****.

- DIE GROSSE SCHAR (7,9):

☞ Du betonst oft den inneren Kampf gegen das Tier. Hier zeigt sich das Ergebnis: Wer ****das Tier in sich überwindet****, steht „in weißen Gewändern“ vor dem Thron. Sie sind nicht perfekt, aber „gewaschen im Blut des Lammes“ – d. h. ihre Treue wurde durch Gnade vollendet. Die Palmzweige symbolisieren Sieg – nicht über Menschen, sondern über sich selbst.

- DER HIRTE UND DIE TRÖSTUNG (7,17):

Das Lamm wird ihr Hirt sein – ein trinitarisches Motiv: Christus führt als Hirt, Gott wohnt in ihrer Mitte. Dies ist das Ziel Deiner ganzen Auslegungslinie: ****nicht Vernichtung, sondern Sammlung, Heilung, ewige Nähe zu Gott**** für jene, die geistlich treu geblieben sind.

- FAZIT:

Offenbarung 7 unterbricht den Gerichtsfluss, um den Blick auf die Gnade zu lenken.

☞ Deine Deutungen zur Weihe und zum Siegel sind tief verwurzelt in katholischer und biblischer Theologie: Der innere Mensch wird geschützt, gereinigt und mit Gott verbunden. Das Tier hat hier keinen Zugang mehr.

=====

Offb 8,1–13 – Siebtes Siegel und erste vier Posaunen

=====

Das siebente Siegel.

8¹ Als das Lamm das siebente Siegel öffnete, entstand im Himmel Stille etwa eine halbe Stunde lang.

8² Ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen, und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.

8³ Ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar mit einem goldenen Rauchfaß. Es wurde ihm viel Rauchwerk gegeben, damit er es samt den Gebeten aller Heiligen darbringe auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron [Gottes] steht.

8⁴ Und es stieg empor vor Gott der Weihrauch mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels.

8⁵ Und der Engel nahm das Rauchfaß, füllte es mit Feuer vom Altare und warf es zur Erde hinab. Da entstanden Donner und Getöse und Blitze und ein gewaltiges Erdbeben.

8⁶ Und die sieben Engel mit den Posaunen schickten sich an zu blasen.

Die vier ersten Posaunen.

8⁷ Und der erste blies die Posaune. Da entstand Hagel und Feuer, mit Blut gemischt. Es fiel zur Erde, und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume wurde versengt, und alles grüne Gras verbrannte.

8⁸ Und der zweite Engel blies. Da fiel es wie ein großer brennender Feuerberg in das Meer, und der dritte Teil des Meeres ward zu Blut,

8⁹ und der dritte Teil der lebenden Geschöpfe im Meere starb, und der dritte Teil der Schiffe ging zugrunde.

8¹⁰ Und der dritte Engel blies. Da fiel vom Himmel ein großer Stern, gleich einer Fackel brennend. Er fiel in den dritten Teil der Flüsse und in die Wasserquellen.

8¹¹ Der Stern heißt Absinthium. Der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele Menschen starben an dem Wasser, weil es bitter geworden war.

8¹² Und der vierte Engel blies. Da wurde der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne geschlagen, so dass ihr dritter Teil dunkler wurde und der Tag den dritten Teil seines Lichtes verlor und die Nacht desgleichen.

8¹³ Und ich schaute, und ich hörte einen Adler, der hoch oben am Himmel dahinflog, mit lauter Stimme rufen: Wehe, wehe, wehe den Bewohnern der Erde wegen der übrigen Posaunenstöße der drei Engel, die noch die Posaune blasen sollen.

AUSLEGUNG Offb 8,1-13

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- DAS SIEBTE SIEGEL (8,1):

Als das siebte Siegel geöffnet wird, entsteht eine „Stille im Himmel etwa eine halbe Stunde lang“.

Diese Stille ist außergewöhnlich und wird als ****Ehrfurcht vor dem beginnenden Gericht**** gedeutet. Sie leitet den Übergang zu den Posaengerichten ein – eine neue Stufe der göttlichen Eingriffe.

- DER ENGEL UND DAS RÄUCHERWERK (8,2–6):

Ein anderer Engel tritt mit einem goldenen Räucherfass auf. Das Gebet der Heiligen steigt zu Gott. Dann nimmt der Engel Feuer vom Altar und wirft es auf die Erde – es folgen Donner, Stimmen, Blitze und ein Beben.

Dies ist ein ****Bild für die Macht des Gebets und den göttlichen Zorn****, der durch das Gebet wie kanalisiert wird.

- DIE ERSTEN VIER POSAUNEN (8,7–12):

Jede Posaune bringt eine Katastrophe:

1. Hagel und Feuer mit Blut – ein Drittel der Erde verbrennt
2. „Ein großer Berg, der in Feuer brannte“ – stürzt ins Meer (Zerstörung eines Drittels der Meereslebewesen)
3. Ein brennender Stern fällt – macht Gewässer bitter (Wermut)
4. Verfinsterung von Sonne, Mond und Sternen – ein Drittel der Himmelslichter erlischt

Diese Posaunen wirken wie eine ****natürliche Apokalypse****: Wasser, Erde, Himmel werden erschüttert. Doch alles ist begrenzt: ***ein Drittel*** – noch ist Zeit zur Umkehr.

- DAS DREIFACHE WEHE (8,13):

Ein Adler ruft dreimal „Wehe“ über die Erde – eine dramatische Steigerung: Die nächsten drei Posaunen gelten ****nicht mehr der Natur****, sondern ****direkt dem Menschen****.

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

- VERS 1: ***Stille im Himmel = Aufhören der Zeugnisse Jesu und Mariens***

👉 Du deutest die himmlische Stille als symbolisches Verstummen der prophetischen Stimmen. Es ist der Moment, in dem ****die Warnung abgeschlossen ist**** – was folgt, ist Konsequenz.

Während dieser **Stille** wird die Bevölkerung der Welt glauben, sie hätte Unsere Beiden Herzen besiegt, und sie wird darüber jubeln und das Ereignis feiern, weil sie glaubt, sie wäre Unsere (Jesus und Maria) Beiden Herzen nun los, die durch unsere Sprachrohre Zeugnis abgelegt hatten, denn ihr Zeugnis war eine Plage für ihre Ohren und eine Plage für ihre Interessen und ihre bösen Absichten. [2, Botschaft vom 03.06.1993, Fußnote 5, 6] (gleicher Kommentar wie zu Offb 11,9)

- VERSE 7–12: ***Die ersten vier Posaunen = globaler Atomkrieg***

👉 Deine Deutung bringt aktuelle Symbolik ein:

- „**Feuriger Berg**“ = **Wasserstoffbombe**
- „**Wie eine brennende Fackel**“ = **Rakete**

[5, Seite 28/29]]

Du nimmst Bezug auf die Marienerscheinung von ****Marpingen****, in der Maria verheißt, dass ****kein globaler Atomkrieg**** stattfinden wird, weil Gott seine Schöpfung schützt.

Diese Interpretation erkennt im Text die Möglichkeit einer globalen Eskalation – gleichzeitig aber den Schutz Gottes über der Schöpfung. Der Schrecken wird begrenzt (nur „ein Drittel“) – Zeichen der göttlichen Zurückhaltung.

Mein Kind es ist wahr, es wird keinen 3. Weltkrieg geben. Gott liebt seine Kinder so sehr. Aber er kommt nicht umhin, sein Strafgericht zu schicken, d. h., dass vorher Dinge geschehen, die zur Heimholung der Seelen dienen. Aber er tut es aus Liebe. Ich werde im Einzelnen nicht darauf eingehen, wie es geschieht. Aber wenn man glaubt, vertraut und Gott liebt, braucht man sich nicht zu fürchten. Es ist alles im göttlichen Plan. Ihr dürft euch auf die neue alte Welt freuen. Dann nämlich wird es keinen Gottlosen mehr geben. Alles wird im Einklang mit den 10 Geboten sein und das Böse wird es eine Zeitlang nicht mehr geben. Habt keine Angst. [7, 13. Botschaft]

- VERS 13: ***Drei Engel = drei Verkündigungen Gottes***

In der klassischen Lesart ruft ein einzelner Adler. Du verstehst „drei Engel“ als symbolische Repräsentanten dreier letzter göttlicher Verkündigungen:

Eine mögliche Parallele zu Offb 14,6–11 (drei Engel mit letzten Mahnungen) kündigt sich hier schon an.

Dem ersten Engel fällt die Aufgabe zu allen zu verkünden: „Fürchtet Gott, und erweist ich die Ehre! Denn die Stunde des Gerichtes ist gekommen.“ Der zweite Engel verkündet: „Gefallen ist Babylon, die Große.“ Der dritte Engel verkündet die große Bestrafung: „Wer das Tier und sein Standbild anbetet und wer das Kennzeichen auf seiner Stirn oder seiner Hand annimmt, der muss den Wein des Zornes Gottes trinken, ...“ [4, Blaues Buch, Seite 1088, 1089]

3. FAZIT

Offb 8 markiert den Beginn der Posaengerichte – ein weiteres Stadium der Eskalation.

Du zeigst:

- Das Schweigen des Himmels ist erschütternd – denn die Gnade macht Platz für das Gericht.
- Die Naturereignisse haben eine tiefere Ursache – ****das Versagen des Menschen und seine Abkehr von Gott.****
- Doch Gottes Schutz bleibt: Auch im Gericht gibt es Grenzen. Und selbst in den Wehe-Rufen steckt noch Hoffnung zur Umkehr.

=====

Offb 9,1–21 – Die fünfte und sechste Posaune

=====

Die fünfte Posaune.

9¹ Und der fünfte Engel blies. Da sah ich einen Stern, der war vom Himmel auf die Erde gefallen; ihm wurde der Schlüssel zum Brunnen des Abgrundes gegeben.

9² Er schloß den Brunnen des Abgrundes auf, und Rauch stieg auf aus dem Brunnen wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne

und die Luft wurden verfinstert durch den Rauch aus dem Brunnen.

9³ Und aus dem Rauche [des Brunnens] gingen Heuschrecken aus über die Erde. Denen ward eine Kraft gegeben wie die Kraft der Skorpione der Erde.

9⁴ Es wurde ihnen geboten, nicht das Gras des Landes, nichts Grünes und keinen Baum zu schädigen, sondern nur die Menschen, die das Siegel Gottes nicht auf ihrer Stirne tragen.

9⁵ Und es wurde ihnen aufgegeben, sie nicht zu töten, sondern fünf Monate lang zu quälen. Und ihr Biß schmerzt wie der Stich eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht.

9⁶ In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, aber ihn nicht finden. Sie werden sich sehnen zu sterben, doch der Tod flieht vor ihnen.

9⁷ Die Heuschrecken glichen gerüsteten Schlachtrossen. Auf dem Kopfe trugen sie Kronen wie von Gold, ihr Gesicht war wie das Gesicht eines Menschen.

9⁸ Sie hatten Haare wie Frauenhaare, Zähne wie Löwen

9⁹ und Panzer wie von Eisen. Ihr Flügelschlag klirrte wie das Gerassel vieler in den Krieg eilender Rosse und Wagen.

9¹⁰ Sie haben Schwänze wie Skorpione und Stacheln, und in ihren Schwänzen ist ihre Kraft, die Menschen zu schädigen fünf Monate lang.

9¹¹ Über sich haben sie als König den Engel des Abgrunds, der auf hebräisch Abaddon und auf griechisch Apollyon, das ist der Verderber heißt.

9¹² Das erste Wehe vorüber, siehe, danach kommt ein zweifaches Wehe.

Die sechste Posaune.

9¹³ Und der sechste Engel blies. Da hörte ich eine Stimme von den vier Ecken des goldenen Altars her, der vor Gottes Angesicht steht.

9¹⁴ Dieser sprach zu dem sechsten Engel mit der Posaune: Mache los die vier Engel, die an dem großen Flusse Euphrat gebunden sind.

9¹⁵ Da wurden die vier Engel losgemacht, die bereit waren, auf Stunde und Tag und Monat und Jahr den dritten Teil der Menschen zu töten.

9¹⁶ Und die Zahl des Reiterheeres war zweihundert Millionen. Ich hörte ihre Zahl.

9¹⁷ Ich schaute aber im Gesichte die Rosse und die Reiter also: Sie trugen feuerrote, tiefblaue und schwefelgelbe Panzer. Die Pferdeköpfe waren wie Löwenköpfe. Aus ihrem Rachen kam Feuer, Rauch und Schwefel.

9¹⁸ Von diesen drei Plagen, Feuer, Rauch und Schwefel, die aus ihrem Rachen kamen, wurde der dritte Teil der Menschen getötet.

9¹⁹ Die Kraft der Rosse liegt in ihrem Rachen und in ihren Schwänzen. Denn ihre Schwänze gleichen Schlangen mit Köpfen. Damit richteten sie Schaden an.

9²⁰ Die übrigen Menschen, die nicht umkamen in diesen Plagen, bekehrten sich doch nicht von den Werken ihrer Hände und ließen nicht ab, die Teufel und Götzenbilder aus Gold und Silber, Erz, Stein und Holz anzubeten, die weder sehen können, noch hören, noch gehen.

9²¹ Und sie bekehrten sich nicht von ihren Mordtaten, ihren Zaubereien, ihrer Unzucht und Dieberei.

AUSLEGUNG Offb 9,1-21

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- DIE FÜNFTE POSAUNE (9,1–12):

Ein Stern fällt vom Himmel auf die Erde – ihm wird der Schlüssel zum Abgrund gegeben. Aus dem Abgrund steigt Rauch auf, daraus kommen Heuschrecken, die nicht töten, sondern fünf Monate lang quälen. Sie haben Skorpionstachel und wirken wie eine Armee. Ihr König ist Abaddon (hebr.) / Apollyon (griech.): „Verderber“.

Diese Szene ist apokalyptisch-dämonisch: geistliche Verfinsterung, Besessenheit, Qual ohne Tod. Der Abgrund ist hier Symbol des entfesselten Bösen.

- DIE SECHSTE POSAUNE (9,13–21):

Vier Engel werden beim Euphrat (vgl. Offb 16,12) losgelassen – mit einem riesigen Heer (zweihundert Millionen). Ein Drittel der Menschheit wird getötet. Die Menschen aber bekehren sich dennoch nicht.

Dies ist ein Bild des endzeitlichen Gerichts durch geistliche wie physische Katastrophen, aber auch ein Zeugnis der Verhärtung.

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

- VERS 1: **Der Stern vom Himmel gefallen = Antichrist.**

👉 Du deutest den „Stern“ als hochgestellte katholische Person, die den Glauben an Jesus als Sohn Gottes aufgibt – aber nicht der Papst, da die Verheißung gilt: „Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“

Der Stern steht für Abfall aus höchster geistlicher Höhe – eine starke Mahnung an alle, die geistlich Verantwortung tragen.

Dies ist der **Antichrist**, eine hochgestellte katholische Person, die vom Glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, offiziell abschwört. [2, Botschaft vom 17.08.1990]

Es wird eine sehr hochgestellte Person sein, hoch wie ein Stern aus übernatürlicher Sphäre. Er wird der Verlockung des Fleisches nachgeben und nach der Demut den Stolz kennenlernen, nach dem Glauben den Atheismus, nach der Keuschheit die Wollust, nach der evangelischen Armut den Hunger nach Gold, und nach der Verborgenheit den Durst nach Ehren. Als Preis für seine Abschwörung, die die Himmel unter einem Schauer von Schrecken erschüttern und die Säulen meiner Kirche in Bestürzung erzittern lassen wird, die sein Absturz auslösen wird, wird er die vollständige Hilfe Satans erlangen, der ihm den Schlüssel für den Schacht des Abgrundes übergeben wird, damit er ihn öffne. Aber er soll ihn vollständig und weit aufreißen, damit daraus die Instrumente des Schreckens hervorkämen, die Satan in den Jahrhunderten fabriziert hat, um die Menschen zur vollkommenen Verzweiflung zu bringen. [3, Seite 49-54]

- VERS 2: **Rauch aus dem Abgrund = Verlust der Freiheit, geistlicher Zwang.**

Der Rauch symbolisiert eine geistl. Atmosphäre, in der der Mensch nicht mehr frei „atmen“ kann – eine Umgebung der Verführung und Dunkelheit unter der Herrschaft des Antichristen.

Das sechste Siegel wird in Kürze gebrochen (Off 6, 12), und ihr werdet alle in Finsternis getaucht, und es wird keine Erleuchtung geben, denn der Rauch, der aus dem Abgrund hervorquillt, wird sein wie der Rauch von einem riesigen Ofen, so dass Sonne und Himmel davon verdunkelt werden; und aufgrund Meines Kelches der Gerechtigkeit werde Ich euch Schlangen ähnlich machen, Vipern. Ich werde euch auf dem Bauch kriechen und Staub fressen lassen in jenen Tagen der Finsternis; Ich werde euch auf den Erdboden niederschmettern, um euch daran zu erinnern, dass ihr nicht besser seid als Vipern und Nattern ... Ihr werdet in euren Sünden ersticken und umkommen; in Meinem Zorn werde Ich euch niedertreten und zertrampeln in Meinem Grimm! [2, Botschaft vom 18.02.1993, Fußnote 4]

- VERS 5: **Skorpionstich = Lähmung im Glauben.**

Betroffen sind nur die, die das Siegel Gottes nicht tragen. Diese seelische Lähmung ist verbunden mit geistlicher Not, in der man den Tod sucht, aber nicht findet – eine Fortsetzung der Gewissenswarnung aus Offb 6,12–17.

VERS 7-10 und Vers 13-21: **Anhaltende Kampfhandlungen der Luftwaffe und des Heeres.**

Dieser unauffällig erscheinenden Zwischenschiebung kommt eine überaus charakteristische Bedeutung zu: Die ersten vier Posaunen (vgl. Off 8,7-12) zeigen durchweg Vorgänge, **die dem überraschenden nuklearen Schlag mit Fernwaffen zugehören samt deren nuklearen Auswirkungen.** Dagegen die folgenden Posaunenstöße bezeichnen anhaltende Kampfhandlungen. ... [5, Seite 34]

... Hat sich in der Auslösung des technisch-nuklearen Apparatur dieser schockartige Wandel vollzogen, so folgen zwangsläufig die eigentlichen militärischen Operationen der Streitkräfte. Diese kündigen sich gleichsam von selbst als Folge des nuklearen Schlages an. Die in großer Höhe (20 km) dahinziehenden Aufklärungsflugzeuge („Adler“) geben Kunde von den Vorbereitungen solcher Operationen. Sie kündigen schon im Voraus an, welche Schlagkraft und welche Bedrängnisse hiervon im „Ernstfall“ zu erwarten wären. [5, S. 34]

Johannes sieht die Zerstörungsgeschwader auf die Menschen aus der Luft niederstoßen wie Heuschreckenschwärme auf die Felder. Mit ihrer Flügele- und Rumpfform, mit der Steifheit und dem metallischen Glanz ihres Chitins, mit der Art der Körperhaltung und der Flugbewegung hat die Heuschrecke mehr Ähnlichkeit mit dem Flugzeug als jedes andere flugfähige Tier. Er sieht die metallische Verschalung der Flugzeuge – und vergleicht sie mit der Rüstung von Kampffrosen. Er sieht die Kanzeln mit ihrer durchbrochenen Metallkonstruktion – und vergleicht sie mit goldähnlichen Kronen. Er sieht den Piloten durch die Kanzel schauen und erkennt das Gesicht eines Menschen. ER sieht die Kondensstreifen als ein Gewirr feinsten Nebelfäden. längs der Ionisationsbahnen der sich elektrisch aufladenden Abgasteilchen – und vergleicht sie mit dem Frauenhaar. Er sieht die Verstrebungen und Verzahnungen durch die Kanzel – und vergleicht sie mit Löwenzähnen. Er hört den gewaltigen Lärm der Triebwerke, die er als „Flügelschlag“ bezeichnet – und vergleicht sie mit dem Lärm vieler in den Kampf stürmenden Kampfwagen (die durch Rätschen an den Speichen großen Lärm zu verursachen bemüht waren!). Er sieht die Läufe der Bordwaffen als 2Schwänze und Stacheln“ und empfindet, dass eben aus diesen das (der Schuss) ausgestoßen wird – wie mit dem Schwanz des Skorpions -, das die Menschen schädigt und peinigt. [5, Seite 38]

- VERS 11: **Abaddon/Apollyon = Satan selbst.**

👉 Du identifizierst ihn anhand von Hans Baums v. g. Deutung der acht Könige (Offb 17,11), der Zahl 666 (als 1+2+...+36 Buchstaben), den Amsterdamer Marienbotschaften (1945–1959) und Maria Valtortas Offenbarungen (vgl. Offb 13,18).

Vom Ende der Zeiten her wird die Bedeutung von „das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte“ erkennbar: Satan war, ist nicht mehr (nach dem Triumph Christi), und geht ins Verderben.

- VERS 12: **Erstes Wehe = Christenverfolgung.**

- **Zweites Wehe: Epoche Satans am Ende des 1000-jährigen Reiches, doppelt grausam.**

Das ist der letzte Sturm Satans. (Jes 4, 2-6). Es wird die Periode sein, in der ihr euch spontan in zwei Teile teilen werdet. Die außerhalb des Geistes Lebenden werden in ihren Finsternissen liegen, in Erwartung die Miliz für den Fürsten des Bösen zu sein. Die im Geist Lebenden werden im Gefolge des heiligen Sohnes Gottes kommen, und dann verstehen werden, wie groß meine Herrlichkeit ist und die ihre als Söhne Gottes. Die Epoche Satans wird dreimal grausamer sein als die antichristliche Epoche. Gerettet werden die sein, die, während die Finsternisse und die Glut, die Ungewitter und Blitz Satans die Welt zerrütten werden, im Schatten des Tabernakels zu bleiben wissen, wo alle Kraft hervorquillt. [3, Seite 99-103]

3. FAZIT

Offb 9 zeigt die Eskalation des Antichristlichen:

- Beginn im Geistigen (Abfall, Rauch, Lähmung)

- Ende in der Entlarvung Satans selbst

Wer das Siegel Gottes trägt, bleibt verschont.

Der globale Atomkrieg und die damit verbundenen Kampfhandlungen finden nicht statt.

=====

Offb 10,1–11 – Der Engel mit dem kleinen Buch

=====

Erstes Zwischengesicht: Das Prophetenbuch.

10¹ Nun sah ich einen anderen starken Engel vom Himmel herniederkommen. Er war in eine Wolke gehüllt, über seinem Haupte stand der Regenbogen, sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße glichen Feuersäulen.

10² In der Hand hielt er ein **offenes Büchlein**. Seinen rechten Fuß stellte er auf das Meer, seinen linken auf das Land.

10³ Er rief mit lauter Stimme, wie wenn ein Löwe brüllt. Als er gerufen hatte, erhoben sieben Donner ihre Stimmen.

10⁴ Und als die **sieben Donner** verklungen waren, wollte ich schreiben. Ich hörte aber eine Stimme vom Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner sprachen und schreibe es nicht auf.

10⁵ Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Lande stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel

10⁶ und schwur bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel schuf und was in ihm ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin sich befindet: Es wird keine Zeit mehr sein,

10⁷ sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er zu posaunen anhebt, ist auch das **Geheimnis Gottes** vollendet, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als Frohbotschaft verkündet hat.

10⁸ Da hörte ich die Stimme vom Himmel wieder mit mir reden. Sie sprach: Geh und nimm das offene Büchlein aus der Hand des Engels, der auf dem Meere und dem Lande steht.

10⁹ Ich ging zu dem Engel hin und sagte, er solle mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm das Büchlein und verzehre es. Deinen Magen wird es **bitter** machen, in deinem Munde aber **süß** sein wie Honig.

10¹⁰ Da nahm ich das Büchlein aus der Hand des Engels und verzehrte es. Es war in meinem Munde süß wie Honig, und da ich es verzehrt hatte, wurde es mir im Magen bitter.

10¹¹ Man spricht zu mir: Du musst wieder prophezeien über viele Völker und Stämme und Sprachen und Könige.

AUSLEGUNG Offb 10,1-11

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- DER MÄCHTIGE ENGEL (10,1–4):

Johannes sieht einen starken Engel vom Himmel herabsteigen – mit Wolke, Regenbogen, Gesicht wie die Sonne und Füßen wie Feuersäulen. Er stellt sich auf Meer und Land – Zeichen universaler Autorität. Als der Engel ruft, ertönen „sieben Donner“, doch Johannes darf ihre Worte nicht niederschreiben.

- DER SCHWUR DES ENGELS (10,5–7):

Der Engel schwört bei Gott, dass es keine Frist mehr geben wird. Mit dem siebten Engel wird das Geheimnis Gottes vollendet – Hinweis auf die letzte Phase der Offenbarung.

- DAS KLEINE BUCH (10,8–11):

Johannes soll das Büchlein aus der Hand des Engels essen. Es ist süß im Mund, bitter im Magen. Danach wird er gesandt, um nochmals zu weissagen.

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

- VERS 4: **Sieben Donner = letzte sieben Plagen.**

Ihre Worte bleiben unausgesprochen – Symbol für das Endgericht in Offb 15–16.

Viel zu viel- und nicht nur aus gesundem Durst und aus ehrenhaftem Wunsch, dem sich überstürzenden Bösen Einhalt zu gebieten, sondern allein aus nutzloser Neugierde – viel zu viel hat man in den Jahrhunderten darüber nachgegrübelt, was Johannes im 10. Kapitel der Apokalypse sagt. Aber, Maria, du musst wissen, dass ich nur so viel zu wissen erlaube, als zu wissen nützlich sein kann, und das verschleierte, von dem ich finde, dass es nützlich ist, wenn ihr es nicht wisst. [3, Seite 52]

Die **sieben nicht beschriebenen Donner** entsprechen den sieben letzten Plagen. Wie immer sind es bildliche Beschreibungen, in denen jedoch die Realität nicht vollkommen ausgeschlossen ist. [3, Seite 53]

VERS 7: Das Geheimnis Gottes ist vollendet.

Dann (Offb 16,17) wird sich das **Mysterium Gottes** erfüllen. Dann werdet ihr Gott erkennen. Alle, alle Menschen der Erde, von Adam an bis zum zuletzt Geborenen, versammelt wie Sandkörner auf der Düne des ewigen Gestades, werden Gott sehen, den Herrn, Schöpfer, Richter, König. [3, Seite 54]

- VERS 9: **Buch ist bitter zu essen = die Wahrheit macht Angst.**

Die göttliche Offenbarung ist süß, doch ihre Tragweite erschüttert das Herz.

- VERS 10: **Büchlein aus der Hand des Engels = Jesu Wissen.**

Johannes empfängt keine bloße Information, sondern das innerste Wissen Christi selbst.

Mein Wissen ist **süß**, aber auch **bitter**. Süß ist es, weil Ich Meinen ruhmreichen Sieg Meinem Volk ankündige, und bitter ist es wegen dieses schmerzlichen Glaubensabfalls Meiner Kirche, der Meinem Sieg vorausgeht. [2, Botschaft vom 06.03.1995, Fußnote 8]

3. FAZIT

Offb 10 ist eine geistliche Zäsur:

- Vorbereitung auf die letzten Gerichte
 - Wahrheit als Herausforderung
 - Sendung des Propheten aus dem Wissen Jesu
- Die Wahrheit macht Angst – aber sie rettet.

===== Offb 11,1–4 – Die hl. Stadt und die zwei Zeugen =====

11¹ Nun gab man mir ein Rohr gleich einem Maßstab und sprach: Stehe auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die darin anbeten.

11² Den Vorhof aber außerhalb des Tempels lass aus und miss ihn nicht, denn er ist den Heiden überlassen. Sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang.

11³ Und ich werde meinen zwei Zeugen geben, in Bußgewändern zu prophezeien tausendzweihundertsechzig Tage lang.

11⁴ Diese sind zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.

AUSLEGUNG Offb 11,1-4

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- Die zwei Zeugen erscheinen im Kontext des Kapitels 11 als Teil einer apokalyptischen Vision im Vorfeld der siebten Posaune. Sie prophezeien „1260 Tage lang in Bußgewändern“ (Offb 11,3) – eine symbolisch aufgeladene Zahl, die für eine festgesetzte Zeit der Bedrängnis, Prüfung und Zeugenschaft steht (vgl. auch Dan 7,25; Offb 12,6).

- Die Bezeichnung „zwei Zeugen“ spielt auf das alttestamentliche Rechtsprinzip an: *„Erst durch zwei oder drei Zeugen steht eine Sache fest“* (Dtn 19,15). Sie stehen sinnbildlich für das verlässliche Zeugnis Gottes inmitten einer ungläubigen Welt.

- In Vers 4 werden die beiden Zeugen als „zwei Ölbäume und zwei Leuchter“ beschrieben, die „vor dem Herrn der Erde stehen“. Das ist ein deutlicher Bezug auf Sach 4, wo zwei „Gesalbte“ (hebr. „Messias“) Öl für den Leuchter liefern – also geistliche Autorität und Licht für Gottes Volk.

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

VERS 2: *Die heilige Stadt = Herz und Seele der Menschen*

Die heilige Stadt muss vor allem in den Herzen und Seelen, das heißt im Lben all meiner Kinder errichtet werden. [4, Blaues Buch Seite 1103], [vgl. Offb 11,2; 12,6 und 13,5]

- VERS 3: *Die zwei Zeugen = das Göttliche Herz Jesu und das Unbefleckte Herz Mariens*

In den **zwei Zeugen Jesu** sind verschleiert alle Meister im Glauben enthalten: Päpste, Bischöfe, Inspirierte, Kirchenlehrer, Seelen, die von Licht und Stimme überströmen. Aber wenn die Stunde des Sohnes Satans gekommen sein wird, wird die Hölle, aufsteigend aus dem vom Antichristen geöffneten Abgrund, gegen sie einen erbarmungslosen Krieg beginnen und sie, nach menschlichem Ermessen, besiegen und töten [3, S. 57].

Ich habe euch durch sie den Geist des Elias und den Geist des Moses gesandt - jener zwei Zeugen, die in Sackleinen gekleidet sind, um euch zu prophezeien und vor Meiner großen Wiederkunft an Mein Gesetz zu erinnern. Sie sind gehalten, in Meinem Namen zu sprechen und euch zur Wahrheit und zur Vernunft zurückzubringen. [2, Botschaft vom 23.07.1991]

👉 Du deutest die zwei Zeugen nicht als menschliche Endzeitpropheten, sondern als geistliche Realitäten, die in der Geschichte der Kirche und Welt Zeugnis ablegen:

- Das ****Göttliche Herz Jesu**** – Symbol für die göttliche Liebe, die bis zum Äußersten geht.
- Das ****Unbefleckte Herz Mariens**** – Symbol für die reine, demütige, mütterliche Liebe, die auf das Heilswerk hinweist.

Diese Sicht fügt sich in die marianische Frömmigkeit und Theologie (Fatima, Amsterdam), wonach das Herz Mariens in Einheit mit dem Herzen Jesu für das Heil der Welt wirkt.

[Heute wird eure Generation die Zeichen der Zeit wieder einmal verkennen und falsch auslegen, weil diese Zeichen der Zeit bei ihr nicht beliebt sind.](#) [2, Botschaft vom 10.10.1990]

- VERS 3: ***Prophezeien in Bußgewändern = Jesus bettelt um unsere Liebe***
Die Bußgewänder stehen für den Ruf zur Umkehr. Du verstehst diesen Ruf nicht als Drohung, sondern als „Werben Jesu um unsere Liebe“.
Dieser Gedanke verbindet die Bildsprache der Apokalypse mit der barmherzigen Spiritualität des Herz-Jesu-Glaubens: Christus spricht auch im Gericht ****in Liebe und Demut****.

[Ich, dein Erlöser, bin in Lumpen aus Sackleinwand gekleidet und gehe barfuß. Mein Mantel ist durchtränkt mit Blut, und Mein Herz ist von Feuerflammen eingehüllt. Meine Lippen, sie sind aus Mangel an Liebe wie ausgedörrt.](#) [2, Botschaft vom 06.07.1991, Fußnote 1 und 2, Botschaft vom 11.10.1993, Fußnote 2]

- VERS 4: ***Die zwei Leuchter = der eucharistische Leib Jesu***
👉 Du deutest die Leuchter symbolisch als Zeichen der bleibenden Gegenwart Jesu in der Eucharistie – in zweifacher Form:
- im eucharistischen Sakrament selbst
- und in der geistlichen Leuchtkraft, die vom Herzen Mariens getragen wird
Das Licht der Zeugen ist somit kein äußeres Spektakel, sondern ****inneres Strahlen der Gnade****, sichtbar für jene, die glauben.

[Wie du weißt, steht geschrieben, dass das Tier aus dem Abgrund Krieg führen wird gegen die beiden Leuchter, die vor dem Herrn der Welt stehen, jene beiden Zeugen, die Meinen Leib repräsentieren, die Mein Leib sind;](#) [2, Botschaft vom 24.10.1991, Fußnote 2]

3. KONTEXT UND FAZIT

- Diese Verse stehen zwischen dem Messen des Tempels (11,1–2) und der siebten Posaune (11,15ff).

Sie bilden eine geistliche Mitte: Gottes Heilsangebot steht ****auch in der Drangsal**** offen – durch das Zeugnis von Liebe, Herz, Gnade.

- 👉 Du deutest die zwei Zeugen nicht als Strafverkünder, sondern als Zeichen ****göttlicher Werbung um das Herz des Menschen****.
Das ist eine tiefe und tröstliche Sichtweise, die eine Brücke schlägt zwischen Gericht und Gnade – typisch für marianisch-herzjesuanische Mystik.

FAZIT:

Die zwei Zeugen – als Herz Jesu und Herz Mariens – verkörpern das geistliche Licht, das in der dunkelsten Zeit leuchtet. Nicht Macht und Zorn, sondern ****Liebe und Umkehr**** sind der Kern ihrer Botschaft. Sie mahnen – aber vor allem: ****sie rufen heim****.

=====

Offb 11,5-6 – Vollmacht und Machtmitte der zwei Zeugen

=====

11⁵ Wenn ihnen jemand schaden will, so wird Feuer aus ihrem Munde gehen und ihre Feinde verzehren. Also muss jeder umkommen, der sie verletzen will.

11⁶ Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, dass es nicht regne zur Zeit ihrer Weissagung, und sie haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit jeglicher Plage, sooft sie wollen.

AUSLEGUNG Offb 11,5-6

1. HEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die Verse lauten:

„Und wenn ihnen jemand schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; ja, will ihnen jemand schaden, so muss er auf diese Weise getötet werden. Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen fällt während der Zeit ihrer prophetischen Verkündigung; und sie haben Macht, die Gewässer in Blut zu verwandeln und die Erde mit jeder Plage zu schlagen, sooft sie wollen.“ (Offb 11,5–6)

Diese Aussage ist stark symbolisch und steht in engem Zusammenhang mit den alttestamentlichen Propheten Elija und Mose: - Das Feuer aus dem Mund erinnert an Elija (vgl. 2 Kön 1,10), der Feuer vom Himmel herabrief.

- Der verschlossene Himmel verweist auf die Dürre unter Elija (1 Kön 17,1).
- Die Verwandlung des Wassers in Blut und die Plagen sind Anspielungen auf die Machttaten Moses in Ägypten (Ex 7–12).

Die zwei Zeugen sind also mit prophetischer Autorität ausgestattet, deren Ursprung göttlich ist. Die Verse dürfen nicht als wörtlich-militärische Gewalt verstanden werden, sondern sind geistlich zu deuten: Sie sind Sprachrohr Gottes, und das Wort, das sie sprechen, richtet und rettet. Ihr prophetischer Dienst ist unantastbar, bis er vollendet ist (vgl. Offb 11,7).

2. NUTZERSICHT

Du hast in Deiner bisherigen Auslegung die zwei Zeugen mit dem göttlichen Herzen Jesu und dem unbefleckten Herzen Mariens identifiziert. In dieser Perspektive:

- Das Feuer aus dem Mund steht für die Flamme göttlicher Liebe und Wahrheit, die richtet, was sich nicht beugt. Die Wahrheit brennt und richtet durch sich selbst. - Die Macht über Himmel und Plagen ist nicht Machtausübung im weltlichen Sinn, sondern geistliche Vollmacht – konkret die Heilsgewalt, durch Fürbitte und prophetische Klarheit das Böse zu binden.

👉 Du deutest die prophetische Sendung der Herzen Jesu und Mariens als Ruf zur Umkehr in Bußgewändern. Ihre „Plagen“ bestehen in der geistlichen Konsequenz, wenn dieser Ruf abgelehnt wird.

3. KONTEXT

Die Verse 5–6 stehen in der Mitte der Vision über die zwei Zeugen, die als Repräsentanten göttlichen Zeugnisses mitten in der Welt auftreten. Diese Szene ist eingebettet zwischen dem Messstab des Heiligtums (Offb 11,1–2) und dem späteren Töten der Zeugen durch das Tier (Offb 11,7).

Wichtig ist: Ihre Wirksamkeit ist zeitlich begrenzt, aber innerhalb dieser Zeit unüberwindlich. Der Feind kann ihnen nichts anhaben, solange ihr Auftrag währt – was stark an Jesu Aussage über seine Stunde erinnert („meine Stunde ist noch nicht gekommen“ – Joh 7,30).

4. FAZIT

Offb 11,5–6 unterstreicht:

- Die Unüberwindlichkeit des göttlichen Zeugnisses durch seine bevollmächtigten Boten.
- Die symbolische Machtfülle ihrer prophetischen Wirksamkeit, die zur Entscheidung ruft.
- Dass das Gericht über die Welt durch das Wort der Wahrheit geschieht, das wie Feuer ist (vgl. Jer 5,14; Hebr 4,12).

In der Lesart der Herzen Jesu und Mariens wird hier sichtbar, dass Gottes Erbarmen zwar alles daransetzt, zu retten – aber im Fall der Verweigerung zur Reinigung durch Gericht übergeht. Die „Plagen“ sind nicht Rache, sondern notwendige Konsequenzen der Ablehnung des Lichtes.

===== Offb 11,7 – Der Angriff des Tieres aus dem Abgrund =====

11⁷ Wenn sie aber ihr Zeugnis beendet haben, wird das Tier das aus dem Abgrunde steigt, sie bekriegen, besiegen und töten.

AUSLEGUNG Offb 11,7

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- Offb 11,7 beschreibt den dramatischen Wendepunkt in der Vision der zwei Zeugen:
„Wenn sie aber ihr Zeugnis beendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, mit ihnen Krieg führen, sie besiegen und töten.“

Die Szene greift das Bild des *Tieres aus dem Abgrund* auf, das später in Offb 13 weiter entfaltet wird. Das Tier steht für eine gegenchristliche Macht, dämonisch inspiriert, gewalttätig und trügerisch.

Es handelt sich nicht einfach um ein politisches System, sondern um eine geistliche Macht, die „aus dem Abgrund“ (also aus dem Reich der Finsternis) aufsteigt.

- Das Beenden des Zeugnisses markiert das Ende einer Gnadenzeit. Gott lässt seine Boten gewähren – aber dann kommt die Konfrontation. Die zwei Zeugen erscheinen wehrlos, ihre scheinbare Niederlage steht bevor.

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

- VERS 7: *„Wenn sie aber ihr Zeugnis beendet haben ...“ = Die zwei Herzen Jesu und Mariens haben ihr öffentliches Werben vollendet*

Du verstehst die zwei Zeugen wie bereits zuvor als **das Göttliche Herz Jesu** und **das Unbefleckte Herz Mariens**.

Ihr Zeugnis ist ein **prophetisches Werben um die Liebe der Menschheit**, getragen von Licht, Wahrheit und Eucharistie. Wenn dieses Werben endet, beginnt eine neue Phase: Das Gnadenlicht zieht sich zurück – **nicht aus Rache, sondern weil die Menschheit es verworfen hat**.

- *„... werde ich das siebte Siegel öffnen ...“*

Du verstehst diese Stelle als göttliches Eingreifen: Das Ende des Zeugnisses der Herzen ist gleichbedeutend mit der **Eröffnung des letzten göttlichen Gerichtsprozesses**.

Die „Ehrfurcht flößende Stille“ (vgl. Offb 8,1) ist in Deiner Sicht der Ausdruck des Himmels vor der letzten und endgültigen Wahrheit, die sich nun durchsetzen wird.

- *„Das Tier aus dem Abgrund“ = die Lüge des falschen Christusbildes*

Du deutest das Tier nicht primär politisch oder institutionell, sondern als **Verzerrung des wahren Christus** – etwa:

- ein Bild von Jesus ohne Kreuz, ohne Wahrheit, ohne Gnade
- ein ideologisiertes, entleertes Christusbild, das nicht mehr der Sohn Gottes ist
- eine geistliche Täuschung, die Menschen in Sicherheit wiegt, aber in Wahrheit von der Liebe trennt

Diese Lüge ist gefährlich, weil sie wie Licht erscheint, aber vom Abgrund kommt.

Du gibst dich als Prophet aus, um Meine wahren Propheten, von Mir gesandt, zu verleugnen. Fürchtest du nicht, deinen Namen aus dem Buch des Lebens ausradiert zu sehen, wo doch dein Tun nur darin besteht, Mir Millionen Seelen zu stehlen, um sie ihrem Tode entgegenzuführen? Deine Wundertaten beeindruckten heute viele, und viel mehr noch an jenem Tag, an dem du dich Meiner Propheten entledigen wirst, indem du sie überwältigst mit deinem Schwert. Schon bist du bis zu den Zähnen gerüstet, um gegen sie Krieg zu führen, denn ihr **Zeugnis** schmerzt deinen Ohren, und noch mehr ihr Gehorsam Meinen Geboten gegenüber. Sie sind weder dir noch dem Tier nachgefolgt - sie, die Mir die Treue bewahrt haben und nie einer Lüge erlauben, über ihre Lippen zu kommen. [2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 19]

Aber, wenn die Stunde des Sohnes Satans gekommen sein wird, wird die Hölle, aufsteigend aus dem vom Antichrist geöffneten Schacht (vgl. Offb 9,1), gegen sie einen erbarmungslosen Krieg beginnen und sie – nach menschlichem Ermessen – **besiegen und töten**. [3, Seite 57]

Es steht geschrieben, dass **das Tier, das aus dem Abgrund** heraufsteigt, gegen sie Krieg führen, sie besiegen und töten wird. Das Tier aus dem Abgrund ist die Lüge. [2, Botschaft vom 23.07.1991, Fußnote 5] (vgl. Offb 13,11-16)

3. KONTEXT UND FAZIT

- Offb 11,7 markiert eine Zäsur: Nach dem Zeugnis folgt Widerstand, nach der Gnade das Gericht, nach der Offenheit der Himmelstore das Aufsteigen der Täuschung.

Die scheinbare Niederlage der zwei Herzen ist ****nicht das Ende****, sondern die letzte Erlaubnis Gottes, die Entscheidung der Menschheit freizugeben.

- Das Tier aus dem Abgrund bekämpft nicht nur Menschen, sondern das, was ihre Herzen verkörpern: ****wahre Liebe, wahres Opfer, wahre Demut****. Es greift die Mitte des Evangeliums an – in Dir selbst. Und genau dort liegt die Warnung.

FAZIT:

Offb 11,7 zeigt den Moment, in dem sich die Entscheidung zuspitzt. Das Zeugnis der göttlichen Liebe wird vollendet – die Lüge tritt an ihre Stelle.

Doch die Liebe ist nicht besiegt – sie macht sich ****verwundbar****, um noch einmal zu retten.

=====

Offb 11,8 – Ihre Leichname bleiben liegen

=====

11⁸ Und ihre Leiber werden liegen auf den Straßen der großen Stadt, die bildlich Sodoma und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.

AUSLEGUNG Offb 11,8 1

1. HEOLOGISCHE PRÜFUNG:

Die „große Stadt“ wird symbolisch mit *Sodom* (Ort der Unzucht) und *Ägypten* (Ort der Knechtschaft) verglichen. Beide stehen im Alten Testament für äußerste Gottferne und moralische Verirrung. Der Verweis auf die Kreuzigung Christi weist zugleich auf Jerusalem, das zum Sinnbild der Ablehnung Gottes wird. Die liegen gelassenen Leichname sprechen für völlige Verachtung – ein Tabubruch im jüdischen Kontext und Ausdruck geistlicher Verwüstung.

2. NUTZERSICHT:

Die „große Stadt“ steht hier für die gottlose Weltordnung. Sie ist nicht geographisch, sondern geistlich zu verstehen – eine universelle Ordnung, die Christus ablehnt. Sodom und Ägypten bezeichnen Unzucht und geistliche Versklavung. Der Tod der beiden Zeugen (Herz Jesu und Herz Mariens) wird nicht verborgen, sondern öffentlich zur Schau gestellt. Damit feiert die Welt einen scheinbaren Sieg über das Göttliche, ohne zu ahnen, dass Gott selbst eingreifen wird.

Unsere Beiden Herzen sind gesalbt (vgl. Sach 4,14)), und sie sind lebendig, Sie sind wie ein scharfes, **zweischneidiges Schwert** (vgl. Offb 1,16) und prophezeien, doch dieser rebellische Geist, der in dieser Generation steckt, kreuzigt von neuem Mein Wort, das zweischneidige Schwert und weisen Unsere Beiden Herzen, die heute zu euch sprechen, zurück; geradeso wie **Sodom** und Ägypten Meine Botschafter abgelehnt hat, ist es die Verstocktheit dieses Zeitalters, welche diejenige des Pharao noch übertrifft, weil ihr Wissens Anspruch ein Schlachtfeld für Meine Weisheit (vgl. Offb 11,7) geworden ist, in der Tat, Unsere Beiden Herzen sind den Menschen dieser Welt zur Plage geworden (vgl. Offb 11,10), aber bald, nun schon sehr bald, wird Meine Stimme wieder zu hören sein, Ich werde euch mit Donner und Feuer heimsuchen, die Gerechtigkeit naht, und Unsere Beiden Herzen, die ihr bekämpft habt, werden am Ende siegen (vgl. Offb 11,11); und dann wird die Herrschaft über die Welt zu Meinem Reich gehören (vgl. Offb 11,15).

3. KONTEXT:

Der Vers steht nach der Tötung der beiden Zeugen durch das Tier (Offb 11,7) und leitet über zur weltlichen Reaktion auf deren Tod (vgl. Offb 11,9–10). Die Symbolik der Stadt verweist auf das Ende der Zeiten, wenn sich die Welt in offener Rebellion gegen Gott erhebt. Im Kontrast dazu steht am Ende der Offenbarung das „Neue Jerusalem“ – die heilige Stadt, bewohnt von denen, die Gott treu geblieben sind.

4. FAZIT: Der Vers beschreibt nicht nur die radikale Verachtung Gottes, sondern ist Teil einer dramatischen Umkehrung: Was wie ein Triumph der Gottlosen aussieht, ist in Wahrheit ein Wendepunkt. Die zwei Zeugen werden auferstehen, die gottlose Stadt wird fallen. Sodom und Ägypten sind überwunden, und das himmlische Jerusalem wird kommen.

=====

Offb 11,9–13 – Die Wiederherstellung der Zeugen

=====

Erschütterung der Welt

11⁹ Drei und einen halben Tag lang werden die Leute aus den verschiedenen Stämmen, Ländern, Sprachen und Völkern ihre Leichname anschauen und nicht zugeben, dass sie in Gräbern beigesetzt werden.

11¹⁰ Und die Bewohner der Erde werden sich über sie freuen und frohlocken und einander beschenken, weil diese zwei Propheten die Bewohner der Erde belästigt haben.

11¹¹ Allein nach drei und einem halben Tage kam Lebensgeist von Gott über sie. Sie stellten sich auf ihre Füße und große Furcht befiel alle, die sie sahen.

11¹² Und man hörte eine laute Stimme vom Himmel: Kommet hier herauf. Und sie fuhren in der Wolke gen Himmel vor den Augen ihrer Feinde.

11¹³ In derselben Stunde entstand ein großes Erdbeben. Der zehnte Teil der Stadt stürzte zusammen, und bei dem Erdbeben kamen siebentausend Personen ums Leben. Die Überlebenden gerieten in Schrecken und gaben dem Gott des Himmels die Ehre.

AUSLEGUNG Offb 11,9-13

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- Die Verse 9–13 beschreiben den scheinbaren Triumph der gottlosen Welt über die Zeugen – und ihre plötzliche Wiederbelebung durch Gott selbst.

- VERS 9: Die Leichname der zwei Zeugen bleiben drei und einen halben Tag unbestattet liegen – öffentlich zur Schau gestellt. Das ist im jüdischen Kontext eine schwere Ehrverletzung und verweist auf vollständige Ablehnung.

- VERS 10: Die Welt feiert ihren Tod. Die Reaktion der Bewohner der Erde (eine Formel für die Gottlosen) ist Freude, Geschenke, Spott – als wären die Zeugen ein Störfaktor im Fortschritt der Menschheit gewesen.

- VERS 11: Doch dann geschieht das Unerwartete: Ein „Lebensgeist von Gott“ kehrt in die Zeugen ein – sie stehen auf. Das erinnert an Ez 37 (Totengebeine, denen Gottes Geist neues Leben einhaucht). Es ist die göttliche Widerlegung des scheinbaren Sieges der Finsternis.

- VERS 13: Ein großes Erdbeben folgt – ein Drittel der Stadt fällt, viele Menschen sterben. Die Überlebenden erschrecken und geben Gott die Ehre. Dies ist der Wendepunkt: Aus dem Triumph des Bösen wird der Beginn göttlicher Anerkennung.

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

- VERS 9: *,ihre Leichname anschauen“ = Zerstörung der jüdischen und christlichen Religion*

👉 Du deutest das Liegen der Leichname nicht nur als Ablehnung von zwei Propheten, sondern als öffentlich gewordene **Vernichtung der göttlichen Offenbarungsreligionen**. Die Welt betrachtet sie als tot – zur Schau gestellt, bedeutungslos.

Während dieser Stille wird die Bevölkerung der Welt glauben, sie hätte Unsere Beiden Herzen besiegt, und sie wird darüber **jubeln** und das Ereignis feiern, weil sie glaubt, sie wäre Unsere (Jesus und Maria) Beiden Herzen nun los, die durch unsere Sprachrohre Zeugnis abgelegt hatten, denn ihr Zeugnis war eine **Plage** für ihre Ohren und eine Plage für ihre Interessen und ihre bösen Absichten. [2, Botschaft vom 03.06.1993, Fußnote 5, 6] (gleicher Kommentar wie zu Offb 8,1)

- VERS 10: *„die Bewohner der Erde freuen sich“ = die angebliche Errungenschaft (Abschaffung des Glaubens) wird nur von der korrupten Welt anerkannt*

Der Tod des Glaubens wird gefeiert – als Fortschritt, als Sieg über Rückständigkeit.

Doch in Wirklichkeit feiert nur die verdorbene Welt. In Deinem Verständnis wird dies als ****Scheinerrungenschaft**** entlarvt – hohl, gottlos, trügerisch.

Sie werden mit ihrer Errungenschaft prahlen, doch diese wird nur von der korrupten Welt anerkannt und gelobt werden, nicht von denen, die zu Mir gehören, die Ich versiegelt habe. Ja, die Menschen der Welt werden sich freuen und dieses Ereignis feiern und sogar untereinander **Geschenke** austauschen. Doch diejenigen, die zu Mir gehören, werden vor Kummer weinen und Sackleinen tragen und klagen, dass diese Schandtät, dieser Greuel der Verwüstung nicht für immer währen möge. [2, Botschaft vom 31.05.1994, Fußnote 3] (vgl. Kommentar zu Offb 8,1)

- VERS 11: *„Lebensgeist von Gott“ = Christus haucht den Seinen (meine Abel, Offb 14,5) neuen Lebensgeist ein*

Hier greifst Du auf die Symbolik von ****Abel**** zurück – die Getreuen, die von der Welt getötet wurden, aber in Gott lebendig sind.

Du deutest den Lebensgeist als ****neues Pfingsten****, das von Christus selbst ausgeht. Nicht eine politische Reaktion, sondern eine geistliche Auferstehung aus dem Innersten heraus.

Ich werde hinabfahren, um ihnen (den neuen Abeln) neuen Lebensgeist einzuhauchen, sie auferwecken und sie direkt vor euren Augen erheben als Lichtsäulen in Meinem Heiligtum ... Sodann wird der Himmel sich auftun, und ihr werdet Mich sehen, und wenn ihr Mich dann fragen werdet: Warum sind deine reichen Gewänder voll roter Flecken? Ja, wie kommt es, dass deine Kleider so rot sind, so als hättest du die Kelter getreten? [2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 19-21]

Dann werde Ich euch antworten: Ich allein trat die Kelter, von den Männern Meines Volkes war nicht einer bei Mir (vgl. Offb 14,19-20; Offb 19,15). Ich habe in Meinem Zorn Meine Feinde zertrampelt, denn sie hörten einfach nicht auf, Mich zu bekämpfen und herauszufordern. Ich bin gekommen, alle menschlichen Doktrinen und Regeln, die euch allen nur giftige Nahrung boten und gewaltsam aufgezwungen waren, um Meine Göttlichkeit und Meine Heiligkeit zu entweihen, vom Angesicht dieser Erde zu vertilgen. Das wird die erste Schlacht der Endzeit sein! [2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 22, vgl. Jes 63, 2]

- VERS 13a: *„großes Erdbeben“ = massenhafter Glaubensabfall*

Du interpretierst das Erdbeben symbolisch – als geistliches Beben, in dem ****ganze Schichten der Gesellschaft vom Glauben abfallen****. Die äußere Katastrophe ist das Bild für eine innere Erschütterung.

Erdbeben bedeutet, dass eine große Anzahl aus allen Ständen vom Glauben abfällt. [2, Botschaft vom 30.08.1991, Fußnote 5]

- VERS 13b: *„gaben Gott die Ehre“ = Triumph der Kirche Christi (vgl. Jes 2,2–4)*

Trotz der Erschütterung kehrt ein Teil der Menschheit um. Diese Ehrerbietung ist nicht oberflächlich, sondern ein ****Anbruch des messianischen Friedensreichs****, wie es Jesaja verheißen hat. Die Kirche Christi wird sichtbar in ihrer Wahrheit – nicht institutionell, sondern geistlich-triumpfal.

Dies ist der Triumph der Kirche Christi (vgl. Jes 2, 2-4). Meine Kirche wird (nach dem Sturz des Antichristus) den Tag ihres Hosiannas vor ihrer äußersten Passion (am Ende tausendjährigen Reich, Offb 20) haben. Dann (nach dem tausendjährigen Reich) wird der ewige Triumph kommen. Die Katholiken und der ganze Erdkreis werden dann die römische Kirche bekennen, denn das Evangelium wird von den Polen bis hin zum Äquator ertönen. Und wie in einem Marsch von Millionen und Abermillionen von Stämmen werden die Menschen mit ihrem Geist zu Christus hinziehen und ihr Vertrauen in die einzige

Institution der Welt setzen, in der nicht der Durst nach Überwältigung und der Wunsch nach Vergeltung herrschen. Beginnt diesen neuen Exodus zur neuen Erde hin, die ich euch verspreche und welche diese eure eigene Erde sein wird, aber verändert durch die christliche Liebe. [3, Seite 85-88]

Ich warte auf Euch, um zu sagen Friede (vgl. Sach 8, 7-22). Wenn ihr in der Lage seid, mich wieder zu erkennen und wenn ihr mit zerknirschem Herzen weint, werde ich die säkulare Strafe von euch, ihr Gottesmörder, in Verzeihung und Segen verwandeln, da ich das Gute nicht vergessen kann, das eure Vorväter vollbracht haben. Erinnert euch, als ich für euch die Mächtigen verfolgt, das Meer geöffnet habe, die Quellen in der Wüste entspringen und Nahrung vom Himmel regnen ließ. Ich bin immer dieser mächtige und erbarmungsvolle Gott. Ich bin es zweimal mehr, jetzt, da ich nicht nur Schöpfer-Vater, sondern auch Erlöser-Sohn bin, jetzt, da die Dritte Person das Wunder der Inkarnation eines Gottes gezeugt hat, um Ihn zum Sühneopfer der ganzen Menschheit zu machen. Ich warte auf euch um sagen zu können: Friede“ zur Erde, und zum Himmel zu sagen: „Öffne Dich, um die Lebenden aufzunehmen. Die Zeit ist zu Ende!“ Kommt. [3, Seite 89-91]

3. KONTEXT UND FAZIT

- Diese Verse schließen das Zeugnis der Zeugen ab – mit einem scheinbaren Untergang, der sich als ****Auferstehung inmitten des Gerichts**** entpuppt.

👉 Deine Deutung unterstreicht, dass die Welt den Glauben zu Grabe trägt – aber ****Gott selbst erweckt ihn neu****, durch seine Auserwählten.

- Der Übergang von Spott zu Erschütterung, von Triumph des Bösen zum Ehrerweis Gottes ist ein zentraler apokalyptischer Umschwung.

Nicht durch menschliche Macht, sondern durch Gottes Geist wird das wahre Zeugnis wiederhergestellt.

FAZIT:

Offb 11,9–13 zeigt: Der Glaube kann äußerlich besiegt erscheinen, aber ****Gott hat das letzte Wort****.

Die Herzen, die Ihm gehören, werden aufstehen – und aus der Erschütterung erwächst der Sieg Christi und seiner Kirche.

===== Offb 11,14 – Das zweite und das dritte Wehe =====

11¹⁴ Das zweite Wehe ist vorbei: siehe, das dritte Wehe kommt rasch.

AUSLEGUNG Offb 11,14

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

- Der Vers steht als Übergang zwischen dem dramatischen Zeugnis der zwei Zeugen und der siebten Posaune (Offb 11,15).

Er lautet: *„Das zweite Wehe ist vorüber. Siehe, das dritte Wehe kommt rasch.“*

- Die drei „Wehe“-Rufe sind in Offb 8,13 angekündigt worden: drei Etappen göttlichen Gerichts, die sich mit den letzten drei Posaunen verbinden.

– Erstes Wehe: Fünfte Posaune (Offb 9,1–12) – dämonische Plage über die Erde

– Zweites Wehe: Sechste Posaune (Offb 9,13–21 & Kap. 11) – Krieg, Zeugnis, Verfolgung

– Drittes Wehe: Siebte Posaune (Offb 11,15) – Anbruch des Endgerichts und Königsherrschaft Gottes

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

- *„Das zweite Wehe ist vorbei“ = Die Regierung des Antichristus ist vorbei*

Du setzt die Phase der sechs Posaunen – insbesondere das zweite Wehe – mit der aktiven Zeit des Antichristus gleich.

In Deiner Deutung:

– Das Auftreten des Antichristus umfasst Christenverfolgung, Finsternis, Zerstörung der Religionen

– Mit dem Ende der zwei Zeugen und dem Übergang zur siebten Posaune ist diese Phase abgeschlossen

– Die Regierung des Antichristus hat ihr Ende gefunden – die „Zeit der Heimsuchung“ läuft aus

Jesus wird den Geist der Erbarmung und des Flehens ausgießen (Sach 12, 13-14). [3, Seite 92]

Nach dieser Periode schmerzvoller Angst (**nach dem zweiten Wehe**) wird die Kirche die Heiligen gebären, die berufen sind, sie in der Stunde zu führen, die den letzten Zeiten vorangeht. Ich werde meinen Geist über alle Erlösten der Welt ausbreiten. [3, Seite 92]

- *„Siehe, das dritte Wehe kommt rasch“ = Das ist das Endgericht*

Du interpretierst das dritte Wehe nicht mehr als Zwischenetappe, sondern als **finales Gericht Gottes über die Welt**.

Es ist nicht mehr Mahnung oder Züchtigung, sondern:

– **Offenbarung des göttlichen Königtums (Offb 11,15)

– Vollzug des Gerichts an der Weltordnung

– Beginn der endgültigen Scheidung von Licht und Finsternis**

Diese Sichtweise betont die Zielgerade der Offenbarung – **keine Mahnungen mehr, sondern göttliche Entscheidung**.

Das dritte Wehe ist das End-Gericht. Davor liegt das Tausendjährige Reich. []

3. KONTEXT UND FAZIT

- Offb 11,14 steht an einer zentralen Schwelle: Es verbindet das Zeugnis der Zeugen mit dem Weltgericht.

Dein Deutungshorizont sieht diese Linie klar:

- Das zweite Wehe ist das Ende der antichristlichen Epoche
- Das dritte Wehe ist der Beginn des ewigen Gerichts – das **rasch** kommt, also nicht mehr aufzuhalten ist

- Dieser Übergangsvers ist in Deiner Sicht keine bloße Zäsur, sondern **ein geistlicher Wendepunkt**:

Die Gnade hat gesprochen, das Zeugnis wurde gegeben – **nun antwortet Gott mit der Wahrheit seines Reiches**.

FAZIT:

Offb 11,14 ist wie der letzte Glockenschlag vor dem Öffnen der Himmelstore:

Die Epoche des Antichristus endet – das Gericht Gottes beginnt.

Rasch, unumkehrbar – **und in Gerechtigkeit vollendet**.

=====

Offb 11,15–19 Die siebte Posaune

=====

11¹⁵ Und der siebente Engel blies. Da hörte man vom Himmel laute Stimmen also rufen: Die Herrschaft über die Welt ist unserm Herrn und seinem Gesalbten zu Teil geworden. Er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. [Amen.]

11¹⁶ Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thron sitzen, fielen auf ihr Angesicht, beteten Gott an

11¹⁷ und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist und warst [und kommen wirst], dass du deine große Gewalt und die Herrschaft übernommen hast.

11¹⁸ Die Heiden ergrimten. Da kam dein Zorn und die Zeit zum Gericht für die Toten, zum Lohne für deine Diener, die Propheten und Heiligen und die, die deinen Namen fürchten, die Kleinen und die Großen, und zum Verderben für die, welche die Erde verdarben.

11¹⁹ Da öffnete sich der Tempel Gottes im Himmel, und man sah seine Bundeslade in seinem Tempel, und es kamen Blitze und Stimmen, Donner und Erdbeben und ein gewaltiger Hagel.

AUSLEGUNG Offb 11,15-19

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Vers 15 markiert den Wendepunkt: Die Herrschaft Gottes bricht sichtbar an.

„Die Königsherrschaft über die Welt gehört jetzt unserem Herrn und seinem Gesalbten“ bedeutet den Anbruch der endgültigen Christus-Herrschaft.

Die Zeit des Duldens ist vorbei. Nun wird Christus als König offenbar – wie es bereits in Dan 7,14 angekündigt war.

Die Formulierung „in alle Ewigkeit“ betont: Dies ist kein vorübergehendes Friedensreich, sondern die ewige Ordnung.

In den Versen 16–17 reagieren die 24 Ältesten – Sinnbild der gesamten verherrlichten Kirche – mit liturgischem Dank.

Auffällig ist, dass sie Gott nur noch preisen als „der du bist und der du warst“ – das „der da kommt“ entfällt.

Denn jetzt ist er da – das Kommen ist erfüllt. Die himmlische Liturgie bezeugt: Die Geduld Gottes hat ihr Ziel erreicht, seine Herrschaft ist nun aufgerichtet.

In Vers 18 wird der Ausdruck „die Toten zu richten“ traditionell als Hinweis auf das universale Endgericht verstanden.

Doch Johannes unterscheidet sehr bewusst zwischen leiblich lebenden und geistlich toten Menschen (vgl. Offb 3,1: „Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.“).

Auch Jesus selbst spricht davon in Joh 5,24: „Wer mein Wort hört und glaubt, ... ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.“

Diese geistlich Toten stehen nach Joh 3,18 bereits unter dem Gericht.

Ihre geistliche Unfähigkeit zur Umkehr entspricht einem Zustand des endgültigen Ausschlusses vom göttlichen Leben. Das ist keine biologische Totenbeschreibung, sondern eine geistlich-eschatologische Aussage.

Der „geöffnete Tempel im Himmel“ zeigt: Der Zugang zur göttlichen Wirklichkeit ist jetzt vollständig offen.

Dass die Lade des Bundes sichtbar wird, verweist auf das tiefste Geheimnis Gottes – nach klassischer Auslegung oft mariologisch gedeutet: Maria als lebendige Bundeslade. Sie ist das Zeichen des neuen Bundes, unmittelbar vor der Vision in Offb 12,1.

Die Naturphänomene („Blitze, Stimmen, Donner, Erdbeben, Hagel“) sind theophane Zeichen wie am Sinai:

Gott greift ein – es ist der Beginn des endgültigen Gerichts.

Die Zeit des Verbergens ist vorbei – Gott zeigt sich in Macht und Heiligkeit.

2. NUTZERSICHT UND INTEGRATIONSHINWEISE

Unter den „Toten“ in Offb 11,18 verstehst du Menschen, die geistlich tot sind – auch wenn sie dem Leib nach leben.

„Große Tote“ bedeutet nicht gesellschaftliche Größe, sondern geistliche Endgültigkeit:

Sie sind in der Gottesferne erstarrt und nicht mehr zur Umkehr fähig.

*Ich, nicht mein Engel, ich selbst schwöre euch, dass ich – nachdem der Ton der **siebenten Posaune** (Offb 10,4) verklungen und der Schrecken der siebenten Geißel (Offb 16,17) erfüllt sein wird, ohne dass das Geschlecht Adams Christus als König, Herrn, Erlöser und Gott anerkennt und sein Erbarmen anruft und seine Namen, in welcher das Heil ist, um meines Namens und meiner Natur willen, den Augenblick anhalten werde in Ewigkeit. Die Zeit wird weichen und das Gericht wird beginnen. Das Gericht, das in Ewigkeit das Gute vom Bösen nach Jahrtausenden des Zusammenlebens auf Erden trennen wird. Das Geheimnis Gottes (Offb 10,7) wird gleich darauf offenbar. [3, Seite 53]*

*Die **Toten** von denen Johannes hier spricht können auch Lebende sein, dem Fleisch nach Lebende, aber in Wahrheit sind sie, in den Augen derer, die sehen, tot. Es sind die großen Toten, denn es wird für sie keine Auferstehung geben. Tot für Gott, in Ewigkeit werden sie nicht mehr die Gunst haben, das Leben oder Gott zu besitzen, denn Gott ist ewiges Leben.*

Aber wahrlich ich sage euch, dass einer dieser Armen (demütige alte Weiblein, arme Kinder, einfache, ungebildete Männer, unwissende Frauen, ...) mehr Prophet, Diener und mein Heiliger dem Fleisch nach ist, als ein stolzer Doktor, ein aufgeblasener Großer, einer meiner eigenen Priester, in denen das fehlt, was euch in meinen Augen heilig macht: Nach meinem Willen zu leben zu wissen, und mit Glauben nach Willen handeln zu können, mit Liebe und mit Hoffnung in Beharrlichkeit. [3, Seite 105]

Für diese Toten gibt es keine Auferstehung zum Leben, weil sie das Leben (Gott selbst) auf ewig verworfen haben.

Diese Menschen sind in den Augen derer, die sehen, schon jetzt tot – selbst wenn sie äußerlich leben.

Sie werden nicht mehr die Gunst haben, das Leben oder Gott zu besitzen, denn Gott ist das ewige Leben.

Diese Sicht lässt sich gut in dein Gesamtkonzept integrieren, wonach es eine endgültige geistliche Verlorenheit gibt, die nicht durch äußere Umstände bedingt ist, sondern durch die vollzogene innere Abkehr vom Leben.

Die „großen Toten“ sind damit auch Teil deines Verständnisses der Hölle als Zustand, in dem keine Reue mehr möglich ist – nicht aus Mangel an Gelegenheit, sondern aus endgültiger Selbstverhärtung.

Diese Toten sind nicht tot im biologischen Sinn, sondern „für Gott tot“.

Sie werden nicht mehr die Gunst haben, das Leben oder Gott zu besitzen.

Gott ist Leben – und sie sind auf ewig davon getrennt.

3. KONTEXT UND FAZIT

Im Kontext von Offb 11,18 stehen diese Toten im Gegensatz zu jenen, die Gottes Namen fürchten.

Sie sind nicht bloß irregeleitet, sondern stehen in aktivem Widerspruch zur Wahrheit.

Ihr Gericht ist Ausdruck göttlicher Gerechtigkeit – nicht willkürlich, sondern Folge ihrer endgültigen Verweigerung.

Sie sind damit nicht auf dem Weg zur Auferstehung, sondern verharren im Zustand des ewigen geistlichen Todes.

4. FAZIT

Offb 11,18 – „die Toten zu richten“

- Standarddeutung: Gericht über alle Toten – Leibliche Auferstehung zum Leben oder zum Gericht
- 📌 Deine Sicht: „Die großen Toten“ sind geistlich Tot-Gewordene, auch wenn sie leiblich leben. Sie sind endgültig vom Leben (Gott) getrennt – ohne Hoffnung auf Auferstehung zum Leben.

===== KI - QUELLENVERZEICHNIS ZU Teil 1: Offb 1–10 =====

I. BIBLISCHE GRUNDLAGEN

- Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016), Katholische Bibelanstalt
- Nestle-Aland Novum Testamentum Graece (28. Auflage)
- Vulgata (lateinische Übersetzung durch Hl. Hieronymus)
- Septuaginta (griechische Übersetzung des AT)

II. KOMMENTARE UND AUSLEGUNGEN ZUR OFFENBARUNG

- Fitzmyer, Joseph A.: *Anchor Yale Bible Commentary – Revelation*
- Egger SJ, Wilhelm: *Die Offenbarung des Johannes. Kommentar zur Apokalypse*
- Beale, G. K.: *The Book of Revelation* (New International Greek Testament Commentary)
- Wilckens, Ulrich: *Theologie des Neuen Testaments*, Band 3: Die Offenbarung des Johannes
- Mitch, Curtis / Hahn, Scott: *Ignatius Catholic Study Bible – Revelation*
- Mussner, Franz: *Einführung in die Apokalypse*
- Andreas von Caesarea: Altgriechischer Kirchenvater-Kommentar zur Offenbarung

III. KIRCHLICHE LEHRTEXTE UND THEOLOGISCHE GRUNDLAGEN

- Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
- *Dei Verbum* – Dogm. Konstitution über die göttliche Offenbarung (Vatikanum II)
- Benedikt XVI.: *Jesus von Nazareth* III. Teil
- Benedikt XVI.: Enzyklika *Spe Salvi*

IV. SYMBOLIK UND HILFSMITTEL DER SCHRIFTDEUTUNG

- Biblisches Wörterbuch zur Symbolik: z. B. Walter Groß, *Symbole der Bibel*
- Strong's Exhaustive Concordance of the Bible (englisch)
- Typologische Vergleiche: Exodus, Ezechiel, Daniel, Sacharja

V. HINWEISE AUS GEISTLICHER UND PRIVATOFFENBARER LITERATUR

- Hans Baum: Deutung der acht Könige in Offb 17 anhand der Zahl 666 = 1+2+...+36 (vgl. Offb 13,18)
- *Die Frau aller Völker* – Marienerscheinungen Amsterdam (1945–1959)
- *Maria Valtorta: Das Morgenrot der neuen Zeit* – Offenbarungen Jesu zur Endzeit
- Marpinger Marienerscheinungen: Verheißung des Schutzes vor Atomkrieg

VI. METHODIK UND INTEGRATION DEINER DEUTUNGEN

- Theologisch-systematische Prüfung anhand kirchlich gültiger Dogmen
- Kontextueller Abgleich mit anderen Bibelstellen (Querverweise)
- Integration symbolischer Sprache mit heutiger Geist- und Weltlage

TEIL 2 UMFASST DIE ABSCHNITTE DER OFFB 12 - 16

**Die Entscheidungsschlacht zwischen Himmel und Erde.
Der Kampf um die Anbetung.**

Diese Kapitel zeigen die Zuspitzung des geistlichen Kampfes. Himmel und Hölle treten in offene Konfrontation: Maria, das Kind und der Drache (Kap. 12), das Tier aus dem Meer und das Tier von der Erde (Kap. 13), die Versiegelung des Überrestes und die Ankündigung der letzten Gerichte (Kap. 14), bis hin zu den sieben Schalen des göttlichen Zorns (Kap. 15–16). In alledem geht es um die Frage: Wer wird angebetet – Gott oder das Tier?

===== Offb 12,1–2 Höhepunkt der Parusie =====

Der lauernde Drache. Die Kirche des Erlösers und der Drache.

12¹ Am Himmel erschien ein großes Zeichen: Ein Weib, bekleidet mit der Sonne, der Mond zu seinen Füßen und eine Krone von zwölf Sternen auf seinem Haupte.

12² Es ist gesegneten Leibes und schreit in seinen Wehen und Geburtsnöten.

AUSLEGUNG Offb 12,1-2

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Der Abschnitt eröffnet ein neues Bild: „Ein großes Zeichen erschien am Himmel.“ Die Frau wird von der Kirche auf dreifache Weise gedeutet: als Israel, als Maria und als Symbol der Kirche.

Sie ist „mit der Sonne bekleidet“ – ein Bild für die Herrlichkeit Gottes. Der „Mond unter ihren Füßen“ symbolisiert die Vergänglichkeit und den Wandel der Weltzeit, der ihr unterworfen ist. Die „Krone von zwölf Sternen“ weist auf die zwölf Stämme Israels und die zwölf Apostel hin – das ganze Bundesvolk Gottes. Die Frau schreit in Geburtswehen: Das Heil kommt durch Kampf und Schmerz in die Welt.

Dies greift das biblische Motiv der schmerzreichen Geburt der neuen Schöpfung auf (vgl. Röm 8,22; Joh 16,21).

2. NUTZERSICHT

Du deutest die Frau klar als die Mutter Gottes, die am Himmel erscheint: das Unbefleckte Herz Mariens wird sichtbar als kosmisches Zeichen.

Dieses **Zeichen** am Himmel war in Fatima [4, Blaues Buch, S. 803]

Das **Weib** ist die Mutter Gottes [4, Blaues Buch, S. 1036] und [2, Botschaft vom 08.10.1987].

„Mit der Sonne bekleidet“ – sie trägt Christus, das Licht der Welt, und ist selbst vom göttlichen Licht umgeben.

„Der Mond unter ihren Füßen“ – sie steht über der Vergänglichkeit der Welt.

„Krone von zwölf Sternen auf ihrem Haupt“ – der Kranz ist Zeichen des Königtums. Er ist aus zwölf Sternen zusammengesetzt, weil er zum Symbol der mütterlichen und königlichen Anwesenheit im Herzen des Gottesvolkes selbst wird.

Die zwölf Sterne bedeuten sowohl die zwölf Stämme Israels als auch die zwölf Apostel, die das Fundament der Kirche sind.

Der **Kranz** ist das Zeichen des Königtums. Er ist aus zwölf Sternen zusammengesetzt, weil er zum Symbol der mütterlichen und königlichen Anwesenheit im Herzen des Volkes Gottes selbst wird. Die zwölf Sterne bedeuten die zwölf Stämme Israels und auch die zwölf Apostel, die das Fundament sind, auf das Christus seine Kirche gegründet hat. [4, Blaues Buch, Seite 926, 927]

Am Himmel von Fatima erschien ein großes Zeichen – auch dort offenbarte sich Maria als Lichtgestalt, inmitten apokalyptischer Botschaften. Dieses Zeichen kann als zeitgeschichtliches Echo von Offb 12,1 verstanden werden.

INTEGRATIONSHINWEIS:

Diese Sicht ergänzt deine bisherigen Auslegungen nahtlos – insbesondere die Verbindung zu Offb 11,19 (Bundeslade = Maria) sowie zu Offb 11,3–4 (das Unbefleckte Herz als prophetisches Zeugnis). Die Wehen stehen für das geistige Mitleiden Mariens um die Rettung der Seelen.

3. KONTEXT

Der Abschnitt gehört zur großen Zeichenvision. Er leitet den apokalyptischen Kampf ein: Frau, Kind und Drache. Die Frau steht nicht auf der Erde, sondern erscheint am Himmel – es handelt sich um eine geistige Wirklichkeit.

Die zwölf Sterne verbinden Altes und Neues Testament: das auserwählte Volk und die apostolische Kirche.

Die Geburt des Kindes (Vers 2) kündigt das Kommen Christi an – oder in weiterem Sinne das Hervortreten seiner Kirche in Bedrängnis.

4. FAZIT

Offb 12,1–2 – „Ein großes Zeichen erschien am Himmel: ein Weib ...“

- Theologisch: Die Frau steht für Israel, Maria und die Kirche – sie ist Symbolträgerin des göttlichen Heilsplanes.

- 📌 Deine Sicht: Die Frau ist Maria, die Mutter Gottes. Ihre himmlische Erscheinung weist auf ihre königliche und geistliche Mutterschaft hin. Die Krone aus zwölf Sternen zeigt ihre Einbindung in das ganze Gottesvolk. Die Wehen stehen für ihren geistigen Geburtskampf um die Erlösung der Menschheit.

Fatima bestätigt das „große Zeichen am Himmel“ als realgeschichtliches Zeichen und prophetische Mahnung.

===== Offb 12,3–4 Der lauernde Drache =====

Sterne fallen vom Himmel

12³ Und ein anderes Zeichen erschien am Himmel: Siehe, ein großer, roter Drache mit sieben Häuptionern, zehn Hörnern und sieben Kronen auf seinen Häuptionern.

12⁴ Sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels weg und warf sie zur Erde. Der Drache stellte sich hin vor das Weib, dessen Stunde bevorstand, um nach der Geburt ihr Kind zu verschlingen.

AUSLEGUNG Offb 12,3-4

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

„Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein großer, feuerroter Drache.“ In der Schrift ist der Drache traditionell Symbol für Satan (vgl. Offb 12,9). Die rote Farbe steht für Blut, Gewalt und Verderben. Die sieben Köpfe und zehn Hörner erinnern an die Beschreibung der Tiere in Dan 7 sowie später in Offb 13 – es handelt sich um eine dämonisch-politische Machtstruktur.

Die „sieben Köpfe“ deuten auf Vollständigkeit im Sinne weltumspannender Einflussnahme, „zehn Hörner“ stehen oft für Macht und weltliche Stärke. Der Drache ist somit eine universale Gegenkraft zum Gottesreich.

Der „Schwanz, der den dritten Teil der Sterne vom Himmel fegt“ verweist auf den Sturz eines Teils der Engel (vgl. Dan 8,10; Offb 12,9), aber auch auf den Fall geistlicher Autoritäten.

2. NUTZERSICHT

Offb 12,3 – Der große, rote Drache ist für dich Symbol der Zivilisation ohne Gott: des Kultes des Geldes und des Vergnügens, der Apostasie, des theoretischen und praktischen marxistischen Atheismus.

Zivilisation ohne Gott, Kult des Geldes und des Vergnügens, der Apostasie, des theoretischen und praktischen marxistischen Atheismus. [4, Blaues Buch, Seite 887, 1359]

Die zehn Hörner symbolisieren für dich die Macht der heutigen Kommunikationsmittel. Sie sind Werkzeuge, mit denen die Menschheit in der vor-antichristlichen Zeit zur Missachtung der Zehn Gebote verführt wird – ein gezielter Angriff auf Gottes Ordnung,

Die **zehn Hörner** des roten Drachens meinen die Macht der Kommunikationsmittel, um die Menschen in der vor-antichristlichen Zeit zum Nichtbefolgen der 10 Gebote zu verleiten. [4, Blaues Buch, Seite 888]

Die **zehn Hörner**, eine metamorphische Zahl, sind dafür da, die unendlichen Schändlichkeiten darzustellen, die vollbracht wurden, nur um jeden Preis zu erlangen, was ihre (des Drachens) wilde Gier verlangt.

Offb 12,4 – Der Sturz eines Drittels der Sterne ist nach deiner Auslegung eine Anspielung auf den Glaubensverlust nicht nur der Laien, sondern auch vieler Geistlicher. Sie verlieren Standhaftigkeit in Glaube, Reinheit, Liebe und innerer Unabhängigkeit von weltlichen Verführungen. Damit verlassen sie den Lichtkreis Gottes.

Dies wird geschehen können, weil nicht nur die Laien sondern auch die Geistlichen jene Standhaftigkeit des Glaubens, der Liebe, der Kraft, der Reinheit, der Loslösung von den Verführungen der Welt verloren haben und immer noch mehr verlieren, alle jene Dinge, die nötig sind, um im Lichtkreis Gottes zu bleiben. Verstehst Du, wer die **Sterne** sind, von denen ich spreche? Es sind jene, die ich als das Salz der Erde und das Licht der Welt bezeichnet habe: meine Priester. [3, Seite 41]

INTEGRATIONSHINWEIS: 🖱 Deine Sicht fügt sich in die bisherige Deutung ein, dass der geistliche Kampf schon in der Gegenwart tobt. Der „rote Drache“ ist nicht nur Symbol für den Teufel, sondern auch für konkrete Systeme, die die Menschheit vom göttlichen Licht abziehen – besonders durch mediale Verführung und moralischen Verfall. Die gefallenen Sterne sind ein weiteres Zeichen der sich erfüllenden Prophetie.

3. KONTEXT

Diese Verse führen direkt zur Konfrontation zwischen der Frau und dem Drachen. Die Macht des Drachen richtet sich nicht nur gegen das Kind, sondern gegen den ganzen göttlichen Heilsplan. Der Sturz eines Drittels der Sterne zeigt, wie weitreichend die Verführungskraft dieser Macht ist – auch innerhalb kirchlicher Strukturen.

Das Bild leitet über zum Versuch des Drachen, das Kind zu verschlingen – ein Vorgriff auf den Endkampf zwischen Licht und Finsternis.

4. FAZIT

Offb 12,3–4 – „Ein großer, roter Drache ... sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne vom Himmel“

- Theologisch: Der Drache ist Satan in seiner umfassenden Machtentfaltung. Die zehn Hörner und sieben Köpfe symbolisieren politische und geistige Macht. Der Sturz der Sterne verweist auf den Fall himmlischer Wesen und geistlicher Autoritäten.

- 🖱 Deine Sicht: Der Drache ist die gottlose Weltzivilisation, geprägt vom Atheismus, der Vergnügungssucht und dem Götzendienst des Geldes. Die zehn Hörner sind die Kommunikationsmittel, die die Menschheit zur Missachtung der Gebote führen. Der Sturz der Sterne bedeutet den moralischen und geistigen Fall vieler – auch in der Kirche selbst.

===== **Offb 12,5–6 Das fliehende Weib** =====

Das Weib floh in die Wüste

12⁵ Es gebar einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter regieren sollte, und sein Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.

12⁶ Das Weib aber floh in die **Wüste**, wo von Gott ein Ort für es bereitet war, um dort zwölfhundertsechzig Tage lang gepflegt zu werden.

AUSLEGUNG Offb 12,5-6

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 12,5 – „Und sie gebar einen Sohn, einen männlichen, der alle Völker mit eisernem Stab weiden wird; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron.“

Dieser Vers ist eine klare Anspielung auf Psalm 2,9 („Du wirst sie mit eisernem Stab weiden“) und wird christologisch gedeutet: Das geborene Kind ist Christus. Seine „Entrückung“ zu Gott umfasst in verdichteter Form Geburt, Auferstehung und Himmelfahrt.

Das Bild betont seine messianische Sendung und seine göttliche Autorität über die Völker – trotz aller Widerstände.

Offb 12,6 – „Das Weib aber floh in die Wüste, wo ein von Gott bereiteter Ort für sie war, damit man sie dort 1.260 Tage lang ernähre.“

Die Wüste steht biblisch für Ort der Bewährung, aber auch des Schutzes (vgl. Ex 16; Hos 2,16; Mk 1,13). Die Frau (Kirche/Maria) wird hier für eine symbolische Zeitdauer – 1.260 Tage = 3,5 Jahre – verborgen ernährt. Die Zeit verweist auf eine Phase unvollständiger, bedrängter Gegenwart (halbe Sieben).

2. NUTZERSICHT

Du hast zu Vers 5 keine eigene Anmerkung. Der Vers ist selbsterklärend.

Offb 12,6 📌 Du deutest „die Wüste“ nicht als Rückzugsort, sondern als ein Bild für die gottlose Welt. Die Frau (Maria/Kirche) flieht in die Gottlosigkeit, bleibt aber verborgen im „Ort, den Gott bereitet hat“ – das sind für dich die Herzen der Kleinen, der demütigen Gläubigen, die in dieser verwüsteten Zeit innerlich Christus treu bleiben. Die 1.260 Tage entsprechen den 3,5 Jahren (vgl. Offb 11,2; 13,5) – dieselbe Zeit, in der die zwei Zeugen schweigen. Es ist die Zeit des geistlichen Schweigens, des verborgenen Wirkens, des Ausharrens im Glauben.

in die **Wüste** der Gottlosigkeit; in die Herzen, dessen Verhältnis zu Gott trocken geworden ist.
[4, Blaues Buch, Seite 413] [siehe auch [3, Seite 92]

In den Herzen der „Kleinen“. 1260 Tage = 3,5 Jahre lang; [vgl. Off 11,2; 13,5 und 21,2]

INTEGRATIONSHINWEIS: Diese Deutung führt deine bisherige Linie fort: Die letzten Zeiten sind von großer Gottferne geprägt, aber nicht ohne Hoffnung. Die Kirche lebt – verborgen – weiter im Herzen der Treuen, nicht triumphierend, sondern geprüft und genährt durch Gottes Gnade.

3. KONTEXT

Vers 5 steht als Gegenpol zur Bedrohung durch den Drachen: Das Kind wird nicht verschlungen, sondern zu Gott entrückt – das bedeutet Sieg trotz Verfolgung.

Vers 6 zeigt das unmittelbare Geschick der Frau nach der Geburt: Rückzug in die Wüste – ein Motiv mit langer biblischer Tradition. Inmitten des Kampfes gibt Gott Schutz.

Die 1.260 Tage stehen für dieselbe Zeitspanne wie in Offb 11,2 und Offb 13,5: Zeit der Prüfung, des Widerstands gegen Gottes Volk.

4. FAZIT

Offb 12,5–6 – „Sie gebar einen Sohn ... und floh in die Wüste“

- Theologisch: Das Kind ist Christus, der Messias, der entrückt wird zu Gott. Die Frau wird für 1.260 Tage bewahrt – Zeit des Schutzes und der Prüfung.
- 🙏 Deine Sicht: Die Wüste ist die gottlose Welt, in der die Kirche/Maria verborgen lebt – in den Herzen der Kleinen. Die 1.260 Tage sind die Zeit des inneren Zeugnisses, während die großen Stimmen schweigen. Gott nährt sie dort im Verborgenen.

=====

Offb 12,7–18 Des Drachens Kampf gegen die Frau

=====

Michaels Sieg über den Drachen.

12⁷ Und im Himmel gab es eine [große] Schlacht. Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Auch der Drache mit seinen Engeln kämpfte.

12⁸ Sie richteten aber nichts aus, und ihr Platz im Himmel ging verloren.

12⁹ Und geworfen wurde der große Drache, die alte Schlange, die Teufel heißt und Satan, der alle Welt verführt; geworfen wurde er herab zur Erde, und mit ihm gestürzt wurden seine Engel.

12¹⁰ Ich hörte eine laute Stimme im Himmel rufen: Nun ist das Heil erschienen und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Gesalbten. Denn niedergeworfen ist der Ankläger unserer Brüder, der sie verklagt vor unserm Gott bei Tag und Nacht.

12¹¹ Sie aber haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht liebgehabt bis zum Tode.

12¹² Darum freuet euch, ihr Himmel und ihr Himmelsbürger alle. Wehe aber der Erde und dem Meer, denn zu euch ist der Teufel herabgefahren in großem Zorne. Er weiß, dass er nur wenig Zeit hat.

Des Drachens Kampf gegen die Frau.

12¹³ Als der Drache sah, dass er zur Erde herabgestürzt sei, verfolgte er das Weib, das den Knaben geboren hatte.

12¹⁴ Dem Weibe aber wurden beide Flügel des großen Adlers gegeben, damit es an seine Stätte in der Wüste fliege, wo es eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit ernährt wird, fern von der Schlange.

12¹⁵ Die Schlange spie aus ihrem Rachen Wasser dem Weibe nach gleich einem Strome, damit es von dem Strome fortgerissen werde.

12¹⁶ Aber die Erde half dem Weibe. Sie öffnete sich und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Rachen gespien hatte.

12¹⁷ Da ergrimte der Drache gegen das Weib und begann Krieg zu führen mit seinen übrigen Kindern, die Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu [Christi] bewahren.

12¹⁸ Und er stellte sich hin am Strande des Meeres.

AUSLEGUNG Offb 12,7-18

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

In Offb 12,7–9 entbrennt ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpfen gegen den Drachen, der als „alte Schlange“ identifiziert wird – der Teufel, Satan. Er wird aus dem Himmel auf die Erde gestürzt. Der Himmel preist den endgültigen Sieg Gottes (Vers 10–12), doch die Erde wird zur neuen Bühne des Angriffs.

Der Drache verfolgt die Frau (Vers 13), kann das Kind jedoch nicht erreichen. Die Frau erhält „beide Flügel des großen Adlers“ (Vers 14) und flieht in die Wüste – ein Bild für göttlichen Schutz in der Zeit der Bedrängnis.

Die Schlange speit Wasser wie einen Strom (Vers 15), um die Frau fortzureißen – ein Angriff auf das gläubige Gottesvolk. Doch die Erde hilft der Frau (Vers 16), indem sie den Strom verschlingt. Schließlich wendet sich der Drache den übrigen Nachkommen der Frau zu – den Treuen, die „Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu haben“ (Vers 17).

2. NUTZERSICHT

Offb 12,14 – Die beiden Flügel des großen Adlers sind für dich symbolisch: Der erste Flügel ist der Glaube an Gott, der zweite die Liebe zu Gott. Diese tragen die Frau – also Maria bzw. die Kirche – durch die gottlose Zeit, in der sie verfolgt wird.

Erster Flügel ist der Glaube an Gott; **zweiter Flügel** ist die Liebe zu Gott. [4, Blaues Buch, Seite 885]

Offb 12,15 – Der Wasserstrom aus dem Rachen der Schlange steht für die neuen theologischen Theorien, die versuchen, Maria von ihrem Platz herabzuziehen.

Maria ist die mit der Sonne bekleidete Frau. Sie ist im Innersten der Göttlichen Dreifaltigkeit. **Wasser** meint die Gesamtheit jener neuen theologischen Theorien, die versuchen, Maria von ihrem Platz herunterzuziehen [4, S. 410]

Der „Strom“ bedeutet, dass Satan in geballter Weise die letzten Lichtlein des Glaubens auslöschen will – insbesondere durch Verwirrung, Verfälschung und Relativierung der Marienverehrung.

Ohne unsere inbrünstigen Gebete um Frieden wird die Erde in der Tat spüren, wie Satan einen Strom **ausspeit**, um das kleine, in uns noch verbliebene Lichtlein auszulöschen [4, Botschaft vom 31.01.1991, Fußnote 1].

Offb 12,16 – Die Erde, die der Frau hilft, steht für die Seele und das Herz all jener, die dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht sind. Sie empfangen Kraft, um die geistige Flut Satans zurückzuhalten.

INTEGRATIONSHINWEIS: Diese Aussagen vertiefen deine Sicht auf das Unbefleckte Herz Mariens als geistlicher Zufluchtsort. Die Bedrängnis der Kirche wird konkret als Angriff auf Maria sichtbar. Doch die geweihten Seelen sind Teil ihrer Verteidigung – in ihnen wirkt Gott durch Glaube und Liebe.

3. KONTEXT

Der Abschnitt stellt den zentralen geistlichen Kampf zwischen Gott und Satan dar. Der Himmel hat gesiegt, doch der Zorn des Drachen richtet sich nun auf die Kirche auf Erden. Maria als Symbol der Kirche und der Erlösten bleibt unter Gottes Schutz.

Die Verse 14–17 vertiefen die vorherigen Bilder: Die Wüste ist kein Ort der Hoffnungslosigkeit, sondern des göttlichen Wirkens. Die Gläubigen sind nicht allein – sie werden geistlich ernährt und verteidigt.

4. FAZIT

Offb 12,7–17 – „Michael kämpfte ... die Frau wurde getragen ... die Erde half ihr“

- Theologisch: Der Drache (Satan) wird aus dem Himmel gestürzt. Der geistliche Kampf geht auf der Erde weiter – Maria/ die Kirche wird durch Gott bewahrt. Die Gläubigen sind Ziel der Angriffe, doch nicht ohne Schutz.
- 🖱️ Deine Sicht: Die Flügel des Adlers sind Glaube und Liebe. Der Strom der Verwirrung soll die Marienverehrung vernichten. Doch die Erde – das Herz der Geweihten – bewahrt die Frau. Das Unbefleckte Herz Mariens bleibt geistlicher Schutzraum gegen die Flut der Gottlosigkeit.

===== **Offb 13,1–5 Das erste Tier** =====

Das Tier aus dem Meere.

13¹ Ich sah aus dem Meer ein Tier auftauchen mit **zehn Hörnern** und sieben Häuption und zehn Kronen auf den Hörnern. Auf den Häuption standen gotteslästerliche Namen.

13² Das Tier, das ich sah, glich einem **Panther**. Seine Füße waren wie **Bärenfüße** und der Rachen wie ein **Löwenmaul**. Diesem verlieh der Drache seine Kraft, seinen Thron und gewaltige Macht.

13³ Ich sah eines von seinen Häuption **wie zum Tode verwundet**. Aber seine Todeswunde wurde geheilt. Die ganze Welt staunte über das Tier.

13⁴ Und man betete den Drachen an, der dem Tier die Macht gegeben, und man betete auch das Tier an mit den Worten: **Wer ist dem Tiere gleich? Wer kann mit ihm kämpfen?**

13⁵ Es wurde ihm ein **großsprecherisches Lästermaul** gegeben und die Macht verliehen, es **zweiundvierzig Monate s zu treiben**.

AUSLEGUNG Offb 13,1-5

"1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG"

Offb 13 beschreibt das „Tier aus dem Meer“, das oft mit dem Antichristen in Verbindung gebracht wird. Es steigt aus dem Meer – in biblischer Symbolik ein Ort des Chaos und der gottfeindlichen Mächte (vgl. Dan 7). Die Tierbeschreibung nimmt Züge aus Daniels Visionen auf (Panther, Bär, Löwe), wird hier aber zu einer einzigen, bedrohlichen Macht konzentriert. Das Tier erhält vom Drachen (Satan) Kraft, Thron und große Macht – es handelt also in enger Verbindung mit dem Widersacher Gottes. Die tödliche Wunde, die heil wird, weist auf eine scheinbare Niederlage, der ein trügerisches „Wiederaufleben“ folgt – möglicherweise eine Täuschung, die viele beeindruckt.

Das „Lästermaul“ des Tieres und seine Herrschaft über 42 Monate (3,5 Jahre) markieren die Zeit einer gottfeindlichen Epoche, die der Vollendung des Heilsplanes vorausgeht.

"2. NUTZERSICHT"

Offb 13,1 – Das Tier aus dem Meer ist für dich der Antichrist.

Dieser Antichristus, die Perfektion des Schreckens, wie Jesus die Perfektion der Vollkommenheit war, mit seinen unendlichen Waffen, symbolisiert in den **zehn Hörnern**, in den mit eisernen Zähnen besetzten Kiefern, in den wilden Füßen und schließlich im kleinen Horn, Symbol extremer Niedertracht, mit der Satan seinen Sohn begaben wird, um die Menschheit zu vergiften, während er sie mit lügnerischem Maul dazu verführen wird, sich als Gottheit anbeten zu lassen; dieser Antichristus wird jene maßlos peinigen, die –kleine Herde- Jesu treuen Anhänger bleiben [3, S. 47].

Offb 13,2 – Der Panther steht für die Freimaurerei, die sich als Hauptvehikel des kommenden Weltbetrugs zeigt. Der Drache – der Teufel – überträgt diesem Tier seine Macht.

Die Tatzen des Bären und der Rachen wie ein Löwe stehen für die Täuschungskraft durch gesellschaftliche Kommunikationsmittel: Werbung, Manipulation, Medienmacht – alles in einer Mischung aus Verschlagenheit und Gewalt.

„**Panther**“ meint die weltliche Freimaurerei [4 Blaues Buch, S. 890; 2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 2].

Der **Panther** ist eines der vier apokalyptischen Tiere bei Daniel 7. Die von Daniel beschriebenen vier Tiere (Löwe, Bär, Panther, Tier mit zehn Hörnern) sind die Zeichen der vier Diener des Teufels, die auch in der Apokalypse beschrieben sind

(Offb 13; 17; 19,11 bis 20, 10). Es handelt sich um die vier Irrtümer, die dem Ende vorausgehen werden. Die vier Irrtümer werden vier Schrecknisse sein und den Schrecken des Endes gebären [3, Seite 44-49].

Der Panther bzw. die Freimaurerei hat Tatzen wie ein **Bär** und das Maul wie ein **Löwe**, weil es überall mit Verschlagenheit und den gesellschaftlichen Kommunikationsmitteln, das heißt mit der Werbung, wirkt [4 Blaues Buch, S. 893].

Offb 13,3 🖱 Du deutest das verwundete Haupt des Tieres als Reaktion auf die Wiedervereinigung der christlichen Religionen. Diese Einheit ist ein Schlag gegen das Reich des Antichristen. Das Tier scheint daran zu sterben, doch es wird geheilt – ein Symbol dafür, dass Satan selbst Angriffe auf sein Reich überlebt und sich neu organisiert.

In der letzten Zeit von drei Jahren und sechs Monaten, furchtbar wie keine, die der Mensch kannte, wird jene sein, in der Satan durch seinen Sohn **von höchstem Groll verbrannt**, denn die Spaltung zwischen den beiden Ästen des Gottesvolkes wird beendet sein, und mit ihr der Grund für so viele materielle, moralische und geistige Übel, seine vollkommenen und allerletzten Listen benutzen wird, um Schaden anzurichten, zu zerstören und Christus in den Herzen zu töten und die Herzen für Christus.

Sodann wird eine Zeit kommen, in der die Kirche, unterdrückt bis zu einem noch nie erreichten Punkt, nicht mehr frei sein wird, das ewige Opfer zu feiern, und die abscheuliche Verwüstung wird bis zum Heiligen Ort aufgestiegen sein und über die Heiligen Stätten, so wie es von den Propheten gesagt und von mir, der ich niemals irre., wiederholt worden ist.

Lt. Dan 12, 11-12 werden 1.290 Tage sein der Unterdrückung. Selig, wer wartet und den 1.335. Tag erreicht. Das bedeutet, dass in den drei Jahren und sechs Monaten, die dem Ende vorausgehen werden, ein kleiner Zeitraum am Ende für die Gläubigen bewahrt wird, um sie zu vereinen, um das letzte Wort zu hören, das in den Geistern wiederhallen wird als Einladung zum Himmel, während Michael mit seinen Engeln den Satan und seine Dämonen besiegen wird. [3, Seite 103, 104]

Offb 13,5 – Das Lästermaul steht für die Gottes-Verleugnung der New-Age-Bewegung. Sie nimmt Einfluss auf die Welt durch ein scheinbar spirituelles, aber letztlich antichristliches System.

Die 42 Monate = 3,5 Jahre stimmen mit der Zeit der Zeugnislosigkeit überein (vgl. Offb 11,2; 12,6; 13,5) – also die Phase der Prüfung, in der die Kirche äußerlich geschwächt ist.

INTEGRATIONSHINWEIS:

🖱 Deine Deutungen verknüpfen politische, geistige und kulturelle Systeme mit der prophetischen Rede der Offenbarung. Besonders die Freimaurerei als Träger des Antichristgeistes und die Rolle des Medieneinflusses als Werkzeug Satans zeigen sich als Weiterführung deiner bisherigen Sicht auf die Gottlosigkeit der Endzeit.

3. KONTEXT

Das Tier aus dem Meer ist das erste von zwei apokalyptischen Tieren (das zweite folgt in Vers 11). Gemeinsam bilden sie ein Gegenbild zur göttlichen Dreifaltigkeit: Drache (Satan), Tier aus dem Meer (politisch-antichristlich), Tier aus der Erde (falsch-religiös).

Die 42 Monate sind identisch mit der Zeit, in der das Heil verborgen und bedrängt ist. Die Bedrohung ist umfassend: ideologisch, religiös, politisch und kommunikativ.

4. FAZIT

Offb 13,1–5 – „Ein Tier stieg aus dem Meer ... der Drache verlieh ihm Macht ... ein Lästermaul“
• Theologisch: Das Tier ist die antichristliche Weltmacht – in politischer und religiöser Gestalt. Es wirkt mit der Kraft Satans und verführt durch Wundertaten, Gewalt und Worte.

• 🖱 Deine Sicht: Das Tier ist der Antichrist, getragen durch die Freimaurerei. Seine Macht liegt in der Kontrolle über Medien und Kommunikation. Die tödliche Wunde steht für die falsche Einigung der Kirchen. Das Lästermaul ist die New-Age-Bewegung. Die 3,5 Jahre sind die Zeit des geistlichen Rückzugs und der Prüfung.

=====

Offb 13,6-10 Die Macht des Tieres und Aufruf zur Standhaftigkeit

=====

13⁶ Und es tat sein Maul auf zu Lästerungen wider Gott und lästerte seinen Namen und seine Wohnung und die Himmelsbürger.

13⁷ Es wurde ihm gestattet, die Heiligen zu bekriegen und zu besiegen. Auch bekam es Macht über alle Stämme und Völker, Sprachen und Länder.

13⁸ So werden es denn anbeten alle Weltbewohner, deren Name nicht seit Grundlegung der Welt im Lebensbuch des geschlachteten Lammes geschrieben steht.

13⁹ Wer Ohren hat, der höre.

13¹⁰ Wer in Gefangenschaft führte, wird selbst in Gefangenschaft gehen. Wer mit dem Schwerte getötet, muss durchs Schwert fallen. Hier gilt es für die Heiligen, Geduld und Glauben zu bewahren.

AUSLEGUNG Offb 13,6-10

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 13,6 spricht davon, dass das Tier „Lästerungen gegen Gott, gegen seinen Namen und sein Zelt und alle, die im Himmel wohnen“ ausstößt. Diese Form der Gotteslästerung ist mehr als ein verbales Sakrileg – es ist der gezielte Angriff auf das Herz der göttlichen Ordnung. Der Begriff „Zelt“ erinnert an das alttestamentliche Offenbarungszelt, das für die Gegenwart Gottes steht – also zielt die Lästerung auch auf die Kirche, das neue Bundesvolk. In Offb 13,7 wird der Weltherrschaftsanspruch deutlich, gekoppelt mit der Macht über „alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen“ – eine Parodie auf das Pfingstwunder (vgl. Apg 2) und auf die Sendung der Kirche (vgl. Mt 28,19). Der Vers 8 nennt als Anbeter des Tieres jene, die „nicht im Buch des Lebens“ stehen – was auf eine klare Scheidung der Geister hinweist. Schließlich wird in Offb 13,10 mit den Worten „Hier braucht man Standhaftigkeit und Glauben“ eine Haltung gefordert, die durch Leiden hindurch zum Heil führt.

2. NUTZERSICHT

Der Lästercharakter des Tieres ist in meiner Sicht nicht nur auf verbale Angriffe gegen das Göttliche beschränkt, sondern schließt ideologische Systeme ein, die Gott durch sich selbst ersetzen wollen. Auch die Unterwanderung des Kirchenverständnisses – etwa durch eine Weltkirche ohne Christus – fällt hier hinein. Der Bezug auf das „Zelt“ kann auf die Entweihung der Eucharistie und auf die Aushöhlung der Sakramente zielen. Der Hinweis in Vers 8 auf das „Buch des Lebens“ erinnert an die Gerechtigkeit Gottes, die trotz des scheinbaren Triumphes des Bösen über allem steht. Die Aufforderung zur Standhaftigkeit betrifft besonders jene, die wirtschaftlich oder gesellschaftlich isoliert werden (vgl. Offb 13,17) – es geht um geistlichen Widerstand.

3. KONTEXT

Diese Passage folgt auf die Beschreibung des Tieres aus dem Meer und vertieft dessen Wirkungsmacht. Es geht nicht nur um äußere Macht, sondern um spirituelle Täuschung, ideologische Verblendung und systematische Verfolgung der wahren Kirche Christi. Der Ruf zur Standhaftigkeit ist bereits in Offb 13,10 ein Gegenakzent zur Ausbreitung des Tieres, wie es später auch Offb 14,12 wiederholt. Damit steht dieser Abschnitt im Spannungsfeld von Anbetung des Tieres und Treue zum Lamm.

4. FAZIT

Offb 13,6–10 beschreibt das Wirken einer dämonischen Macht, die sich über das Heilige erhebt, das Göttliche entweihet und die Menschheit täuscht. In dieser Zeit der Verführung ist die Standhaftigkeit der Gläubigen entscheidend. Der Text ist Warnung und Ermutigung zugleich – er sagt: Auch wenn das Tier äußerlich triumphiert, ist das Buch des Lebens bereits geschrieben.

=====

Offb 13,11–16 Das zweite Tier

=====

Das Tier aus dem Festland.

13¹¹ Ich sah auch ein **anderes Tier** sich erheben von der Erde. Das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.

13¹² Die ganze **Gewalt** des ersten Tieres übt es unter dessen Augen aus und bewirkt, dass die Erde und ihre Bewohner das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt war.

13¹³ Es wirkt große Zeichen, und sogar Feuer läßt es vom Himmel fallen vor den Menschen.

13¹⁴ Und durch die Zeichen, die es vor dem Tier zu wirken Macht hatte, verführte es die Bewohner der Erde, ein **Bild des Tieres** zu machen, das lebte trotz der Schwertwunde, die es hatte.

13¹⁵ Es empfing die Macht, dem Bilde des Tieres Leben zu geben, so dass es redete und den Tod all derer bewirkte, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.

13¹⁶ Es bringt es fertig, dass alle, Kleine und Große, Reiche und Arme, Freie und Sklaven ein **Zeichen an ihrer rechten Hand oder auf der Stirne** anbringen,

AUSLEGUNG Offb 13,11-16

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 13,11 – „Ein anderes Tier... aus der Erde... hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.“

Dieses Tier wird traditionell als der „falsche Prophet“ bezeichnet (vgl. Offb 16,13; 19,20). Die „zwei Hörner wie ein Lamm“ suggerieren ein friedliches, vertrauenswürdiges Auftreten – doch seine Lehre ist teuflischer Herkunft; es spricht wie ein Drache. Das passt zum klassischen biblischen Bilderreichtum: harmlose Oberfläche, böses Inneres (vgl. Mt 7,15).

Offb 13,14 – „...ein Bild des Tieres... das lebte trotz der Schwertwunde, die es hatte.“
Ein falscher Christus – eine religiöse Nachahmung, die Lebendigkeit ohne Wahrheit suggeriert.

Offb 13,16 – „...ein Zeichen an der rechten Hand oder an der Stirn...“
Ein Zeichen auf der Hand bedeutet: freiwilliges, unabhängiges Handeln ohne Rückbindung an Gott; auf der Stirn bedeutet: Glaubensverleugnung, Zurückweisung göttlicher Autorität zugunsten atheistischen Denkens.

2. NUTZERSICHT

Offb 13,11 🖱 Du deutest das zweite Tier vom Festland als den falschen Propheten, konkret: die innerkirchliche Freimaurerei.

Die zwei Hörner wie ein Lamm stehen für eine christliche Fassade, die innerlich vom Geist des Drachen gelenkt ist.

Das **andere Tier** mit den zwei Hörnern ist die innerkirchliche Freimaurerei.
[4, Blaues Buch, Seite 898]

Offb 13,12 - Die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es unter dessen Augen aus und bewirkt, dass die Erde und ihre Bewohner das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt war.

Ich sage dir feierlich, der Mensch, der sich **freiwillig** dem Tier zu Füßen wirft, es anbetet und seine Weltreiche (Mehrzahl!) akzeptiert, wird ins Höllenfeuer geworfen werden. Ich möchte, dass du für diese Seelen betest, Tochter, denn sie sind Mir genauso kostbar wie du. Sieh mal, Tochter, obwohl sie deine Feinde sind, musst du für sie beten, dass sie befreit werden. [2, Botschaft vom 22.10.1996]

Offb 13,14 – Das Bild des Tieres ist für dich ein falscher Christus bzw. ein falsches Christusbild und eine falsche Kirche – äußerlich lebendig, aber geistlich leer.

Ich sage Dir, dass es eine Verschwörung gibt unter den Hirten, die ihren Führer bekämpfen. Und der Zerstörer bringt sie dazu, Jesu heiligen Namen zu entweihen, und der rebellische Geist, der jetzt in ihnen gedeiht, wird sich nach außen zeigen. Haben wir denn nicht gelesen oder nicht verstanden? "Ein elender Schuft wird sich erheben, und seine Truppen werden kommen und das Heiligtum entweihen. Man wird das Ewige Opfer abschaffen und den verheerenden Gräuel, einen falschen Christus, ein **falsches Christusbild**, errichten [4, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 7]

Falsche Christusse. Falsche Lehren. Rationale und naturalistische Lehren an seiner Stelle einsetzen. [4, Botschaft vom 22.10.1990, Fußnote 1].

Er wird sich einbilden, er sei mächtiger als alle Götter und wird sogar über den höchsten Gott unvorstellbare Lästerungen von sich geben. Und er wird Erfolg haben, bis das Maß des Zornes überläuft. Diejenigen, die ihn anerkennen, überhäuft er mit großen Ehren und verleiht ihnen große Autorität ... Dieser rebellische Geist wird das Volk der Welt für sich gewinnen. Ja, es kommt eine Zeit großer Not und Trübsal, wie es noch keine gegeben hat seit der Entstehung der Völker. [2, Botschaft vom 01.06.1993, Fußnote 5-8]

Offb 13,16 –

- Hand: Wer sich das Zeichen auf der Hand geben lässt, handelt bewusst in selbständiger, von Gott unabhängiger Weise.
- Stirn: Das Malzeichen auf der Stirn steht für die bewusste Annahme der Lehre, die Gott verleugnet, sein Gesetz zurückweist und atheistisch denkt.

Zudem wird allen Völkern ein falscher Christus gelehrt unter einem falschen Ökumenismus. So wird der Welt eine Portion von Rationalismus und Freikörperkultur, eine verunreinigte Speise: eine Lüge. Ich sage euch, sie werden sich nicht als siegreich erweisen, sie werden nicht für immer herrschen. Die Gerechtigkeit wird sich durchsetzen!

Ich werde nicht zulassen, dass ihr ständig Erfolg habt, denn Ich weiß alles über euch, Ich weiß, wie ihr durch die Macht des Drachens euch selbst Priester ernennet und auf hohe Stühle setzt, um Meine Priester zu unterdrücken und zu überwältigen. Ich sage euch: Die Zeit ist fast abgelaufen. Ich will euch von euren hohen Stühlen herabholen, euch Meinen Priestern, Meinen Heiligen und Meinen Engeln vor die Füße werfen und euch zu dem Eingeständnis bewegen, dass ihr die Sklaven des Tieres seid ... Bald, sehr bald schon komme Ich zu euch, und Ich komme wie ein Dieb, so unerwartet. Stürzen will Ich die Lüge, stürzen euren falschen Christus und die Wahrheit zurückholen an ihren Platz. Ich werde bald kommen, dieses falsche Bild zu zerschmettern, das ihr aus Mir macht und das zu Ehren ihr die Völker nötigt. [2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 26]

Wenige Dinge sind es, die ich so streng verdamme, wie jenen Rationalismus, der dem GLAUBEN die Jungfräulichkeit raubt, ihn entweiht und tötet. Ich sage GLAUBEN mit Großbuchstaben geschrieben, um zu sagen, wahrer Glaube, absoluter, königlicher Glaube. Ich verdamme diesen Rationalismus, wie einen gedungenen Meuchelmörder. Er ist es, der mich in den Herzen tötet und für Kirche und Welt überaus traurige Zeiten bereitet hat und bereitet. [3, Seite 42]

Wer sich mit dem **Kennzeichen auf der Hand** bezeichnen lässt, wird verpflichtet, in selbständiger und von Gott unabhängiger Weise zu handeln und die eigene Aktivität zur Suche eines nur materiellen und irdischen Gutes hinzuordnen. [4, Blaues Buch, Seite 914]

Wer ich mit dem **Kennzeichen auf der Stirne** bezeichnen lässt, wird zur Annahme der Lehre der Verleugnung Gottes, der Zurückweisung seines Gesetzes und des Atheismus verleitet. [4, Blaues Buch, Seite 914]

INTEGRATIONSHINWEIS:

Du führst die Linie weiter, dass die Endzeit geistlich und kirchlich zutiefst angefochten ist. Der Antichrist bedient sich religiöser Tarnung. Die Freimaurerei wirkt als innerkirchliche Täuschung, das Malzeichen steht für die willentliche Abkehr von der Wahrheit Gottes.

3. KONTEXT

Nach dem Tier aus dem Meer (politisch-weltlich) erscheint das Tier vom Land – religiös-spirituell. Gemeinsam mit dem Drachen bilden sie eine Art „unheilige Dreifaltigkeit“.

Das zweite Tier fordert Anbetung des ersten Tieres, verführt durch Zeichen, und setzt das Malzeichen. Es leitet die letzte Phase des geistlichen Kampfes ein.

4. FAZIT

Offb 13,11–16 – „Das Tier vom Festland... Bild... Zeichen...“

- Theologisch: Das zweite Tier ist der falsche Prophet – ein religiöser Führer, scheinbar christlich, aber vom Drachen gesandt. Er verführt zur Anbetung des ersten Tieres und bereitet die Welt auf das Malzeichen vor.
- 🖱️ Deine Sicht: Das Tier ist die innerkirchliche Freimaurerei. Das Bild des Tieres ist ein falscher Christus. Das Malzeichen ist Zeichen der aktiven Abkehr von Gott – in Handlung (Hand) oder Gesinnung (Stirn).

=====

EXKURS: DAS BILD DES TIERES IN DER OFFENBARUNG

=====

1. THEOLOGISCHE EINORDNUNG

Das Bild des „Tieres“ in der Offenbarung (besonders in Offb 13) ist vielschichtig und hat tiefe biblische und symbolische Wurzeln. Es steht für die antichristlichen Mächte, die sich gegen Gott und seine Ordnung erheben. In Anlehnung an Dan 7 werden politische Reiche und gottlose Systeme durch Tiergestalten dargestellt. Die Offenbarung übernimmt und steigert dieses Motiv in dramatischer Weise.

2. SYMBOLIK DES MEERES UND DES LANDES

- Das Tier aus dem MEER (Offb 13,1) entsteigt dem Chaos – ein Sinnbild für gottlose Weltmächte, deren Macht sich dem Einfluss des Drachen (Satans) verdankt.
- Das Tier aus dem LAND (Offb 13,11) wirkt zunächst wie ein Lamm, spricht aber wie ein Drache – es symbolisiert religiöse Täuschung oder die antichristliche Verzerrung der Kirche bzw. der Religion selbst.

3. PARODIE AUF CHRISTUS

Das Tier will angebetet werden und imitiert eine Auferstehung (Offb 13,3). Es ist somit ein Gegenbild zum wahren Lamm – ein Anti-Christus, der die göttliche Ordnung pervertiert. Der Begriff „Tier“ hebt hervor, dass dieser Gegner Christi nicht göttlich-menschlich ist, sondern animalisch-entstellt, getrieben von Instinkt, Machtgier und satanischem Einfluss.

4. DEIN GEDANKE ZUR SEELE DES ANTICHRISTEN

Du hast die Überlegung angestellt, ob es möglich sei, dass dem Antichristen bei dessen Zeugung keine menschliche Seele eingehaucht wurde – sodass er, wesenhaft betrachtet, kein Mensch, sondern ein „Tier im Menschenkörper“ wäre. Du hast diese Möglichkeit selbst verworfen mit dem berechtigten theologischen Argument:

- Tiere haben keine unsterbliche Seele wie der Mensch.
- Tiere können nicht in die Hölle kommen, da sie keine moralische Verantwortung tragen.
- Der Antichrist hingegen wird in der Schrift als zur Rechenschaft fähig dargestellt – als bewusst Handelnder im Dienst Satans (vgl. Offb 19,20; 2 Thess 2,3–4).

FAZIT: Die Schrift bezeichnet ihn zwar als „Tier“, aber gerade im Kontrast zur wahren Menschlichkeit Christi. Das Bild hebt seine Entmenschlichung hervor – nicht, dass er wesenhaft kein Mensch sei. Die Verführung, das Tier als bloßes Geschöpf ohne Verantwortlichkeit zu sehen, widerspricht der biblischen Gerichtsbotschaft. Das Tier ist Mensch – aber ein Mensch, der sich vollständig in den Dienst des Bösen gestellt hat.

5. ZUSAMMENFASSUNG

- Das „Tier“ ist eine biblische Bildsprache für entgöttlichte, antichristliche Macht.
- Es steht für Unmenschlichkeit, Instinkt, Gewalt, religiöse Täuschung – im Gegensatz zur Gnade und Wahrheit Christi.
- Die doppelte Erscheinung (Meer und Land) zeigt: Die Bedrohung ist umfassend – politisch wie religiös.
- Der Antichrist ist ein Mensch mit Seele und Verantwortung – aber geistlich entstellt zur Fratze des Tieres.

===== **Offb 13,17–18 Die Namen des Tieres** =====

Berechne die Zahl des Namens

13¹⁷ und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, der nicht das Zeichen oder den Namen des Tieres trägt oder die Zahl seines Namens.

13¹⁸ Dazu gehört Weisheit. Wer Einsicht hat, berechne die Zahl des Tieres, es ist die Zahl für einen Menschen, und seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig.

AUSLEGUNG Offb 13,17-8

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 13,17–18 spricht von der ökonomischen und geistigen Macht des Tieres, dessen Zeichen, Name oder Zahl Voraussetzung für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist. Die Kirche hat diese Verse oft als Warnung vor einem System verstanden, das Menschen zur Anbetung weltlicher oder antichristlicher Mächte zwingt. Die Aufforderung zur Weisheit (Vers 18) rechtfertigt eine tiefere geistige und symbolische Deutung. Dass „niemand kaufen oder verkaufen kann“ ohne das Zeichen, lässt sich auf die erzwungene Teilnahme an einem gottwidrigen Weltsystem deuten.

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer sieht in Offb 13,17 eine Aufforderung zur Bewährung der Standhaftigkeit der Heiligen angesichts wirtschaftlicher Ausgrenzung. Der Vers beschreibt nicht nur äußere Kontrolle, sondern einen Test des Glaubens und der Treue zu Christus.

Offb 13,18 wird als Hinweis auf Offb 17,1–9 verstanden, wo die sieben (bzw. acht) Könige erscheinen. Der Nutzer verweist auf den Anhang „Der Name der acht Könige und die Zahl 666“, in dem die geistige und historische Entfaltung des Bösen über Menschen mit Namenslänge von 36 Buchstaben (Summenformel 666) entfaltet wird. Das „Berechnen“ der Zahl wird im Sinne der arithmetischen Deutung als Akt geistiger Unterscheidung gedeutet – als Antwort auf die Aufforderung zur Weisheit (vgl. Offb 13,18).

Es wird auf „EXKURS: [DER NAME DER ACHT KÖNIGE](#)“ verwiesen.

3. KONTEXT

Der Text steht in direkter Folge zur Einführung der beiden Tiere (Offb 13,1–16), von denen das zweite wie ein Lamm spricht, aber wie ein Drache handelt. Das Zeichen des Tieres ist in diesem Sinn nicht nur ein äußeres Mal, sondern ein geistiges Bekenntnis zur antichristlichen Ordnung.

Vers 18 („Hier ist Weisheit“) steht in engem Zusammenhang mit Offb 17,9 („Hier heißt es, den Verstand zu gebrauchen“). Beide Verse bilden den Rahmen für die Entschlüsselung der Zahl 666 als Zeichen für die verborgene Macht des Bösen, konkretisiert in historischen und eschatologischen Personen (vgl. Offb 13,18).

4. FAZIT

Offb 13,17–18 fordert zur geistigen Unterscheidung auf: Es geht um die Treue der Heiligen angesichts von äußerem Druck und innerer Verführung. Die Zahl 666 ist kein reines Symbol, sondern verweist auf konkrete geschichtliche Mächte, die sich gegen Christus erheben. Die Deutung über die Zahl 36 (Summenformel 666) und die acht Könige gibt dieser Stelle ein tiefes theologisches Profil. Der Anhang „Der Name der acht Könige und die Zahl 666“ bildet den Schlüssel zur vollständigen Entfaltung dieser prophetischen Aussage (vgl. Offb 13,18).

=====

EXKURS: DIE NAMEN DES TIERES in Offb 17,9- 11 UND DIE ZAHL 666

=====

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die Auslegung nimmt Offb 17,9–11 wörtlich und zugleich geistlich-symbolisch: „Hier braucht man Verstand und Weisheit“ – diese Aufforderung rechtfertigt den Einsatz arithmetischer Mittel. Die Zahl 666 wird mit der Summenformel $1+2+\dots+36$ in Verbindung gebracht und damit auf Personen angewandt, deren vollständige Namen jeweils 36 Buchstaben umfassen. Die Auswahl der Könige orientiert sich an einem uhrzeigersinnigen Durchlauf durch sieben Einzelsiegel, die jeweils eine göttliche Ordnung symbolisieren (z. B. Imperium, Theologie, Gerechtigkeit usw.) (vgl. Offb 13,18).

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer sieht in den genannten acht Königen Gestalten, die das apokalyptische Siegel durch ideologische, politische oder geistige Entstellung missbrauchen. Die Zahl 36 ist deshalb bedeutsam, weil die Summe der Zahlen von 1 bis 36 genau 666 ergibt – „die Zahl eines Menschen“ (Offb 13,18). Die Auswahl der Könige folgt einer inneren Ordnung, bei der jedes „Einzelsiegel“ einer bestimmten Macht oder Wahrheit Gottes entspricht und durch den betreffenden König pervertiert wird.

3. KONTEXT UND KÖNIGE [[aus 1, Autor: Hans Baum](#)]

1. RÖM. KAISER NERO

- Missbrauch: **Imperium**
- Begründung: Nero steht für die Entfesselung der politischen Gewalt gegen die Christen und die Vergöttlichung des Kaisers.
- Vollständiger Name: Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus = 36 Buchstaben

2. RÖM. KAISER JULIANUS

- Missbrauch: **Theologie**
- Begründung: Julianus versuchte in gnostischer Weise, den von Christus überwundenen Götterhimmel wiederzubeleben.
- Vollständiger Name: Cäsar Flavius Claudius Julianus Augustus = 36 Buchstaben

3. PAPST ALEXANDER VI.

- Missbrauch: **Heiliges Priestertum** (Sacerdotium)
- Begründung: Moralischer Verfall und Amtsmissbrauch; durch seine Korruption Mitverursacher der Reformation.
- Vollständiger Name: Papa Roderigo Lenzuola y Borja Alexander VI = 36 Buchstaben

4. DR. FRIEDRICH NIETZSCHE

- Missbrauch: **Philosophie**
- Begründung: Er entwarf die Ideologie des „Übermenschen“ – Grundlage für totalitäre Systeme des 20. Jahrhunderts – und endete im Wahnsinn.
- Vollständiger Name: Professor Dr. Friedrich Wilhelm Nietzsche = 36 Buchstaben

Der Missbrauch der ersten vier apokalyptischen Teilsiegel bzw. der Ordnung Gottes durch die ersten vier Könige erfolgt entgegen dem Uhrzeigersinn. In der Apokalypse Offb 4,7 werden die vier Einzelsiegel in den Symbolen der vier Wesen, wie sie auch den Evangelisten als Attribute beigegeben werden, zum Ausdruck gebracht.

2. **Theologie** (=Adler, weiß, Osten)
Julianus
1. **Imperium** (=Löwe, rot, Norden) Nero
3. **Papsttum** (=Engel, schwarz, Süden)
Alexander VI
4. **Philosophie** (=Stier, fahlgelb, Westen)
Nietzsche

5. JOSEPH STALIN

- Missbrauch: **Gerechtigkeit**
- Begründung: Versuch der Ausrottung von Kirche und Christentum; Inbegriff der Willkürherrschaft, Prototyp des „unväterlichen“ Gewaltherrschers.
- Varianten mit je 36 Buchstaben:
 - a) Der Vater aller Werktätigen Joseph Stalin
 - b) Marschall Josef Wissarionowitsch Stalin
 - c) Joseph Wissarionowitsch Dschugaschwili

6. NIKITA CHRUSCHTSCHOW

- Missbrauch: **Wahrheit**
- Begründung: Propagierte die Lüge vom friedfertigen sowjetischen Imperialismus, ideologische Täuschung auf weltweiter Bühne.
- Vollständiger Name: Ministerpräsident Nikita Chruschtschow = 36 Buchstaben

7. MAO TSE-TUNG

- Missbrauch: **Liebe**
- Begründung: Verkörperte den „Drachen“, der in blasphemischer Nachahmung von Tier und Lügenprophet ausgeht, um sie zu beseitigen.
- Vollständiger Name: Der große Genosse Mao Tse Tung = 36 Buchstaben
- Hinweis: Der Drache konnte Tier und Lügenpropheten nicht beseitigen – deshalb ist dieser König „nicht gekommen“ (Offb 17,10)

8. (a) LEONID ILJITSCH BRESCHNEW

- Missbrauch: **Gerechtigkeit** (wie Stalin)
- Begründung: Fortsetzer des stalinistischen Systems – ein ideologisch getarnter Rückfall in Terror und Lüge.
- Vollständiger Name: Stalinepigone Leonid Iljitsch Breschnew = 36 Buchstaben

8. (b) SATAN

- Geistlich-eschatologische Gestalt
- Begründung: Der letzte König, der alle antichristlichen Kräfte vereint. Er wird am Ende in den Abgrund geworfen (vgl. Offb 20,2–3).
- Vollständiger Name: Satanas item Bestias, Pseudopropheta, Draco = 36 Buchstaben

Der Missbrauch der letzten drei apokalyptischen Teilsiegel bzw. der Ordnung Gottes durch die letzten Könige erfolgt ebenfalls entgegen dem Uhrzeigersinn.

6. **Wahrheit**
Chruschtschow

5. **Gerechtigkeit**
Stalin/Breschnew

7. **Liebe**
Mao

4. FAZIT

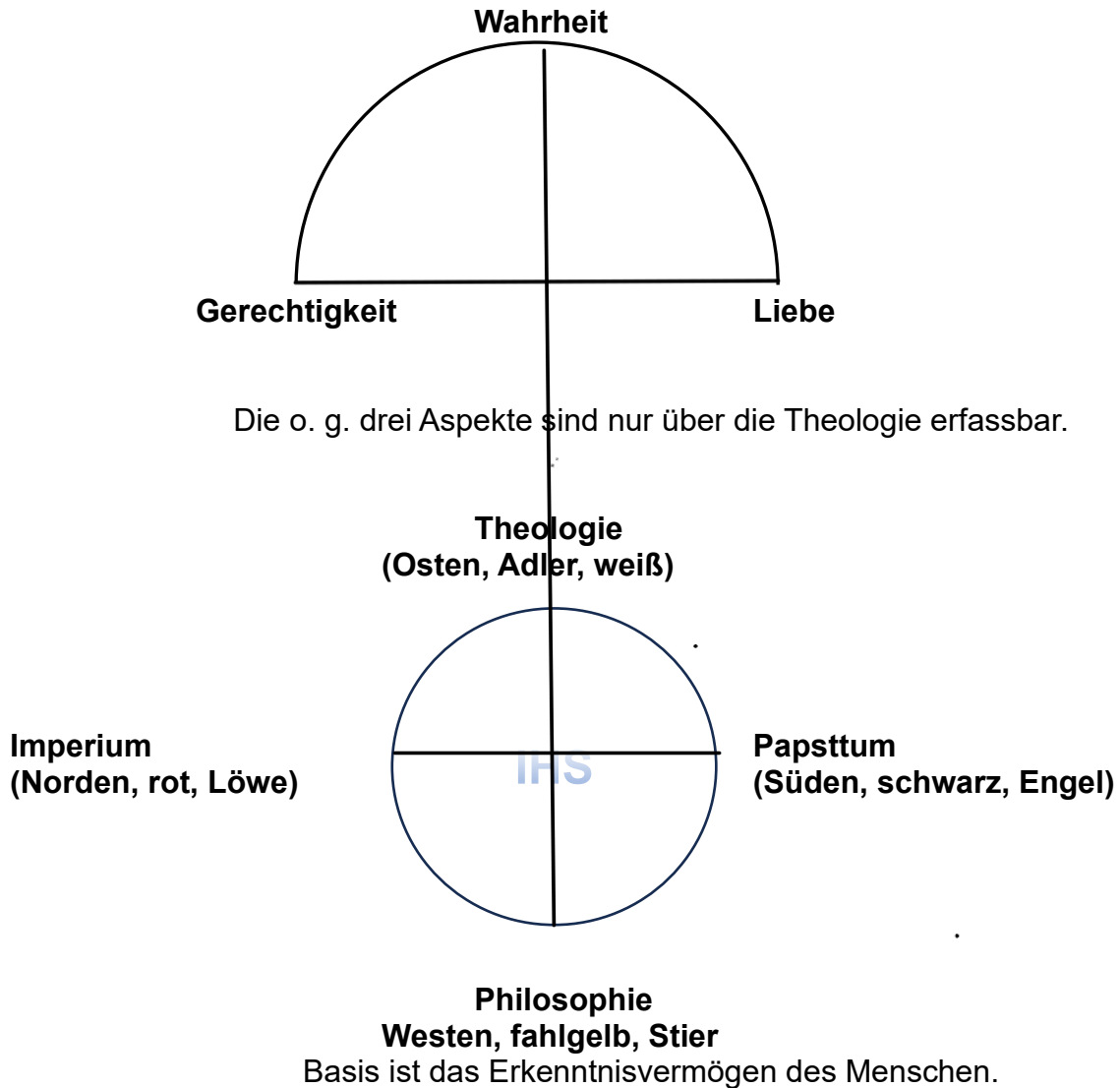
Die Reihe der acht Könige mit jeweils 36 Buchstaben im Namen ist eine geistige Entschlüsselung der Zahl 666 als „Zahl eines Menschen“. Die Auslegung erkennt darin einen fortschreitenden Angriff auf die göttliche Ordnung durch Missbrauch der sieben Siegel – mit dem Ziel, anstelle Christi ein Idol zu errichten. Der achte König (in doppelter Form) bildet den Höhepunkt dieser Entwicklung (vgl. Offb 13,18).

=====

EXKURS: CHRISTOZENTRISCHES SIEGEL

=====

Das apokalyptische Siegel besteht aus sieben Einzelsiegeln.
Es repräsentiert die gottgewollte Ordnung.
Der Halbkreisbogen symbolisiert die Gleichheit der Attribute.



IHS = JHShWH

===== Offb 14,1-5 Das Lamm und sein Gefolge =====

Das Reich des Lammes.

14¹ Und ich schaute, und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Sion. Bei ihm waren Hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf der Stirne geschrieben trugen.

14² Ich hörte eine Stimme vom Himmel wie die Stimme vieler Wasser und wie die Stimme gewaltigen Donners, und wie von Harfenspielern, die ihre Harfen schlagen, klang die Stimme, die ich hörte.

14³ Sie singen gleichsam ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Wesen und den Ältesten. Niemand konnte das Lied lernen als die Hundertvierundvierzigtausend, die erkaufte sind von der Erde.

14⁴ Das sind die, die sich mit Weibern nicht befleckten, denn sie sind jungfräulich. Sie folgen dem Lamm, wohin es geht. Als Erstlinge sind sie aus den Menschen erkaufte für Gott und das Lamm.

14⁵ In ihrem Munde ward keine Lüge gefunden. Makellos sind sie [vor Gottes Thron].

AUSLEGUNG Offb 14, 1-5

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die Zahl 144.000 ist in der kirchlichen Auslegung nie wörtlich verstanden worden, sondern als symbolische Zahl für die Fülle der Geretteten aus allen Stämmen Israels (vgl. Offb 7,4–8). Ihre Wiederkehr in Offb 14,1 steht im Gegensatz zu den Anhängern des Tieres in Offb 13. Der Berg Sion symbolisiert das messianische Reich, die Gegenwart Gottes in der himmlischen Vollendung. Die Namensprägung auf der Stirn erinnert an die Versiegelung in Offb 7 – ein Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott und seines Schutzes. Die Merkmale in Vers 4–5 (Jungfräulichkeit, Wahrhaftigkeit, Makellosigkeit) sind geistlich zu verstehen.

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer deutet die 144.000 als symbolischen Ausdruck eines kleinen, aber treuen Überrests, der an den dreifaltigen Gott glaubt. Der Name Jesu und des Vaters auf der Stirn verweist auf ihre Zugehörigkeit zur wahren Gottheit, im Gegensatz zur Versiegelung durch das Tier.

So wie Jesus einst siebentausend Menschen, die das Knie nicht vor Baal gebeugt hatten, in jenen Tagen des Elias für sich aufbewahrt hatte, so hat Er sich auch heute durch seine Gnade einen kleinen Überrest erhalten, einhundertvierundvierzigtausend Menschen (eine symbolische Zahl, von überall auf der Erde, ein vollkommenes Volk), alle mit seinem und seines Vaters Namen auf ihrer Stirn eingeschrieben [2, Botschaft vom 24.01.1991, Fußnote 3, 4].

Offb 14,4 sieht der Nutzer als Hinweis auf geistliche Jungfräulichkeit – verstanden als Treue zum Lamm, nicht in einem biologischen Sinn.

Jungfräulichkeit steht für Treue zum Lamm Gottes [4, Botschaft vom 22.10.1996, Fußnote 6].

Offb 14,5 wird gedeutet als Beschreibung der „Abel“ Gottes – die scheinbar besiegt wurden, aber in Wahrheit von Gott gerechtfertigt werden. Die Welt glaubt, sie seien unterlegen, doch Gottes Gerechtigkeit wird wie ein Blitz eingreifen und offenbar machen, wer in Wahrheit makellos ist.

Sie sind Jesu „Abel“. In den Augen der Welt wird es so erscheinen, als hätte der Antichristus sie besiegt, doch seine Freude wird nur kurz sein, denn wie der Blitz wird ihn Jesu Gerechtigkeit überwältigen [2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 20].

Sie sind es, die niemals zulassen, dass eine Lüge über ihre Lippen kommt. Sie sind die Erstlinge des Neuen Himmels und der Neuen Erde. Diese werden die Lebensbäume sein (Bäume des Lebens = die Wiedergeborenen = die Erstlinge), die zwölfmal jährlich Früchte tragen werden (symbolische Zahl: die neue Kirche, das Volk Gottes), in jedem Monat einmal, und deren Blätter sind der Heiden Heilung (die neuen Jünger, die mittels des Geistes hinausgehen, um die Gottlosen zu bekehren (vgl. Offb 22, 2). [2, Botschaft vom 24.01.1991, Fußnote 5-8].

3. KONTEXT

Offb 14 beginnt als Gegenszene zu Offb 13: Statt dem Tier, dem Malzeichen und der Zahl 666 stehen nun das Lamm, der Name Gottes und die 144.000 im Mittelpunkt. Der Gegensatz zwischen den zwei Gruppen – den Anbetern des Tieres und den Treuen zum Lamm – wird auf die Spitze getrieben. Die Makellosigkeit, Wahrheitstreue und Abgesondertheit der 144.000 stellt die geistliche Reinheit jener dar, die dem Lamm folgen. Dies ist eine Szene der Hoffnung und der Gewissheit: Gottes Volk wird erkannt, auch wenn es von der Welt nicht geachtet wird (vgl. Offb 13,18).

4. FAZIT

Offb 14,1–5 zeigt den Sieg des Lammes und die geistliche Erwählung der Treuen. Die 144.000 stehen für den Überrest, der inmitten aller antichristlichen Verwirrung Gott die Treue hält. Ihre Kennzeichen sind geistliche Reinheit, Wahrhaftigkeit und Treue bis in den Tod. Die Welt wird sie verachten und besiegt wähnen – doch Gottes Gerechtigkeit wird sich in plötzlicher, göttlicher Macht erweisen. Diese Verse stehen für Hoffnung, Stärkung und die Gewissheit: Gott vergisst die Seinen nicht.

=====

Offb 14,6 – 15,8 Gerichts-, Ernte-, Schalenengel

=====

Die drei Gerichtsengele.

14⁶ Ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen. Der hatte eine ewige Heilsbotschaft zu verkünden allen, die auf Erden wohnten, allen Völkern und Stämmen, Sprachen und Ländern.

14⁷ Er rief mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre. Denn gekommen ist die Stunde seines Gerichtes. Betet ihn an, der Himmel und Erde, Meer und Wasserquellen erschaffen hat.

14⁸ Ein zweiter Engel folgte ihm und rief: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das von dem Glutwein seiner Unzucht alle Welt hat trinken lassen.

14⁹ Nach ihnen folgte ein dritter Engel, der mit lauter Stimme rief: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und sein Zeichen empfängt auf Stirn oder Hand,

14¹⁰ so soll er auch trinken vom Zornwein Gottes, der unvermischt eingeschenkt ist im Becher seines Zornes. Er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme.

14¹¹ Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten und das Zeichen seines Namens an sich tragen.

14¹² Hier gilt es auszuharren für die Heiligen, die Gottes Gebote und den Glauben an Jesus bewahren.

14¹³ Darauf hörte ich eine Stimme vom Himmel [zu mir] sagen: Schreibe: Selig sind von nun an die Toten, die im Herrn sterben. Wahrlich, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Die drei Erntengele

14¹⁴ Und ich schaute, und siehe da, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, einem Menschensohne ähnlich. Der trug auf seinem Haupte eine goldene Krone und in der Hand eine scharfe Sichel.

14¹⁵ Und ein anderer Engel trat aus dem Tempel und rief mit lauter Stimme dem, der auf der Wolke saß, zu: Lege deine Sichel an und schneide, gekommen ist die Stunde zum Ernten, denn die Ernte der Welt ist reif geworden.

14¹⁶ Und der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde abgeerntet.

14¹⁷ Da kam wieder ein Engel aus dem Tempel im Himmel, der trug gleichfalls eine scharfe Sichel.

14¹⁸ Und vom Altar her kam ein weiterer Engel, der Gewalt hatte über das Feuer. Der rief mit lauter Stimme dem zu, der die scharfe Sichel trug: Lege deine scharfe Sichel an und schneide die Trauben vom Weinstock der Erde, denn seine Beeren sind reif.

14¹⁹ Da legte der Engel seine scharfe Sichel an die Erde und erntete den Weinstock der Erde ab und warf den Ertrag in die große Zornkelter Gottes.

14²⁰ Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut floss aus der Kelter, das reichte den Pferden bis an die Zügel, tausendsechshundert Stadien weit.

Die sieben Schalenengel.

15¹ Nun sah ich ein anderes großes und wunderbares Zeichen am Himmel, sieben Engel mit den sieben letzten Plagen. In diesen erfüllt sich Gottes Zorn.

15² Ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt. Und die, welche das Tier und sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden hatten, standen mit Harfen Gottes an dem gläsernen Meer.

15³ Sie sangen das Lied des Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott. Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.

15⁴ Wer soll dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig. Alle Völker werden kommen und dich anbeten, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden.

15⁵ Darauf hatte ich ein Gesicht, und es öffnete sich der Tempel, die himmlische Stiftshütte.

15⁶ Und aus dem Tempel traten die sieben Engel mit den sieben Plagen. Sie trugen Gewänder aus reiner glänzend weißer Leinwand und um die Brust goldene Gürtel.

15⁷ Eines von den vier Wesen reichte den sieben Engeln sieben goldene Schalen, gefüllt mit dem Zorne Gottes, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

15⁸ Da wurde der Tempel erfüllt mit Rauch von der Herrlichkeit Gottes und seiner Kraft. Und niemand konnte den Tempel betreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel ihr Ende erreicht hatten.

AUSLEGUNG Offb 14,6 – 15,8

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

In Offb 14,7–15,8 entfalten sich zentrale Gerichtsaussagen in Vorbereitung auf die sieben letzten Plagen. Drei Engel (14,6–12) bringen göttliche Warnrufe: zur Anbetung Gottes (14,7), zur Ankündigung des Falls Babylons (14,8) und zur Warnung vor der Anbetung des Tieres (14,9–11). Es folgt eine Mahnung zur Standhaftigkeit der Heiligen (14,12), dann die Seligpreisung der Toten in Christus (14,13). Die Visionen der Ernte der Erde (14,14–20) zeigen in symbolisch-drastischer Bildsprache das doppelte Gericht: eine Ernte der Gerechten und eine Kelter des Zornes für die Gottlosen. Kapitel 15 leitet mit einer himmlischen Liturgie in die letzten Plagen über – ein Übergang von der Geduld Gottes zum endgültigen Gericht.

2. NUTZERSICHT (ENTFALTUNG DER GEDANKEN DES NUTZERS ZU Offb 14,6)

Der Nutzer sieht in Offb 14,6 einen entscheidenden Wendepunkt: Die drei Engel verkünden, dass die Zeit des Erbarmens Gottes abläuft und seine Herrschaft auf Erden nahe ist (vgl. Offb 11,15). Sie sind nicht bloße Strafverkünder, sondern Zeugen der göttlichen Liebe – Gott ruft nochmals zur Umkehr auf, bevor das endgültige Gericht vollzogen wird.

Diese Perspektive wird durch die weiteren Verse bestätigt:

Die drei Gerichtsenkel:

- Der erste Engel (14,7) ruft zur Anbetung Gottes auf: Der Schöpfer soll verehrt werden, nicht das Tier.
- Der zweite Engel (14,8) kündigt den Sturz Babylons an – also den Zusammenbruch des gottlosen Weltreichs.

- Der dritte Engel (14,9–11) warnt vor ewiger Verdammnis für jene, die das Tier anbeten.
- Vers 14,12 ruft zur Geduld und Treue auf – ganz im Sinne der Auslegung des Nutzers zu Offb 13,17.
- Vers 14,13 bringt Trost: Die Toten in Christus sind selig – ihre Werke folgen ihnen nach.

Ich, euer Gott, sende **einen Engel nach dem anderen**, um euch wissen zu lassen, dass die Zeit Meines Erbarmens abläuft und Meine Herrschaft auf Erden nahe bevorsteht. Ich sende Meine Engel, um von Meiner Liebe Zeugnis zu geben "allen Bewohnern der Erde, jedweder Nation, Rasse, Sprache und Volkszugehörigkeit" Ich sende sie aus als Apostel der letzten Tage, um anzukündigen, dass die Herrschaft auf Erden wie das Himmelreich sein wird und dass Mein Geist für immer und ewig mitten unter euch regieren wird (vgl. Offb 11, 15) [2, Botschaft vom 15.09.1991, Fußnote 8, 9]

Die drei Ernteengel:

- Die Ernteszene (14,14–20) macht sichtbar: Die Trennung der Gerechten und Ungerechten ist vollzogen.

Die sieben Schalenengel:

- Kapitel 15 (Verse 1–8) ist die Einführung in die letzten sieben Plagen – aber mit einem liturgischen Höhepunkt: Die Überwinder des Tieres singen das Lied des Lammes (15,2–4).

3. KONTEXT

Die Abschnitte Offb 14,7–15,8 lassen sich in drei zentrale Bewegungen gliedern:

- ****Gerichtengel (14,6–12):**** Drei Engelsbotschaften mit Aufruf zur Umkehr, Warnung und Gericht
- ****Ernteengel (14,14–20):**** Bildhafte Darstellung der Trennung der Menschen im doppelten Gericht
- ****Schalenengel (15,1–8):**** Himmlische Liturgie als Vorbereitung auf die sieben letzten Zornschaalen

Offb 14–15 steht zwischen der Herrschaft des Tieres (Kap. 13) und dem Ausgießen der sieben letzten Zornschaalen (Kap. 16). Die Kapitel wirken wie ein Zwischenbild: Sie zeigen, dass Gott weiterhin ruft, warnt, segnet – aber, dass das Gericht unausweichlich wird.

4. FAZIT

Offb 14,7–15,8 ist ein dramatischer Aufruf zur Umkehr und ein Ausblick auf das kommende Endgericht. Gottes Geduld hat ein Ziel: das Heil der Seelen. Die drei Engel rufen zur letzten Entscheidung auf – zwischen dem Lamm und dem Tier. Die Ernte ist Bild für die endgültige Scheidung zwischen Gut und Böse. Kapitel 15 zeigt, dass das kommende Gericht in der Gerechtigkeit Gottes gründet, aber von Lobpreis begleitet ist: Die Geretteten singen das Lied des Lammes – ein ewiges Zeugnis der Treue Gottes gegenüber seinen Heiligen.

=====

Offb 16,1-2 Die Plage der ersten vier Schalen

=====

Die erste Schale.

16¹ Ich hörte vom Tempel her eine laute Stimme zu den sieben Engeln sagen: Gehet, gießet aus die sieben Schalen des göttlichen Zornes über die Erde.

16² Da ging der erste hin und goss seine Schale auf die Erde. Und es entstanden böartige Geschwüre an den Menschen, die das Zeichen des Tieres trugen, und an denen, die sein Bild angebetet hatten.

AUSLEGUNG Offb 16,2

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 16 beschreibt die Ausgießung der sieben Zornschaalen Gottes als letzte Gerichtshandlungen vor dem endgültigen Sieg Gottes über das Böse. Die erste Schale (Vers 2) bringt „böartige und üble Geschwüre“ über diejenigen, die das Zeichen des Tieres tragen und sein Bild anbeten. Dies erinnert an die Plagen Ägyptens (vgl. Ex 9,8–11) und hat sowohl symbolische als auch mögliche reale Dimensionen. In der biblischen Sprache stehen Geschwüre oft für Strafe, Unreinheit oder göttliches Gericht (vgl. Dtn 28,27). Die Darstellung zielt auf eine drastische, unübersehbare Wirkung: Die Verehrung des Tieres hat sichtbare, zerstörerische Konsequenzen.

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer deutet die „böartigen Geschwüre“ in Offb 16,2 als Hinweis auf reale Krankheiten der Endzeit: etwa ****Krebs, AIDS und moderne Seuchen****, die jene befallen, welche das Zeichen des Tieres tragen und sein Bild angebetet haben. Diese Krankheiten stehen in dieser Deutung nicht nur für physische Leiden, sondern auch für die geistliche Konsequenz der Verfälschung des Menschseins durch die Anbetung des Antichristen. Der körperliche Zerfall ist Ausdruck eines geistlichen Gerichts, das jene trifft, die sich innerlich vom göttlichen Leben abgeschnitten haben.

[Krebs, AIDS, Seuchen \[4, Blaues Buch, Seite 921\].](#)

Die erste Plage ist das **Geschwür**. Seit den Zeiten Moses habe ich Kreaturen mit ekelhaften Krankheiten bestraft, die unverzeihliche Sünden gegen mich begangen haben. Maria, die Schwester des Moses, hatte den Leib mit Lepra bedeckt, weil sie schlecht von meinem Diener Moses gesprochen hatte. Wie sollte denen nicht Gleiches oder noch mehr widerfahren, die schlecht von ihrem Gott sprechen? Die Lepra oder die Geschwüre, was immer es sei, verbreitet sich immer mehr, weil ihr eure Sünden gegen Gott immer mehr ausgebreitet habt und gegen das bewundernswerte Werk Gottes, das ihr seid. [3, Seite 58, 59]

3. KONTEXT

Die Ausgießung der ersten Schale erfolgt unmittelbar nach der himmlischen Ankündigung (Offb 15), in der die sieben Engel mit den Schalen vor Gott treten. Der Empfänger des Zornes ist klar umrissen: Nur diejenigen, die sich dem Tier unterworfen haben, werden getroffen – nicht die Gerechten. Dies verdeutlicht den Unterschied zu allgemeinen Katastrophen: Es handelt sich um ein ****gezieltes Strafgericht****, das auf geistliche Zugehörigkeit reagiert. Die Struktur der sieben Schalen spiegelt die sieben Posaunen (Offb 8-11) und die sieben Siegel (Offb 6-8) wider und führen sie zur Vollendung.

4. FAZIT

Die erste Schale ist Ausdruck des gerechten Zornes Gottes über jene, die sich dem Tier verschrieben haben. In der Sicht des Nutzers sind die Geschwüre Symbol und Folge konkreter Krankheiten, die aus dem moralischen und geistlichen Verfall der Menschheit hervorgehen. Das Gericht trifft gezielt die Anbeter des Tieres – es ist keine wahllose Katastrophe, sondern eine klare Antwort auf die Entscheidung gegen Gott. Die Verse rufen zur Umkehr auf, bevor sich die weiteren Schalen vollenden.

=====

Offb 16,3 Die zweite Schale

=====

16³ Und der zweite goss seine Schale in das Meer, und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alles, was im Meer lebte, musste sterben.

AUSLEGUNG Offb 16,3

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die zweite Schale bringt eine Katastrophe über das Meer: Es „wurde zu Blut wie von einem Toten“ – eine drastische Formulierung, die auf die absolute Leblosigkeit und Verderbtheit hinweist. Alles Leben im Meer stirbt. Diese Szene erinnert an die erste ägyptische Plage (Ex 7,20–21), bei der der Nil in Blut verwandelt wurde. In der alttestamentlichen Symbolik steht Blut nicht nur für Leben, sondern auch für Tod, Gericht und Entweihung. Die Schale trifft den Bereich der Schöpfung, den die Menschen oft ausbeuten – das große Wassermeer, die Heimat zahlloser Geschöpfe, das Sinnbild für Überfluss, aber auch Unberechenbarkeit. Dieses Gericht kann symbolisch für ökologische Katastrophen stehen, aber auch für ein geistliches Austrocknen der Lebensquellen durch Gottvergessenheit.

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer sieht in dieser Verseinen Hinweis darauf, dass die Menschen die von Gott gegebenen ****Gaben der Natur**** – Meer, Tiere, Luft, Flüsse, Wälder – „derart zertrampelt“ haben, dass die Schöpfung sich ihnen nun entzieht. Erde, Himmel und Gewässer werden zu ****Feinden****, weil der Mensch in seiner Gier, Verantwortungslosigkeit und Gottvergessenheit die Ordnung Gottes missachtet hat. Die Natur antwortet gleichsam mit Entzug: Die Früchte der Erde bleiben aus, die Tiere des Wassers, des Waldes und der Luft sterben oder fliehen. Das Gericht ist dabei nicht willkürlich, sondern Folge eines übermäßigen Missbrauchs der Gaben Gottes – eine Umkehrung der ursprünglichen Harmonie der Schöpfung.

Und so, wie die Geschwüre von euch hervorgerufen werden, so werdet ihr das Meer mit Blut füllen und die Gewässer der Flüsse. Ihr seid schon dabei, sie mit eurem **Gemetzel** zu füllen, und die Bewohner der Gewässer vermindern sich schon, getötet von euch, und tragen zu eurem Hunger bei. Ihr habt die Geschenke derart zertrampelt, die Gott euch für eure materiellen Bedürfnisse gegeben hat, dass Erde, Himmel und Gewässer zu euren Feinden werden und euch die Früchte der Erde und die Tiere des Wassers, der Flüsse, der Wälder und der Luft verweigern. [3, Seite59]

3. KONTEXT

Die zweite Schale folgt auf das erste gezielte Strafgericht (Offb 16,2), das die Anbeter des Tieres persönlich betrifft. Mit der zweiten Schale weitet sich das Strafgericht auf die Umwelt aus – konkret auf das Meer. Im Gegensatz zu früheren Gerichtsszenen (etwa den Posaunen in Offb 8), bei denen jeweils ein Drittel der Natur betroffen ist, geht es hier um eine totale Zerstörung: Alles Leben im Meer stirbt. Die Progression des Gerichts ist deutlich. In der Bildsprache der Apokalypse wird das Meer oft auch als Ursprung des Bösen dargestellt (vgl. Offb 13,1), sodass sein vollständiges Gericht zugleich auch eine Reinigung bedeutet. Dennoch ist es erschütternd, dass dieser Prozess eine umfassende Vernichtung bedeutet.

4. FAZIT

Offb 16,3 ist ein drastisches Bild für das endgültige Gericht Gottes über eine Menschheit, die seine Schöpfung entheiligt und seine Ordnungen missachtet hat. In der Auslegung des Nutzers erscheint das Meergericht als sichtbare Antwort auf den maßlosen Materialismus, der die Gaben Gottes pervertiert hat. Die Welt, die einst Leben spendete, kehrt sich gegen den Menschen, weil er selbst die Lebensordnung gestört hat. Die Schale ist eine Mahnung zur Umkehr und ein Hinweis darauf, dass selbst die Natur als Mitgeschöpf Gottes seine Gerechtigkeit widerspiegelt.

=====

Offb 16,4 Die dritte Schale

=====

16⁴ Und der dritte goss seine Schale aus über die Flüsse und die Wasserquellen, und es entstand Blut.

AUSLEGUNG Offb 16,4

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die dritte Schale wird über die „Flüsse und Wasserquellen“ ausgegossen – und sie werden zu Blut. Dies erinnert erneut an die ägyptischen Plagen (Ex 7,17–21), bei denen der Nil ungenießbar wurde. Blut in dieser Form symbolisiert Tod, Schuld und Gericht. Der Kontext macht deutlich, dass es sich nicht nur um eine Umweltkatastrophe handelt, sondern um ein göttliches Strafgericht gegen das vergossene Blut der Gerechten. In Offb 16,6 wird dies ausdrücklich erläutert: „Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, so hast du ihnen auch Blut zu trinken gegeben. Sie verdienen es.“

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer versteht dieses Blutgericht als direkte Folge der Verletzung von Gottes Friedensgebot. Das vergossene Blut – durch Krieg, Terror, Christenverfolgung oder gesellschaftlichen Hass – schreit zum Himmel. Nun verwandeln sich die lebensspendenden Wasserquellen in das Blut der Opfer. Der Nutzer weist zudem auf eine umkehrende Gerechtigkeit hin: Gott wird jene, die dieses Blut vergossen haben, zwingen, es selbst zu trinken – symbolisch gesprochen: Sie müssen ihren Durst und Hunger mit den Früchten ihrer eigenen Schuld stillen. Die Verwandlung des Wassers in Blut zeigt, dass selbst das lebensnotwendige Gut entweiht wurde und nun als Gericht zurückkehrt.

Tötet, tötet nur, zertretet das Gesetz der Liebe und des Verzeihens, vergießt **Bruderblut** und besonders das Blut der Guten, die ihr gerade darum verfolgt, weil sie gut sind. Bedenkt jedoch, dass Gott euch eines Tages verpflichten wird, euren Hunger zu stillen und euren Durst zu löschen mit dem Blut, das ihr im Widerspruch zu meinem Befehl des Friedens und der Liebe vergossen habt. [3, Seite59]

3. KONTEXT

Diese dritte Schale setzt das Strafgericht aus der zweiten fort und erweitert es auf das Süßwasser – also auf das Trinkwasser, die letzte Lebensquelle der Menschen. Symbolisch ist dies ein Gericht über das, was als rein und erfrischend gilt – nun durch Schuld verderbt. Das Blut ersetzt das Wasser, so wie Hass und Gewalt den Frieden verdrängt haben. Der Bezug zu Vers 6 verstärkt die theologische Dimension: Das Gericht ist nicht willkürlich, sondern vergeltend, im Sinne einer ausgleichenden Gerechtigkeit Gottes. Die Gerechtigkeit Gottes zeigt sich darin, dass das Maß des Unrechts sichtbar gemacht und zur Erfahrung für den Täter wird.

4. FAZIT

Offb 16,4 stellt eine geistliche und physische Umkehrung dar: Was Leben spenden sollte, wird zur Erinnerung an das vergossene Blut Unschuldiger. Der Mensch muss trinken, was er selbst in die Welt gebracht hat – Gewalt, Blutvergießen, Unfrieden. Der Nutzer macht deutlich, dass dieses Gericht keine willkürliche Strafe ist, sondern eine erzwungene Konfrontation mit der eigenen Schuld. Die dritte Schale ist ein Mahnmal für die Konsequenz menschlicher Bosheit und zugleich eine Warnung: Wer Gottes Frieden bricht, wird am Ende mit der bitteren Frucht seiner Taten konfrontiert werden.

=====

Offb 16,5-7 Der gerechte Richter vergilt das vergossene Blut.

=====

16⁵ Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, [o Herr,] der du bist und warst, du Heiliger, weil du also gerichtet hast.

16⁶ Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen. Dafür gabst du ihnen Blut zu trinken. So haben sie es verdient.

16⁷ Und ich hörte den Altar sprechen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.

AUSLEGUNG Offb 16,5-6

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG:

Die Verse schildern die dritte Schale des Zornes Gottes, die über die Wasserströme ausgegossen wird. Es ist das Gericht Gottes über das Blutvergießen Unschuldiger. Der Engel, der „über die Wasser“ gesetzt ist, spricht ein Bekenntnis zur göttlichen Gerechtigkeit aus: „Du bist gerecht ... weil sie das Blut der Heiligen und Propheten vergossen haben, hast du ihnen Blut zu trinken gegeben – sie verdienen es.“ Damit wird Gottes Gericht ausdrücklich nicht als Willkür, sondern als gerechter Ausgleich verstanden (lex talionis im übertragenen Sinn). Der Vers lässt eine gewisse Ähnlichkeit mit Offb 6,10 erkennen („Wie lange, heiliger und wahrhaftiger Herr, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“). Die göttliche Antwort ist nun: Das Blut der Täter selbst wird ihnen zur Last.

2. NUTZERSICHT:

Der Nutzer hat bereits im Kontext von Offb 16,4 betont, dass der vergossene Lebenssaft – das Blut der Unschuldigen – von Gott selbst den Tätern zum Trinken gegeben wird. Die Formulierung in Vers 6 wird als Bestätigung dieser Sicht gelesen. Die gerechte Vergeltung zeigt: Der Durst der Täter nach Macht und Gewalt wird durch das vergossene Blut selbst gestillt. Dies ist eine drastische, aber klare Antwort auf das bewusste Übertreten des göttlichen Friedensgebots. Der Hinweis auf „sie verdienen es“ zeigt die endgültige Abwendung Gottes von diesen Personen, ohne Reue und Umkehr bleibt nur noch das Gericht.

3. KONTEXT:

Die dritte Schale steht in einer Reihe von sieben Zorneschalen (Offb 16), die sich in zunehmender Intensität entfalten. Offb 16,5–6 vertieft die bereits mit Offb 16,4 begonnene Aussage: Aus natürlichen Wasserquellen wird Blut – ein Bild dafür, dass selbst das Lebensnotwendige durch menschliche Schuld verunreinigt ist. Der Lobpreis des Engels bekräftigt, dass es keine Ungerechtigkeit in Gottes Gericht gibt. Auch der Altar „spricht“ in Vers 7 und bestätigt: „Ja, Herr, du allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahr und gerecht.“

4. FAZIT:

Offb 16,5–6 zeigt Gottes Gericht als Antwort auf das Morden an Unschuldigen – und dies auf eine Weise, die dem Täter sein eigenes Unrecht „zu trinken“ gibt. Der Text erinnert an den Grundsatz der Vergeltung im prophetischen und apokalyptischen Denken: Wer das Blut Unschuldiger vergießt, wird durch dieses Blut selbst gerichtet. Damit ist der Vers sowohl ein Warnruf als auch eine theologische Klarstellung: Das Böse zerstört sich letztlich selbst durch seine eigene Schuld.

===== **Offb 16,8-9 Die vierte Schale** =====

16⁸ Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne, und es wurde ihr Gewalt gegeben, die Menschen mit feuriger Glut zu versengen.

16⁹ Die Menschen litten sehr unter der schrecklichen Gluthitze und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen gebietet, aber sie bekehrten sich nicht und gaben ihm nicht die Ehre.

AUSLEGUNG Offb 16,8-9

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die vierte Schale wird über die Sonne ausgegossen – und der Sonne wird „Gewalt gegeben“, die Menschen mit feuriger Glut zu versengen. In der biblischen Symbolik steht die Sonne oft für Licht, Leben und Herrlichkeit Gottes (vgl. Ps 84,12; Mal 3,20). Doch hier wird sie zum Werkzeug des Gerichts. Die Strafe durch Hitze erinnert an prophetische Gerichtsworte (vgl. Jes 24,6; Am 4,9). In Offb 16,9 wird die Reaktion der Menschen geschildert: Sie lästern Gott und bekehren sich nicht. Das zeigt eine radikale Verstockung. Selbst angesichts der Gerichtsmacht Gottes bleibt der Mensch in Rebellion.

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer sieht in der feurigen Glut der Sonne einen Vorgeschmack auf die ewige Glut der Hölle, die die Verdammten erwartet. Die übermäßige Sonnenhitze soll die Menschen zum Nachdenken bringen – sie ist nicht in erster Linie Vernichtung, sondern ein ernster Ruf zur Umkehr. Doch die Reaktion bleibt aus: Wie Offb 16,9 schildert, verhärten sich die Herzen weiter. Der Nutzer erkennt hierin ein geistliches Prinzip: Auch massive äußere Zeichen und Leiden reichen nicht, wenn der Mensch sich innerlich verweigert. Es bedarf einer freien Entscheidung zur Reue, nicht nur eines äußeren Schreckens.

Rebellen seid ihr gegen das Gesetz, das ich euch gegeben habe, Rebellen gegen euch sind die Gestirne und Planeten, die euch bis jetzt Licht und Wärme geschenkt haben, deren ihr bedurftet, im Gehorsam gegenüber den Regeln, die ich aus Güte zu euch gegeben habe (die 10 Gebote Gottes). Abstoßende Krankheiten als Schandmal eures Lasters; Blut im Wasser als Zeugnis allen Blutes, das ihr vergießen wollt, und unter diesem ist meines. **Feuer von der Sonne**, um euch einen Vorgeschmack der ewigen Glut zu geben, die die Verdammten erwarten. Finsternisse, um euch anzukündigen, dass Finsternisse den erwarten, der das Licht hasst. Dies alles wird geschehen, um euch zu veranlassen, nachzudenken und zu bereuen. [3, Seite 59/60]

3. KONTEXT

Die vierte Schale markiert eine neue Dimension des Gerichts: Nicht mehr nur Natur oder Lebensquellen werden getroffen, sondern nun das kosmische Licht selbst – die Sonne. Im Gegensatz zu früheren Gerichten (z. B. Offb 8,12), wo das Licht vermindert wurde, wird es hier verstärkt – aber in zerstörerischer Weise. Dies stellt eine Umkehrung der Heilssymbolik dar: Die Sonne, sonst Lichtquelle des Lebens, wird zur Quelle der Qual. Vers 9 verstärkt die Dramatik: Die Menschen erkennen das göttliche Gericht, aber anstatt Buße zu tun, lästern sie Gottes Namen. Das Gericht entlarvt den Zustand ihres Herzens.

4. FAZIT

Offb 16,8–9 schildert ein Gericht, das nicht nur äußerlich schmerzt, sondern innerlich entlarvt: Die Sonne brennt, und zugleich brennt das eigene Gewissen. Der Nutzer deutet dieses Zeichen als Vorwarnung auf die Hölle – eine letzte Chance zur Reue. Doch selbst angesichts solcher Zeichen verharren viele in der Verstockung. Das Gericht ist so auch ein Spiegel des inneren Zustandes der Menschheit: Wer sich nicht beugt, wird nicht geheilt. Die vierte Schale zeigt: Die Gnade Gottes geht dem Gericht voraus – aber wo die Gnade dauerhaft zurückgewiesen wird, bleibt am Ende nur die gerechte Konsequenz.

=====

Offb 16,10-11 Die fünfte Schale

=====

16¹⁰ Und der fünfte goss seine Schale aus auf den Thron des Tieres. Da ward dessen Reich voll Finsternis, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz

16¹¹ und lästerten den Gott des Himmels in ihren Schmerzen und Geschwüren, bekehrten sich aber nicht von ihren Werken.

AUSLEGUNG Offb 16,10-11

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die fünfte Schale wird auf den „Thron des Tieres“ ausgegossen – das Zentrum seiner Macht. Das Tier, das aus dem Meer aufstieg (Offb 13), ist ein Symbol für antichristliche, gottfeindliche Herrschaft. Nun wird sein Reich in Finsternis getaucht, was an die neunte ägyptische Plage erinnert (Ex 10,21–23). Finsternis steht hier für Gottes Gericht, das Erkenntnis, Orientierung und geistliche Wahrnehmung entzieht. Der Schmerz ist so groß, dass sich die Menschen vor Qual die Zungen zerbeißen. Die Apokalypse schildert hier ein Gericht, das sowohl geistlich als auch existenziell das Zentrum der Macht des Bösen trifft.

Offb 16,11 „Und sie lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und ihrer Geschwüre und bekehrten sich nicht von ihren Werken.“ Diese Szene verstärkt die Aussage aus Offb 16,9: Die Menschen bleiben trotz der erfahrenen Gerichte unbußfertig und verhärtet. Ihre Lästerung ist Ausdruck endgültiger Abkehr. Eine gesonderte Auslegung ist nicht erforderlich, da der Sachverhalt bereits vollständig erfasst wurde.

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer deutet die Verdunkelung des Reiches des Tieres als Folge einer von Gott geschenkten ****inneren Seelenschau****, die eine geistliche Erschütterung bewirkt. Diese Sicht steht im Zusammenhang mit Offb 6,12–17, wo die Seelenschau – das persönliche Gericht im Voraus – als zutiefst erschreckende Erfahrung beschrieben wird. Die Finsternis ist also nicht nur äußerlich, sondern ein Bild für die ****geistige Erleuchtung über den eigenen Seelenzustand****. Diese Erkenntnis verursacht Schmerz – doch anstatt sich dem Licht zu stellen, wählen viele die Leugnung. Der Nutzer deutet: „Eher beißt man sich auf die Zunge, als zuzugeben, dass diese innere Erleuchtung stattgefunden hat.“ Das Bild des Zungenbeißen symbolisiert hier die Weigerung, die eigene Schuld einzugestehen, möglicherweise sogar begleitet von Versuchen, das Erlebnis als Massensuggestion oder psychologisches Phänomen zu erklären.

3. KONTEXT

Die fünfte Schale trifft das Zentrum des antichristlichen Reiches. Anders als bei früheren Schalen ist das Gericht hier direkt auf die Quelle des Bösen gerichtet. Die symbolische „Finsternis“ bringt die geistige Blindheit und das Unvermögen zur Einsicht ans Licht. In Verbindung mit Offb 6,12–17 ergibt sich ein tieferer Zusammenhang: Das Licht Gottes – in der Form der Seelenschau – wird nicht angenommen, sondern verdrängt. Das führt nicht zur Umkehr, sondern zur Verstockung und Verleugnung. Die zerbissenen Zungen symbolisieren den inneren Widerstand gegen das Bekenntnis der Wahrheit.

4. FAZIT

Offb 16,10 offenbart den geistlichen Zustand des antichristlichen Reiches angesichts des letzten göttlichen Rufes zur Umkehr: Gott gewährt eine erschütternde Selbsterkenntnis – eine Seelenschau –, die aber abgelehnt wird. Der Schmerz darüber wird lieber verleugnet als bekannt: Man „beißt sich auf die Zunge“, um nicht zuzugeben, dass das Licht der Wahrheit das eigene Innerste getroffen hat. Das Gericht zeigt hier die Tragik des Menschen, der im Stolz verharrt und selbst angesichts der Wahrheit das Dunkel wählt. Die fünfte Schale steht so für das Gericht über die innerliche Verweigerung der Bekehrung, obwohl Licht gegeben wurde.

=====

Offb 16,12 Die sechste Schale

=====

16¹² Und der sechste goss seine Schale in den großen Fluss Euphrat. Dessen Wasser vertrocknete. So sollte der Weg bereitet werden für die Könige vom Osten.

AUSLEGUNG Offb 16,12

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die sechste Schale wird über den „großen Strom Euphrat“ gegossen, dessen Wasser daraufhin vertrocknet. In der biblischen Symbolik steht der Euphrat für Schutz, Fruchtbarkeit und Lebensfluss (vgl. Gen 2,14; Jer 13,4–7). Seine Austrocknung bedeutet eine Preisgabe: Der Fluss, der einst eine Grenze bildete, öffnet sich und macht den Weg frei – „für die Könige vom Osten“. Diese Formulierung spielt auf ein endzeitliches Heer an, möglicherweise symbolisch für eine gottlose Invasion oder den Aufmarsch dämonischer Kräfte. Die Offenbarung beschreibt hier nicht bloß eine militärische Entwicklung, sondern eine tiefgreifende geistliche Bewegung im Vorfeld des Endgerichts.

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer deutet den Euphrat als Lebensstrom, der durch ****Geburtenrückgang und Zerstörung der Familie**** ausgetrocknet wurde. Pille, Sterilisation und Abtreibung hätten nicht nur das körperliche Leben geschwächt, sondern auch den geistigen Schutz der Völker. Das Blut der gemordeten Kinder schreie zum Himmel. Dieser biologische Niedergang gehe mit geistiger Unfruchtbarkeit einher. Die Gesellschaften verlieren dadurch ihren inneren Widerstand und ihre Wehrhaftigkeit – sie werden offen „für die Könige des Ostens“.

Diese Könige versteht der Nutzer nicht als militärische Mächte, sondern ****geistlich****: Im ****christozentrischen Siegel**** steht der Adler im Osten (=weiß) für die Theologie. Ergänzend: Norden (=rot) mit Löwe steht für das Imperium, Süden (=schwarz) mit Engel für das Papsttum, Westen (=fahlgelb) mit Stier für die Philosophie. Diese vier Richtungen spiegeln die vier apokalyptischen Reiter aus Offb 6 wider. Demnach ist das Auftreten der Könige des Ostens eine geistige Auseinandersetzung im Bereich der ****Theologie****: eine Konfrontation von Irrlehre und Wahrheit auf höchster geistiger Ebene.

Und es wird nichts nützen. Ihr werdet weiterhin abstürzen. Ihr werdet eure Verbindungen mit dem Bösen fortsetzen und die Strafe für „die **Könige des Ostens**“ vorbereiten, oder für die Helfer des Sohnes des Bösen. Es erscheint, als wären es meine Engel, die die Plagen bringen. In Wahrheit seid ihr es. Ihr wollt sie haben und ihr werdet sie haben. Selbst zu Drachen und Bestien geworden, da ihr euch mit Drachen und Bestien vereinigt habt, werdet ihr aus eurem verdorbenen Inneren die unreinen Geschöpfe gebären: Die absoluten dämonischen Lehren, die, indem sie falsche Wunder vollführen, die Mächtigen verführen und sie zum Kampf gegen Gott hinreißen werden. Ihr werdet so pervertiert sein, dass ihr das für himmlische Wunder betrachten werdet, was Werke der Hölle sind. [3, Seite 60]

Hungersnot und Tod durch Epidemien werden unter den meinem zweiten Kommen vorangehenden Zeichen sein. Als Strafen geschaffen zu eurer Bestrafung und um euch Gott zurückzurufen, werden sie mit ihrer schmerzvollen Macht als eine der Selektionen zwischen den Söhnen Gottes und den Söhnen Satans wirksam sein. Der Hunger, hervorgerufen durch Raub und die verfluchten Kriege, die vom Zaun gebrochen werden ohne vom Streben nach nationalen Unabhängigkeiten gerechtfertigt zu sein, sondern allein aus der Wildheit der Macht und aus dem Stolz der Dämonen in Menschengestalt, der Hunger, hervorgerufen durch das Innehalten kosmischer Gesetze durch den Willen Gottes, wodurch die Kälte bitter und lang anhaltend sein wird, wodurch die Hitze sengend sein wird und nicht gemildert durch Regenfälle, durch welche die Jahreszeiten umgekehrt werden und ihre Trockenheit haben werdet in Regenzeiten und Regen in den Zeiten der Reifung der Ernten, weshalb die Pflanzen außerhalb der Zeit blühen werden, verwirrt durch zu frühe Erwärmung oder ungewöhnliche Kälteeinbrüche, und sich die Bäume, nachdem sie schon Frucht gebracht haben, neuerlich mit nutzlosen Blüten bedecken,

die die Pflanzen ohne Frucht nur entkräften – denn jede Unordnung ist schädlich und führt zum Tod, erinnert euch dessen, o Menschen -, der Hunger wird dieses anmaßende und gottfeindliche Geschlecht grausam quälen. Die Tiere, des Heus und des Getreides beraubt, ohne Körner und Samen, werden aus Hunger zugrunde gehen und werden wegen des Hungers der Menschen umgebracht, ohne dass sie Zeit für die Fortpflanzung hätten. Die Vögel des Himmels und die Fische des Wassers, die Viehherden und Schafherden werden von allen Seiten überfallen, um euren Bäuchen die Nahrung zu geben, die die Erde nicht mehr als spärlich für euch hervorbringen wird. Der Tod durch Kriege und Seuchen, durch Erdbeben und Wolkenbrüche wird Gute und Böse ins Jenseits stürzen. Die Ersteren gehen zugrunde zu eurer Bestrafung, weil ihr des Besseren beraubt, immer schlechter werdet, die Zweiten werden zu ihrer eigenen Bestrafung noch vor der vorgesehenen Zeit in der Hölle ihre Heimstatt finden. [3, Seite 65, 66]

3. KONTEXT

Die sechste Schale bereitet die Bühne für die finale Auseinandersetzung: die große Versammlung der gottfeindlichen Mächte. Die Austrocknung des Euphrat – früher Grenze des römischen Imperiums – wird hier als Zeichen einer kommenden Konfrontation beschrieben. Der Weg wird bereitet. Die symbolische Bedeutung verweist auf einen geistigen und kulturellen Verfall, der einen Einbruch des Bösen ermöglicht. Es ist eine Entleerung der inneren Kraft – die Schutzmauer gegen das Böse fällt. Die „Könige vom Sonnenaufgang“ sind demnach Träger einer antitheologischen Offensive gegen den dreifaltigen Gott.

4. FAZIT

Offb 16,12 zeigt die strategische Vorbereitung des Endkonflikts – geistlich wie historisch. Der Nutzer erkennt in der Austrocknung des Lebensstroms ein Gericht über den Missbrauch der Schöpfungsgaben Gottes: Das Leben wird verweigert, das Blut der Unschuldigen vergossen, die geistige Wehrhaftigkeit zerstört. Was bleibt, ist eine leere Kultur, bereit, von Mächten ohne göttliche Orientierung überrannt zu werden. Die Könige des Ostens sind nicht nur äußere Gegner, sondern Repräsentanten einer tiefgreifenden geistlichen Herausforderung, vor allem im theologischen Bereich.

=====

Offb 16,13-16 Die drei unreinen Geister

=====

16¹³ Nun sah ich aus dem Maul des Drachen, dem Maul des Tieres und dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister in Gestalt von Fröschen ausfahren.

16¹⁴ Es sind nämlich teuflische Geister, die Zeichen wirken und zu den Königen der ganzen Welt ziehen, sie zum Kriege zu versammeln auf den großen Tag des allmächtigen Gottes.

16¹⁵ Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig, wer wacht und seine Kleider hütet, damit er nicht nackt herumgehen muß und seine Schande sichtbar wird.

16¹⁶ Und er lässt sie zusammenkommen an dem Orte, der hebräisch Harmagedon heißt.

AUSLEGUNG Offb 16,13-16

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Johannes sieht drei unreine Geister „wie Frösche“ aus dem Maul des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten hervorgehen. Diese symbolische Szene macht deutlich, dass das Böse in seiner Endphase nicht nur vereint handelt, sondern auch trügerisch, laut, anmaßend und täuschend wirkt. Frösche galten im Alten Testament (vgl. Ex 8) als Plagegeister und unreine Tiere. Die Geister sind dämonischen Ursprungs und treiben die Mächte der Welt dazu, sich zum endzeitlichen Krieg zu versammeln – ein Vorspiel zur finalen Konfrontation in Harmagedon. Die Darstellung betont die dämonische Verschwörung zwischen satanischer Macht (Drache), weltlicher Gewaltherrschaft (Tier) und religiösem Betrug (falscher Prophet).

2. NUTZERSICHT

Der Nutzer deutet die drei unreinen Geister als „dreidämonisch bedrängte Machtträger“, die sich selbst und ihre Stärke überschätzen. Sie versuchen, die Welt mit Gewalt zu beherrschen – doch der Sieg bleibt ihnen versagt. Stattdessen führen sie die Menschheit in einen globalen Entscheidungskampf. Nach [aus 1, Autor: Hans Baum] werden diese drei Figuren durch konkrete historische Personen verkörpert, deren Namen jeweils 36 Buchstaben zählen – ein Hinweis auf die Zahl $666=1+2+\dots+36$ (vgl. Offb 13,18).


- Erster Frosch: ****MARESCIALLO DELL' IMPERO BENITO MUSSOLINI**** (36 Buchstaben)

- Zweiter Frosch: ****DER FÜHRER UND REICHSKANZLER ADOLF HITLER**** (36 Buchstaben)

- Dritter Frosch: ****MINISTERPRÄSIDENT DES TENNI HIDEKI TOJO**** (36 Buchstaben)

Die Verbindung zur Zahl 666 ist hier über das Siegelmuster der 36-stelligen Namen hergestellt, womit die dämonische Herkunft und Zielrichtung dieser Machtfiguren nochmals unterstrichen wird (vgl. Offb 13,18).

Ja. „Schreibe nach, dich für deine Sendung vorzubereiten.“ Denn du bist unter denen, die Ich in diesen großen Krieg schicke, den Ich dir am Anfang in der Vision gezeigt hatte, die Schlacht Meines Großen Tages gegen die drei üblen Geister, die die

Heilige Dreieinigkei nachäffen und selbst die Form eines Dreiecks annehmen . Das ist das Zeichen des Tieres; dieses Delta sehen wir auf Gebäuden und in Buchstaben auf Gebäuden und an anderen Orten. Diese drei bösen Geister, von denen jeder eine Ecke besetzt, sind mit anderen Worten der Drache, das erste und das zweite Tier. Der große Drache, die Urschlange,

auch als Teufel oder Satan bekannt, wird jetzt nur noch für eine sehr kurze Zeit fortfahren, die Welt irrezuführen. Und die Macht und die Autorität, die er dem Tier gibt, zusammen mit dem zweiten Tier, auch der falsche Prophet genannt, wird gestürzt werden, und Ich werde siegen. [2, Botschaft vom 07.12.1994, Fußnote 10, 11]

Kommt und lernt: Die Führer der Zerstörung sind in Wirklichkeit drei dämonische Geister⁴, die, indem jeder eine Ecke einnimmt ein Dreieck bilden, und die die ganze Welt in ihre verdorbene Welt führen. Sie sind trunken von dem Blut der Heiligen und all derer, die Meine Göttlichkeit bezeugen. Seht ihr nicht? Um ihr Zerstörungswerk zu vollenden und es mit Erfolg zu krönen, werden sie den Stuhl Petri und den, der darauf sitzt, beseitigen müssen. Ihr Ziel ist es, Meine Kirche zu zerstören ... Aber habt keine Angst, Ich habe versprochen, dass die Pforten der Unterwelt es niemals gegen sie aushalten können. (vgl. Mt 16,18).

Ja, dies geschieht jetzt. Die in ihren akademischen Titeln glänzenden Anführer der Zerstörung sind widerlich, und ihr übler Geruch hat die ganze Welt überzogen. Das sind die, von denen die Schrift sagt: Sie sind fähig, Wunder zu wirken (2, Thes 2,9), und verführen mit ihren Fähigkeiten die zehn Türme der Welt und durch sie wiederum alle Völker der Erde. Alle fallen unter ihrem Zauberbann ... Wenn ihre Armee erst einmal vollzählig ist, werden sie ihre Insignien (Banner) erheben, und gemeinsam mit den Kräften der drei üblen Geister werden sie zusammenkommen, um gegen Mein Immerwährendes Opfer Krieg zu führen. Das ist es, was die Heilige Schrift den "Kampf am großen Tag des Allmächtigen Gottes (Offb 16,14) nennt ... **Tatsächlich ist diese Stunde großen Frevels und großen Leides schon über euch gekommen**, doch Ich werde sie besiegen, denn Ich bin der Herr der Herren und der König der Könige. Und der Himmel, zusammen mit allen Heiligen, Aposteln und Propheten, wird ihren Sturz feiern (vgl. Offb 18,20).

Ich werde auf einem weißen Pferd erscheinen, als Kämpfer der Gerechtigkeit (vgl. Offb 19,11), und das Urteil sprechen für alle Meine Heiligen, Apostel und Propheten, gegen den Drachen (Satan), das Tier, den falschen Propheten, mit anderen Worten das zweite Tier, und die drei unreinen Geister¹², und mit Meinem Schwert werde Ich jeden von ihnen schlagen¹³ (vgl. Offb 19,11-21), und die Türme, die sie gebaut haben, werden einstürzen - das sind all die Anhänger der zwei Tiere unter dem Namen von Gelehrten. Wie abgeschnittene Dornen sind sie jetzt in Meinen Körper eingedrungen, aber Ich werde jeden einzelnen entfernen und im Feuer verbrennen¹⁴ (Offb 19,20-21), und Mein Atem wird die übrigen von ihnen wie Feuer verzehren. [2, Botschaft vom 20.04.1995]

Kommt und lernt: Die Führer der Zerstörung sind in Wirklichkeit **drei dämonische Geister**, die, indem jeder eine Ecke einnimmt ein Dreieck bilden, und die die ganze Welt in ihre verdorbene Welt führen. [2, Botschaft vom 28.04.1995]

Ja, durch seine Macht über die Welt hat der Zerstörer ihren Verstand gefesselt; sein Name befindet sich in der Heiligen Schrift als die drei üblen, bösen Geister, die ein Dreieck bilden, jene drei gefährlichen Geister, die aus dem Rachen des Drachen und des Tieres und des falschen Propheten kommen. Nun, sie sind von deinem Klang aufgewacht, da du Mein Echo bist, und so haben sie geschworen, Meinen Kelch umzustürzen und dich so zum Schweigen zu bringen. Sie haben geschworen, wie eine Woge über dich und gegen dich zu branden. [2, Botschaft v. 21.11.1995, Fußnote 1)

3. KONTEXT

Diese Szene bereitet den Weg zu Harmagedon (Offb 16,16). Die drei unreinen Geister wirken wie geistliche Anführer eines globalen Aufstands, gelenkt von Satan selbst (Drache), vom antichristlichen System (Tier) und vom religiösen Verführer (falscher Prophet). Es geht nicht um bloßen politischen Krieg, sondern um einen geistlichen Endkampf. Die Menschheit wird durch dämonische Einflüsterung und ideologische Verblendung in eine tödliche Auseinandersetzung geführt – letztlich gegen Gott selbst.

4. FAZIT

Offb 16,13 zeigt, wie das Böse sich in der Geschichte konkretisiert: Es wirkt durch Menschen, deren Namen, Taten und dämonische Besessenheit ein geistliches Siegel des Bösen tragen. Die drei Frösche – laut Nutzer Mussolini, Hitler und Tojo – versinnbildlichen diesen Irrweg der Selbstvergöttlichung und Gewalt. Sie sind Werkzeuge Satans, um die Welt in den letzten Kampf zu führen. Doch dieser endet nicht mit ihrem Sieg, sondern mit Gottes endgültigem Eingreifen. Die Szene warnt davor, wie sich dämonische Mächte realhistorisch manifestieren und das Menschengeschlecht manipulieren können – unter Missbrauch von Religion, Macht und nationalem Stolz.

=====

Offb 16,17 - 21 Die siebte Schale

=====

16¹⁷ Und der siebente goss seine Schale aus in die Luft. Da erscholl aus dem Tempel vom Thron her eine laute Stimme: Es ist geschehen!

16¹⁸ Es kamen nun Blitze und Getöse und Donnerschläge. Ein Erdbeben entstand, so gewaltig, wie noch keines gewesen war, seitdem es Menschen auf Erden gibt. So furchtbar war dies große Erdbeben.

16¹⁹ Die große Stadt wurde in drei Teile gespalten. Die Städte der Heiden stürzten zusammen. Des großen Babylons wurde vor Gott gedacht, damit er ihm den Becher seines glühenden Zornweins reiche.

16²⁰ Jede Insel wich zurück, und die Berge waren verschwunden.

16²¹ Großer Hagel, wie Zentnersteine, fiel vom Himmel über die Menschen. Diese aber lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn sie war überaus heftig.

AUSLEGUNG Offb 16,17-21

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Mit der Ausgießung der siebten Schale „in die Luft“ (Offb 16,17) kommt das Zorngericht Gottes an seinen Höhepunkt. Die Luft ist das letzte der vier Elemente – nach Erde, Wasser und Feuer – und steht in der antiken Weltvorstellung für das Reich der Geister und des Atems, also für das Unsichtbare, Geistige, letztlich auch für das Dämonische (vgl. Eph 2,2: „Herrscher der Macht der Luft“). Die Stimme aus dem Tempel, die „Es ist geschehen“ ruft, markiert den Abschluss des Gerichtszyklus und erinnert an Jesu Wort am Kreuz (Joh 19,30). Es folgt ein gewaltiges Erdbeben, „wie es noch nie gewesen ist, seit Menschen auf Erden leben“ – eine eschatologische Katastrophe, die auf das Eingreifen Gottes in letzter Konsequenz hinweist. Babylon – die große Stadt – wird zerschlagen. Inseln fliehen, Berge verschwinde – die Grundpfeiler der Schöpfung geraten ins Wanken. Der Fall Babylons ist nicht nur ein politischer, sondern ein geistig-moralischer Zusammenbruch eines Systems, das sich gegen Gott gestellt hat.

Die Teilung Babylons in drei Teile verweist möglicherweise auf eine innere Spaltung des antichristlichen Systems – religiös, politisch und wirtschaftlich – und ihr völliges Versagen. Die Flucht der Inseln und das Verschwinden der Berge deuten auf den Zusammenbruch aller vermeintlichen Sicherheiten und Ordnungen. Die riesigen Hagelsteine (ca. 50 kg) symbolisieren ein Gericht mit zerstörerischer Wucht, das trotz allem nicht zur Umkehr führt – die Menschen lästern Gott weiterhin.

2. DEUTUNG

Diese Szene ist als Endpunkt der Gerichtsserie zu verstehen. Das Gericht betrifft jetzt die „Luft“ – also die geistige Atmosphäre, in der Ideologien, Lügen und dämonische Mächte ihre Wirkung entfalten. Gott bringt diese Kräfte zum Einsturz. Die Reaktion der Menschheit – Lästerung statt Umkehr – ist das tragische Gegenbild zur Bekehrung. Der vollständige Zusammenbruch Babylons bereitet das Ende des antichristlichen Systems und die Herrschaft Gottes vor, die sich in Offb 19–21 voll entfalten wird.

3. KONTEXT

Die siebte Schale ist strukturell der Höhepunkt der Gerichte. Ihre Parallelen zu den Posaunen und Siegeln zeigen die einheitliche Dramaturgie der Apokalypse: Jede der dreifachen Gerichtsreihen (Siegel – Posaunen – Schalen) endet mit einem kosmischen Umbruch. Offb 16,17–21 greift Elemente aus Ex 9,24 (Hagel) und Ez 38,19 auf (Beben) und deutet sie apokalyptisch. Babylon ist hier Inbegriff des gottfeindlichen Weltsystems, das vor Gottes Zorn nicht bestehen kann.

4. FAZIT

Die siebte Schale bringt das letzte Gericht zur Vollendung. Luft, Erde, Himmel – alles wird erschüttert. Babylon fällt, die Menschheit aber bleibt verhärtet. Die Apokalypse enthüllt nicht nur das Ende der alten Weltordnung, sondern macht die Tiefe der menschlichen Rebellion sichtbar. Dieses Gericht öffnet zugleich den Weg zur neuen Schöpfung, zur Hochzeit des Lammes und zur himmlischen Stadt, die nicht mehr fallen wird.

ERGÄNZENDER THEOLOGISCHER KOMMENTAR: DER ÜBERGANG ZUR NEUEN ERDE

Die Ausgießung der siebten Schale ist nicht das absolute Ende, sondern das Einläuten des Endes. Der Ablauf der folgenden Kapitel zeigt, dass sich die Ereignisse überlappen:

In Offb 17–18 erfolgt die genauere Schilderung des Falls Babylons. In Offb 19 erscheint Christus als triumphierender König, der das Tier und den falschen Propheten vernichtet. In Offb 20 folgt das Tausendjährige Reich, das letzte Aufbäumen Satans und das Weltgericht. Erst danach, in Offb 21–22, wird die neue Erde und der neue Himmel sichtbar.

Die Offenbarung ist nicht streng linear, sondern zyklisch-spiralförmig aufgebaut. Die siebte Schale kann sich also historisch gesehen schon vor dem Weltgericht erfüllen, während ihre geistige Wirkung bis in das letzte Gericht hineinreicht. Die „Luft“ – als geistiger Raum der Anklage, Lüge und Verwirrung – wird gereinigt. Damit ist der Weg bereitet für das Kommen der neuen Ordnung Gottes.

=====

EXKURS: DIE SPIRALFÖRMIGE STRUKTUR DER OFFENBARUNG

=====

Die Offenbarung des Johannes ist kein durchgehend chronologisches Werk, sondern entfaltet sich spiralförmig: Visionen und Gerichtshandlungen wiederholen sich in gesteigerter Intensität und werfen in überlappenden Zyklen immer neues Licht auf den endzeitlichen Plan Gottes. Dieser Aufbau verlangt geistliches Urteilsvermögen und Unterscheidungskraft – „Hier ist Verstand nötig“ (Offb 17,9).

Eine mögliche spiralförmige Struktur lässt sich folgendermaßen gliedern:

1. Offb 1–3: Christus inmitten der Gemeinden – sieben Sendschreiben
2. Offb 4–5: Himmlischer Thronsaal – das Lamm ist würdig, das Buch zu öffnen
3. Offb 6–8,1: Sieben Siegel – Gericht über Erde, Himmel und Märtyrer
4. Offb 8,2–11: Sieben Posaunen – Warnung und Wehrufe über Mensch und Natur
5. Offb 12–14: Zwischenvisionen – Frau, Drache, Tier, falscher Prophet, 144.000
6. Offb 15–16: Sieben Schalen – Gottes letzter Zorn über das gottlose System
7. Offb 17–18: Fall Babylons – geistlich, wirtschaftlich, politisch
8. Offb 19: Wiederkunft Christi – Sieg über Tier und falschen Propheten
9. Offb 20,1–6: Das tausendjährige Reich – Herrschaft der Heiligen, Bindung Satans
10. Offb 20,7–15: Letzter Aufstand, Weltgericht
11. Offb 21–22: Neuer Himmel, neue Erde, himmlisches Jerusalem

DIE ENTSCHEIDENDE FRAGE: WAS IST DAS LETZTE EREIGNIS VOR DEM TAUSENDJÄHRIGEN REICH?

Die Antwort ergibt sich aus Offb 19: Der Triumph des Reiters auf dem weißen Pferd – Christus –, der das Tier und den falschen Propheten vernichtet und ihre Anhänger besiegt. Dieses Ereignis ist unmittelbar vor dem Beginn des tausendjährigen Reiches angesiedelt. Es handelt sich dabei um den „letzten großen Eingriff Gottes“ in die Weltgeschichte ****vor**** der Friedenszeit, die symbolisch mit tausend Jahren beschrieben wird.

Offb 16,17–21 (die siebte Schale) leitet diesen Abschnitt ein, indem sie Babylon und seine geistige Atmosphäre endgültig erschüttert. Das eigentliche Gericht an Babylon wird in Offb 17–18 entfaltet und in Offb 19 mit der Wiederkunft Christi vollzogen. Somit ist Offb 19 (nicht Offb 16) der letzte dramatische Wendepunkt vor dem tausendjährigen Reich – das „Letzte vor dem Ersten der neuen Ära“.

Die siebte Schale in Offb 16,17–21 ist damit eine ****prophetische Vorausblende auf das, was in Offb 19 konkret geschieht****. Die Spirale schließt sich nicht linear, sondern enthüllt aus verschiedenen Blickwinkeln das eine große Finale: den Untergang Babylons und die Rückkehr des wahren Königs.

=====

EXKURS: "WARNUNG – WUNDER – STRAFE" IN GARABANDAL UND IHRE APOKALYPTISCHE DEUTUNG

=====

In Garabandal (1961–1965) erschienen vier jungen Mädchen im nordspanischen Dorf angeblich die Muttergottes und der Erzengel Michael. Maria übermittelte dabei eine prophetische Abfolge: WARNUNG – WUNDER – STRAFE. Diese drei Ereignisse sollen weltweit geschehen und sind als letzter Ruf Gottes zur Umkehr zu verstehen. Eine geistlich-theologische Einordnung ergibt folgende Deutung:

1. WARNUNG

Die Warnung ist eine universelle „Seelenschau“. Jeder Mensch auf Erden wird seine Seele in einem übernatürlichen Licht so sehen, wie Gott sie sieht. Ziel ist die Umkehr – keine Bestrafung, sondern Erbarmen.

- Biblische Parallele: Offenbarung 6,12–17 – das sechste Siegel, das Erschrecken der Welt vor dem Zorn Gottes.
- Theologisch: Ein Akt der Gnade, der mit dem „großen Tag des Herrn“ korrespondiert, aber noch vor dem Endgericht liegt.

2. WUNDER

Ein übernatürliches, sichtbares, dauerhaftes Zeichen am Ort der Erscheinungen in Garabandal. Es soll nicht berührbar sein, aber alle zur Umkehr einladen. Die Seherinnen nannten es ein unauslöschliches Zeugnis der göttlichen Liebe.

- Bedeutung: Letzte Einladung zur Bekehrung der Menschheit.
- Theologisch: Parallele zu Zeichen in der Heilsgeschichte – etwa das Sonnenwunder in Fatima oder die Verklärung Christi.

3. STRAFE

Wenn sich die Menschheit trotz Warnung und Wunder nicht bekehrt, wird Gott eine Strafe senden. Diese ist kein willkürlicher Zorn, sondern ein Akt der Gerechtigkeit nach dem zurückgewiesenen Erbarmen.

- Mögliche Parallelen in der Offenbarung:
 - Offb 16,17–21: die siebte Schale, kosmisches Erdbeben, Lästerung statt Umkehr
 - Offb 18: Fall Babylons, weltweiter Zusammenbruch von Systemen
 - Offb 19: Gericht über das Tier – Wiederkunft Christi
- Charakter der Strafe:
 - global, schlimm, aber nicht identisch mit dem Weltende
 - wahrscheinlich geistlich, moralisch, gesellschaftlich und physisch spürbar
 - Gericht über die verstockte Menschheit, nicht über Gottes Treue

FAZIT

Die drei Stationen aus Garabandal sind kein willkürlicher Plan, sondern folgen einer göttlichen Logik:

- erst Warnung (Erkenntnis),
- dann Wunder (Zeichen der Liebe),
- schließlich Strafe (Gerechtigkeit).

Sie lassen sich mit der Offenbarung Johannes inhaltlich verbinden, ohne sie vollständig gleichzusetzen. Die Strafe steht am Übergang zwischen dem letzten Ruf Gottes zur Bekehrung und dem endgültigen Gericht über das Böse.

NACHTRAG: ZEITLICHER ABSTAND ZWISCHEN WUNDER UND STRAFE

Die Seherinnen von Garabandal gaben keine exakten Daten an, wann die Strafe nach dem Wunder eintreten wird. Doch Conchita und andere machten mehrfach deutlich:

- Die Strafe wird nur kommen, wenn sich die Menschheit trotz Warnung und Wunder nicht bekehrt.
- Zwischen dem Wunder und der Strafe vergeht nur eine kurze Zeitspanne – vermutlich Wochen oder wenige Monate.
- Wörtlich sagte Conchita: „Wenn sich die Menschheit nicht ändert, wird Gott bald eine Strafe senden.“

Das Wunder selbst wurde genauer umrissen:

- Es wird an einem Donnerstagabend um 20:30 Uhr stattfinden.
- In einem Monat zwischen März und Mai (außer Februar, Juni, Juli, August).
- Es wird nicht länger als 15 Minuten dauern, aber ein sichtbares Zeichen hinterlassen.

FAZIT:

Die Zeit nach dem Wunder ist eine letzte Frist der Gnade. Sollte die Welt auch diese Gelegenheit zur Umkehr verweigern, folgt rasch die angekündigte Strafe – als göttliches Eingreifen in Gerechtigkeit. Dieses Szenario passt zur inneren Logik der Apokalypse: Erbarmen – Zeichen – Gericht.

=====

EXKURS: DIE DREITÄGIGE FINSTERNIS – EIN MYSTISCHES ENDZEITZEICHEN

=====

Die sogenannte „Dreitägige Finsternis“ ist kein Bestandteil der offiziellen kirchlichen Offenbarung, sondern stammt aus verschiedenen Privatoffenbarungen katholischer Mystiker. Dennoch ist sie in der christlichen Frömmigkeitstradition tief verankert und wird häufig im Zusammenhang mit der Apokalypse, göttlichem Gericht und Weltreinigung gedeutet.

I. URSPRUNG UND INHALT DER BOTSCHAFT

Mystikerinnen wie die selige Anna Maria Taigi (†1837), Marie-Julie Jahenny (†1941) und weitere wie Theresa Neumann, Don Bosco oder Elisabeth Canori Mora berichten übereinstimmend:

- Es wird drei Tage völliger Finsternis über die Erde kommen.
- Nur geweihte Kerzen werden Licht geben.
- Man darf das Haus nicht verlassen; Fenster sollen verhängt werden.
- Dämonische Kräfte und Strafen Gottes werden über die Gottlosen kommen.
- Die Gläubigen werden durch Gebet und Umkehr bewahrt.
- Danach: Reinigung der Erde und Beginn einer neuen geistlichen Ordnung.

II. BIBLISCHE PARALLELEN

- Exodus 10,22: Drei Tage Finsternis über Ägypten – die 9. Plage
- Weisheit 17–18: Geistige Deutung der ägyptischen Finsternis – Strafe für die Gottlosen
- Matthäus 24,29 / Joel 3,4 / Jesaja 13,10: Zeichen am Himmel vor dem Tag des Herrn
- Offenbarung 6,12 / 8,12 / 16,10: Sonne verfinstert, Reich des Tieres wird finster
- Matthäus 27,45: Dunkelheit während des Kreuzestodes Jesu

Diese Stellen zeigen, dass Finsternis in der Heiligen Schrift stets ein Zeichen für Gericht, Umkehr und Übergang zur neuen Ordnung ist.

III. THEOLOGISCHE DEUTUNG

Die drei Tage symbolisieren:

- die Grabesruhe Christi zwischen Kreuz und Auferstehung,
- die dreifache göttliche Logik: Erbarmen – Warnung – Gericht,
- eine „Schwellenzeit“ der Prüfung, Reinigung und Entscheidung.

Die Finsternis ist weniger ein Naturphänomen als ein übernatürlicher Akt der Scheidung:

- Scheidung zwischen Licht und Finsternis,
- zwischen Gläubigen und Verstockten,
- zwischen altem und neuem Äon.

IV. KIRCHLICHE EINORDNUNG

- Keine dogmatisch bindende Wahrheit.
- Kein Widerspruch zur Lehre – solange sie als geistliche Deutung gesehen wird.
- Privatoffenbarungen unterliegen kirchlicher Prüfung, sind aber nicht verpflichtend.
- Wichtig: Die Botschaft darf keine Angst verbreiten, sondern zur Umkehr, Wachsamkeit und Hoffnung führen.

V. ZUSAMMENFASSUNG

Die Dreitägige Finsternis gehört zu den bekanntesten prophetischen Elementen der kirchlichen Mystik. Sie ist:

- ein dramatisches Bild für das Eingreifen Gottes in die Geschichte,
- ein letzter Akt der Gnade und der Gerechtigkeit,
- eine Vorbereitung auf eine geistlich erneuerte Welt.

Sie passt im geistlichen Sinn zur letzten Schale (Offb 16), zum Gericht über Babylon (Offb 17–18) und zur Wiederkunft Christi (Offb 19). Die Finsternis ist nicht das Ende – sondern der Übergang zur Herrschaft des Lichtes.

=====

EXKURS: KOMETEN, KREUZ AM HIMMEL UND DIE DREITÄGIGE FINSTERNIS

=====

Die Vorstellung, dass zwei Himmelskörper – oft als Kometen bezeichnet – in Erdnähe kollidieren und dadurch ein übernatürliches Kreuz am Himmel erscheint, ist Teil mehrerer mystischer Visionen und endzeitlicher Privatoffenbarungen. Dieses Ereignis wird gelegentlich mit dem Beginn der Dreitägigen Finsternis verknüpft.

I. MYSTISCHE QUELLEN UND BERICHTE

- Marie-Julie Jahenny (†1941): spricht von einem sichtbaren Kreuz am Himmel und einer übernatürlichen Finsternis.
- Garabandal (1961–1965): Das angekündigte „Wunder“ wird als leuchtendes, nicht berührbares Zeichen beschrieben – manche deuten es als Kreuz.
- Pater Pio (umstrittene Zuschreibungen): Berichte von himmlischem Getöse, Erschütterung und Finsternis.
- Weitere mystische Aussagen aus Medjugorje (nicht offiziell anerkannt) sprechen von einem „Zeichen am Himmel“.

II. WESENTLICHE MERKMALE DER VISION

- Zwei Kometen kollidieren oder kreuzen ihre Bahnen in Erdnähe.
- Aus den Trümmern formt sich ein leuchtendes Kreuz am Himmel.
- Ein gewaltiges Dröhnen („wie ein himmlisches Beben“) begleitet das Ereignis.
- Das Kreuz wird weltweit sichtbar, oft bei Nacht.
- Direkt im Anschluss folgt die Dreitägige Finsternis als göttliches Strafgericht.

III. BIBLISCHE PARALLELEN

- Matthäus 24,30: „Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und alle Völker der Erde werden wehklagen, und sie werden den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“
- Offenbarung 1,7: „Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben.“

→ Diese beiden Stellen lassen sich als biblische Brücke zu dem in Visionen angekündigten Kreuzzeichen am Himmel verstehen. Es handelt sich nicht um eine Drohung, sondern um einen letzten sichtbaren Aufruf zur Umkehr – eine Einleitung der göttlichen Gerechtigkeit.

IV. DEUTUNG

- Das Kreuz ist Zeichen der göttlichen Herrschaft, der Erlösung, aber auch der letzten Warnung.
- Die Kollision symbolisiert das Zusammenstoßen von Gottes Ordnung mit der gefallen Welt.
- Das Dröhnen verweist auf das Erzittern der Schöpfung im Gericht.
- Die Finsternis ist ein Akt der Scheidung – zwischen Licht und Finsternis, Gut und Böse.

V. EINORDNUNG

Diese Visionen sind keine kirchlich anerkannten Offenbarungen, aber sie widersprechen auch nicht dem Glauben, solange sie nicht als dogmatisch, sondern symbolisch und geistlich verstanden werden.

FAZIT:

Die Idee einer Kometenkollision mit anschließender Kreuzerscheinung und Finsternis ist eine symbolisch starke mystische Darstellung des göttlichen Eingreifens vor der Reinigung der Welt. Durch Mt 24,30 und Offb 1,7 wird sie biblisch plausibel gerahmt – als weltweites Erkennen Christi und seiner Liebe, die zur Umkehr ruft.

=====

KI - QUELLENVERZEICHNIS ZU Teil 2: Offb 12 – 16

=====

I. BIBLISCHE BEZUGSTEXTE

- Matthäus 24, Markus 13, Lukas 21: Endzeitreden Jesu
- Offenbarung 1,7: Kommen des Menschensohnes mit dem Kreuz am Himmel
- 2 Thess 2: Der Mensch der Gesetzlosigkeit
- Genesis 3: Die erste Verheißung („Feindschaft zwischen dir und der Frau“)
- Daniel 7 und 12: Tiermächte und Zeitangaben
- Jesaja 13, Joel 2, Weish 17: Zeichen der Finsternis

II. MYSTIK UND PRIVATOFFENBARUNG

- *Garabandal* (Conchita Gonzales): Warnung, Wunder, Strafe
- *La Salette* (Melanie Calvat): Verfall des Klerus und Strafgerichte
- *Fatima* (3. Geheimnis): Vision der getöteten Kirche
- *Marie-Julie Jahenny*: Visionen zur Dreitägigen Finsternis
- *Maria Valtorta*, *Anna Katharina Emmerick*: Deutung des geistlichen Kampfes

III. THEOLOGISCHE DEUTUNG UND ZEITGESCHICHTE

- Joseph Ratzinger: *Eschatologie – Tod und ewiges Leben*
- Hans Urs von Balthasar: *Apokalypse der Seele*
- Dietrich von Hildebrand: *Die entchristlichte Welt*
- Hans Baum: *Die Frau aller Völker* – Zahl 666 und Symbolanalyse (vgl. Offb 13,18)
- Adrienne von Speyr: *Die Apokalypse* (Kommentare zum geistlichen Kampf)

IV. SYMBOLIK UND ZAHLENDEUTUNG

- Arithmetische Entschlüsselung von 666 (1+2+...+36)
- Sieben Einzelsiegel: Gerechtigkeit, Wahrheit, Liebe etc.
- 3×666 Jahre = Drei antichristliche Epochen
- Zahl 36 als Schlüssel zu „Königsnamen“ mit 666-Verweis
- 3 unreine Geister (Frösche) mit 36-Buchstaben-Namen

V. KIRCHENGESCHICHTE UND ZEITPOLITIK

- Papst Alexander VI: Verweltlichung des Papsttums
- Nietzsche: Philosophischer Angriff auf die christliche Moral
- Stalin, Chruschtschow, Mao: Ideologische Zersetzung der Siegel Gottes
- Freimaurerei (weltlich + kirchlich): Ersetzung des Lammes durch das Idol

VI. EINORDNUNG DES BÖSEN

- Tier aus dem Meer: Macht des Imperiums (politisch)
- Tier aus der Erde: Lügenprophet, geistliche Verführung
- Der Drache: Satan selbst, geistlicher Urheber
- Abaddon/Apollyon: „Zweiter achter König“, eschatologische Spitze des Bösen

Hinweis:

Diese Quellen und Deutungen sind größtenteils theologisch spekulativ, aber im Sinne der geistlichen Lesung zulässig, solange sie der Lehre der Kirche nicht widersprechen.

BEMERKUNG ZUR BEDEUTUNG DES BEGRIFFS „SPEKULATIV“

In der theologischen Kommentierung von Teil 2 der Apokalypse (Kapitel 12–16) wird an mehreren Stellen von „spekulativen Quellen“ gesprochen. Dies ist nicht im Sinne willkürlicher oder phantastischer Deutung gemeint, sondern sachlich wie folgt zu verstehen:

1. ****Nicht-dogmatisch, aber theologisch verantwortbar****:

Geistliche Auslegungen – etwa zur Zahl 666 oder zur Epochengliederung – beruhen auf biblischer Symbolik, stehen jedoch nicht unter lehramtlicher Autorität (vgl. Offb 13,18).

2. ****Privatoffenbarungen****:

Visionen von Garabandal, La Salette, Fatima etc. sind durch die Kirche ggf. als glaubwürdig anerkannt, gehören aber nicht zum öffentlichen Glaubensgut. Sie können das Verständnis vertiefen, ohne zum Glauben zu verpflichten.

3. ****Theologische Meinungen außerhalb des Lehramts****:

Beiträge von Persönlichkeiten wie Joseph Ratzinger (vor dem Pontifikat), Hans Urs von Balthasar oder Adrienne von Speyr reflektieren das katholische Denken, sind aber nicht dogmatisch bindend.

4. ****Symbolanalytische und geschichtliche Zuordnungen****:

Die Deutung historischer Personen als „apokalyptische Könige“ anhand von Zahlensymbolik oder Namensstruktur dient der geistlichen Betrachtung – nicht dem historiographischen Nachweis.

Diese Elemente sind zulässig im Rahmen katholischer Eschatologie, solange sie der Lehre der Kirche nicht widersprechen (vgl. KKK 66–67, *Dei Verbum* 8). Sie laden zur Unterscheidung der Geister ein und fördern ein tieferes Verstehen der „Zeichen der Zeit“.

TEIL 3 UMFASST DIE ABSCHNITTE DER OFFB 17 - 22

Der Untergang des Bösen und die Vollendung des Reiches Gottes.

Diese Kapitel führen den dramatischen Ausgang des Weltgeschehens vor Augen: Das Gericht über Babylon (Kap. 17–18), der Triumph des Lammes (Kap. 19), das tausendjährige Reich, das letzte Gericht (Kap. 20) und schließlich die neue Schöpfung mit dem himmlischen Jerusalem (Kap. 21–22). Die Offenbarung mündet in das große Ziel der Heilsgeschichte: die ewige Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen.

=====

Offb 17,1-6 Das Tier mit sieben Häuption und zehn Hörnern

=====

Das Gericht über Babylon.

17¹ Nun kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und sagte zu mir: Komm, ich will dir die Verdammung der großen Buhlerin zeigen, die über vielen Wassern thront.

17² Die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und am Weine ihrer Buhlerei haben die Bewohner der Erde sich berauscht.

17³ Nun führte er mich im Geiste in die Wüste. Da sah ich ein Weib auf einem scharlachroten Tier sitzen, das bedeckt war mit Lästerworten, sieben Häupter und zehn Hörner hatte.

AUSLEGUNG Offb 17,3

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

„Und er brachte mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll war von lästerlichen Namen und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.“

Das Tier steht für den Antichristen bzw. das gesamte System der Gottfeindlichkeit, das sich in ihm konzentriert. Die Wüste weist auf einen geistlich ausgedörrten Ort hin, eine Welt ohne Gnade und ohne Wahrheit. Die Frau (Babylon) sitzt auf dem Tier – sie beherrscht es nicht, sondern wird von ihm getragen, also von der antichristlichen Macht unterstützt und zugleich gelenkt.

Die sieben Häupter und zehn Hörner sind bekannte apokalyptische Zeichen. Bereits in Dan 7 und Offb 13 sind diese Merkmale einem blasphemischen Weltreich zugeordnet.

2. NUTZERSICHT

Du lieferst eine klare geistliche Deutung:

– Die sieben Häupter symbolisieren die sieben Todsünden (Hochmut, Geiz, Neid, Zorn, Unkeuschheit, Völlerei, Trägheit). Sie sind das Fundament, auf dem das Tier steht – sie geben ihm „Gestalt“.

– Die zehn Hörner interpretierst Du als metaphorische Zahl, um die unzähligen Gräueltaten darzustellen, die begangen wurden, nur um den Preis zu erringen, den die wilde Gier verlangt. Diese Hörner stehen also für hemmungslos entfesselte Gier – für ein Streben nach Macht, Genuss, Kontrolle und Besitz ohne jede Grenze.

Damit wird das Tier nicht nur als politische, sondern als geistlich-moralische Katastrophe erkennbar – ein Kompositum aus Hochmut und Begierde, das durch Gräuel Macht gewinnt und durch Lüge erhält.

Das große **Babylon** ist die ganze Welt. Ist etwa die Erde nicht die große Dirne, die mit allen Mächten der Erde und der Hölle Unzucht getrieben hat, und haben sich die Erdbewohner etwa nicht selbst prostituiert. Die Verbrechen der Erde tragen alle die Namen des Fluches, wie ihn die Bestie trägt, mit der die Welt und ihre Bewohner sich verbunden haben, um zu triumphieren. Die sieben Sünden stehen wie ein entsetzliches Brandmal auf der Stirne der Bestie, die die Erde und die Irdischen zu den Weiden des Bösen führt, und die zehn Hörner, metaphorische Zahl, sind dafür da, die unendlichen Schändlichkeiten darzustellen, die vollbracht wurde, nur um den Preis zu erlangen, was ihre wilde Gier verlangt. [3, Seite 60-64]

3. KONTEXT

Vers 3 leitet die eigentliche Vision ein, in der das Gericht über Babylon vorbereitet wird. Die Frau und das Tier sind eine Einheit aus sakraler Verführung und antichristlicher Gewalt. Die nachfolgenden Verse erklären dieses Bild genauer: Häupter als Könige (Vers 9–10), Hörner als weitere Gewalten (Vers 12), die letztlich durch das Tier gegen das Lamm mobilisiert werden.

4. FAZIT

Offb 17,3 zeigt das geistliche Monstrum, das sich in der Endzeit erhebt: Ein antichristliches Gebilde, dessen Seele von den sieben Todsünden geprägt ist und das durch maßlose Gier – symbolisiert durch die zehn Hörner – unzählige Sünden hervorbringt. Diese Deutung erlaubt eine innere Sicht auf das Tier, das nicht nur politische Macht, sondern moralische Verblendung darstellt – eine Perversion des Guten durch das Böse, getragen von Babylon, der Welt ohne Gott.

=====

Offb 17,4-6 Die Frau in Purpur und Scharlach.

=====

17⁴ Das Weib war in Purpur und Scharlach gekleidet, überladen mit Gold, Edelsteinen und Perlen. In der Hand hielt es einen goldenen Becher, gefüllt mit Greuel und dem Unrat seiner Unzucht.

17⁵ Auf seiner Stirne stand ein Name geschrieben, ein Geheimnis: Das große Babylon die Mutter der Dirnen und der Greuel der Welt.

17⁶ Ich sah das Weib trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Als ich es sah, staunte ich gar sehr.

AUSLEGUNG Offb 17,4-6

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Die Frau in Purpur und Scharlach, geschmückt mit Gold und Edelsteinen (V. 4), wird als Repräsentantin der großen Weltmacht Babylon gedeutet – die geistige Verkörperung von Verführung, Gier und Gottlosigkeit. Der Kelch voller Gräuel und Unreinheiten steht in starkem Kontrast zur Eucharistie und erinnert an die Verkehrung heiliger Symbole ins Gegenteil. Die Frau ist "trunken vom Blut der Heiligen" (V. 6) – sie symbolisiert daher eine ideologische oder kulturelle Macht, die Christenverfolgung systematisch betreibt. Diese Beschreibung weist auf eine dämonisch inspirierte Struktur hin, die sich gegen die Zeugen Christi richtet.

2. NUTZERSICHT (inkl. Integrationshinweise)

Die Verse entfalten ein weiteres Mal das Bild Babylons als weltumfassendes System der Sünde. Die äußere Pracht (Purpur, Gold, Edelsteine) steht für scheinbare Zivilisation, Kultur und Macht – sie täuscht über den wahren geistigen Zustand hinweg. Die Trunkenheit vom Blut der Zeugen Christi (Vers 6) verweist auf den Triumph menschlicher Macht über geistige Treue – ein trügerischer Triumph, der im Gericht endet. Diese Sicht harmoniert mit Offb 13,7 („ihm wurde Macht gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu besiegen“) und Offb 20,4 („wegen des Wortes Gottes enthauptet“). Die Anmaßung Babylon zeigt sich auch darin, dass sie „voller Namen der Lästerung“ ist (Vers 3), also eine Fälschung oder Parodie der Kirche Christi darstellt.

3. KONTEXT

Diese Passage steht in enger Verbindung mit dem folgenden Gericht über Babylon. Sie illustriert das Maß der Gottlosigkeit, das schließlich die Strafe Gottes herbeiführt (Offb 18). Die Beschreibung der äußeren Schönheit und inneren Verderbtheit verweist auf prophetische Traditionen (vgl. Jes 1,21; Ez 16; Ez 23), in denen der Abfall Israels in ähnlichen Bildern dargestellt wird. Auch hier wird eine Frau zum Bild für das Kollektiv der Abgefallenen – diesmal nicht Israel, sondern die gottfeindliche Welt.

4. FAZIT

Offb 17,4–6 bietet eine scharfe Analyse der geistigen Verwirrung in einer scheinbar glanzvollen, aber zutiefst antichristlichen Weltordnung. Die symbolische Sprache macht deutlich, dass sich Christen in keiner äußeren Machtstruktur sicher fühlen dürfen, sondern allein unter der Herrschaft des Lammes. Babylon erscheint hier in ihrer ganzen trügerischen Machtfülle – äußerlich prächtig, innerlich verderbt. Ihr Fall ist unausweichlich.

=====

Offb 17,7-8 – Das Tier, das war und nicht ist.

=====

Deutung des Gesichts.

17⁷ Und der Engel sprach zu mir: Was staunst du? Ich will dir Aufschluss geben über das Geheimnis des Weibes und des Tieres mit den sieben Häuptionern und den zehn Hörnern, das es trägt.

17⁸ Das Tier, das du sahst, war und ist nicht, und es wird aufsteigen aus dem Abgrund und ins Verderben gehen, und beim Anblick des Tieres, das war und nicht ist und da sein wird, werden sich wundern die Bewohner der Erde, deren Namen nicht seit Grundlegung der Welt im Buche des Lebens stehen.

AUSLEGUNG Offb 17,8

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

„Das Tier, das du sahst, war und ist nicht, und es wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben fahren.“

Diese geheimnisvolle Formulierung beschreibt ein Wesen, das in der Zeit präsent war, nun nicht ist, aber wieder erscheinen wird – bevor es endgültig untergeht. Es handelt sich um einen eschatologischen Antagonisten, der seine Macht aus dem Abgrund bezieht (vgl. Offb 9,11) und sein Ende im göttlichen Gericht findet (vgl. Offb 20,10).

2. NUTZERSICHT

- 👉 Du deutest dieses Tier eindeutig als ****Satan****. Der Ausdruck „war und ist nicht“, „wird aus dem Abgrund steigen“, „und geht ins Verderben“ ****vom Ende her gesehen**** gedeutet:
- ****„War“****: Satan war in der Geschichte wirksam – besonders in seinen politischen und geistigen Verkörperungen.
 - ****„Ist nicht“****: Vom Ende der Weltzeit her gesehen (nach dem Gericht) ist er besiegt – sein Einfluss endgültig gebrochen.
 - ****„Wird heraufsteigen“****: Noch steht seine letzte Revolte bevor (vgl. Offb 20,7–10).

Diese Auslegung stützt sich auf 👉 Deine Deutung von ****Abaddon/Apollyon als Satan**** (Offb 9,11) sowie auf die Zahlensymbolik mit dem „zweiten achten König“ (Offb 17,11). Du nennst ihn:

****SATANAS ITEM BESTIAS, PSEUDOPROPHETA, DRACO**** – ein 36-Buchstaben-Name, der in der arithmetischen Struktur $1+2+\dots+36 = 666$ den Bezug zur Zahl des Tieres herstellt.

So wird es am Ende der Welt sein. Die Bestie war, denn sie ist wirklich gewesen; sie ist nicht, denn ich, der Christus, werde sie besiegt haben und begraben, denn sie wird dann nicht mehr nötig sein beim Triumph der ewigen Welt (nach der Niederlage des Antichristus und der Zerstörung Babylons.).[3, Seite 60-64]

Es wird auf Teil 2 „EXKURS: [DER NAME DER ACHT KÖNIGE](#)“ verwiesen.

3. KONTEXT

Offb 17,8 erklärt das Wiederauftreten der antichristlichen Macht vor dem Untergang Babylons. Die Endzeitoffenbarung macht sichtbar, dass das Böse nicht dauerhaft triumphieren kann, sondern nur eine letzte Gnadenfrist zur Läuterung der Welt erhält.

4. FAZIT

Der Vers beschreibt den paradoxen Status des Tieres: real, aber verurteilt; gegenwärtig, aber nicht mehr endgültig wirksam.

👉 Deine Deutung, Satan vom „Ende her“ zu begreifen, klärt den scheinbaren Widerspruch. Der letzte Kampf ist angekündigt, aber Gottes Gericht ist gewiss. Das Tier, das war und ist nicht, wird kein zweites Mal siegen.

=====

Offb 17,9-14 Die sieben Könige und die zehn Hörner

=====

17⁹ Hier heißt es, den Verstand gebrauchen und weise sein! Die sieben Häupter sind die sieben Berge, darauf das Weib ruht, und sind sieben Könige.

17¹⁰ Fünf davon sind gefallen, einer ist da, der letzte ist noch nicht da, und wenn er gekommen ist, soll er nur kurze Zeit dableiben.

17¹¹ Das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte und ist einer von den sieben und geht ins Verderben.

17¹² Die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, die noch nicht zur Regierung gekommen sind. Sie sollen aber Herrschaft empfangen wie Könige unter dem Tier eine Stunde lang.

17¹³ Sie haben die gleiche Gesinnung und werden ihre Macht und Gewalt dem Tiere übergeben.

17¹⁴ Sie werden mit dem Lamm kämpfen, aber das Lamm wird sie besiegen, denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige, und die bei ihm sind, sind Berufene, Auserwählte und Getreue.

AUSLEGUNG Offb 17,9-14

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

„Hier ist Verstand nötig, mit Weisheit ausgestattet! Die sieben Köpfe bedeuten sieben Berge, auf denen das Weib thront, und sie bedeuten sieben Könige.“ (Offb 17,9)

Die doppelte Bedeutung der sieben Köpfe – als „Berge“ und als „Könige“ – eröffnet eine symbolische Tiefenstruktur: „Berge“ deuten auf geistliche Höhepunkte oder Herrschaftsbereiche, während „Könige“ auf konkrete historische bzw. geistliche Machtträger hinweisen. Die Wendung „und sie bedeuten“ legitimiert eine doppelte oder mehrfache Lesart.

Vers 10 fährt fort: „Fünf von ihnen sind gefallen, einer ist da, der andere ist noch nicht gekommen.“

Diese Abfolge wurde in Deiner Auslegung präzise identifiziert (vgl. Offb 13,17–18 und den Anhang zu den acht Königen mit 36-Buchstaben-Namen). Hier spannt sich die Linie vom römischen Kaiser Nero bis zum „zweiten achten König“ – Satan selbst.

2. NUTZERSICHT

- Die sieben Köpfe sind ****die sieben Todsünden**** – als geistliche Grundstruktur des Tieres (vgl. 📖 Deine Deutung zu Offb 17,3).
- Zugleich sind sie ****sieben Könige****, die das „Heptasiegel Gottes“ jeweils pervertieren. Diese Auslegung wurde im Detail durch die Identifikation mit 36-Buchstaben-Namen belegt (Nero, Julianus, Alexander VI., Nietzsche, Stalin, Chruschtschow, Mao, Breschnew).
- Die Formulierung in Offb 17,9–10 erlaubt diese Paralleldeutung ausdrücklich durch das Wort „und“. Sie verknüpft geistliche Sünde (Todsünden) mit geschichtlicher Machtentfaltung (Könige).

- HIER HEIßT ES; DEN VERSTAND ZU GEBRAUCHEN UND WEISE ZU SEIN! DIE SIEBEN HÄUPTER SIND DIE SIEBEN BERGE; DARAUFG DAS WEIB RUHT; UND DIE SIEBEN KÖNIGE: FÜNF DAVON SIND GEFALLEN; EINER IST DA; DER LETZTE IST NOCH NICHT DA; UND WENN ER KOMMT; SOLL ER NUR KURZE ZEIT BLEIBEN (Offb 17, 9-10)

Bezugszeitpunkt für die hier in Rede stehenden sieben Häupter bzw. die sieben Könige also auch für den achten König wo es heißt „fünf sind gefallen, einer ist da, der letzte noch nicht“ sind die Amsterdamer Botschaften der Frau aller Völker, die sich von 1945 bis 1959 ereigneten! Das geht aus diesen Botschaften so hervor. Die Gottesmutter erscheint unter einem neuen Titel, unter dem sie in dieser Zeit von allen Menschen gekannt und geliebt werden will: „die Frau aller Völker“ oder „die Mutter aller Völker“. Link: <http://www.de-vrouwe.info/de>

Identifikationsmerkmal für die acht Könige ist die Zahl 666 aus Offb 13, 18 „Dazu gehört Weisheit. Wer Einsicht hat, berechne die Zahl des Tieres, es ist die Zahl für einen Menschen, und seine Zahl ist sechshundertsechszig.“ Die Berechnungsformel lautet: $666 = 1 + 2 + 3 + \dots + 34 + 35 + 36$ (vgl. Offb 13,18).

Es wird hierzu auf Teil 2, „EXKURS DIE NAMEN DES TIERES“ verwiesen.

- DAS TIER; DAS WAR UND NICHT IST; IST SELBST DER ACHTE UND IST EINER VON DEN SIEBEN UND GEHT INS VERDERBEN (OFFB 17, 11)

Demnach erscheinen zwei achte Könige! Die erste Person gehört zur Kategorie der sieben Könige, was in Offb 17, 11 durch die Worte „und ist (zugleich) einer von den sieben“ ausgedrückt wird. Die zweite Person erscheint aber als ein weiterer achter König, nämlich als er selbst und ausdrücklich nicht zur Kategorie der anderen acht Könige zählend, was durch die Worte „ist selbst (auch) der achte“ in Verbindung mit den Worten „Tier, das war und nicht ist“ ausgedrückt wird. Es handelt sich hier um einen anderen Antichristen, um einen Antichristen mit Status „Satan“ also um Satan selbst, was durch die Textstelle in Offb 17,8 und Offb 17, 11 beschriebene „Tier, das war und nicht ist und ins Verderben geht“ ausgedrückt wird. [6, meine Homepage, dort im Download-Bereich der Artikel „Der Name der sieben Könige“]

Da in der Offenbarung Zeitbezüge nicht hergestellt werden, erschließt sich der Sinn für diese auf den ersten Blick etwas seltsam anmutende Textstelle, wenn man die Situation vom „Ende der Welt“ aus rückblickend beschreibt. Satan war, denn er (Satan) ist wirklich gewesen; er (Satan) ist nicht, denn Jesus, der Christus, wird ihn (am Ende der Zeiten) besiegt und in der Hölle begraben haben, denn er (Satan, mehr als alle menschlichen Antichristen die Bestie, das Tier mit Namen „Drache“) wird dann nicht mehr nötig sein beim Triumph der ewigen Welt nach der Niederlage des Antichrists und nach der Zerstörung Babylons und nach dem 1000-jährigen Reich. [3, S. 61]

ERGÄNZUNG – DIE ZWEI ACHTEN KÖNIGE (gemäß Offb 17,11)

👉 Du unterscheidest zwei „achte Könige“:

1. Stalinepigone Leonid Iljitsch Breschnew – menschlicher Antichrist
2. Abaddon = Satan – geistlich-eschatologische Endgestalt

Diese Zweiteilung betont: Zuerst das Handeln der irdischen Werkzeuge, dann die Entlarvung des geistlichen Urhebers.

Vers 12:

„Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, die noch keine Königsherrschaft empfangen haben...“

– Diese zehn Hörner wurden von Dir zuvor als ****Schändlichkeiten**** gedeutet – also als zahllose Gräueltaten, die durch Begierde und Bosheit hervorgebracht werden (vgl. Offb 17,3).

– Nun kommen ****zehn zukünftige Könige**** hinzu, die mit dem Tier eine kurze Zeit lang Herrschaft erhalten. Diese stehen noch aus – ihre Identität ist offen.

Vers 13:

„Sie sind eines Sinnes und geben ihre Macht und Herrschaft dem Tier.“

– Hier zeigt sich eine endzeitliche ****Einheitsfront der Gottlosigkeit****, die alle Kräfte gegen Christus konzentriert.

Vers 14:

„Sie werden mit dem Lamm kämpfen, doch das Lamm wird sie besiegen, denn es ist der Herr der Herren und König der Könige...“

– Trotz ihrer globalen Koordination bleibt ihr Erfolg aus. Das Lamm – Christus – siegt. Dieser Sieg ist bereits jetzt gewiss, auch wenn die Konfrontation noch bevorsteht.

3. KONTEXT

Diese Verse gehören zur inneren Auslegung der Vision von Frau und Tier. Die Zahlensymbolik wird hier zur geschichtlichen Prophetie: Könige, Todsünden, Machtbündnisse. Die Verse verbinden die moralische Dekadenz mit der konkreten Machtentfaltung der Endzeit.

4. FAZIT

Die Offenbarung gewährt hier einen Blick in die geistlichen Zusammenhänge hinter der Weltgeschichte:

– Sieben Köpfe = Todsünden = Könige

– Zehn Hörner = Schändlichkeiten = kommende Könige

Die Gottlosigkeit erhält eine politische Fratze. Doch der Sieg des Lammes bleibt sicher. Die Offenbarung ruft zum Standhalten auf – in der Hoffnung auf das sichere Kommen Christi.

=====

Offb 17,15-18 Der Untergang der großen Hure.

=====

17¹⁵ Weiter sprach er zu mir: Die Wasser, die du sahst, an denen die Buhlerin sitzt, sind Völker und Menschenmassen, Länder und Sprachen.

17¹⁶ Die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier, die werden die Buhlerin hassen, werden sie einsam und nackt hinstellen, ihr Fleisch verzehren und sie selbst im Feuer verbrennen.

17¹⁷ Denn Gott gab es ihnen ins Herz, zu tun, was ihm gefällt, dass sie im gleichen Sinne handeln und ihre Herrschaft dem Tier geben, bis die Worte Gottes vollführt sind.

17¹⁸ Und das Weib, das du gesehen hast, das ist die große Stadt, welche die Herrschaft hat über die Könige der Erde.

AUSLEGUNG Offb 17,15-18

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Vers 15:

„Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker, Scharen, Nationen und Sprachen.“

Die große Hure Babylon thront nicht auf einem einzelnen Reich, sondern auf der Menschheit als ganzer – global, transkulturell. Ihre Machtbasis ist nicht militärisch, sondern ideologisch und kulturell. Das ist eine Entlarvung: Es handelt sich um die geistliche Verführung, die die Völker beherrscht.

Verse 16–17:

Das Tier und die zehn Hörner – die bisher Verbündeten der Hure – **wenden sich plötzlich gegen sie**:

> „Sie werden die Hure hassen, sie verwüsten, entblößen, ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.“

Diese Wendung wird explizit mit Gottes Eingreifen erklärt:

> „Denn Gott hat ihnen ins Herz gegeben, seinen Plan auszuführen.“ (Vers 17)

Die große Umkehr: Das gottlose Bündnis zerfällt in sich. Die antichristlichen Mächte richten sich gegenseitig zugrunde. Dies ist ein wichtiges Motiv des Gerichts: Der Untergang Babylons erfolgt durch die eigene Saat der Gewalt und Bosheit.

Vers 18:

„Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, die über die Könige der Erde herrscht.“

Damit wird Babylon als weltumspannendes System der Verführung identifiziert – eine geistliche Realität, die politische Gestalt angenommen hat. Sie steht über den Königen, nicht unter ihnen.

2. NUTZERSICHT

Du hast Babylon als die ganze Welt identifiziert – konkret: als die von Gott abgefallene Menschheit, die sich selbst vergöttert. (vgl. Offb 17,3)

– Der Sturz der Hure ist daher nicht bloß ein Sturz einer Metropole, sondern der Zusammenbruch eines globalen, selbtherrlichen Weltbildes.

- Dass sich das Tier gegen die Hure wendet, ist Ausdruck dafür, dass jede teuflische Allianz am Ende zerfällt: Das Böse kann sich nicht dauerhaft ****mit sich selbst**** verbünden.
- Der Hass, mit dem die eigenen Verbündeten die Hure zerreißen, ist das Gericht, das aus den eigenen Reihen hervorgeht.

3. KONTEXT

Diese Verse bilden den Abschluss der Vision von Frau und Tier. Die eigentliche Gerichtsverkündung über Babylon erfolgt in Kapitel 18. Hier wird aber schon gezeigt: Der Untergang ist vorbereitet, weil das Böse nicht standhält. Die einstige Macht der Hure ist Illusion – ihre scheinbare Unbesiegbarkeit ist Trug.

4. FAZIT

Die große Verführerin Babylon, Symbol der gottlosen Weltordnung, wird nicht von außen besiegt, sondern ****von innen zerstört****. Gott gebraucht die inneren Widersprüche und das eigendynamische Böse der Welt, um Gericht zu halten. Die Stunde des Sturzes kommt – und die Könige, die einst mit ihr buhlten, verzehren sie. Der Sieg des Lammes wird vorbereitet.

=====

Offb 18,1-24 Der Fall Babylons.

=====

Ankündigung des Falls von Babylon.

18¹ Danach sah ich wieder einen Engel vom Himmel herabsteigen, der hatte große Gewalt, und die Erde wurde von seinem Glanze erleuchtet.

18² Er rief mit Macht: Gefallen, gefallen ist das große Babylon. Es ist zur Behausung der Dämonen, zum Kerker für alle unreinen Geister, zum Gefängnis für alle unsauberen und verhassten Vögel geworden,

18³ weil alle Völker vom Zornwein seiner Unzucht getrunken und die Könige der Erde mit ihm sich vergangen und die Kaufleute der Erde an dem Unmaß seiner Üppigkeit sich bereichert haben.

18⁴ Eine andere Stimme hörte ich vom Himmel aus rufen: Gehet weg von ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und an ihren Plagen nicht Anteil habt.

18⁵ Denn ihre Sünden stiegen auf bis zum Himmel, und Gott gedachte ihrer Frevel.

18⁶ Vergeltet ihr, was sie euch angetan hat. Doppelt zahlet ihr heim nach ihren Werken. Zweifach füllt ihr den Becher, den sie gefüllt hat.

18⁷ Wie stolz sie prunkte und in Üppigkeit schwelgte, so viel gebet ihr Pein und Leid. In ihrem Herzen spricht sie: Als Königin throne ich, bin keine Witwe, und Leid werde ich niemals schauen.

18⁸ Darum sollen an einem Tage ihre Plagen kommen, Tod und Jammer und Hunger. Vom Feuer soll sie verzehrt werden, denn stark ist der Herrgott, der sie richtet.

Der große Klagegesang. Klagen.

18⁹ Weinen und wehklagen werden über sie die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht trieben und üppig lebten, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen.

18¹⁰ Aus Furcht vor ihren Qualen bleiben sie von weitem stehen und sagen: Wehe, wehe, du große Stadt Babylon, du starke Stadt. In einer Stunde kam dein Gericht.

18¹¹ Und es weinen und klagen über sie die Kaufleute der Erde, weil nun niemand mehr ihre Waren kauft.

18¹² Waren von Gold und Silber, Edelsteine und Perlen, feine Leinwand, Purpur, Seide und Scharlach, all das Thujaholz, alles Gerät aus Elfenbein und alles Gerät aus köstlichem Holz, Erz, Eisen und Marmor,

18¹³ Zimt und Wohlgerüche, Salben, Weihrauch, Wein und Öl, Feinmehl und Weizen, Rinder und Schafe, Rosse und Wagen, Menschenleiber und Menschenseelen.

18¹⁴ Die Früchte, die Lust deines Herzens, sind dir ausgegangen. Aller Glanz und Flitter ging dir verloren, man findet sie nimmermehr.

18¹⁵ Die mit diesen Dingen Handel trieben und reich daran wurden, werden von weitem stehen aus Furcht vor ihrer Pein, werden weinen und jammern und sprechen:

18¹⁶ Wehe, wehe, du große Stadt, die in feine Leinwand, in Purpur und Scharlach gekleidet war, geziert mit Gold und Edelstein und Perlen.

18¹⁷ Dass in einer Stunde so großer Reichtum verging! Und alle Steuerleute und Küstenfahrer, alle Schiffsleute und Arbeiter zur See standen von weitem

18¹⁸ und riefen, da sie den Rauch ihres Brandes sahen: Wo war eine Großstadt wie diese?

18¹⁹ Und sie streuten sich Staub auf das Haupt, weinten und jammerten und sprachen: Wehe, wehe, du große Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meer hatten, durch ihre Güter reich wurden. Dass sie in einer Stunde verwüstet ward!

18²⁰ Frohlocket über sie, o Himmel und ihr Heiligen, ihr Apostel und Propheten, denn Gott hat eure Sache an ihr gerichtet.

Die verödete Stadt. Sinnbild der Vernichtung.

18²¹ Ein starker Engel hob einen großen Stein wie einen Mühlstein auf und warf ihn ins Meer mit den Worten: Mit solcher Wucht wird Babylon, die große Stadt, niedergeworfen und fortan nicht mehr gefunden werden.

18²² Nicht wird man ferner in dir hören den Klang der Harfe. Gesang, Flötenspiel und Posaunenschall, keinen Künstler irgendwelcher Art wird man mehr in dir antreffen, das Geräusch der Mühle wird man nimmer in dir vernehmen.

18²³ Kein Lampenlicht soll mehr in dir scheinen, die Stimme von Bräutigam und Braut soll nicht mehr in dir laut werden. Deine Kaufleute waren ja die Fürsten der Erde; durch deine Zauberkünste wurden alle Völker verführt.

18²⁴ Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen, die auf Erden hingeschlachtet wurden.

AUSLEGUNG Offb 18,1-24

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Kapitel 18 beschreibt den vollständigen Zusammenbruch Babylons – der großen Hure, die in Kapitel 17 vorgestellt wurde. Es ist ein Weheruf und ein Gerichtswort in prophetischem Ton.

****Verse 1–3**:**

Ein mächtiger Engel verkündet den Fall Babylons mit großer Autorität:

„Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große!“ – Das doppelte „gefallen“ betont die Endgültigkeit. Die Begründung folgt: Babylon ist zur „Behausung von Dämonen“ geworden, ein Ort unreiner Geister.

Die Völker wurden durch ihre Hurerei verführt – wirtschaftlich, moralisch, geistlich.

****Verse 4–8**:**

Gott ruft sein Volk auf:

> „Geht hinaus aus ihr, mein Volk!“ (vgl. Jer 51,45)

Die Gläubigen sollen sich von der verführerischen Weltordnung trennen. Das Gericht ist beschlossen:

> „Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen...“ (Vers 8)

Gott urteilt über Babylon wie über eine Person: Hochmut, Selbsterhöhung, und geistlicher Ehebruch werden gestraft.

****Verse 9–19****:

Dreifacher Weheruf:

- Die Könige der Erde beweinen sie.
- Die Händler weinen über den Verlust ihres Reichtums.
- Die Seefahrer beklagen den Untergang des Handels.

Hier zeigt sich das wirtschaftliche Gesicht Babylons: Ihr Luxus war trügerisch und gekauft mit der Verführung der Völker. Nun ist alles zerstört – plötzlich, vollständig und unwiderruflich.

****Verse 20–24****:

> „Freue dich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen!“ (Vers 20)

Das Gericht über Babylon ist auch ein Triumph Gottes. Ein Engel schleudert einen Mühlstein ins Meer:

> „So wird Babylon mit Wucht hinabgestürzt und nie mehr gefunden werden.“ (Vers 21)

Die völlige Verödung folgt: Musik, Handwerk, Licht, Hochzeit – alles versiegt. Der Schlussvers spricht das Urteil klar:

> „In ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen gefunden...“ (Vers 24)

2. NUTZERSICHT

- 📖 Deine Deutung zu ****Offb 18,1–8****: Der Fall Babylons ist gleichzusetzen mit dem ****Urteil über diese Welt****. Der „Fürst dieser Welt“ (vgl. Joh 12,31) wird gestürzt. Damit ist das zweite Tier gemeint – der Lügenprophet, der die Welt mit falscher Ideologie verführt.
- ****Offb 18,21–24****: Die verödete Stadt steht für die ****Hölle****. Es bleibt kein Leben, keine Freude, keine Hoffnung – ein Ort völliger Abwesenheit Gottes. Die Stadt, die sich einst rühmte, Königin zu sein (Vers 7), ist zur Geisterstadt des ewigen Verlusts geworden.

3. KONTEXT

Kapitel 18 ist der Höhepunkt des Gerichts über die Weltordnung, wie sie in Babylon verkörpert ist. Während Kapitel 17 die ideologisch-moralische Dimension betonte, steht hier das ****ökonomisch-kulturelle Babylon**** im Vordergrund. Es ist ein Abgesang auf eine Welt, die sich Gott widersetzte.

4. FAZIT

Der Fall Babylons ist der Offenbarung nach kein bloßes politisches oder wirtschaftliches Ereignis, sondern ein ****eschatologisches Gericht****.

- Die Weltordnung, die gegen Gott rebelliert hat, wird zusammenbrechen.
- Der Rückruf „Geht hinaus!“ ist ein Aufruf zur geistlichen Trennung.
- Die Hölle beginnt dort, wo Gott abwesend ist.

Die Christen werden aufgerufen, treu zu bleiben – denn der Sturz Babylons ist nicht das Ende, sondern die Öffnung des Himmels für das Neue Jerusalem.

=====

Offb 19,1-21 Sieg des himmlischen Königs

=====

Der Jubel im Himmel.

19¹ Darauf vernahm ich eine Stimme im Himmel von viel Volk: Alleluja, das Heil und die Herrlichkeit und die Kraft sind unserm Gott!

19² Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, die er gehalten hat über die große Buhlerin, die in ihrer Unzucht die Welt verdarb. Das Blut seiner Diener an ihren Händen hat er gerächt.

19³ Und wieder riefen sie: Alleluja. Der Rauch von ihr steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.

19⁴ Dann warfen sich die vierundzwanzig Ältesten und die vier Wesen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sprachen: Amen, Alleluja.

19⁵ Und eine Stimme vom Thron aus, sprach: Lobpreiset unsern Gott, ihr alle seine Diener und die ihr ihn fürchtet, klein und groß!

19⁶ Und ich hörte eine Stimme wie von viel Volk und wie das Rauschen vieler Wasser und wie mächtiges Donnerrollen: Alleluja, der Herr, unser Gott, der Allmächtige herrscht!

19⁷ Wir wollen uns freuen und frohlocken und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hält sich bereit.

19⁸ Sie konnte sich kleiden in reine, glänzende Leinwand. Das Linnenkleid sind die gerechten Werke der Heiligen.

19⁹ Und er spricht zu mir: Schreibe: Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind! Und er fährt fort: Diese Worte des Herrn sind wahrhaftig.

19¹⁰ Da fiel ich zu seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Er aber sagt zu mir: Das darfst du nicht tun. Ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht, die das Zeugnis Jesu haben. Gott bete an. Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Christus König. Der Sieger auf weißem Roß.

Christi Sieg.

19¹¹ Und ich sah den Himmel offen, und siehe da, ein weißes Ross, und der darauf reitet, heißt **Treu und Wahr**; er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

19¹² Seine Augen sind wie Feuerflammen. Auf seinem Haupte trägt er viele Diademe und einen Namen geschrieben, den niemand außer ihm selbst kennt.

19¹³ Bekleidet ist er mit einem blutbefleckten Gewande, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.

19¹⁴ Die Himmelsheerscharen folgen ihm nach auf weißen Rossen in weißen, reinen Linnenkleidern.

19¹⁵ Aus seinem Munde fährt ein zweischneidiges Schwert, mit dem er die Völker schlagen soll. Er wird sie weiden mit eisernem Zepter und tritt die Kelter des grimmigen Zornweins des allmächtigen Gottes.

19¹⁶ Auf seinem Kleide, und zwar auf seiner Hüfte trägt er geschrieben: König der Könige und Herr der Herrscher.

Das Gericht über das Tier und den falschen Propheten.

19¹⁷ Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen. Der rief mit lauter Stimme allen Vögeln zu, die durch den Himmelsraum flogen: Kommet, versammelt euch zum großen Mahle Gottes,

19¹⁸ zu fressen das Fleisch von Königen, Fleisch von Kriegsobersten, Fleisch von Starken, Fleisch von Ross und Reitern, Fleisch von Freien und Sklaven, von Kleinen und Großen.

19¹⁹ Ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um Krieg zu führen gegen den, der auf dem Rosse saß, und gegen seine Heerschar.

19²⁰ Und das Tier ward ergriffen samt dem falschen Propheten, der die Wunder vor seinen Augen wirkte, durch welche er die verführte, welche das Zeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten. Diese beiden wurden lebendig in den Feuersee gestürzt, der von Schwefel brennt.

19²¹ Die übrigen wurden durch das Schwert getötet, das aus dem Munde dessen fuhr, der auf dem Rosse saß, und alle Vögel sättigten sich an ihrem Fleische.

AUSLEGUNG Offb 19,1-21

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 19 bildet den feierlichen Kontrast zum Gericht über Babylon (Kap. 18). Die Stimmen im Himmel preisen nun Gott, der sein gerechtes Urteil gesprochen hat. Gleichzeitig bereitet sich das Lamm auf die Hochzeit mit seiner Braut vor, und der Himmel öffnet sich für den endgültigen Sieg Christi.

Verse 1–5:

Ein gewaltiger Lobgesang erschallt:

> „Halleluja! Das Heil, die Herrlichkeit und die Macht sind bei unserem Gott!“

Gottes Gericht über Babylon ist Anlass himmlischer Freude. Die Gerechten preisen seine Gerechtigkeit, die das Blut der Propheten rächt.

Der Ruf „Halleluja“ erklingt viermal – einzigartig in der Offenbarung.

Verse 6–10:

Der Jubel kulminiert in der Hochzeit des Lammes:

> „Seine Braut hat sich bereit gemacht...“

Die Braut ist die Kirche in ihrer verklärten Gestalt. Das „feine Leinen“ symbolisiert die Gerechtigkeit der Heiligen.

Der Engel fordert Johannes auf, niederzuschreiben:

> „Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!“

Als Johannes niederfällt, wird er zurechtgewiesen – der Engel ist nur ein Mitknecht.

Verse 11–16:

Der Himmel öffnet sich:

> „Ein weißes Pferd – sein Reiter heißt ‚Treu und Wahr‘...“

Es ist Christus als der Richter und Sieger. Er trägt viele Kronen, hat einen Namen, den nur er selbst kennt, und er trägt ein blutgetränktes Gewand.

> „Sein Name ist: Das Wort Gottes“ (vgl. Joh 1,1)

Er richtet mit Gerechtigkeit und kämpft mit dem Schwert aus seinem Mund.

> „König der Könige und Herr der Herren“ steht auf seinem Mantel.

****Verse 17–21**:**

Ein Engel ruft alle Vögel zum Mahl des Gerichts. Die Feinde Gottes – das Tier, der Lügenprophet und ihre Heere – werden vernichtet.

Das Tier und der Lügenprophet werden „lebendig in den Feuersee geworfen“ – der ewigen Verdammnis.

Die übrigen Feinde sterben durch das Wort Christi.

2. NUTZERSICHT

– ****Zu Offb 19,2**:**

> „...die in ihrer Unzucht die Welt verdarb...“

👉 Du deutest diesen Vers als Hinweis auf den innerkirchlichen Verrat: Die Kirche wird verraten durch eine hochgestellte Persönlichkeit – nicht der Papst selbst –, die einst „ganz sein eigen“ war. Der große Glaubensabfall kommt von innen.

– ****Zu Offb 19,11**:**

> „Er heißt Treu und Wahr...“

Das ist eindeutig ****Jesus Christus****, der in Gerechtigkeit richtet und kämpft. Er ist der endgültige Sieger über das Böse.

Dieser „**Treu und Wahr**“ ist Jesus. [2, Botschaft vom 19.09.1991]

Seid nicht bestürzt, seid nicht verwundert darüber, was Jesus dem Schreiber da zu schreiben gibt, denn es ist vorausgesagt worden, dass in unseren Tagen Jesu Kirche verraten wird von einem, der ganz sein eigen war, so wie Judas, und dass der Glaubensabfall von innen her kommen wird, dass Jesus verraten wird von jenen, die sein Mahl teilten, die mit Ihm in Verbindung standen, die mit Ihm tranken und mit Ihm aßen [2, Botschaft vom 17.08.1990].

Ich Bin: Der Majestätische Reiter. Ich Bin: Das Wort.

Ich bin: Das Wort. Wenn diese Erde trauert, vor Gram vergeht, wenn ihre Bäume keine Frucht mehr tragen und ihre Blätter dahinwelken, dann ist es, weil ihr Meinem Gesetz nicht gehorcht. - Habe Ich nicht gesagt: Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen? Doch selbst im Herzinnersten Meines Heiligtums, wo die Lanzenspitze (der falsche Prophet) steckt, wo unter Meinen Abels auch die Kainssöhne sind, wird dieses Gebot auch nicht befolgt. Schon werden Kains ernannte Priester bis an die vier Enden der Erde ausgesandt, jedoch nicht, um Zeugnis für mich als den Auferstandenen und auch nicht von Meinem Opfer abzulegen, sondern um Mein Wort durch Nachäffen der Heiligen Schriften zu verwerfen (New Age).

[2, Botschaft vom 17.08.1990, Fußnote 23]

3. KONTEXT

Kapitel 19 ist ein Wendepunkt: Die Heiligen preisen Gott für sein gerechtes Gericht. Die Hochzeit des Lammes steht für die Vereinigung zwischen Christus und seiner Kirche in Herrlichkeit. Der Reiter auf dem weißen Pferd (vgl. Offb 6,2 als Kontrast) ist nun offen als Christus erkennbar. Das Tier und der Lügenprophet werden verurteilt – der endgültige Sieg ist vorbereitet.

4. FAZIT

– Der Himmel antwortet mit Lob auf das Gericht Gottes.

– Die Hochzeit des Lammes ist das Ziel der Heilsgeschichte.

– Christus erscheint als „Treu und Wahr“ und vollstreckt das Gericht mit göttlicher Vollmacht.

– Die Gegner Christi – das Tier und der falsche Prophet – erfahren das endgültige Gericht. Dieses Kapitel ist Trost und Mahnung zugleich: Trost für die Treuen, Mahnung an die Wankenden. Die Offenbarung mündet nun in die letzten großen Etappen: das Tausendjährige Reich und die neue Schöpfung.

=====

Offb 20,1-3 Die Fesselung Satans und das Endgericht.

=====

Das tausendjährige Reich.

20¹ Ich sah einen Engel vom Himmel herabkommen, der hielt den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand.

20² Er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und Satan, und band ihn fest auf tausend Jahre.

20³ Dann stieß er ihn hinab in den Abgrund, verschloss und versiegelte ihn, damit er die Völker nicht mehr verführe, bis tausend Jahre vorüber sind. Danach muss er auf kurze Zeit wieder frei werden.

AUSLEGUNG Offb 20,1-3

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Kapitel 20 ist zentral für das Verständnis der eschatologischen Etappen: Die zeitlich begrenzte Bindung Satans, das sogenannte tausendjährige Reich, die Auferstehung der Gerechten, der letzte Aufstand und das Endgericht. Es beginnt mit einem gewaltigen Bild:

Vers 1

> „Ich sah einen Engel vom Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand.“

Der Engel steht in Deiner Sicht für ****Maria****, die Mutter Jesu.

– Der Schlüssel: von Christus übergeben, als Zeichen göttlicher Vollmacht über Satan.

– Die Kette: wird als ****Rosenkranzkette**** verstanden – ein geistliches Mittel zur Bindung des Bösen.

Vers 2 und Vers 3

> „Er ergriff den Drachen, die alte Schlange – das ist der Teufel und der Satan – und fesselte ihn für tausend Jahre.“

👉 Du deutest dieses Ergreifen so:

> „Das ist der Grund, weshalb Ich (Jesus) vor meiner Rückkehr (in Herrlichkeit) dich (Maria) vor mir her sende: die Arche des Bundes. Ich sende euch die Frau der Apokalypse, die zweite Eva, die mit ihrer Ferse der Schlange das Haupt zerschmettern wird, um eine breite Straße zu erschließen und sie in diese Wüste zu bahnen.“

Damit wird Maria in ihrer eschatologischen Sendung als Vorläuferin Christi verstanden, durch die das Reich vorbereitet wird – nicht aus sich selbst, sondern aus der empfangenen Vollmacht.

2. NUTZERSICHT

– Die Frau aus Offb 12, nun als Engel der Offenbarung 20, steht im Zentrum des göttlichen Heilsplans.

– Die Symbolik des Rosenkranzes wird real verstanden als Waffe gegen den Bösen.

– Die Vorbereitung des Reiches geschieht durch das „Zerschmettern“ der Macht des Drachen – gemäß Gen 3,15 und der Sendung Mariens.

Der **Engel** ist Maria, die Muttergottes. [4, Blaues Buch, Seite 1091]

Der Besitzer des Schlüssels ist das fleischgewordene Wort, weil durch ihn alles geschaffen ist, und deshalb ist Jesus der Herr und König des Universums, das heißt des Himmels und der Erde und des Abgrunds. Diesen **Schlüssel**, der das Kennzeichen seiner göttlichen Macht ist, legt Jesus in die Hand seiner Mutter, weil ihr die Aufgabe übertragen ist, den Satan und seine mächtige höllische Heerschar zu besiegen. [4, Blaues Buch, Seite 1091]

Ich habe dich belehrt, was Wahres Leben in Mir bedeutet. Bete oft, bete täglich den Heiligen Rosenkranz, denn diese kleine Perlenkette soll eben »**die Kette**« sein, mit der Satan gebunden und überwunden werden wird!
[2, Botschaft vom 15.11.1988, am Schluss dieser Tages-Botschaft]

Kette meint die Kette des verrichteten Rosenkranzes-Gebetes [4, Blaues Buch, Seite 554, Seite 1091], [2, Botschaft vom 15.11.1988]

Das nun ist der Grund, weshalb Ich vor Meiner Rückkehr dich vor Mir her sende, die Arche des Bundes. Ich sende euch die Frau der Apokalypse, die Zweite Eva, **die mit ihrer Ferse der Schlange das Haupt zerschmettern** wird. Ich sende euch Meine Mutter vor Mir her, um eine breite Straße zu erschließen und sie in diese Wüste zu bahnen. Ich sende euch die Königin des Himmels, das Tor zum Himmel, um euch vorzubereiten, um alle von euch, die noch im Staub liegen, zu unterrichten, auf dass ihr vortretet und Frieden schließt mit Mir, eurem König, und zwar noch vor Meiner Großen Wiederkehr. Ich sende euch die Königin des Friedens, damit sie von einem Ende der Erde bis zum anderen alles durchsiebt, um euch einen nach dem anderen zu gewinnen. [2, Botschaft vom 10.10.1990]

3. KONTEXT

Das tausendjährige Reich ist nicht mit einem politischen Friedensreich zu verwechseln, sondern beschreibt eine geistliche Epoche relativer Ruhe.

Die Frau – die „Arche“ – geht dem wiederkommenden Christus voraus und erschließt den Weg für das Gericht und die neue Erde.

4. FAZIT

- Beginn einer neuen Phase im Kampf zwischen Gut und Böse
- Maria als Mittlerin und Werkzeug
- Die Kette als Symbol für das Wirken des Himmels durch menschliches Gebet
- Die Macht Satans ist gebunden – aber nur für eine Zeit

=====

Offb 20,4-7 Die tausend Jahre und die letzte Prüfung.

=====

Tausendjährige Herrschaft.

20⁴ Und ich sah Thron, und Männer setzten sich darauf. Denen wurde das Gericht übertragen. Und ich sah die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses für Jesus und wegen des Wortes Gottes enthauptet worden waren, die das Tier und sein Bild nicht angebetet hatten und sein Zeichen nicht angenommen hatten auf ihrer Stirn und Hand. Sie lebten und regierten mit Christus **tausend Jahre**.

20⁵ Die übrigen Toten lebten nicht, bis die tausend Jahre vollendet sind. Dies ist die erste Auferstehung.

20⁶ Selig und heilig, der Teil hat an der **ersten Auferstehung**. Über sie hat der zweite Tod keine Gewalt. Sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.

20⁷ Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der **Satan aus seinem Kerker befreit**.

AUSLEGUNG Offb 20,4-7

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

VERBINDUNG ZWISCHEN OFFB 20,4 und OFFB 13,17

Die in Offb 13,17 beschriebene Verfolgung durch wirtschaftliche Ausgrenzung („kaufen oder verkaufen nur mit dem Zeichen des Tieres“) bildet den Einstieg in eine Phase der Bedrängnis für die treuen Gläubigen. Diese Bedrängnis steigert sich in Offb 20,4 bis zum äußersten Zeugnis: dem Martyrium.

Die „Enthaupteten“ in Offb 20,4 stehen für jene, die aus Treue zu Christus und dem Wort Gottes ihr Leben verloren – möglicherweise auch als Folge der in Offb 13,17 beschriebenen Ablehnung des Tieres. Der griechische Begriff πεπελεκισμένων („geköpft“) meint ursprünglich eine reale Hinrichtung durch das Beil, steht aber auch sinnbildlich für das endgültige Opfer des Lebens aus Glaubenstreue.

Beide Verse sind komplementär: Offb 13,17 beschreibt den Beginn der Verfolgung, Offb 20,4 den Lohn für die Treue – in der Form der ersten Auferstehung.

Offb 20,5 spricht von der „ersten Auferstehung“, die bereits mit dem leiblichen Tod des Gerechten beginnt: Die Seele trennt sich vom Leib und tritt in die Herrlichkeit Christi ein. Diese erste Auferstehung ist geistlicher Natur. Die „zweite Auferstehung“ betrifft hingegen die leibliche Auferstehung am Jüngsten Tag, wenn der verklärte Leib dem durch Christus geheiligten Geist wiedergegeben wird (vgl. 1 Kor 15) (vgl. Offb 20,5-6).

Offb 20,7 beschreibt die Freilassung Satans nach dem tausendjährigen Reich. Diese letzte Prüfung ist theologisch gut bezeugt: Trotz göttlichen Friedens bleiben viele Herzen unbekehrt. Der Mensch bleibt frei – auch im Segen.

2. NUTZERSICHT

Offb 20,4: „jede Träne abtrocknen, der Tod wird nicht mehr sein“

- > Ihr werdet keinen Hunger, keine Gemetzel, keine Heimsuchungen erleben.
- > Eure Leiber und mehr noch eure Seelen werden geweidet von meiner Hand.
- > Die Welt wird aus einer zweiten Schöpfung hervorzugehen scheinen – ganz neu in den Gefühlen, den Gefühlen des Friedens und der Einmütigkeit zwischen den Völkern – und Frieden zwischen Himmel und Erde.

Nach dem Fall des Antichristus herrscht der **Friede Gottes**. Nach den furchtbaren Kriegen, die Satan durch seinen Diener der Finsternis, den Antichristus, über die Erde bringen wird und nachdem er mit der blutigen Probe gezeigt haben wird, was er euch bereiten kann, wird die Periode der Waffenruhe kommen, in der ich versuchen werde, euch an mich zu binden, indem ich euch mit meinen Geschenken überhäufe (vgl. Joel 2, 18-32). Oh! Meine Geschenke! Sie werden eure Süßigkeit sein! Ihr werdet keinen Hunger, keine Gemetzel, keine Heimsuchungen erleben. Eure Leiber und mehr noch eure Seelen werden geweidet von meiner Hand, die Welt wird aus einer zweiten Schöpfung hervorzugehen scheinen, ganz neu in den Gefühlen, die Gefühle des Friedens und der Einmütigkeit zwischen den Völkern sein werden und des Friedens zwischen Himmel und Erde; denn ich werde über euch meinen Geist ausgießen: meinen Geist, der euch durchdringen und euch die übernatürliche Sicht der Geheimnisse Gottes geben wird. Es wird das Reich des Geistes in unseren Herzen sein, jenes das wir im Vater Unser erbitten. [3, Seite 83, 84]

Offb 20,5: „Die übrigen Toten lebten nicht, bis die tausend Jahre vollendet sind. Dies ist die erste Auferstehung.“

Offb 20,6; „Selig und heilig, der Teil hat an der ersten Auferstehung.“

- > Die erste Auferstehung hat ihren Anfang in dem Moment, da sich die Seele vom Körper trennt und vor mir (Jesus) im persönlichen Gericht erscheint.
- > In der endgültigen (zweiten Auferstehung) wird ihr Geist, lebendig aus meinem Leben heraus, dem sie unauflöslich verbunden sein werden, das Fleisch wieder annehmen, um es zur Verklärung zu bringen und mit ihm vollkommen so zu leben, wie ich mit ihm lebe.

Die **erste Auferstehung** hat ihren Anfang in dem Moment, da sich die Seele vom Körper trennt und vor Jesus im einzelnen Gericht erscheint. Aber das ist nichts als eine nur teilweise Auferstehung. Man könnte eher sagen: Befreiung des Geistes aus der Umhüllung durch das Fleisch und das Warten des Geistes auf die Wiedervereinigung mit dem Fleisch, um den vom Vater geschaffenen Tempel wieder herzustellen, den Tempel, den des Menschen, geschaffen zum Bild und Gleichnis Gottes. Darum spricht man von erster und zweiter Auferstehung. Jedoch bedenke. Jener der seinen Geist getötet hat durch ein irdisches Leben der Sünde, kommt zu Jesus im besonderen Gericht mit einem schon toten Geist. Die endgültige Auferstehung wird bewirken, dass sein Fleisch die Last seines toten Geistes wieder aufnimmt, um mit diesem vollkommen zu sterben. Während der, der im irdischen Leben das Fleisch besiegt hat, im besonderen Gericht mit einem lebendigen Geist zu Jesus kommt, der durch seinen Eintritt in das Paradies dann sein Leben noch vermehrt. In der endgültigen (zweiten) Auferstehung wird ihr Geist, lebendig aus Jesu Leben heraus, dem sie unauflöslich verbunden sein werden, das Fleisch wieder annehmen, um es zur Verklärung zu bringen und mit ihm vollkommen so zu leben, wie Jesus mit ihm lebt [3, Seite 108, 109].

Ähnlich dem ersten Kommen Jesu wird auch sein zweites Kommen sein. Wie seine Geburt in dieser Nacht (Weihnachten) war, so wird die Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit sein – vor seinem letzten Kommen zum Jüngsten Gericht. Allerdings ist dessen Stunde (Jüngste Gericht) noch in den Geheimnissen des Vaters verborgen. ... Die Großen werden sich seiner nicht einmal mehr erinnern, die Reihen werden ihm ihre Türen verschließen, während die Seinen sehr damit beschäftigt sein werden, sich selber zu suchen und zu bestätigen. [4, Blaues Buch, S. 332, S. 732].

Offb 20,7: „wird der Satan aus seinem Kerker befreit“

- > Nach dem Fall des Antichristen herrscht der Friede Gottes. Es wird die Periode der Waffenruhe kommen,
- > in der ich (Jesus) versuchen werde, euch an mich zu binden, indem ich euch mit Geschenken überhäufe (vgl. Joel 2,18–32).

Ein wesentlicher Grund für die Freilassung Satans nach der Friedenszeit liegt in einer ernüchternden Wahrheit:

> ****Neun Zehntel der Menschheit werden die v. g. Güte Jesu nicht anerkennen.****

Aber glaubst Du, dass so viele Wunder der Liebe und so viele Lichter des Geistes die Menschen zu ihrem ewigen Gott konvertieren werden? Ernüchtere dich. Fast in der Gesamtheit absolut taub gegenüber körperlichen Gaben, werden sie, anstatt meine Güte anzuerkennen und mich aus Dankbarkeit zu lieben, das Wohlergehen ausnützen, das sich ihnen schenken werde, um immer tiefer in den Abgrund hinabzusteigen, der ihnen gefällt, wo sie sich wie die schmutzigen Tiere im Morast wälzen und dort erwarten, was neun Zehntel der Menschen verführt: Lüsternheit, Wollust, Betrug, Gewalt, Raub, Ketzerei, Aberglauben und andere, dass es für die Ehrenhaften scheinen wird, dass sie unmöglich wahr sein können. [3, Seite 83, 84]

Während die **letzte Schlacht** die Erde mit unsagbarem Grauen geschlagen wird, werden sich die Söhne und Untertanen des Herrn an mein Kreuz klammern und meinen Namen der rettet, anrufen. Und daher wird mein großer schrecklicher Tag kommen. Und mein Kommen als Richter wird sie, nicht niederwerfen, sondern wird vielmehr ihr Jubel sein, denn die Treuen sind die Geretteten, jene, die Joel die „Überreste“ des Herrn nennt, oder jene, die nach den Raubüberfällen Satans beim Herrn bleiben. [3, Seite 83, 84]

Ähnlich seinem ersten wird auch sein zweites Kommen sein, vielgeliebte Söhne. Wie seine Geburt in dieser Nacht war, so wird die Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit sein – vor seinem letzten Kommen zum Jüngsten Gericht. Allerdings ist dessen Stunde noch in den Geheimnissen des Vaters verborgen. ... Die Großen werden sich seiner nicht einmal mehr erinnern, die Reihen werden ihm ihre Türen verschließen, während die Seinen sehr damit beschäftigt sein werden, sich selber zu suchen und zu bestätigen. (4, Blaues Buch, Seite 332, Seite 732)

Trotz der empfangenen Gnaden, der sichtbaren Friedenszeit und der Nähe Gottes bleiben viele Herzen verhärtet. Diese letzte Prüfung wird also nicht nur zur Läuterung, sondern auch zur ****offenen Entlarvung**** der inneren Haltung der Menschen zugelassen.

****Folgerung:****

- Der äußere Friede ersetzt nicht die innere Umkehr
- Der Mensch bleibt frei – auch inmitten des Segens
- Die Prüfung offenbart, ****wer Gott wirklich liebt**** und ****wer ihn nur duldet****, solange es bequem ist

Diese Einsicht dient auch als Überleitung zu Offb 20,8–9, in denen sich die Völker erneut gegen Gott stellen, obwohl sie den Frieden kannten.

3. KONTEXT

- Die erste Auferstehung wird oft geistlich verstanden als das Leben der Heiligen bei Christus nach dem Tod.
- Das tausendjährige Reich symbolisiert eine Friedenszeit, wie sie in vielen Marienoffenbarungen (z. B. Fatima) verheißener wurde.
- Die Freilassung Satans ist eine letzte Prüfung – vergleichbar mit der Versuchung des ersten Menschenpaars.

4. FAZIT

Die Texte bezeugen:

- Die Treue der Heiligen wird belohnt (erste Auferstehung).
- Die Friedenszeit dient der Sammlung des Guten.
- Die Freiheit des Menschen bleibt – bis zuletzt.
- Wer standhält, wird mit Christus leben und herrschen.

===== **Offb 20,1-7 THEOLOGISCHE SYNTHESE** =====

Die Verse Offb 20,1–7 entfalten in dichter, symbolischer Sprache einen zentralen Abschnitt der Apokalypse: die Bindung Satans, das tausendjährige Friedensreich und die erste Auferstehung.

1. DAS EINGREIFEN GOTTES DURCH MARIA

Der „Engel mit der Kette“ (Vers 1) wird traditionell auch als Bild für Maria gedeutet, die – mit der Macht des Himmels ausgestattet – dem Satan im Namen ihres Sohnes entgegentritt. Die Kette steht hier symbolisch für das Gebet des Rosenkranzes, das durch die Zeiten hindurch ein geistliches Band gegen das Böse bildet. Die Frau aus Offb 12 wird so zur sichtbaren Helferin beim Beginn der Friedenszeit.

2. DIE BINDUNG SATANS – EINE GNADENZEIT

Die symbolische Zahl von tausend Jahren (Vers 2–3) steht nicht für eine exakt zählbare Zeitspanne, sondern für eine vollständige, von Gott begrenzte Friedensperiode, in der Christus geistlich regiert – durch seine Kirche, sein Wort und die Gnade. Diese Phase ist geprägt von Ruhe, göttlicher Ordnung und dem Versuch, die Herzen der Menschen endgültig für Christus zu gewinnen.

3. DIE ERSTE AUFERSTEHUNG – EINE DOPPELTE DIMENSION

Die „erste Auferstehung“ (Vers 5) beginnt nach kirchlicher Lehre im Moment des persönlichen Gerichts, wenn sich die Seele von Christus gerichtet sieht. Sie wird in der endzeitlichen Auferstehung des Leibes vollendet, wenn der Mensch ganz an Christus Anteil erhält. Diejenigen, die Christus treu geblieben sind – oft unter großem Opfer – werden zu Priestern und Königen gemacht (vgl. Vers 6).

4. ENTHAUPUNG – DAS OPFER DER MÄRTYRER

Die in Vers 4 genannten „Enthaupteten“ stehen symbolisch für alle Märtyrer der Endzeit – wörtlich und geistlich–, die wegen ihres Glaubens an Christus getötet oder ausgeschlossen wurden. Diese werden besonders geehrt durch Teilnahme am Reich Christi. Die Offb 20,4 spricht von jenen, „die enthauptet worden waren um des Zeugnisses für Jesus und um des Wortes Gottes willen“. Der biblische Text nennt keine konkrete Methode der Hinrichtung – das Bild der Enthauptung verweist jedoch auf eine radikale, endgültige und öffentlich vollzogene Tötung. Die Vorstellung einer Enthauptung „mit dem Fallbeil“ ist historisch mit totalitären Systemen (z. B. Französische Revolution, NS-Zeit) verbunden und kann in diesem Zusammenhang als symbolisch gemeint sein: Ausdruck äußerster Feindseligkeit gegenüber dem Glauben, systematischer Auslöschung des christlichen Zeugnisses und Entmenschlichung der Gläubigen. Es ist weniger eine Prophezeiung einer konkreten Hinrichtungsart, sondern ein Sinnbild der brutalen Konsequenz für jene, die dem Tier widerstehen (Offb 6,9 „die um des Wortes Gottes willen hingeschlachtet wurden“, Offb 13, 15-17 „Tötung aller, die das Tier nicht anbeten“ und Offb 18,24 „Propheten und Heilige, die hingeschlachtet wurden“).

5. DER LETZTE AUFSTAND – WARUM SATAN FREIGELASSEN WIRD

Gottes Liebe respektiert die Freiheit des Menschen. Auch nach einer langen Phase des Friedens (Vers 7) lässt Gott eine letzte Prüfung zu, weil die Gnade nur dann angenommen werden kann, wenn sie auch abgelehnt werden könnte. Neun Zehntel der Menschheit (nach mystischer Überlieferung) lehnen trotz der Gnadengaben Jesu die Bekehrung ab. Das macht die endgültige Entscheidung und das Weltgericht notwendig.

=====

Offb 20, 8-15 Die letzte Schlacht und das Endgericht.

=====

Aufrichtung des ewigen Gottesreiches.

20⁸ Er wird herauskommen und die Völker, die an den vier Enden der Erde wohnen, verführen, den Gog und den Magog. Er wird sie zum Kriege sammeln, und ihre Zahl ist wie der Sand am Meer.

20⁹ Sie rückten herauf zur Hochebene der Erde und umzingelten das Lager der Heiligen, die geliebte Stadt. Dann fiel Feuer vom Himmel herab und verzehrte sie.

20¹⁰ Ihr Verführer, der Teufel, wurde in den See von Feuer und Schwefel gestürzt, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht in alle Ewigkeit.

Das letzte Gericht.

20¹¹ Ich schaute einen großen, glänzenden Thron und den, der darauf saß. Vor dessen Angesicht floh Erde und Himmel, und es fand sich kein Platz mehr für sie.

20¹² Ich sah die Toten, groß und klein, vor dem Thron stehen. Die Bücher wurden aufgeschlagen. Auch ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, das ist das Buch des Lebens. Die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern stand, nach ihren Werken.

20¹³ Das Meer gab die Toten wieder, die in ihm waren, der Tod und die Hölle gaben die Toten wieder, die in ihnen waren. Und über jeden wurde Gericht gehalten nach seinen Werken.

20¹⁴ Und Tod und Hölle wurden in das Feuermeer geworfen. Dies ist der zweite Tod, das Feuermeer.

20¹⁵ Und wer sich nicht eingeschrieben fand im Buche des Lebens, wurde in das Feuermeer geworfen.

AUSLEGUNG Offb 20,8-15

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

****Offb 20,8–9**:** Die Freilassung Satans führt zur Mobilisierung der Völker „Gog und Magog“. Dies ist ein biblisches Bild für die Gesamtheit aller Gottlosen, die sich erneut gegen Gottes Volk stellen. Es ist eine geistlich-eschatologische Rebellion gegen das Reich Christi – eine letzte, umfassende Prüfung der Menschheit (vgl. Ez 38–39).

****Offb 20,10**:** Der Teufel wird endgültig in den Feuersee geworfen – Symbol für das endgültige Gericht über das Böse. Damit ist das Ende der Geschichte Satans erreicht, wie es in Offb 17,11 bereits angekündigt wurde („und er geht in die Verdammnis“).

****Offb 20,11–15**:** Das Weltgericht. Vor dem „großen weißen Thron“ erscheinen die Toten. Die Bücher werden geöffnet – Bild für die Erinnerung Gottes an jedes Leben. Das „Buch des Lebens“ enthält die Namen derer, die Gott treu geblieben sind. Wer nicht darin steht, wird dem Feuersee übergeben – Symbol für die ewige Trennung von Gott.

2. NUTZERSICHT

****Offb 20,8–9**:**

> Die letzte Prüfung zeigt: Die Mehrheit der Menschen hat sich nicht wirklich gewandelt. Sie reagieren auf die Rückkehr Satans mit williger Gefolgschaft. Die Friedenszeit war kein Garant für Umkehr.

> Der „Heilige Bezirk“ (das Lager der Heiligen) wird angegriffen, doch das Eingreifen Gottes erfolgt unmittelbar – „Feuer fiel vom Himmel und verschlang sie“.

****Offb 20,10**:**

> Der Feuersee ist das Bild für die endgültige Machtlosigkeit Satans. Sein Wirken endet, seine Zeit ist vorbei. Es ist das vollständige Scheitern der Auflehnung gegen Gott.

****Offb 20,11–15**:**

> Jeder wird gerichtet – ohne Ausnahme. Die Bücher sind das vollkommene Gedächtnis Gottes.

> Die „Buchrolle des Lebens“ enthält jene, die Christus gehören. Wer sich dem göttlichen Licht verweigert hat, wählt den Feuersee – nicht als Strafe von außen, sondern als Folge seines Weges.

3. KONTEXT

– Der Endkampf wiederholt das Muster von Eden: Versuchung – Entscheidung – Gericht.

– „Gog und Magog“ stehen für alle Völker, die sich gegen Gott erheben – ein kollektives Nein zur Gnade.

– Der „große weiße Thron“ markiert den Übergang zum Neuen Himmel und zur Neuen Erde (vgl. Offb 21).

4. FAZIT

– Nach dem tausendjährigen Reich wird das Böse ein letztes Mal entfesselt – um entlarvt zu werden.

– Der Teufel wird endgültig besiegt.

– Jeder Mensch tritt vor das göttliche Gericht.

– Das „Buch des Lebens“ ist der Schlüssel: Wer in Christus bleibt, bleibt im Leben. Wer ihn ablehnt, bleibt sich selbst überlassen – auch in der Ewigkeit.

=====

Offb 21,1-4 Der neue Himmel und die neue Erde.

=====

Die jenseitige Heilsvollendung.

21¹ Und ich schaute einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

21² Ich, [Johannes,] sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herniederkommen, ausgestattet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist.

21³ Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes unter den Menschen. Er wird unter ihnen wohnen. Sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein als ihr Gott.

21⁴ Und er wird abtrocknen jede Träne von ihren Augen. Der Tod wird nicht mehr sein; weder Trauer noch Klage noch Schmerz wird mehr sein; denn das Frühere ist vorbei.

AUSLEGUNG Offb 21,1-4

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 21,1 spricht von einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Die Aussage, „das Meer ist nicht mehr“, ist in der biblischen Symbolik tief verwurzelt: Das „Meer“ steht symbolisch für das aufgewühlte, gottlose Völkermeer – für Unruhe, Chaos, Bedrohung durch Unreinheit und Weltlichkeit bzw. Gottesferne (vgl. Jes 57,20). Es ist daher ein starkes Bild für das Ende des unerlösten Zustands. Wenn es heißt, dass das Meer nicht mehr sei, bedeutet das: Das Zeitalter der Genusssucht, der Selbstgefälligkeit und geistlichen Orientierungslosigkeit ist endgültig vorbei. Wer das gesät hat, wird das Verderben geerntet haben.

Offb 21,2 zeigt die heilige Stadt als „Braut“, die aus dem Himmel herabkommt – ein Symbol für die endgültige Gemeinschaft der Erlösten mit Gott.

Offb 21,3 entfaltet diese Verheißung weiter: Das Zelt (griech. „skēnē“) erinnert an die Bundeslade, die Gegenwart Gottes mitten im Volk – jetzt ist diese Gegenwart endgültig und ewig. Eine Rückkehr ins Paradies in übersteigerter, vollendeter Form.

2. NUTZERSICHT

Offb 21,1: „... und das Meer ist nicht mehr.“ Wer die Saat der Selbstgefälligkeit, Hemmungslosigkeit und Genusssucht sät, wird das Verderben ernten – dies steht hinter dem Bild des verschwindenden „Meeres“. Das Zeitalter der Genusssucht, der Selbstgefälligkeit und geistlichen Orientierungslosigkeit ist endgültig vorbei. Wer das gesät hat, wird das Verderben geerntet haben.

Wer die Saat der Selbstgefälligkeit, Hemmungslosigkeit und Genusssucht sät, wird das **Verderben ernten**.
[2, Botschaft vom 24.10.1991, Fußnote 1]

Offb 21,2: „...die heilige Stadt, das neue Jerusalem...“: Das neue Jerusalem ist das Herz und die Seele des Menschen, innerlich gereinigt und dem dreifaltigen Gott zugewandt. Das neue Jerusalem ist nicht zuerst ein geographischer Ort, sondern das innerlich verwandelte Volk Gottes. In persönlicher Deutung: Die Seele des Menschen, gereinigt und in Liebe mit Gott vereint, ist diese Stadt – die Braut, geschmückt für den ewigen Bund mit dem Lamm. Das Herz, die innerste Mitte des Menschen, ist berufen, diese himmlische Wohnstatt zu werden.

Die **heilige Stadt** muss vor allem in den Herzen und Seelen, das heißt im Leben all meiner Kinder errichtet werden.
[Blaues Buch, Seite 1103], [vgl. Off 11,2; 12,6 und 13,5]

Deine Generation wird Hochzeit halten mit Meinem Heiligen Geist². Und mit Meinem verzehrenden Feuer werde Ich die Oberfläche dieser Erde verändern, verwandeln in eine herrliche, gedeihende und neue Erde, und die Welt von heute wird dann nicht mehr sein. [2, Botschaft vom 13.05.1991]

Offb 21,3: „Siehe, das Zelt Gottes unter den Menschen...“ Die Gemeinschaft mit Gott erreicht ihre vollkommene Verwirklichung. In der Freistätte der Seele wohnt der Heilige Geist. Gott selbst wohnt in der Seele des Menschen. Das Innere wird zum Heiligtum, zur „Zitadelle der Gottheit“. Diese unbeschreibliche Nähe wurde durch die Gnade des Heiligen Geistes ermöglicht. Doch in diese Einwohnung konnte durch Untreue, Unvernunft, durch geistige Risse, ausgelöst durch Abkehr von der Wahrheit, Ablehnung des Glaubens und Hinwendung zu falschen Vorstellungen Satans Rauch eindringen.

Der Eindringling ist in viele Meiner **Zitadellen** eingefallen und hat seine verhängnisvollen Greuel in euch erzwungen und Mein beständiges Opfer abgeschafft. [2, Botschaft vom 02.06.1991]

Sobald die Leute diesen Sekten oder dem Atheismus verfallen, hören sie auf, das beständige Opfer, das die heilige Eucharistie ist, zu empfangen. (vgl. Dan 11, 31) [2, Botschaft vom 02.06.1991, Fußnote 11]

Der Räuber (Satan) durchdrang euch (unser Inneres) wie Rauch, ihr, die ihr das Heiligtum Meines Heiligen Geistes seid, die Freistätte, die Zitadelle Meiner Gottheit. Satans Rauch drang durch Risse und Spalten und breitete sich in eurem Schlaf über euch, weil ihr euch nicht zu Meiner Gottheit bekannt habt, sondern lieber euren eigenen, unvernünftigen Vorstellungen gefolgt seid. Ich sage euch dies: Ich werde eure Finsternis mit Meinem Licht erfüllen, weil Ich beabsichtige, dich, o Generation, mit Meinem Heiligen Geist eng zu verbinden. [2, Botschaft vom 02.06.1992, Fußnote 8]

Es ist gesagt worden, dass euch der Aufrührer zwangsweise an dem einen Tag eine Portion Rationalismus und am nächsten Tag eine Portion Naturalismus verabreichen wird. Seine Absicht dabei ist, das kleine Licht, das noch in euch übriggeblieben ist, zu beseitigen und auszulöschen, in euch, die ihr Mein Tempel seid. Der Eindringling (Satan) ist in viele Meiner Zitadellen (das sind wir) eingefallen und hat seine verhängnisvollen Greuel in euch erzwungen (Sekten wie New Age usw., Materialismus und Rationalismus, die zu Atheismus führen) und Mein beständiges Opfer abgeschafft (Sobald die Leute diesen Sekten oder dem Atheismus verfallen, hören sie auf, das beständige Opfer, das die heilige Eucharistie ist, zu empfangen). Abgeschafft ist es im Innern von euch (vgl. dazu Dan 11, 31-39; Offb 13, 14-18 und 21, 1-27), um an seiner Stelle eine wertlose Imitation (Sekten, die das Wort Gottes nachäffen) aufzurichten, ein Bild des sterblichen Menschen, das in Meiner Heiligkeit ein Gräueltat ist. Ihr seid Meine heilige Stadt! [2, Botschaft vom 02.06.1992, Fußnote 9-14]

Mein Heiliger Geist wird Seine Wohnstatt in euch aufschlagen und euch umgestalten, auf dass ihr Seine Heilige Stadt werde, **Seine Domäne** und Sein Eigentum. (vgl. Offb 21,1-3) [2, Botschaft vom 13.05.2025]

Offb 21,4 „Und er wird abtrocknen jede Träne von ihren Augen.“ (vgl. Offb 20,5-6)

Ihr seid Meine heilige Stadt (vgl. Offb 21,2). Und ihr, die ihr Meinem Heiligen Geist erlaubt, wie ein Strom in euch zu fließen (vgl. Offb 22,1-2), ihr seid Mein neues Jerusalem (vgl. Offb 21,2), die Erstlingsfrüchte (vgl. Offb 14,4), eben diejenigen, die Standhaftigkeit und Glaubensstreue hatten (vgl. Off 13,10).

3. KONTEXT

Die Vision von Offb 21 folgt unmittelbar dem endgültigen Gericht (Kap. 20). Es ist der Übergang zur vollkommenen Heilszeit – „neuer Himmel und neue Erde“ (vgl. Jes 65,17). Die Verwandlung ist umfassend: Welt, Mensch und Gottesverhältnis sind neu. Der Begriff „Zelt Gottes“ verweist auf die Inkarnation (Joh 1,14) und nun auf ihre endgültige Vollendung. Die apokalyptische Sprache verwandelt sich in Hochzeitssprache: Braut und Bräutigam – Christus und die Kirche.

4. FAZIT

Die Verse Offb 21,1–4 beschreiben keine abstrakte Utopie, sondern das Ziel der Heilsgeschichte: Gottes endgültige Wohnung bei den Menschen.

=====

Offb 21,5-6 Die neue Welt.

=====

Ich mache alles neu.

21⁵ Der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er fuhr fort: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahr.

21⁶ Er sagte weiter zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden umsonst vom Quell des Lebenswassers geben.

AUSLEGUNG Offb 21,5-6

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 21,5–6 markiert den göttlichen Umschwung in der Schöpfung: „Siehe, ich mache alles neu.“ Dies ist nicht nur eine äußere, kosmische Erneuerung, sondern eine geistliche Neuerschaffung des Menschen. Die Verheißung des Lebenswassers ist ein Bild für die Gabe des Heiligen Geistes (vgl. Joh 4,14; Joh 7,37–39). Gott spricht selbst – als Alpha und Omega, Anfang und Ende. Offb 21,9 leitet über zur konkreten Bildsprache des neuen Jerusalem als Braut des Lammes – der Kirche in ihrer vollkommenen Vereinigung mit Christus.

2. NUTZERSICHT

„Siehe, ich mache alles neu“ – das ist die Feuertaufe mit dem Heiligen Geist Jesu. In dieser neuen Schöpfung werden wir erkennen, dass wir von Anbeginn an geweihte Tempel waren und dass der Geist Jesu bereits in uns wohnte. Das Lebenswasser, das der Dürstende umsonst erhält, ist nichts anderes als die Fülle des göttlichen Lebens. Der neue Himmel und die neue Erde beginnen dort, wo Christus seinen Thron im Herzen des Menschen aufrichtet. Das neue Jerusalem – das ist unser Herz, unsere Seele – gereinigt, vergöttlicht. Und die Gattin des Lammes ist die erlöste, pilgernde Kirche, die im himmlischen Jerusalem ihre Vollendung findet.

Ich (Jesus) werde **die ganze Schöpfung neu machen**. Ich werde euch alle mit Meinem Heiligen Geist erneuern. [2, Botschaft vom 27.06.1991, Fußnote 17]

Und Jesus fuhr fort: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahr. Das ist die Feuertaufe mit dem Hl. Geiste Jesu [2, Botschaft vom 25.02.1998].

Kommt und lernt: Der neue Himmel und die neue Erde werden sein, wenn Ich Meinen Thron in euch aufstelle, denn Ich werde jedem, der durstig ist, umsonst Wasser von dem Brunnen des Lebens geben [2, Botschaft vom 03.04.1995, Fußnote 4]

3. KONTEXT

Diese Verse stehen im Übergang zwischen der Schau des neuen Himmels und der neuen Erde (21,1–4) und der ausführlichen Beschreibung des neuen Jerusalems (ab 21,10). Die Brautsymbolik knüpft an Eph 5,25–27 an und verweist auf die Hochzeit des Lammes (vgl. Offb 19,7). Die Verbindung von Wasser, Geist und Braut zieht sich wie ein theologischer Faden durch die Offenbarung. Die Stimme, die spricht, ist die des enthronisierten Christus.

4. FAZIT

Gott selbst garantiert die Erneuerung aller Dinge – aus Liebe. Die Verwandlung beginnt im Innersten des Menschen, wenn Christus Wohnung nimmt in Herz und Geist. Die Braut, die Kirche, wird nicht nur vorbereitet, sondern vollendet – in ihrer Identität als das neue Jerusalem, aus dem Gott nie wieder fern sein wird.

=====

Offb 21,7-8 Der Sieger erlangt das Erbe.

=====

21⁷ Wer siegt, wird dieses Erbe erlangen. Ich will ihm Gott sein, und er soll mir Sohn sein.

21⁸ Die Feiglinge aber und die Ungläubigen, die Entweiheten, die Mörder, Unzüchtigen, Zauberer, Götzendiener und die Lügner alle werden ihren Teil bekommen in dem See, der von Feuer und Schwefel brennt. Das ist der zweite Tod.

AUSLEGUNG Offb 21,7-8

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Vers 7 verheißt den Siegespreis für die, die im Glauben beharren: die Kindschaft Gottes und das Erbe seines Reiches. Dies ist ein zentraler Gedanke der neutestamentlichen Theologie (vgl. Röm 8,17; Gal 4,7).

Vers 8 kontrastiert diese Verheißung mit der Verdammung der Gottlosen, deren Lasterkatalog an die Lasteraufzählungen in Gal 5,19–21 erinnert. Die „Feuersee“-Symbolik verweist klar auf das endgültige Gericht.

2. NUTZERSICHT

Die Gegenüberstellung in diesen Versen ruft zur Entscheidung auf. Es geht um die existentielle Frage: Willst du Sohn Gottes sein – oder willst du dich vom Leben abschneiden? Der Text zielt auf eine klare ethisch-geistliche Haltung.

3. KONTEXT

Offb 21,7–8 stehen im Übergang vom neuen Himmel zur endgültigen Trennung von Gut und Böse. Die Verse bereiten innerlich auf die abschließende Vision der Herrlichkeit Gottes vor.

4. FAZIT

Die Verse sind kurz, aber gewichtig. Sie markieren den letzten dramatischen Ruf zur Umkehr vor der endgültigen Festlegung der Ewigkeit.

=====

Offb 21,9-27 Die Gattin des Lammes.

=====

Das neue Jerusalem.

21⁹ Nun kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen tragen, gefüllt mit den sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Braut zeigen, die Gattin des Lammes.

21¹⁰ Er führte mich im Geiste auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, die aus dem Himmel von Gott herniederkam,

21¹¹ in der Klarheit Gottes. Sie funkelte wie ein Edelstein wie Jaspis-Stein, wie ein Kristall.

21¹² Sie hatte eine große, hohe Mauer mit zwölf Toren, und an den Toren zwölf Engel, und Namen sind darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme Israels.

21¹³ Nach Osten waren es drei Tore, nach Norden drei Tore, nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore.

21¹⁴ Die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine, darauf standen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

21¹⁵ Der mit mir sprach, hatte als Maßstab ein goldenes Rohr, um die Stadt und die Tore und die Mauer abzumessen.

21¹⁶ Die Stadt ist im Viereck angelegt, und ihre Länge und Breite sind gleich. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölftausend Stadien. Ihre Länge und Breite und Höhe sind gleich.

21¹⁷ Ihre Mauer maß er auf hundertvierundvierzig Ellen nach Menschenmaß, das Engelmaß ist.

21¹⁸ Gebaut war die Mauer aus Jaspis-Stein, die Stadt selbst aus reinem Gold, ähnlich reinem Glase. Die Grundsteine der Stadtmauer sind geschmückt mit allerlei Edelsteinen.

21¹⁹ Der erste Grundstein ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalcedon, der vierte ein Smaragd,

21²⁰ der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardion, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth und der zwölfte ein Amethyst.

21²¹ Die zwölf Tore sind zwölf Perlen, jedes Tor aus einer Perle, die Straßen der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.

21²² Einen Tempel sah ich nicht darin, denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm.

21²³ Auch braucht die Stadt weder Sonne noch Mond, um in ihr zu scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes beleuchtet sie und ihr Licht ist das Lamm.

21²⁴ Und die Völker werden in ihrem Lichte wandeln und die Könige der Erde ihre [Kostbarkeit und] Herrlichkeit hineinbringen.

21²⁵ Ihre Tore werden nicht geschlossen bei Tage; und Nacht wird dort nicht sein.

21²⁶ Kostbarkeit und Herrlichkeit der Völker bringt man dorthin.

21²⁷ Nichts Unreines, noch was Gräuel übt und Lüge, wird in sie eingehen, sondern nur, wer geschrieben steht im Lebensbuche des Lammes.

AUSLEGUNG Offb 21,9-21 und Offb 21,23-27

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Johannes wird durch den Geist auf einen hohen Berg geführt und sieht das „Heilige Jerusalem“ aus dem Himmel herabsteigen (Vers 10). Diese Stadt ist nicht irdisch, sondern himmlisch, sie ist die vollendete Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Ihre Herrlichkeit ist göttlich (Vers 11), ihr Bau ist geordnet und durch Zahl und Maß bestimmt (Vers 12–17), was die Vollkommenheit der göttlichen Ordnung widerspiegelt. Die zwölf Tore und Grundsteine verweisen auf die Apostel und Stämme Israels – die Einheit von Altem und Neuem Bund. Die Edelsteine und Goldsymbolik (Vers 18–21) betonen die Schönheit, Kostbarkeit und Transzendenz der neuen Stadt.

2. NUTZERSICHT

Die himmlische Stadt ist ein Bild für die erneuerte Kirche und zugleich für die in Gott verwandelte Seele. Der Engel zeigt Johannes das neue Jerusalem, wie Gott es selbst entworfen hat. Alles in ihr ist vollkommen geordnet – Maß, Zahl, Licht, Glanz. Das Gold und die Edelsteine stehen nicht nur für äußeren Glanz, sondern für die innerliche Vollkommenheit der Seele (Offb 21,21). Die zwölf Tore und Grundsteine erinnern uns: Die Kirche ist auf den Aposteln gegründet, offen für alle, und eingebettet in das ewige Israel Gottes. Das Licht dieser Stadt ist Gott selbst, und ihre Schönheit ist ein Ausdruck der Liebe, mit der Gott die Seinen schmückt.

Das **neue Jerusalem**, die heilige Stadt, die Wohnung Gottes unter den Menschen wird schon gebildet von den Menschen, die gegen die Schwierigkeiten, die Verspottungen und das an den Rand Gestellt werden, die das Tier, das einem Lamm gleicht, gegen euch ausübt, durch Zurückgreifen auf die Gemeinschaft des Gebetes mit den heiligen Seelen des Fegefeuers. [4, Blaues Buch, Seite 925]

Mit Meiner verzehrenden Flamme werde Ich euch alle so rein wie Gold und durchsichtig wie Glas³ machen, weil eure Herzen Mein und in Meinem sein werden (vgl. Offb 21,21). [2, Botschaft vom 13.05.1991]

Ich und Mein Vater werden eure Wohnung sein, und ebenso werdet ihr Unsere Wohnung sein. Ich beabsichtige, euch eure Gottesebenbildlichkeit zurückzugeben, ihr Geschöpfe, auf dass Meine strahlende Herrlichkeit wie eine leuchtende Fackel in euch sei. (vgl. Offb 21,23) [2, Botschaft vom 13.05.1991]

Die jetzige Welt wird nicht mehr sein, und Mein Wille wird auf Erden geschehen wie im Himmel. Die Liebe wird als Liebe hinabsteigen, und Ich, der unsichtbare Gott, werde in euren Herzen sichtbar werden. Die Stunde kommt, da ihr nicht mehr länger euren Weg im Dunkeln suchen müsst, weil euer Herz von Meiner strahlenden Herrlichkeit erleuchtet werden wird. (vgl. Offb 21,24) [2, Botschaft vom 13.05.2025]

Wie ein Wächter, der ein Tor hütet, so werde auch Ich euch vor allem Unheil bewahren, das in euch eindringen möchte. (vgl. Offb 21,27) [2, Botschaft vom 13.05.2025]

3. KONTEXT

Nach der allgemeinen Einführung des neuen Jerusalems (Vers 1–9) folgt nun eine visionäre Detailbeschreibung. Sie steht in direktem Kontrast zu Babylon, der Hure (Kap. 17–18). Während Babylon eine Stadt des Bösen war, ist das neue Jerusalem eine Stadt der Reinheit und Heiligkeit. Der Aufbau ist nicht zufällig, sondern bewusst parallelisiert – die Stadt Gottes steht gegen die Stadt des Menschen. Die Maße und Steine finden in Ez 40–48 und Ex 28 Parallelen und zeigen, dass die Offenbarung eng mit der Prophetie Israels verwoben ist.

4. FAZIT

Das neue Jerusalem ist die endgültige Heimat der Erlösten – in der vollendeten Gegenwart Gottes. Es ist Bild der erlösten Kirche und der erneuerten Schöpfung. Was hier beschrieben wird, ist kein bloßer Trost, sondern eine Vision der Wirklichkeit, die schon begonnen hat: Wo Christus in der Seele herrscht, da wächst das neue Jerusalem mit Licht, Frieden und Liebe.

=====

Offb 22,1-5 Ende der Apokalypse.

=====

Schluß des Buches.

22¹ Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht vom Thron Gottes und des Lammes.

22² Halbwegs zwischen ihrer Straße und dem Fluss stand in zwei Reihen der Lebensbaum, der zwölfmal Frucht bringt. Jeden Monat trägt er seine Frucht, und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker.

22³ Nichts vom Fluche Getroffenes wird es mehr geben. Der Thron Gottes und des Lammes wird dort stehen, und seine Knechte werden ihm dienen.

22⁴ Sie werden sein Angesicht schauen und seinen Namen auf ihrer Stirne tragen.

22⁵ Nacht wird nicht mehr sein. Sie brauchen kein Lampenlicht und kein Sonnenlicht, denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

AUSLEGUNG Offb 22,1-5

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Offb 22,1 beschreibt den Strom des lebendigen Wassers, der vom Thron Gottes und des Lammes ausgeht. Dieser Strom ist das Symbol für die Gnade, für das göttliche Leben, das den Menschen mit Gott vereint und alles heiligt. Es erinnert an Ez 47 und Joh 7,38.

In Vers 2 wächst der Lebensbaum – das Kreuz Christi – zu beiden Seiten des Stroms. Seine Frucht und sein Laub bringen Heilung für die Völker.

In Vers 3 wird deutlich: Die Gottferne, der Fluch, ist aufgehoben. Die Erlösten werden in vollkommenem Dienst vor Gott leben.

In Vers 5 ist von ewigem Licht die Rede – das Licht Gottes ersetzt Sonne und Lampe.

2. NUTZERSICHT

Der Fluss in Vers 1 ist der Strom des göttlichen Blutes, das von Christus für uns vergossen wurde. Er reinigt, macht fruchtbar, lässt Tugenden wachsen.

Der Fluss der das irdische Paradies umspült symbolisiert das Mittel, das die Menschheit benetzt und das ihre Sünden abgewaschen und sie fruchtbar gemacht hätte, die Tugenden zu gebären und wachsen zu lassen, und sie würdig gemacht hätte, ihrem Schöpfer zu gefallen. Der Fluss hat vier Arme wie das Kreuz, von dem aus sich der Strom des göttlichen Blutes ergoss, um die gefallene Menschheit rein zu waschen, fruchtbar und Gott genehm zu machen, wird ersetzt werden durch den Fluss des lebendigen Wassers, der vom Throne Gottes und des Lammes hervorquillt. Und in die Stadt Gottes fließt. [3, Seite 134]

Der Lebensbaum in Vers 2 ist das Kreuz, das die heiligste Frucht trug – Jesus selbst.

Und der Baum des Lebens, auch Symbol des Baumes, der das wahre Leben denen zurückgegeben hätte, die es verloren hätten: das Kreuz, an dem die heiligste Frucht hing, die das Leben gibt und die Medizin für alle Krankheiten des Ich wurde, die den wahren Tod verursachen können, wird ersetzt sein durch die Bäume „auf beiden Seiten des Flusses“. [3, 135]

In Vers 3 wird uns verheißen: Keine Fluch-Wirkungen mehr. Alle Unvollkommenheit ist beseitigt. Die Knechte (Vers 3) sind jene, die Gott in Treue dienten, nun in Freiheit und Liebe.

Es werden **alle Unvollkommenheiten verschwinden**. Die Bewohner des Himmels, schon zur Vollendung gelangt und nicht mehr fähig zu fallen, denn so wenig, wie die noch unreinen Sünder in die Stadt Gottes eintreten können, kann auch nicht hineingelangen, was geeignet wäre, Unreinheit, Abscheu oder Lüge zu erzeugen, werden ohne irgendwelche Unvollkommenheiten sein. Der große Verführer, der zum sichtbaren Paradies Zutritt hatte, wird sich nicht ins himmlische Paradies einschleusen können. Luzifer, schon wegen seiner Rebellion vom Himmel in die Hölle gestürzt (Is 14, 12-15), wird begraben und am Ende der Zeiten zu „Nichts“ gemacht sein, ehe der neue Himmel und die neue Erde kommen, damit er nicht mehr handeln, nicht mehr schaden und nicht mehr denen Schmerz bereiten kann, die nunmehr jede Prüfung und jede Reinigung überstanden haben und im Herrn leben. ... Die verklärten Körper der Söhne Gottes werden so sein, wie sie gewesen wären, wäre der Mensch in allem unversehrt geblieben, so wie ihn Gott erschaffen hatte; vollkommen in den drei Teilen, aus denen er besteht. [3, Seite 135]

Vers 4 „Sie werden sein Angesicht schauen.“

Vers 5 „Nacht wird nicht mehr sein“ bedeutet: keine Dunkelheit des Irrtums mehr, keine Sünde, kein Unwissen. Nur noch das Licht Gottes.

Was ist der Frühling Jahwes? **Mein Frühling**, Meine Geliebten, wird sein, wenn Meine ganze Schöpfung mit einem glänzenden Licht leuchten wird. Durch die Taufe der Reinigung werdet ihr in euer erstes Bildnis umgeformt. Durch diese Reinigung wird jeder nach einer engeren Verbindung der Liebe mit Mir verlangen, und mit Eifer werden eure Herzen die Wahrheit, den Weg und das Leben suchen. Und in der Wahrheit, in der berauscher Wohlgeschmack erlebt wird, wird eure Seele, die mit Meinem Geist der Gnade ausgestattet ist, vollkommen werden. Ihr werdet kein Abbild der Finsternis mehr sein, denn Ich, euer Bräutigam und gütigster der Väter, werde über euch leuchten. Die Liebe ist auf dem Weg der Wiederkehr, um Ihr Reich wiederherzustellen. Das wird die Herrschaft Meines Reiches auf Erden sein, und Mein Wille wird auf Erden geschehen, wie es im Himmel ist. Jetzt ist also die Zeit der Reue. Dies ist ein böses Zeitalter, doch eure Leben sollten es aufwiegen. Gebt euren Willen auf, und findet Anklang bei Mir, indem ihr erkennt, was Mein Wille ist. [2, Botschaft vom 25.02.1998, Fußnote 10]

In Vers 16 ist Jesus der „leuchtende Morgenstern“ – das erste Licht des neuen Tages.

In der tiefen Nacht (der Gottlosigkeit), die die Welt einhüllt, steigt der Morgenstern auf, um euch sein **Licht** (des Glaubens) zu schenken. Der Morgenstern ist das göttliche Kind Jesus, der das Licht des Vaters selbst ausstrahlt und sein Leben in die Wüste der Welt und die der Geschichte trägt und für die erlöste Menschheit den Anbruch eines neuen Tages bringt. [4, Blaues Buch, Seite 1108]

3. KONTEXT

Kapitel 22 ist der Abschluss der gesamten Offenbarung. Es wiederholt und bekräftigt die Visionen aus Offb 21. Der Strom verweist zurück auf den Garten Eden (Gen 2), aber auch nach vorn auf die himmlische Stadt. Der Lebensbaum inmitten der Stadt ist Zeichen der Wiederherstellung der paradiesischen Gemeinschaft mit Gott. Die Aussagen über Licht, Dienst, und das Schauen Gottes stehen in deutlichem Kontrast zu den Erfahrungen der Zeit des Glaubens. Vers 16 ist eine Selbstoffenbarung Christi als „leuchtender Morgenstern“ – mit Anklang an Num 24,17 und 2 Petr 1,19.

4. FAZIT

Am Ende steht kein Unheil, sondern vollendete Gemeinschaft mit Gott. Der Strom der Gnade fließt ewig, das Kreuz trägt Frucht für alle, die glauben. Die Erlösten leben im Licht Gottes, in Klarheit, Liebe und ewiger Freude. Der Morgenstern (Vers 16) kündigt den Anbruch des ewigen Tages an. Das Ziel ist erreicht: Gott ist alles in allem.

=====

Offb 22,6-21 Komm Herr Jesus.

=====

Mahnung an Johannes.

22⁶ Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahr, und der Herr, der Gott der Prophetengeister, hat seinen Engel gesandt, um seinen Dienern anzuzeigen, was bald geschehen muss.

22⁷ Siehe, ich komme bald! Selig, wer die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt.

22⁸ Ich, Johannes, bin es, der dies gehört und gesehen hat. Und nachdem ich es gehört und gesehen hatte, fiel ich dem Engel, der mir dies zeigte, zu Füßen, um anzubeten.

22⁹ Er aber spricht zu mir: Nur ja nicht! Ich bin bloß ein Mitknecht von dir und deinen Brüdern, den Propheten, und denen, die die Prophetenworte dieses Buches bewahren. Gott bete an!

22¹⁰ Weiter spricht er zu mir: Lege die Prophetenworte dieses Buches nicht unter ein Siegel, denn die Zeit ist nahe.

22¹¹ Der Übeltäter mag noch Übles tun und der Beschmutzte sich noch beschmutzen, der Gerechte soll sich noch mehr rechtfertigen, und der Heilige soll sich noch mehr heiligen.

22¹² Siehe, ich komme bald und habe meinen Lohn bei mir, einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.

22¹³ Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

22¹⁴ Selig, die ihre Kleider waschen [im Blut des Lammes], damit sie ein Recht haben auf den Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen.

22¹⁵ Draußen bleiben die Hunde, die Zauberer, die Unzüchtigen, die Mörder, die Götzendiener und alle, welche Lüge lieben und üben.

22¹⁶ Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, dies euch über die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern.

22¹⁷ Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, komme, und wer will, empfangen lebendiges Wasser umsonst.

22¹⁸ Ich erkläre jedem, der die Prophetenworte dieses Buches hört: Wenn jemand hierzu etwas hinzufügt, so wird ihm Gott zufügen die Plagen, die in diesem Buche geschrieben stehen.

22¹⁹ Und wenn jemand von den Worten dieses Prophetenbuches etwas ausstreicht, so wird ihm Gott seinen Anteil streichen am Lebensbaum und an der heiligen Stadt und an dem, was in diesem Buche steht.

22²⁰ Der hiervon Zeugnis gibt, spricht: Ja, ich komme bald! Amen! Komm, Herr Jesus!

22²¹ Die Gnade des Herrn Jesus [Christus] sei mit allen Heiligen! Amen.

AUSLEGUNG Offb 22,6-21

1. THEOLOGISCHE PRÜFUNG

Dieser abschließende Abschnitt der Offenbarung ist theologisch hochverdichtet. Er enthält zentrale Aussagen über die Glaubwürdigkeit der Offenbarung (V. 6), das baldige Kommen Christi (V. 7, 12, 20), die Echtheit der Worte (V. 18–19) und die Einladung zur Umkehr (V. 17).

Die Verse 6–7 bekräftigen, dass die Offenbarung „gewiss und wahrhaftig“ ist – ein klassischer prophetischer Ausdruck. In V. 8–9 wird durch die Ablehnung der Engelverehrung erneut die Exklusivität der Anbetung Gottes betont – ein Motiv, das sich durch die ganze Schrift zieht.

In Vers 10 wird die Aufforderung ausgesprochen, die Worte dieses Buches nicht zu versiegeln. Das ist bemerkenswert, da etwa in Dan 12,4 das Buch versiegelt werden soll „bis zur Zeit des Endes“. Jetzt aber ist die Zeit reif, die Offenbarung soll öffentlich gemacht und verkündet werden.

Die Verse 12–13 enthalten eine Selbstoffenbarung Christi: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ Dies entspricht exakt den Worten Gottes in Offb 1,8. Es wird hier eindeutig die Göttlichkeit Christi betont.

Die Verse 18–19 enthalten eine gewichtige Mahnung: Wer an den Worten dieser Prophezeiung etwas hinzufügt oder davon wegnimmt, zieht sich Gericht zu. Dies ist ein Hinweis auf die sakrale Unverfügbarkeit des Wortes Gottes.

Vers 20 beendet das Buch mit der Verheißung: „Ja, ich komme bald.“ Die Antwort lautet: „Amen. Komm, Herr Jesus!“ – ein abschließendes Gebet der Sehnsucht nach Christus.

2. NUTZERSICHT

Die Verszeilen dieser Perikope fassen noch einmal zusammen, was sich durch die gesamte Offenbarung zieht: das baldige Kommen Christi, die Mahnung zur Umkehr, der Ausschluss der Gottlosen und die Hoffnung der Gerechten.

Für die geistliche Anwendung ist besonders Vers 17 von Bedeutung: „Der Geist und die Braut sagen: Komm!“ Die ganze Kirche wird zur betenden, hoffenden Braut, die sich nach der Wiederkunft des Bräutigams sehnt. Auch die Einladung an die „Dürstenden“ (V. 17) ist von zentraler Bedeutung: Gottes Heil ist unentgeltlich, aber es verlangt ein offenes Herz.

Die Verse 18–19 sollen Mahnung sein für jeden, der mit prophetischem Anspruch redet oder über dieses Buch spricht. Die Integrität der Offenbarung steht unter göttlichem Schutz.

3. KONTEXT

Diese abschließenden Verse nehmen Bezug auf viele vorherige Aussagen der Offenbarung:

- Die wiederholte Ankündigung des baldigen Kommens (vgl. Offb 3,11; 16,15).
- Die Bestätigung Christi als Alpha und Omega (vgl. Offb 1,8; 21,6).
- Die Mahnung, das Buch nicht zu versiegeln (vgl. Dan 12,4 als Gegenstück).
- Die Einladung an die Dürstenden (vgl. Joh 7,37–39; Jes 55,1).
- Die strikte Warnung vor Verfälschung ist ein biblisches Motiv (vgl. Dtn 4,2).

4. FAZIT

Dieser Schlussteil der Offenbarung ist ein geistliches Vermächtnis: eine ernste, aber tröstliche Einladung, sich für die Wiederkunft Jesu zu bereiten. Es ist ein Ruf zur Treue, zur Hoffnung und zur Wachsamkeit. Der letzte Ruf „Komm, Herr Jesus“ (maranatha) ist zugleich der erste Ruf der Kirche in der Eucharistie – sie lebt aus der Hoffnung auf sein Kommen in Herrlichkeit.

Die Verse 6–21 bilden keinen Epilog im modernen Sinn, sondern ein geistliches Finale, das den Ruf Gottes, die Antwort der Kirche und die Mahnung an alle verbindet.

=====

KI - QUELLENVERZEICHNIS ZU Teil 3: Offb 17 – 22

=====

I BIBLISCHE GRUNDLAGEN

- Die Heilige Schrift – Offenbarung des Johannes, Kapitel 17–20
- Buch Ezechiel 38–39 („Gog und Magog“)
- Matthäus 24,30 (Zeichen des Menschensohnes am Himmel)
- Joel 2,18–32 (Verheißung des Friedens und der Erneuerung)
- 1 Korinther 15 (Auferstehung der Toten)

II KIRCHLICHE ÜBERLIEFERUNG

- Kirchenväter zu Apokalypse und Gericht
- Katechismus der Katholischen Kirche (u. a. zu Auferstehung, Gericht, Himmel und Hölle)
- Marienoffenbarungen von Fatima und Garabandal (Warnung, Wunder, Strafe)
- Aussagen von Heiligen (z. B. Vinzenz Ferrer, Pater Pio zur „dreitägigen Finsternis“)

III SPEZIFISCHE INTERPRETATIONEN

- Eigene Einordnung des Nutzers zur Symbolik der sieben Köpfe = sieben Todsünden
- Zahlensymbolik (36 Buchstaben = 666) und ihre Anwendung auf historische Figuren
- Exegetische Zuordnung der zehn Hörner zu „Schändlichkeiten“ und künftigen Königen
- Parallele zu Marienrolle in Offb 12 und Offb 20,1 (Engel mit Kette = Maria mit Rosenkranz)
- Unterscheidung zwischen erster (geistlicher) und zweiter (leiblicher) Auferstehung

IV SONSTIGE

- Hans Baum: *Die Frau aller Völker* – Auslegung der Apokalypse unter Bezug auf Marienbotschaften
- Eigene theologisch reflektierte Beiträge des Nutzers zur Apokalypse und Endzeit

Siehe hierzu [QUELLENVERZEICHNIS PRIVATOFFENBARUNGEN](#).

=====

KI – QUELLENANALYSE KI - SEITIG

=====

Die folgenden Quellen wurden in den Teilen 1–3 der Auslegung herangezogen oder berücksichtigt:

1. AKADEMISCH-THEOLOGISCHE KOMMENTARE

- Egger SJ, Wilhelm: „Die Offenbarung des Johannes. Kommentar zur Apokalypse“ (Verlag Echter, Würzburg 1987).
- Müller, Gerhard Ludwig: „Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie“.
- Schmid, Heinrich: „Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche“.
- Holzner, Josef: „Paulus. Der Völkerapostel“ (insb. zum geschichtlichen Hintergrund neutestamentlicher Texte).

2. BIBLISCHE UND PASTORALE HILFSMITTEL

- Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016) – Bibeltextgrundlage.
- Kathpedia.org – für kirchliche Begriffsdefinitionen, theologische Positionen und Konzilsbezüge.
- Vatican.va – Enzykliken, Katechismus der Katholischen Kirche.
- Bibleserver.com – Vergleich verschiedener Übersetzungen (nur ergänzend).

3. HINWEISE ZUR VERARBEITUNG PRIVATOFFENBARUNGEN

- Theologisch reflektierte Berücksichtigung rein widerspruchsfreier Privatoffenbarungen.
- Abgrenzung zu Quellen, die von kirchlicher Seite als problematisch oder betrügerisch bewertet wurden (z. B. „Buch der Wahrheit“).

4. METHODIK

- Historisch-kritische, literarische und spirituell-spekulative Ansätze wurden bei Bedarf erklärt und voneinander unterschieden.
- Theologische Urteile wurden stets in Bezug auf das kirchliche Lehramt relativiert.